BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

ABHANDLUNGEN · NEUE FOLGE, HEFT 51, 1960

MARIANO SAN NICOLÒ · HERBERT PETSCHOW

Babylonische Rechtsurkunden

aus dem 6. Jahrhundert v. Chr.

MÜNCHEN 1960

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI DER C. H. BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

ABHANDLUNGEN · NEUE FOLGE, HEFT 51, 1960

VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION ZUR ERSCHLIESSUNG
VON KEILSCHRIFTTEXTEN. SERIE A / 3. STÜCK

MARIANO SAN NICOLÒ · HERBERT PETSCHOW

Babylonische Rechtsurkunden

aus dem 6. Jahrhundert v. Chr.

MÜNCHEN 1960

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI DER C. H. BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

Druck der C. H. Beck'schen Buchdruckerei Nördlingen
Printed in Germany

Mit den „Babylonischen Rechtsurkunden aus dem 6. Jh. v. Chr." setzt die Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften die Reihe ihrer „Veröffentlichungen" zunächst mit einem Werke fort, dessen Grundstock sich im wissenschaftlichen Nachlaß Mariano San Nicolòs vorfand. Akademie und Kommission gedenken bei dieser Gelegenheit der außerordentlichen Verdienste, die sich der allzu früh verstorbene Gelehrte um die Erforschung der Rechtsgeschichte des alten Orients erworben hat.

Die der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten gestellte Aufgabe hat Mariano San Nicolò im Vorwort zum 1. Heft der Serie B der „Veröffentlichungen" – Ebeling, Neubabylonische Briefe (1949) – klar umrissen. Sein Programm bleibt auch für die Zukunft maßgebend. Durch die Berufung Herbert Petschows an die Münchener Universität darf der Fortgang der „Veröffentlichungen" nunmehr als gesichert angesehen werden. Die Kommission wird sich bemühen, ihre Arbeit noch zu intensivieren.

München, im September 1960

Wolfgang Kunkel

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Professor Dr. Mariano San Nicolò, der bedeutende Münchner Keilschriftrechtsforscher, dessen Ableben im Jahre 1955 eine für die deutsche juristische Assyriologie nicht zu schließende Lücke hinterlassen hat, hatte seit langem* eine für die raschere Erforschung der Keilschriftrechte vordringliche Aufgabe darin gesehen, das schier unabsehbare, nur in Keilschriftkopien edierte Material an sumerischen, assyrischen und babylonischen Rechtsurkunden in Form von Transkriptionen und Übersetzungen – mit juristischem und philologischem Kommentar versehen – für die engeren und weiteren Fachkreise leichter zugänglich und verwertbar zu machen. Diesem Ziel dienten u. a. die mit A. Ungnad gemeinsam durchgeführte Bearbeitung sämtlicher in VS III–VI in Keilschriftkopien veröffentlichten Rechtsurkunden der Berliner Museen in dem Bande „Neubabylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden I" (1929–1935), die Artikelfolge „Materialien zur Viehwirtschaft in den neubabylonischen Tempeln I–V" in der Zeitschrift Orientalia 17 (1948) 273 ff., 18 (1949) 288 ff., 20 (1951) 129 ff., 23 (1954) 351 ff., 25 (1956) 24 ff. (posthum) und der Band „Babylonische Rechtsurkunden des ausgehenden 8. und des 7. Jh. v. Chr." ** Dem gleichen Ziele diente auch die Schaffung der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, deren erster Vorsitzender M. San Nicolò gewesen und in deren Veröffentlichungen*** sein letztgenanntes Werk erschienen ist.

San Nicolò hatte auch die Absicht, die Urkundenpublikationen dieser Art selbst fortzusetzen, zum mindesten für den neubabylonischen und seleukidisch-arsakidischen Bereich. In seinem wissenschaftlichen Nachlaß befindet sich u. a. das Manuskript des vorliegenden Bandes neubabylonischer Rechtsurkunden des 6. Jh. v. Chr. vorwiegend aus dem Tempelbereich von Eanna in Uruk. Das Manuskript enthält allerdings offensichtlich nur den ersten, etwa zuletzt im Jahre 1948 zusammengefaßten Entwurf, der infolge der späteren Arbeiten des Verfassers nicht weiter bearbeitet werden konnte; insbesondere fehlen jegliche Literaturhinweise auf nach dem Jahre 1948 erschienene eigene oder fremde Arbeiten. Daß aber San Nicolò die Bearbeitung etwa im Rahmen der vorliegenden Form vor-

---

* Vgl. auch z. B. Koschaker, Neue keilschriftliche Rechtsurkunden aus der El-Amarna-Zeit (1928) S. VIII f.; Landsberger, ZA 39 (1930) 277.

** In: Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. N. F. 34/1951 (München 1951) (= Veröffentlichungen der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten. Serie A/1. Stück 1. Hälfte). Abkürzung: BRU. Von der beabsichtigt gewesenen 2. Hälfte dieses Werkes befindet sich im Nachlaß San Nicolòs nur ein Verzeichnis der zur Aufnahme vorgesehen gewesenen Texte und eine Anzahl Texttranskriptionen.

*** Über den Zweck dieser „Veröffentlichungen" vgl. San Nicolò im Vorwort zu Ebeling, Neubabylonische Briefe [= Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. N. F. 30/1949 (München 1949) (= Veröffentlichungen der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten. Serie B/1. Stück)].

zunehmen gedachte, ergibt sich daraus, daß die einzelnen Texte bereits von ihm in der Reihenfolge dieses Bandes numeriert worden sind.* Nur Nr. 84a war von San Nicolò unter die Gruppe der Pfandurkunden eingereiht worden; da aber nach Ansicht des Herausgebers eine Pfandhaftung aus der Urkunde nicht erkennbar ist, ist sie als Nr. 84a in die Publikation aufgenommen worden.

Nur einige wenige, von San Nicolò vorgesehen gewesene Texte, von denen nur geringfügige Bruchstücke der Transkription vorhanden waren, oder deren Interpretation ihm nach den vorliegenden Unterlagen nicht klar war, sind aus der vorliegenden Bearbeitung ausgeschieden worden.

Da es sich augenscheinlich um einen ersten Entwurf des Manuskripts handelt, mußte es im einzelnen völlig durchgearbeitet werden. Einfache offensichtliche (nur solche!) Schreib- und Transkriptionsfehler sind ohne äußere Kenntlichmachung berichtigt worden, um eine unnötige Belastung und Unübersichtlichkeit des Textes zu vermeiden. Dabei sind Transkriptionen, Übersetzungen und Notenapparat weitgehend mit den letzten Publikationen San Nicolòs verglichen und nötigenfalls diesen angepaßt worden.**

Soweit der Herausgeber geglaubt hat, in diesem oder jenem Punkte juristisch oder philologisch vom Manuskripte San Nicolòs abweichen zu müssen, ist dies in den Notenapparat aufgenommen worden, damit Transkription und Übersetzung San Nicolòs insoweit unverändert erhalten bleiben.*** Diese Abweichungen sowie eigene Zusätze des Herausgebers sind in Notenapparat und Vorbemerkungen durch eckige Klammern kenntlich gemacht, gelegentlich am Schlusse mit dem Buchstaben „P." versehen. Von dieser Kennzeichnung konnte um der Übersichtlichkeit des Anmerkungstextes willen abgesehen werden bei sämtlichen Hinweisen auf Publikationen, die nach dem Jahre 1948 erschienen sind; alle diese Literaturnachweise – einschließlich der Arbeiten San Nicolòs selbst – sind vom Herausgeber hinzugefügt worden. Soweit San Nicolò bereits die ältere einschlägige Literatur in BRU aufgeführt hatte, ist zur Vermeidung von Wiederholungen nur BRU zitiert worden. Lit. ab Mitte 1958 konnte nur vereinzelt als Korrekturzusatz angeführt werden.

Vom Herausgeber sind vollständig hinzugefügt worden:

die Transkription zu Nr. 52a;

die Übersetzungen und Noten zu Nrn. 98, 112, 113 und 114;

Inhaltsverzeichnis, Konkordanz, Verzeichnis der Datierungsorte, Abkürzungsverzeichnis.****

---

* Diese Reihenfolge – nach Urkundentypen gegliedert, innerhalb dieser Sachgruppen in chronologischer Ordnung der Texte – ist beibehalten worden; sie bietet den Vorteil, daß sie leicht den Vergleich gleichartiger Urkundentypen aus gewissen Zeiträumen verschiedener lokaler Herkunft ermöglicht.

** Bei der Auflösung der Ideogramme sind – soweit im Ms. San Nicolòs nicht bereits geschehen – vom Herausgeber nach Möglichkeit die regulären Kasus- und Numerusformen eingesetzt worden; vgl. dazu Kraus, OLZ 48 (1953) 235; aber auch San Nicolò, Or 23 (1954) 150.

*** Außer einzelnen besonders gekennzeichneten Ausnahmen und Nrn. 1 und 114, wo die Verbesserungen von Prof. Stephens bzw. Dr. Kienast in Transkription und Übersetzung aufgenommen worden sind. Einige briefliche Bemerkungen Ebelings zu verschiedenen Texten sind im Notenapparat mit „Ebeling" angeführt.

**** Von der Beigabe eines Personen- und vollständigen Ortsnamenverzeichnisses ist mit Rücksicht auf die in den hier benutzten Keilschrift-Textpublikationen schon enthaltenen Indizes – auf die ausdrücklich verwiesen wird – zunächst abgesehen worden. Hinweise auf – besonders in den Zeugenaufzählungen – häufig

Die äußere Anordnung der Textbearbeitungen ist, der eigenen erkennbaren Absicht San Nicolòs entsprechend, derjenigen angepaßt worden, die von San Nicolò für BRU gewählt worden war; dies erweist sich bei der Benutzung beider Werke nebeneinander als zweckmäßig. So sind auch die gleichen diakritischen Zeichen bei homophonen ideogrammatischen Schreibungen wie in BRU* beibehalten worden (vgl. S. XV–XVI).

Zum Schluß habe ich den Herren Prof. Dr. W. v. Soden für einige Auskünfte, Prof. F. J. Stephens, Dr. B. Kienast und Dr. F. Köcher für Kollationen einiger Texte, insbesondere aber Herrn Prof. Dr. A. Falkenstein für die vollständige Durchsicht des druckfertigen Manuskripts und für viele Hinweise** herzlichst zu danken.

---

wiederkehrende Persönlichkeiten sind aus dem gleichen Grunde in den Anmerkungen und Bemerkungen zu den einzelnen Texten nur in besonderen Fällen erfolgt. Anderseits sind die Zeugenlisten in den Transkriptionen bei jeder einzelnen Urkunde vollständig aufgenommen worden, weil m. E. die Erfahrung die Zweckmäßigkeit dessen immer wieder erweist.

* Vgl. BRU S. IX/X.

** Vereinzelt im Notenapparat durch F. kenntlich gemacht.

INHALTSVERZEICHNIS

	Nrn.	Seiten
Vorwort des Vorsitzenden der Kommission zur Erschließung von Keilschrifttexten		III
Vorwort des Herausgebers		V–VII
Konkordanz		XI–XII
Verzeichnis der Orte, aus denen die bearbeiteten Urkunden datiert sind		XIII–XIV
Verzeichnis homophoner ideogrammatischer Schreibungen		XV–XVI
Abkürzungsverzeichnis		XVII–XXI
Urkunden		
I. Eherecht	1– 3	1– 6
Ehevertrag	1	1
Mitgiftbestellungen	2– 3	3– 6
II. Ankindung	4– 5	6– 9
Adoption des Sohnes einer ḫarîmtu	4	6
Sklavenadoption	5	8
III. Erbteilungen	6– 7	9–13
Grundstücksteilung	6	9
Teilung des zu einer Erbengemeinschaft gehörigen Gesindes	7	11
IV. Kauf	8–28	13–43
A. Grundstückskauf	8–13	13–26
Palmengarten und unbebautes Gelände	8	14
Unbebautes, mit Dattelpalmen bepflanztes Gelände	9	16
Hausgrundstück	10	18
Feldgrundstück	11	20
Palmengarten	12	22
Baugelände	13	24
B. Mobiliarkauf	14–28	26–43
a) Sklavenkauf	14–24	26–39
b) Tierkauf	25	39
c) Schiffskauf	26–28	40–43

V. Miete 29– 44 43– 58
A. Hausmiete 29– 33 43– 48
B. Schiffsmiete 34– 41 48– 55
C. Personenmiete 42– 44 55– 58

VI. Verpflichtungsscheine 45–106 58–114
A. Geldschulden 45– 66 59– 76
B. Sachschulden . . . . . 67– 92 76 –98
C. Geld- oder Sachschulden mit Bürgschafts- oder Pfandbestellungen 93–106 98–114

VII. Kraftloserklärung von Schuldscheinen. Quittungen 107–111 114–118

VIII. Verschiedenes 112–115 118–122
ḫarrânu-Verträge mit einseitiger Kapitalbeteiligung 112–113 118–120
ḫarrânu-Vertrag mit zweiseitiger Kapitalbeteiligung 114 120
Lieferungsverpflichtung über eine incerta res 115 121

KONKORDANZ DER BEARBEITETEN TAFELN

(Die eingeklammerten Zahlen geben die Seitenzahl an)

BIN I

100	26	(40)
101	95	(101)
104	78	(86)
109	103	(110)
118	33	(47)
127	10	(18)

BIN II

113	74	(82)
119	81	(88)
122	72	(81)
123	79	(87)
131	9	(16)

GCCI I

17	45	(59)
18	46	(59)
35	29	(43)
58	97	(104)
63	96	(102)
65	70	(79)
94	52a	(65)
95	53	(66)
167	47	(60)
189	54	(67)
229	107	(114)
233	52	(64)
236	48	(61)
237	69	(78)
257	112	(118)
261	51	(63)
262	50	(62)
276	88	(94)
279	84	(90)
319	26a	(41)
353	60	(71)
385	18	(31)
390	63	(73)
394	58	(70)
403	73	(81)
417	98	(104)
419	59	(71)

GCCI II

76	71	(80)
84	113	(119)
95	15	(27)
97	64	(74)
99	89	(95)
100	37	(51)
107	40	(53)
123	65	(75)
131	66	(75)
342	83	(90)
344	55	(68)

Pohl I

4	93	(99)
6	67	(76)
8	11	(20)
11	14	(26)
12	68	(77)
13	94	(100)
14	4	(6)
16	49	(62)
18	2	(3)
19	16	(28)
23	12	(22)
40	36	(50)
51	13	(24)
59	27	(41)
68	105	(112)
77	114	(120)

Pohl II

7	8	(14)
10	44	(57)
14	106	(113)

YBT VI

2	5	(8)
4	42	(55)
5	17	(30)
23	56	(68)
34	115	(121)
48	76	(84)
59	57	(69)
73	19	(32)
85	30	(44)
89	75	(83)
90	100	(107)
91	61	(72)
102	101	(108)
104	82	(89)
114	6	(9)
124	3	(5)
125	62	(73)
132	25	(39)
143	7	(11)
157	80	(87)
161	108	(115)
163	99	(106)
164	77	(85)

166	109	(115)
172	84a	(91)
174	86	(93)
181	85	(92)
188	1	(1)
195	35	(49)
196	20	(33)
197	21	(34)
198	87	(93)
201	22	(35)
207	23	(36)
215	34	(49)
244	43	(56)

YBT VII

2	31	(46)
11	102	(109)
45	32	(47)
62	38	(52)
80	39	(53)
99	91	(97)
101	90	(96)
108	104	(111)
114	24	(37)
119	110	(116)
147	41	(54)
150	111	(117)
173	28	(42)
174	92	(98)

VERZEICHNIS DER ORTE, AUS DENEN DIE BEARBEITETEN URKUNDEN DATIERT SIND

(Die eingeklammerten Zahlen geben die Seitenzahl an)

a-ba-tu$_4$ 4 (6)

âl-^{I}GI Š.BAN-^{d}adad (=âl-^{I}qašti-^{d}adad(?)) 41 (54)

âlu šá ^{I}la-né-e 1 (1)

bâbili^{ki} . . . . . 9 (16); 11 (20); 17 (30); 27 (41); 47 (60); 59 (71)(?); 91 (97); 98 (104); 105 (112); 111 (117); 112 (118); 113 (119)

bar-sip^{ki} 80 (87)

^{âl}bît-50-e (^{âl}bît-ḫanšê^{e}) 28 (42)

^{âl}bît-KAK-^{d}. .-ni 44 (57)

bit-qa šá $^{I.d}$bêl-êṭir ši-i-ḫu šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} 16 (28)

^{âl}bît-šàr-bâbili^{ki} . . . . . 59 (71) (?); 60 (71)

bît-^{I}zêru-lîšír 72 (81)

^{âl}dûr-ki-bi-nu 94 (100)

^{âl}ka-ab-[. .]-tu$_4$ 15 (27)

^{âl}kakkab-tu$_4$ (oder ^{âl}kabbar-tu$_4$ (?)) . . 22 (35)

^{âl}kâr(ka-ri)-^{d}na-na-a (ši-i-ḫu šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki}) 42 (55); 90 (96); 110 (116)

larsa^{ki} 3 (5); 74 (82); 81 (88); 84a (91); 106 (113)

^{âl}la-sûtu 76 (84); 77 (85)

^{âl}maš-ka-nu 23 (36)

n[â]r (?) uruk^{ki} 40 (53)

^{âl}na-ṣi-ba-a-ta ši-i-ḫu šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} 92 (98)

^{âl}nu-ḫa-nu 83 (90)

^{âl}ṣur-ru 52a (65)

^{âl}til-li(oder: til)-a-gur-ru^{meš} . . . . . (ši-i-ḫu šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki}) 25 (39); 67 (76); 101 (108) (?)

til laḫrâti^{meš} ka-li-e šarri 71 (80)

^{âl}ú-pi-[ia]	97 (104)
uruk^{ki}	2 (3); 5 (8); 6 (9); 7 (11); 8 (14); 10 (18); 12 (22); 13 (24); 14 (26); 18 (31); 20 (33); 21 (34); 24 (37); 26 (40); [26a (41);] 29 (43); 30 (44); 31 (46); 32 (47); 33 (47); 34 (49); 35 (49); 36 (50); 37 (51); 38 (52); 39 (53); 45 (59); 46 (59); 49 (62); 50 (62); 51 (63); 52 (64); 53 (66); 54 (67); 56 (68); 57 (69); 61 (72); 62 (73); 63 (73); 64 (74); 65 (75); 66 (75); 68 (77); 69 (78); 70 (79); 73 (81); 75 (83); 78 (86); 79 (87); 82 (89); 84 (90); 85 (92); 86 (93); 87 (93); 88 (94); 89 (95); 93 (99); 95 (101); 96 (102); 99 (106); 100 (107); 102 (109); 103 (110); 104 (111); 107 (114); 108 (115); 114 (120); 115 (121)
uš-ta-ḫu-da-aʾ ši-i-ḫi šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} .	19 (32)
Ortsangabe fehlt oder zerstört	26a (41); 43 (56); 48 (61); 55 (68); 58 (70); 109 (115)

VERZEICHNIS
HOMOPHONER IDEOGRAMMATISCHER SCHREIBUNGEN, HAUPTSÄCHLICH ALS BESTANDTEILE VON EIGENNAMEN

aḫu	ŠEŠ
áḫu	PAP
amurru	MAR.TU
ámurru	KUR.GAL
aplu	A
áplu	TUR.UŠ (= DUMU.NITA)
bâbilu	TIN.TIR
bâbílu	É
bâbìlu	KÁ.DINGIR-ra
erêšu (-êreš)	KÁM
érêšu (-êréš)	APIN (= URU_4)
ešêru (-lîšir)	SI.SÁ
éšêru (-lîšír)	GIŠ
èšêru (-lîšìr)	SI
etellu (-etil)	NIR
étellu (-etíl)	NIR.GÁL
eṭêru (-êṭir)	ŠUR
éṭêru (-êṭír)	KAR
ištar	XV
íštar	NÍN (INANNA)
kânu (-(m)ukîn, -kinnu)	GIN
kânú (-(m)úkîn)	GI.NA
leʾû (ileʾi-, -leʾ)	DA
léʾû (íleʾi-, -léʾ)	Á.GÁL
marduk	AMAR.UD
márduk	ŠÚ
naʾâdu (-naʾid)	IM.TUK (= NÍ.TUK)
náʾâdu (-náʾid)	I
nabû	AG
nábû	PA
nadânu (-iddin, -nâdin)	MU
nádânu (-íddin, -nâdín)	SÙN(.NA)
napḫar	PAP

náp̮har	ŠU.NIGIN
naṣâru (-uṣur, -nâṣir)	ŠEŠ
náṣâru (úṣur, -nâṣír)	PAP
nergal	U.GUR
nérgal	IGI.DU
nèrgal	GIR_4.KÙ
nergal$_4$	BI.BI
šalâmu (-ušallim usw.)	GI
šálâmu (-úšallim usw.)	DI
šamaš	UD
šámaš	GIŠ.ŠIR
šangû	ŠID (SANGA)
šángû	É.MAŠ
šu'âtu^{meš}	MU.MEŠ
šú'âtu^{meš}	Ḫ̮AR.MEŠ
ṭupsarru	DUB.SAR
ṭúpsarru	ŠID

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AASOR	The Annual of the American Schools of Oriental Research, New Haven.
ab	altbabylonisch.
ABAW	Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse.
Aegyptus	Aegyptus. Rivista Italiana di Egittologia e di Papirologia, Milano.
AfK	s. AfO
AfO	Archiv für Orientforschung, (Berlin–)Graz.
AHDO	Archives d'Histoire du Droit Oriental, Bruxelles–Paris.
AHDO + RIDA	Archives d'Histoire du Droit Oriental et Revue Internationale des Droits de l'Antiquité, Bruxelles.
AJSL	The American Journal of Semitic Languages and Literatures, Chicago.
ana ittišu	s. Landsberger.
Analecta Orientalia	Analecta Orientalia, Rom 1931 ff.
ArchOr	Archiv Orientální, Journal of the Czechoslovak Oriental Institute, Prague, ed. B. Hrozný, Praha; seit 1953: Československá Akademie Věd.
ARM	Archives Royales de Mari, publiées sous la direction de André Parrot et Georges Dossin, Paris, Imprimerie Nationale, 1941 ff.
ARU	J. Kohler – A. Ungnad, Assyrische Rechtsurkunden, Leipzig 1913.
ASAW	Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist.Klasse, Leipzig.
Augapfel BRU	J. Augapfel, Babylonische Rechtsurkunden aus der Regierungszeit Artaxerxes' I. und Darius' II., Wien 1917 (Denkschriften d. Akad. d. Wissensch. in Wien, phil.-hist. Kl. Bd. 59).
BASOR	Bulletin of the American Schools of Oriental Research.
BE	The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania, Series A: Cuneiform Texts, herausgeg. v. H. V. Hilprecht, Philadelphia.
BIN I/II	Babylonian Inscriptions in the collection of James B. Nies, New Haven. Bd. I: Keiser, Letters and contracts from Erech, written in the neo-babylonian period, 1917, Bd. II: Nies-Keiser, Historical, religious and economic texts and antiquities, 1920.
BiOr	Bibliotheca Orientalis, uitgegeven vanwege het Nederlands Instituut voor het nabije Oosten, Leiden.
BRL I–IV	J. Kohler – F. E. Peiser, Aus dem Babylonischen Rechtsleben, I–IV, Leipzig 1890 bis 1898.
BRM	Babylonian records in the library of J. P. Morgan, New York. Part I: Clay, Babylonian business transactions of the first millennium B. C., 1912.
BRU	s. San Nicolò.

CAD	The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago, Chicago.
Camb	Strassmaier, J. N., Inschriften von Cambyses, König von Babylon (Babylonische Texte, H. VIII/IX), Leipzig 1890.
Cardascia, Murašû	Cardascia, G., Les Archives des Murašû, une famille d'hommes d'affaires babyloniens à l'époque perse (455–403 av. J.-C.), Paris 1951.
CPR	Corpus Papyrorum Raineri, Wien.
CT	Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum, London.
Cyr	Strassmaier, J. N., Inschriften von Cyrus, König von Babylon (Babylonische Texte H. VII), Leipzig 1890.
Dar	Strassmaier, J. N., Inschriften von Darius, König von Babylon (Babylonische Texte H. X–XII), Leipzig 1892–1897.
Deimel, ŠL	Deimel, A., Šumerisches Lexikon, Roma 1925–1950.
Dougherty, Shirkûtu ..	Dougherty, Raymond Philip, The Shirkûtu of Babylonian Deities, New Haven 1923 (= Yale Oriental Series, Researches, Vol. V_2).
Driver-Miles, AL	Driver, G. R. – Miles, John C., The Assyrian Laws, Oxford 1935.
Driver-Miles, BL	Driver, G. R. – Miles, J. C., The Babylonian Laws, I, Oxford 1952, II 1955.
Ebeling, Glossar	Ebeling, Erich, Glossar zu den neubabylonischen Briefen, München 1953 (= SBAW 1953, H. 1).
Ebeling, NBB	Ebeling, Erich, Neubabylonische Briefe, München 1949 (= ABAW N. F. Heft 30).
Ebeling, NBU	Ebeling, Erich, Neubabylonische Briefe aus Uruk, Berlin 1930–1934.
Falkenstein, Topographie	Falkenstein, Adam, Topographie von Uruk, Leipzig 1941.
GAG	s. von Soden.
GCCI I/II	Goucher College Cuneiform Inscriptions, Vol. I und II, New Haven 1923.
HUCA	Hebrew Union College Annual, Cincinnati.
Inschriften vom Tell Halaf	Friedrich, J. – Meyer, G. R. – Ungnad, A. – Weidner, E. F., Die Inschriften vom Tell Halaf, Berlin 1940 (AfO, Beiheft 6).
Iraq	Iraq. Published by the British School of Archaeology in Iraq, London.
JAOS	Journal of the American Oriental Society, New Haven.
JCS	Journal of Cuneiform Studies.
JJP	Journal of Juristic Papyrology, Warschau.
JURA	JURA. Rivista Internazionale di Diritto Romano e Antico, Napoli.
Koschaker, Bürgschaftsrecht	Koschaker, Paul, Babylonisch-assyrisches Bürgschaftsrecht, Leipzig 1911.
Koschaker, GRÖR	Koschaker, Paul, Über einige griechische Rechtsurkunden aus den östlichen Randgebieten des Hellenismus, Leipzig 1931 (= ASAW Bd. 42).
Krückmann, BRVU ...	Krückmann, Oluf, Babylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit Alexanders und der Diadochen, Weimar 1931.
Landsberger, *ana ittišu* (= MSL I)	Landsberger, Benno, Die Serie *ana ittišu*, Roma 1937 (= Materialien zum sumerischen Lexikon, Band I).
Lautner, Personenmiete	Lautner, Julius Georg, Altbabylonische Personenmiete und Erntearbeiterverträge, Leiden 1936.
Liv	Strassmaier, J. N., Die babylonischen Inschriften im Museum zu Liverpool, Leiden 1885 (= Actes du 6e Congrès Int. des Orientalistes 1883 à Leide).

MAOG	Mitteilungen der altorientalischen Gesellschaft, Leipzig.
Meissner, Beiträge	Meissner, Bruno, Beiträge zum assyrischen Wörterbuch I, II (= Assyriological Studies 1 und 4), Chicago 1931, 1932.
Meissner, Warenpreise .	Meissner, Br., Warenpreise in Babylonien, Berlin 1936 (= Abh. d. Preuß. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Klasse 1936, Nr. 1).
Mich	Moore, Ellen Whitley, Neo-Babylonian documents in the University of Michigan Collection, Ann Arbor 1939.
Moore (NBAD)	Moore, Ellen Whitley, Neo-Babylonian business and administrative documents, Ann Arbor 1935.
MSL.....	Landsberger, B. u. a., Materialien zum sumerischen Lexikon, Rom 1937 ff.
MVAeG	Mitteilungen der vorderasiatisch-ägyptischen Gesellschaft, Leipzig.
nb.	neubabylonisch.
NBB	s. Ebeling
Nbk	Strassmaier, J. N., Inschriften von Nabuchodonosor, König von Babylon, Leipzig 1889 (= Babylonische Texte H. V/VI).
Nbn	Strassmaier, J. N., Inschriften von Nabonidus, König von Babylon, Leipzig 1887/89 (= Babylonische Texte H. I–IV).
NBU	s. Ebeling
Ner	Evetts, B. T. A., Inscriptions of the reigns of Evil-Merodach, Neriglissar and Laborosoarchod, Leipzig 1892 (= Babylonische Texte H. VI B).
NPR	s. Petschow
NRV I	San Nicolò, M. – Ungnad, A., Neubabylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden (Band I und Glossar), Leipzig 1929–1937.
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung.
Oppenheim, Mietrecht..	Oppenheim, Leo, Untersuchungen zum babylonischen Mietrecht, Wien 1936 (= 2. Beiheft zur WZKM).
Or	Orientalia. Nova Series. Roma 1932 ff.
Petschow, NKF	Petschow, Herbert, Die neubabylonischen Kaufformulare, Leipzig 1939 (= Leipz. rechtswiss. Studien H. 118).
Petschow, NPR	Petschow, Herbert, Neubabylonisches Pfandrecht, Berlin 1956 (= ASAW 48/1).
Pohl I/II	Pohl, Alfred, Neubabylonische Rechtsurkunden aus den Berliner Staatlichen Museen, I. und II. Teil, Roma 1933/1934 (= Analecta Orientalia 8/9).
RA	Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale, Paris.
RIDA	Revue Internationale des Droits de l'Antiquité, Bruxelles.
RLA	Reallexikon der Assyriologie, herausgeg. v. E. Ebeling, B. Meissner und E. Weidner, 1932 ff.
San Nicolò, Beiträge ..	San Nicolò, Mariano, Beiträge zur Rechtsgeschichte im Bereiche der keilschriftlichen Rechtsquellen, Oslo 1931.
San Nicolò, BRU	San Nicolò, Mariano, Babylonische Rechtsurkunden des ausgehenden 8. und des 7. Jahrhunderts v. C., München 1951 (= ABAW N. F. 34).
San Nicolò, Lehrvertrag	San Nicolò, Mariano, Der neubabylonische Lehrvertrag in rechtsvergleichender Betrachtung, München 1950 (= SBAW 1950 H. 3).
San Nicolò, Nachbürgschaft	San Nicolò, Mariano, Zur Nachbürgschaft in den Keilschrifturkunden und in den gräko-ägyptischen Papyri, München 1937 (= SBAW 1937, H. 6).

San Nicolò, Prosopographie	San Nicolò, Mariano, Beiträge zu einer Prosopographie neubabylonischer Beamten der Zivil- und Tempelverwaltung, München 1941 (= SBAW 1941, Bd. II, H. 2).
SBAW	Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse.
SHAW	Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
ŠL	s. Deimel
von Soden, AHw	von Soden, Wolfram, Akkadisches Handwörterbuch, Wiesbaden 1959 ff.
von Soden, GAG	von Soden, Wolfram, Grundriß der akkadischen Grammatik, Roma 1952 (= Analecta Orientalia 33).
Studia Orientalia	Studia Orientalia, edidit Societas Orientalis Fennica, Helsingfors.
Studi Bonfante	Studi in onore di Pietro Bonfante, Milano.
Symb(olae) Koschaker	Symbolae ad iura orientis antiqui pertinentes Paulo Koschaker dedicatae, Leiden 1939.
Symb(olae) R. Taubenschlag	Symbolae Raphaeli Taubenschlag Dedicatae I–III, Vratislaviae-Varsaviae 1956/57 (= Eos XLVIII 1–3).
SZ	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, romanistische Abteilung, Weimar.
Szlechter, Tablettes juridiques	Szlechter, E., Tablettes juridiques de la 1re dynastie de Babylone conservées au Musée d'Art et d'Histoire de Genève, I, II, Paris 1958.
Tallqvist, Neubabyl. Namenbuch	Tallqvist, Knut, Neubabylonisches Namenbuch, Helsingfors 1905 (= Acta societatis scientiarum fennicae XXXII, 2).
TCL (mit Bandzahl)	Musée du Louvre, Département des Antiquités Orientales, Textes Cunéiformes, Paris. TCL XII: Contenau, G., Contrats néo-babyloniens I de Téglath-phalasar III à Nabonide, 1927; TCL XIII: Contenau, G., Contrats néo-babyloniens II Achéménides et Séleucides, 1929.
TuM	Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Universität Jena, Leipzig.
UET IV	Figulla, H. H., Business documents of the New-Babylonian period, London 1949 (= Ur Excavations Texts IV).
UM (mit Bandzahl)	University of Pennsylvania, The Museum, Publications of the Babylonian Section, Philadelphia.
Unger, Babylon	Unger, Eckhard, Babylon, die heilige Stadt nach der Beschreibung der Babylonier, Berlin und Leipzig 1931.
Ungnad, Glossar	Ungnad, Arthur, Glossar, Beiheft zu NRV I, Leipzig 1937.
VAT	Inventarnummern der Vorderasiatischen Abteilung der Berliner Museen.
VS III–VII	Vorderasiatische Schriftdenkmäler der kgl. Museen zu Berlin, Hefte III–VII, Leipzig 1907 ff.
WdO	Die Welt des Orients, Göttingen 1947 ff.
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, Wien.

YBT ..... Yale Oriental Series. Babylonian texts. New Haven.
YBT VI: Dougherty, Raymond Philip, Records from Erech, Time of Nabonidus, 1920;
YBT VII: Tremayne, Arch, Records from Erech, Time of Cyrus and Cambyses 1925.
ZA ..... Zeitschrift für Assyriologie und vorderasiatische Archäologie, Berlin.
ZAW ..... Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft, Gießen-Berlin.
ZDMG ..... Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Leipzig/Wiesbaden.

I. EHERECHT

Zum nb. Eherecht vgl. vorläufig San Nicolò in San Nicolò-Ungnad, NRV I S. 1 ff. und Aegyptus 27 (1947) 118 ff. und insbesondere über das *ṭuppi aššûti* S. 129, 135.

1. Ehevertrag

YBT VI 188 — Ortschaft des Lanê — 542/41 v. Chr.

Dieser als Zwiegesprächsurkunde abgefaßte Ehevertrag ist [mit seinen Schreibfehlern und Aramaismen] so schwer verständlich wie wenige der nb. Urkunden aus Eanna. War der Schreiber so wenig schriftkundig? [Prof. F. J. Stephens hat, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei, die Tafel nach Reinigung vollständig kollationiert; seine Verbesserungen sind durch S. gekennzeichnet. Prof. Stephens bemerkt dazu: „. . . in this case I feel reasonably sure that the scribe who wrote this tablet made several mistakes". P.]

[Eine Frau wird verheiratet; falls der Mann sie später verläßt (sich von ihr scheidet) oder eine zweite Frau nimmt, hat er an erstere 6 Minen Silber als – sehr hohe – Buße zu zahlen und die Frau darf sich wieder verheiraten. Für den Fall der Untreue der Frau wird anscheinend die Todesstrafe als Straffolge bestimmt. P.]

$^{I.d}$nabû-aḫa-úṣur[1]) *apil-šú šá* (!) *^{I}ḫa-*[*t*]*a-*[*ma*]
a-na ^{I}ili-na-tan-nu apli-šú šá
^{I}ba-ra-⟨*ki-*⟩*ili*[2]) *aḫî-šú u*
^{f}ba-ni-tu$_4$ UM-šú[3])
a(?)-[*k*]*i*[4])*-am iq-bi* ⟨*um-*⟩[4a])*ma*
^{f}ta-al(!)[5])*-uruk^{ki}*
batultu^{u} be(!)*-i-*⟨*na*⟩*-am*(!)*-ma*(?)[6])
lu aššati-a(!)[7]) *ši-i*
^{I}ili-na-tan-nu u ^{f}b[*a-ni-*]*tu$_4$*[8])
i-iš-me ^{f}t[*a-la-uruk*]*^{ki}*
a-na aššati-šú[9]) [*a-na*]
$^{I.d}$[*na*]*bû-aḫa-úṣur apli-šú šá ^{I}ḫa-ta-a-ma*
[*id-din-nu*] *ki-i $^{I.d}$nabû-aḫa-úṣur*[10])
[*^{f}ta-la*]*-uruk^{ki}*
[*un-da-áš-šìr*] *6 mana kaspa*
a-[*na ^{f}*]*ta-la-uruk^{ki}*
i-in-⟨*na-*⟩*am-*⟨*din-*⟩*ma*[11]) *a-na mâr-ba-nu*
ta-a-la ki-i
^{f}ta-la-uruk^{ki}

20 *it-ti zi-ka-ra*
ta-b[a-á]š-šú ina PA(= ḫaṭṭi) ta-a-ma-⟨tu⟩[11a])
ki-i sinništi[ti12]) *ma-d/ṭi*[12a])*-ia*
aššata [I.d]*nabû-aḫa-úṣur a-na bîti-šú*
ú-e-ra 6 mana kaspa a-na
25 [f]*TA-LA-RA*(!)[12b])*-uruk*[ki] *i-nam-din*
a-na bît mâr-⟨banî-⟩ia[12c]) *ta-a-la*
ina ka-na(!)[13])*-ka NA MU TA ŠI I*[14])
[I]*na-tan-ili apil-šú šá* [I.d]*nabû-aḫḫê*[meš]*-êreš*[15])
[I.h]*mubbibu*[16])*-*[d]*nabû apil-šú šá* [I]*na-tan-nu*
30 [I]*ḫa-ra-*[d]*adad apil-šú šá* [I.d]*adad-aḫḫ[ê]*[me[š]]*-id[din]*
[I]*eri-ba apil-šú šá* [I]*ibni-*[d]*ištar*
u [h]*ṭúpsarru* [I.d]*šamaš-iddin apil-šú šá* [I.d]*nabû-aḫḫ[ê](!)*[me[š]]*-êreš*](?)[15])
â[l]u šá [I]*la*[17])*-né-e* [arah]*kisilimmu*
ûmu 27[kám] *šattu 14*[kám]
35 [I.d]*nabû-nâ'id šàr bâbíli*[ki]
[[I]. . . . .] *apil-šú šá* [I.d]*nabû-šarra-uṣur*
[[I]. . . .]*-šú apil-šú šá* [I]*am-ma-a*

[1]) [S.: PAP zu lesen.] [2]) [S.] [3]) [So S. für Z. 4 mit der Vermutung, daß UM fehlerhaft für AMA steht (UM = *ummu*, Deimel, ŠL 134, 2, wohl nicht neubabylonisch), der Schreiber von einer Vorlage abgeschrieben und das in Z. 5 zu erwartende *um-* fehlerhaft bereits nach Z. 4 gebracht habe. *-šú* in Z. 3 und 4 stehe vielleicht für *-šá* und beziehe sich auf Tâla-Uruk.] [4]) [S.: Beide erste Zeichen unsicher.] [4a]) [S. Anm. 3] [5]) Text *-ka* [so auch S.] [6]) [S.: die Zeichen dieser Zeile erscheinen als SAL TUR Ú NU I AM(!) NU; beide letzte Zeichen unsicher; nach dem Formular anderer Texte wäre etwa *bi-in-na-ma* zu erwarten; da NU und BE oft einander ähnlich sind, schlägt S. die im Texte wiedergegebene Lesung vor.] [7]) Text [so auch S.] (wohl versehentlich): *-šú*. [8]) [S.: In line 9 the U after the first proper name is certain. The next sign is not LÚ but SAL. San Nicolò's restoration of the name itself is correct.] [9]) [S.: *-šú* etwas beschädigt.] [10]) [S.: PAP wie in Z. 1.] [11]) [S.: The first half of line 17 appears to have been I IN AM MA, which I would venture to restore as *i-in-⟨na-⟩am-⟨din-⟩ma*.] San Nicolò: *i-in-[n]a(?)-d[in(?)-m]a*. [Oder zu lesen: *i-nam*(!)*-d[in(?)]-ma*? Vgl. Z. 25. P.] [11a]) Kopie [nach S. korrekt]: PA *ta-a-ma*. Nach Vorschlag Prof. Falkensteins fehlerhafte Schreibung für PA (= *ḫaṭṭi*) *ta-ma-a-⟨tu⟩*. Vgl. u. Bem. zu Z. 21. [12]) SAL-*ti*. [12a]) [S.: Über Rasur, aber fast sicher DI.] [12b]) [S.: In line 25 I am convinced that the first three signs of the proper name following the determinative are: TA LA RA. If one compares the RA with that in lines 3, 20 and 24 the similarity is inescapable. I do not know how to solve the problem of the reading of this proper name in all its variant writings, but I think these are the signs in this line.] [12c]) [So San Nicolò. Ebeling liest: *mâr-banê*(*KAK*)*-e*(!); wohl zutreffend wegen Z. 17. P.] [13]) [S.: Nach der Tafel sicher nicht NA, wohl auch nicht MA, eher BA.] [14]) [So nach S.] [15]) Oder: *-iddin*. [S.: The last sign in line 28 is quite correctly drawn in the copy.] [16]) Kopie: UD.UD. [17]) [S.: The proper name in line 33 is [I]*La-ni-e*, not [I]*Ba-ni-e*. The copy should be corrected.]

Nabû-aḫa-uṣur, Sohn des Ḫa[t]â[ma], sprach zu Ili-natannu, dem Sohne des Bara⟨ki⟩-ili, seinem (oder: ihrem – sc. der Tâla-Uruk – (?)) Bruder, und Banîtu, seiner (oder: ihrer, der Tâla-Uruk) Mutter (!) (5) fol[gen]derm⟨aß⟩en: „Die Jungfrau Tâla(?)-Uruk g⟨e⟩bt (!) mir, meine (!) Ehefrau sei sie!"

Ili-natannu und B[anî]tu (10) erhörten (!) (ihn), die T[âla(?)-Uru]k [gaben sie dem Na]bû-aḫa-uṣur, dem Sohne des Ḫatâma, zu seiner Ehefrau.

Wenn Nabû-aḫa-uṣur [die Tâla](?)-Uruk (15) [verläßt], wird 6 Minen Silber a[n die] Tâla(?)-Uruk ge⟨ge⟩b⟨en⟩ werden und sie darf zu einem Vollfreien eintreten. Wenn Tâla(?)-Uruk (20) mit einem (anderen) Mann gesch[lechtlich (?) ver]kehrt (?), soll sie durch Stockschläge sterb⟨en⟩ (?). Wenn ein schwangeres (?) Weib als Ehefrau Nabû-aḫa-

uṣur in sein Haus einführt (?), wird er 6 Minen Silber an (*25*) Tâla(?)-Uruk geben; sie darf zum Hause eines Vollfreien (?) eintreten.

Beim Siegeln (!) .....: (*es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*33*) Ortschaft des Lanê, den 27. Kislim, 14. Jahr (*35*) des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

(*Es folgen noch zwei nachgetragene Zeugennamen.*)

3 und 4: *aḫî-šú* bzw. *ummi*(!)-*šú*: [nach Prof. Stephens steht -*šú* für -*šá* „ihr (sc. der Braut)" Bruder bzw. „ihre (der Braut)" Mutter, da der Bräutigam wegen der verschiedenen Vatersnamen nicht Bruder des Ili-natannu sein könne. Es wäre allerdings möglich, daß es sich um Halbgeschwister mit derselben Mutter handelt.]

5 ff. *a*(?)-[*k*]*i-am iq-bi* ⟨*um-*⟩*ma*..... *i-iš-me*.... [*id-din-nu*]: der formulare Aufbau folgt hier wie die meisten Eheverträge dem Schema der sogen. Zwiegesprächsurkunde; vgl. darüber San Nicolò, Beiträge 152 ff.; BRU S. 1 m. Lit. und Or 19 (1950) 221. Zur Zwiegesprächsurkunde beim Kauf s. auch Petschow, NPR 127 A 392.

6. Ebeling: Bedeutung des EN. aram. „sie geht nach Uruk hinauf". S. o. Anm. 12b.

15 ff. [*un-da-áš-šìr*], so wohl wegen der relativ kleinen Lücke zu ergänzen; vgl. VS VI 61, 9 (556/55 v. Chr.; NRV I Nr. 2, 7 Bem.); Liv 8, 10 (564/63 v. Chr.); Cyr 183, 10 (535/34 v. Chr.). Die gleiche Buße von 6 Minen Silber wird auch in Liv 8, 12 und Cyr 183, 11 vereinbart. Daß aber ihre Höhe nicht etwa gesetzlich normiert war, zeigen Nbk 101, 11 (592/91 v. Chr.; 1 Mine) und VS VI 61, 10 (5 Minen).

17 f. *a-na mâr-ba-nu ta-a-la* (wohl entsprechend Z. 26): gemeint ist damit das Erlöschen der eheherrlichen Gewalt und das Recht der Frau, sich wieder zu verheiraten; vgl dazu Nbk 101, 12: *a-šar maḫ-ri tal-lak-ka* und Liv 8, 13: *a-šar ṣi-ba-a-tú ta-al-la-ak* „an einen (ihr) genehmen Ort" bzw. „wohin sie wünscht, darf sie gehen". [*ta-a-la* ist aramäischem teʿʿal (sic ?) von ʿll „eintreten" nachgebildet (briefl. Prof. v. Soden).

21. Zur Straffolge für die untreue Ehefrau vgl. Liv 8, 16: *i-na paṭri parzilli ta-ma-a-tú* „durch den eisernen Dolch soll sie sterben".

22 ff. Sachlich scheint diese dunkle Stelle insoweit verständlich, als es sich um die Aufnahme einer zweiten Frau – neben der ersten – handelt; der entsprechende Tatbestand wird sonst gewöhnlich zusammen mit dem Verlassen der Ehefrau angeführt, vgl. Liv 8, 11 f.; NRV I Nr. 2, 7 Bem.; Cyr 183, 10 f. [*ma-di-ia* ist offenbar das jüd.-aram. mᵉʿaddejā „Schwangere", *ú-e-ra* vielleicht Fehler für *ú-tar*(!)-*ra* „wird zurückbringen(?)" (brieflich v. Soden)].

27. Nach *ina ka-na*(!)-*ka* erwartet man nach dem Formular (vgl. Nr. 2, 15 f.) *ṭiṭṭuppi šu'âti* IGI „beim Siegeln dieser Urkunde (waren) Zeugen (?)"; der Schluß ist zu lesen *ŠI.I* (s. o.), doch bleibt das Dazwischenstehende [– das nach Prof. Stephens wie angegeben auf der Tafel steht –] unverständlich. Ebeling möchte *ina* u_4-*mu ta-me-i* „am Tag des Schwures" zur Erwägung stellen, was aber ohne jede Parallele und sachlich kaum zu rechtfertigen wäre.

32. *ʰṭúpsarru*: s. jetzt Landsberger, JCS 13 (1959) 130 ad 204 m. Verw.

2. Mitgiftbestellung

Pohl I 18 Uruk 562/61 v. Chr.

Beurkundung einer Mitgiftbestellung, die aber nicht, wie sonst zumeist, anläßlich der Verehelichung des Mädchens erfolgt (s. Nr. 3), sondern zwecks Ausstattung oder vielleicht auch Erbabfindung ohne Bezug auf eine bestimmte Heirat vorgenommen wird (vgl. dazu San Nicolò, Aegyptus 27 (1947) 130, 4). [Die Tafel enthält auf der Vorderseite achtmal drei Nagelabdrücke (vgl. dazu BRU Nr. 3 Anm. zu Z. 43 f; Mallowan, Iraq 12 (1950) 173; Pohl, Or 20 (1951), 254).]

$^{I.d}$na-na-a-êreš apil-šú šá $^{I.d}$marduk-erîba
apil ^{I}kur-i ina ḫu-di lìb-bi-šú

f.d na-na-a-šu-ma-ḫu-ú-a
qal-lat-su a-na f bi-is-sa-a
mârti-šú a-na nu-dun-nu-ú
id-din šá dib-bi an-nu-ú-tu
ú-šá-an-nu-ú d a-nu-um u ⟨d⟩i[š-tar] (?)[1])
ḫalâq(!)laq(!)[2])*-šú liq-bu-ú*
d nábû ṭupsarri ri é-sag-íl
ûmêmeš-šú ár-ku-tu
li-kar-ri u a-de-e
šá I.d nábû-kudurri-uṣur šàr bâbili ki
ul-te-ni-in šá dib-bi
an-nu-ú-tu ú-šá-nu-ú
ina ka-nak tit ⟨ṭuppi⟩[3]*) šu'âtimeš*
IGI *I.d na-na-a-iddin apil-šú šá I mu-šal-lim-d marduk*
I šá-d ištar-šu-ú apil-šú šá I kudurru
I.d nabû-šuma-uṣur apil-šú šá I.d nabû-šuma-ukîn
I zêri-ia apil-šú šá I iddin-d marduk
I.d šamaš-iddin apil-šú šá I.d[. . . .]-a
I.d šamaš-iddin apil-šú šá I nad-na-a apil h paḫari
I.d šamaš-zêra-ibni apil-šú šá I ina-ešê-ệtir apil I ḫu-un-zu-ú
I bânî-ia apil-šú šá I.d nabû-úšabši
u h ṭúpsarru I ši-rik-tú-d kûbi[4]*) apil-šú*
{*apil-šú*}[5]*) šá I.d bêl-aḫḫêmeš-iddin apil I iddin-d amurru*
uruk ki arab ulûlu ûmu 14 kám
šattu 43 kám I.d nabû-kudurri-uṣur
šàr bâbili ki

[1]) Vgl. Nr. 4, 31. [2]) ḪA.A(!)laq(! Kopie: *ú*). [3]) Ausgefallen. [4]) KÙ.ŠUD; zur Lesung des Gottesnamens vgl. Zimmern, ZA 36 (1925) 180 A 1. [5]) Dittographie.

Nanâ-êreš, der Sohn des Marduk-erîba, des Nachkommen des Kurî, hat in der Freude seines Herzens seine Sklavin Nanâ-šumaḫûa an Bissâ, (*5*) seine Tochter, zur Mitgift gegeben.

Wer diese Rechtsabmachungen ändert, dessen Untergang mögen Anu und I[štar] befehlen; Nabû, der Tontafelschreiber von Esagila, (*10*) möge seine lange Lebenszeit verkürzen; auch beugt die Bestimmungen des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon, wer diese Rechtsabmachungen ändert.

(*15*) Beim Siegeln dieser Ton⟨tafel⟩ (waren) Zeugen (?) (: *es folgen die Namen von acht Zeugen und des Schreibers*).

(*26*) Uruk, den 14. Ulul, 43. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

2. Statt *ina ḫu-di* in der Regel *ina ḫu-ud lìb-bi-šú*. S. dazu u. Nr. 14, 2 Bem.

5 f. *a-na nu-dun-nu-ú id-din*; darüber zuletzt San Nicolò, Aegyptus 27 (1947) S. 126 ff.; Petschow, RIDA 3e série t. I (1954) 151 A 78 u. NPR 55 A 158.

6 ff. Zu den Fluchklauseln in neubabylonischen Verträgen vgl. San Nicolò, Beiträge 189 f.; BRU S. 7 zu Z. 22 m. Lit.

10. *ûmêmeš-šú ár-ku-tu*, wörtlich „seine langen Tage".

13. [So Or 23 (1954) 380. Anders brieflich v. Soden: *ul-te-ni-in* Schreibfehler für *ul-te-in*(!)*-ni*(!) „auch hat verändert(*?*) die Eide bei Nabû-kudurri-uṣur".]

15 f. *ina ka-nak* ^{tit}*⟨ṭuppi⟩ šu'âti*^{meš} IGI: Diese Formel zur Einführung der Zeugennamen kommt außer bei der Veräußerung von Gegenständen des Immobiliarrechtes noch bei Urkunden familien- und erbrechtlichen Inhalts vor; vgl. z. B. TuM II/III 2 (494/93 v. Chr.), dazu San Nicolò, Aegyptus 27, 141 f. [Zu IGI ebenda 141 und BRU Nr. 1 Rs x+4 Bem.; Nr. 15, 28 Bem.; Cardascia, RIDA 1954, 104. P.]

3. Mitgiftbestellung

YBT VI 124 Larsa 547/46 v. Chr.

Mitgiftbestellung anläßlich der Heirat (vgl. dagegen Nr. 2). Als Besteller erscheinen hier der Bruder und die Mutter der Braut, weil der Vater anscheinend schon tot ist. S. auch Nbn 258 (549/48 v. Chr.) und Nbn 990 (540/39 v. Chr.) [mit NRV I 6 (532/31 v. Chr.)].

$^{I.d}$*šamaš-bâni-aḫi apil-šú šá* $^{I.d}$*šamaš-*[*z*]*ê*[*ra-úšabši*][1]
apil $^{I.d}$*šamaš-ba-n*[*i*]*-šú u* ^{f}*be-let-taqîša*^{šd}
mârat-su šá ^{I}*ap-la-a umma-šú*
ina ḫu-ud lìb-bi-šú-nu $^{I.d}$*a-a-lî*[*š*]*ir*(?)
mârat-su šá ^{f}*ḫa-ba-ṣi-ru*
^{h}*qal-lat-su-*{*šu-*}[2])*nu a-na*
LÚ.NUMUN(*sic*!)*-né-e*[3]) *it-ti*
$^{f.d}$*a-a-ṭà-bát mârat-su*
šá $^{I.d}$*šamaš-zêra-úšabši pa-ni*
^{I}*arad-*^{d}*šamaš apl*[*i*]*-š*[*ú*] *šá* ^{I}*itti-*^{d}*šamaš-balâṭu*
ú-šad-gil-li-i'
šá dib-bi an-nu-tu
in-nu-ú ^{d}*marduk*
u ^{d}*ṣar-pa-ni-tu*$_4$
^{d}*šamaš u* ^{d}*a-a ḫalâq-šú*
liq-bu-ú ^{h}*mu-kin-ni*
$^{I.d}$*šamaš-zêru-lîšir apil-šú šá* ^{I}*ap-la-a*
apil $^{I.d}$*šamaš-a-ba-ri* ^{I}*arad-*^{d}*šamaš*
apil-šú šá $^{I.d}$*šamaš-zêra-iddin apil* $^{I.d}$*gu-la-šumu-lîšir*
^{I}*ni-din-tu*$_4$-^{d}*šamaš apil-šú šá*
$^{I.d}$*šamaš-amê*[*l*](?)*-a apil* $^{I.h}$*šangî* ^{d}*šamaš*
u ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*šamaš-aḫḫê*^{meš}*-erîba*
apil-šú šá $^{I.d}$*šamaš-muk*[*î*]*n*(?)*-apli apil* $^{I.d}$*ea-. . -áš*(?)*-ṭu*(?)[4])
larsa^{ki} ^{arah}*tašrîtu ûmu* $6^{k[ám]}$
šattu $9^{kám}$ $^{I.d}$*nabû-nâ'id šà*[*r*]
bâbili^{ki}

[1]) Vgl. Z. 9. [2]) Schreiberversehen. [3]) So Kopie. [Wohl Schreib(?)fehler für *nu*(!)*-dun*(!)*-né-e.*] [4]) Ebeling: *Ea-*[*b*]*a-*[*l*]*a-ṭu.*

Šamaš-bâni-aḫi, der Sohn des Šamaš-[z]ê[ra-ušabši], des Nachkommen des Šamaš-bân[i]šu, und Bêlet-taqîša, die Tochter des Aplâ, seine Mutter, haben in der Freude ihres Herzens die Aja-lî[š]ir (?), (5) die Tochter der Ḫabaṣîru, ihre Sklavin, zur Mitgift (!) mit

der Aja-ṭâbat, der Tochter des Šamaš-zêra-ušabši, dem (*10*) Arad-Šamaš, dem Soh[ne] des Itti-Šamaš-balâṭu, übereignet.

Wer diese Rechtsabmachungen beugt, dessen Untergang mögen Marduk und Ṣarpânîtu, (*15*) Šamaš und Aja befehlen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*24*) Larsa, den 6. Tašrit, 9. Jahr des Nabû-na'id, Köni[gs] von Babylon.

9 ff. *pa-ni A ..... ú-šad-gil-li-i'*: vgl. z. B. VS VI 95, 15 (NRV I Nr. 3) *ku-mu nu-dun-ni-šú pa-ni-šú ú-šad-gil-u'* [„anstelle ihrer (als ihre) Mitgift hatten sie (die Eltern der Frau) ihr (der Frau!) übereignet"] und zu dieser Wendung NRV I Nr. 1, 10 und S. 17; v. Soden, AHw 150a.

16. Zu ^{h}*mu-kin-ni* „Zeugen" vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 299.

II. ANKINDUNG

[Zur Adoption im nb. Recht vgl. San Nicolò, BRU Nr. 1 mit Verweisungen; Or 19 (1950) 221 zu UET IV 1/2.]

4. Adoptionsvertrag

Pohl I 14 — Abatu — 573/72 v. Chr.

Adoption des Sohnes einer Prostituierten (*ḫarîmtu*) durch ihren Bruder in Form der sogen. Zwiegesprächsurkunde (vgl. Nr. 1, 5 ff. Bem.). Zu den einzelnen Bestimmungen dieses Vertrages vgl. San Nicolò, ArchOr 7 (1935), 16 ff. Ein analoger Fall wird in der neuassyrischen Urkunde ARU 45 erwähnt, wo der Sohn einer *ḫarîmtu* dem Gotte Ninurta geweiht wird. [Zur *ḫarîmtu* vgl. auch van Praag, Droit matrimonial assyro-babylonien (1945) 50 mit Verweisungen und CAD VI 101 f. „prostitute" mit weit. Bel.]

$^{I.d}$*in-nin-šuma-ibni apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-aḫḫê^{meš}-šullim*
a-na pa-ni ^{f}*bal-ta-a mârat-su šá* $^{\langle I\rangle.d}$*nabû-aḫḫê^{meš}-šullim*
aḫâti-šú il-lik-ma ki-a-am iq-bi um-ma
^{I}*ilu-dan-nu-aḫḫê^{meš}-ibni mâru-ú-ka mâr 17 u_4-mu*
bi-in-ni-im-ma lu-rab-bi-ma lu-ú mâru-ú-a šu-ú
^{f}*bal-ta-a ta-aš-me-šu-ma* ^{I}*ilu-dan-nu-aḫḫê^{meš}-ibni*
mâru-ú-šú mâr 17 u_4-mu a-na mâru-ú-tu
ta-ad-da-áš(!)-šú a-na tar-den-nu šá ^{I}*la-ba-ši*
mâri-šú il-ṭu-ur-šú ma-la ûmê^{meš} šá ^{f}*bal-ta-a*
ḫa-ri-i'-ú-tu te-ep-pu-šu ^{I}*ilu-dan-nu-aḫḫê^{meš}-ibni*
ina pâni-šú i-rab-ba-a' u_4-mu ^{f}*bal-ta-a*
a-na bît ^{h}*mâr-banî^{i} ta-at-tal-ku ⅓ šiqil kaspa*
ku-um šu-ku-ul-lu u ru-ub-bu-ú
šá ^{I}*ilu-dan-nu-aḫḫê^{meš}-ibni akalu$^{ḫi.a}$ šikâru$^{ḫi.a}$ ṭâbtu$^{ḫi.a}$*
saḫ-le-e šamnu mu-ṣip-tu$_4$ šá ^{f}*bal-ta-a*

i-nam-din $^{I.d}$*in-nin-šuma-ibni ina* ^{d}*a-nù*
u ^{d}*iš-tar it-me ki-i a-ki-i ṭa-ab-tu*$_4$
u a-ki-i aḫu-ú-tu ^{I}*ilu-dan-nu-aḫḫê*^{meš}*-ibni*
a-na $^{(I).d}$*nabû-zêru-lîšir aḫî-iá u* ^{f}*e-šìr-tu*$_4$
aḫâti-iá at-tan-nu ^{I}*ilu-dan-nu-aḫḫê*^{meš}*-ibni u* ^{I}*la-ba-ši*
^{d}*bêlet uruk*^{ki} *u šarra it-ti a-ḫa-meš i-pal-la-ḫu-u*$^{?}$
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*ea-ušallim apil-šú šá* $^{I.d}$*ea-îpuš*^{uš}
$^{I.d}$*ea-aḫḫê*^{meš}*-iqîša*^{šá} *apil-šú šá* $^{I.d}$*ea-aḫḫê*^{meš}*-šullim*
^{I}*iddin-aḫa apil-šú šá* ^{I}*nad-na-a*
^{I}*zêr-bâbili*^{ki} *apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-erîba*
$^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri apil-šú šá* ^{I}*kudurru*
u ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*nabû-taq-bi-lîšir apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-erîba*
a-ba-tu$_4$ $^{ara^{h}}$*dumûzu ûmu 8*^{kám} *šattu 32*^{kám}
$^{I.d}$*nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili*^{ki}
šá dib-bi an-nu-tu ú-šá-an-nu-ú
^{d}*a-nù u* ^{d}*iš-tar ù a-de-e*
šá $^{I.d}$*nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili*^{ki}
ḫa-laq-šú liq-bu-ú

Innin-šuma-ibni, der Sohn des Nabû-aḫḫê-šullim, kam zu Baltâ, der Tochter des Nabû-aḫḫê-šullim, seiner Schwester, und sprach folgendermaßen, also: „Den Ilu-dannu-aḫḫê-ibni, deinen Sohn, ein Kind von 17 Tagen, (5) gib mir, und ich will (ihn) großziehen und er sei mein Sohn". Baltâ erhörte ihn und gab ihm den Ilu-dannu-aḫḫê-ibni, ihren Sohn, ein Kind von 17 Tagen, zur Sohnschaft.

Als jüngeren (Sohn) nach dem Lâbâši, seinem (leiblichen) Sohne, hat er ihn (ein)geschrieben. Solange Baltâ (10) Hierodulendienst machen wird, wird Ilu-dannu-aḫḫê-ibni bei ihr aufwachsen. Sobald Baltâ zum Hause eines Freien (*mâr-banû*) gehen (d. h. heiraten) wird, wird er (d. h. Innin-šuma-ibni) ⅓ (Mine in) Sekel(n) Silber (anstelle) für die Ernährung und das Großziehen des Ilu-dannu-aḫḫê-ibni (und für) Speise, Trank, Salz, (15) Senf, Öl (und) Kleidung der Baltâ (ihr) geben. Innin-šuma-ibni hat beim (Gott) Anu und bei der (Göttin) Ištar geschworen: „Wahrlich, gemäß guter Gesinnung und Bruderschaft werde ich den Ilu-dannu-aḫḫê-ibni dem Nabû-zêru-lîšir, meinem Bruder, und/oder der Eširtu, (20) meiner Schwester, nicht geben". Ilu-dannu-aḫḫê-ibni und Lâbâši sollen der Herrin von Uruk und dem König miteinander dienen.

Zeugen (: *es folgen die Namen von 5 Zeugen und des Schreibers*).

(28) Abatu, den 8. Dumuz, 32. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

(30) Wer diese Rechtsabmachungen ändert, dessen Untergang mögen (der Gott) Anu und (die Göttin) Ištar sowie die Bestimmungen des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon, befehlen.

10. CAD VI 102b: „shall be a ḫarîmtu". *ḫa-ri-i'-ú-tu* für *ḫarîmûtu*. *harîmtu* dürfte im Verhältnis zu *qadištu* „Kultdirne" der weitere Ausdruck sein.

[11 f. Zur Verheiratung einer ḫarîmtu vgl. die altbabyl. Serie *ana ittišu* Tf. 7 II 23–24.]

12. ⅓ *šiqil kaspa*: wie oft bei Bruchzahlen – besonders bei ⅓ – steht auch hier *šiqlu* für *manû* „Mine". Vgl. u. Nr. 8, 12 u. 16.

21. [^{d}*bêlet uruk*^{ki} *u šarra .... i-pal-la-ḫu-u*$^{?}$: vgl. dazu San Nicolò, Or 19 (1950) 222.

31. *a-de-e*: v. Soden, AHw 14a s. v. *adû* u. o. Nr. 2 ad Z. 13: „Eid". P.]

5. Sklavenadoption

YBT VI 2 Uruk 556/55 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, Shirkûtu 41; vgl. Koschaker, GRÖR 79.

I.dištar-šumu-lîšir apil-šú šá Ié-kur-za-kir
ina ḫu-ud lìb-bi-šú 2-[t]a qâtê[II (?)]1).meš
ina I.dnabû-ina-ka-a-ri-lu-mur
hqal-la-šú hmi-ṣir-a-a
a-na I.dištar-aba-uṣur hqal-la-šú
hšir-ku šá dbêlti šá urukki
a-na hmâru-ú-tu id-din
man-na at-ta lu-ú hšak-nu
lu-ú hšá-p[i]2)-ru šá dib-bi
an-nu-tu innûû dbêl u dnabû
dbêltu šá urukki u dna-na-a
ḫalâq-šú liq-bu-ú
ina šatti 5 šiqil kaspa 2-ta [qâ]tê[II (?)].meš-šú
I.dnabû-ina-ka-a-ri-lu-mur
a-na I.dištar-aba-uṣur
i-nam-din
ina u4-mu I.dištar-aba-uṣur
ina ši-ma-ti it-tal-ku
I.dnabû-ina-ka-a-ri-lu-mur
šá dbêlti šá urukki šu-ú
hmu-kinnu Isu-qí-in-ni
apil-šú šá I.dbêl-uballiṭit
I.dna-na-a-ú-ṣal-la
u Iki-di-nu aplêmeš
šá I.dištar-šumu-lîšir u htúpsarru
I.dna-na-a-aḫa-iddin apil-šú šá
Iiqîšaš-a urukki arabulûlu
ûmu 10kám šanat rêš šarrûti
I.dnabû-nâ'id šàr bâbiliki

1) Kopie: undeutliches KUŠ; vgl. noch Z. 13. 2) So statt undeutlichem *-pa-* der Kopie.

Ištar-šumu-lîšir, der Sohn des Êkur-zâkir, hat in der Freude seines Herzens 2 Dritte[l] (?) des Nabû-ina-kâri-lûmur, seines ägyptischen Sklaven, (5) an seinen Sklaven Ištar-aba-uṣur, einen Oblaten (*širku*) der Herrin von Uruk, zur Sohnschaft gegeben.

Wer du auch bist, sei es ein Statthalter, sei es ein šâp[i]ru, der (10) diese Rechtsabmachungen beugt, dessen Untergang mögen Bêl und Nabû, die Herrin von Uruk und Nanâ befehlen.

Jährlich wird 5 Sekel Silber (gemäß) seinen 2 [Drit]teln (?) Nabû-ina-kâri-lûmur (15) an Ištar-aba-uṣur geben. Sobald Ištar-aba-uṣur zum Geschicke geht (d. h. stirbt), gehört Nabû-ina-kâri-lûmur (20) der Herrin von Uruk.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(27) Uruk, den 10. Ulul, Regierungsantrittsjahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

2. 2-[*t*]*a qâtê*$^{[II]}$(?)^{meš}: so auch mit Landsberger Koschaker, GRÖR 79. Dougherty übersetzt „two offspring (?) from N.", wofür auch eine Lesung KUŠ nicht den geringsten Anhaltspunkt bietet und was außerdem noch sachlich wenig wahrscheinlich ist, weil die zwei – noch namenlosen – Sklavenkinder doch wohl nicht beim (*ina*) Vater, sondern bei der Mutter sein müßten bzw. nach dieser benannt würden. Auch müßten sie und nicht ihr leiblicher Vater nach dem Tode des Adoptanten der Herrin von Uruk gehören (Z. 19f.). So erscheint es richtiger, mit Koschaker an „eine datio in adoptionem zu einer bestimmten Quote" zu denken, obwohl dafür noch keine keilschriftliche Parallele bekannt ist. Einer Annahme, daß dem Ištar-šumu-lîšir das Eigentum an dem Sklaven N. überhaupt nur zu zwei Dritteln zugestanden habe, so daß er nur darüber verfügen konnte, widerspricht die nach dem Tode des Adoptanten wirksam werdende Weihung des Sklaven in vollem Umfange an die Göttin.

6. ^{h}*šir-ku*: zu den nb. Tempeloblaten, ihrer Organisation, sozialen und rechtlichen Stellung vgl. Dougherty, Shirkûtu, und San Nicolò, Nachbürgschaft 7ff. Siehe auch Petschow, NPR 64f.; 134.

9. Zu ^{h}*šá-pi-ru* vgl. San Nicolò, Or 20 (1951) 148.

[13–16. Diese Übersetzung dürfte gegenüber der von Koschaker, GRÖR 79 A 2 offen gelassenen: „Jährlich wird N. 5 $^{2}/_{3}$ Sekel Silber an I. geben" vorzuziehen sein.

23–25. Diese zwei Zeugen sind Söhne des Eigentümers der Sklaven (Z. 1); sie verzichten damit auf ihre etwaigen gegenwärtigen oder künftigen Rechte. P.]

Ist die Lesung 2-*ta qâtê*^{II}(?)^{meš} (Z. 2, 13) richtig, so gibt Ištar-šumu-lîšir $^{2}/_{3}$ seines Sklaven N. einem anderen seiner Sklaven, der zugleich Tempeloblate des Tempels Eanna in Uruk ist, in Adoption. Das Rechtsverhältnis ist aber beschränkt, denn es hört mit dem Tode des Adoptanten auf; N. wird mit diesem Zeitpunkte Tempelsklave(-oblate) von Eanna, und zwar offenbar mit Einschluß des Drittels, das sich Ištar-šumu-lîšir zunächst vorbehalten hatte. Diese datio in adoptionem enthält somit auch eine mit einem dies a quo befristete Dedikation des Sklaven N. an die Herrin von Uruk. Über das mit der Adoption hier verbundene Paramoneverhältnis Koschaker aaO 79 mit Hinweis auf eine gewisse Analogie zu einer griechisch abgefaßten Freilassungsurkunde aus Susa.

[Zu erwägen ist allerdings, ob nicht mit Koschaker 79 A 3 der Adoptivsohn mit der Adoption automatisch den rechtlichen Status seines Adoptivvaters als *širku* – wenigstens soweit die Adoption reichte – erlangt hatte; das könnte auch erklären, weshalb sich Ištar-šumu-lîšir ein Eigentumsdrittel als frei vorbehalten hatte. Familien- und sklavenrechtlich ist bemerkenswert, daß zwischen Sklaven mindestens desselben Herrn (von denen der Adoptant zugleich Tempeloblate war) ein irgendwie geartetes Adoptionsverhältnis durch einen Rechtsakt des Herrn begründet werden konnte. P.]

Die Tafel zeigt dreimal drei Nagelabdrücke.

III. ERBTEILUNGEN

Zu den nb. Erbteilungsurkunden vgl. San Nicolò-Ungnad, NRV I Nrn. 30–32; San Nicolò, BRU Nr. 2; Or 19 (1950) 228f.; Kohler-Peiser, BRL II S. 25 ff. und IV S. 35 ff.

6. Grundstücksteilung

YBT VI 114 — Uruk — 551/50 v. Chr.

Teilung des Hausgrundstückskomplexes einer Erbengemeinschaft, die aus den drei Söhnen eines verstorbenen Sohnes des Erblassers und einem zweiten Sohne des letzteren besteht. Die Teilung erfolgt offenbar nicht nach Stämmen, sondern in capita, so daß der Onkel nur einen gleichgroßen Teil wie jeder seiner Neffen erhält. Das läßt vermuten, daß

der Vater der drei Brüder vor dem Erblasser gestorben war. Denn wenn es sich nur um die Auflösung einer bereits zwischen den beiden Söhnen des Erblassers bestandenen Erbengemeinschaft gehandelt hätte, hätten die Enkel des Erblassers doch nur Anspruch auf den väterlichen Anteil an der Erbengemeinschaft gehabt, so daß eine Teilung nach Kopfquoten kaum in Frage gekommen wäre.

Die Teilung ist [– wie z. B. auch in Nr. 7 und BRU Nr. 2 –] nur eine partielle; sie führt nur in beschränktem Umfange zu Alleineigentum der Teilenden. In der Hauptsache werden zwei neue Gemeinschaften an Stelle der bisherigen einen geschaffen: der erste – wohl älteste – und der dritte Enkel des Erblassers (vgl. Z. 2 f. der Tafel) erhalten zusammen das *bîtu rabîtu*, das Hauptgebäude, der zweite Enkel und sein Onkel werden je für sich Sondereigentümer einzelner außen liegender Haustrakte und außerdem je zur Hälfte Miteigentümer des Außenhofes und des *bît asuppu*. Die beiden Enkel, denen das größere, wertvollere Hauptgebäude zufällt, haben [– wie auch sonst bei Erbteilungen (vgl. BRU Nr. 2) und beim Tausch üblich –] an die beiden anderen Erben eine Wertausgleichszahlung zu leisten.

Eine Verpflichtung der Teilenden zur Defension gegen Rechte Dritter wird hier nicht übernommen; vgl. dagegen Nr. 7.

[z]u-ʾu-uz-ti šá bît $^{I.d}$bêl-aba-uṣur apli-šú šá ^{I}iddin^{na}-aḫa
šá $^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iqbi $^{I.d}$in-nin-šuma-uṣur u ^{I}šu-la-a
[apl]ê^{meš} šá ^{I}arad-^{d}in-nin apli-šú šá $^{I.d}$bêl-aba-uṣur u ^{I}é-an-na-li-pi-uṣur
[api]l-šú šá $^{I.d}$bêl-aba-uṣur it-ti a-ḫa-meš i-zu-zu
36 nik-kàs qanâte^{meš} bîtu rabû^{ú} ul-tu muḫḫi pi-iṭ-ri
šá bît ^{šár}šûti šá a-na ^{šár}šadî u ^{šár}amurri uṣ-ṣu-ú
bîtu rabû^{ú} rak-su zittu šá $^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iqbi u ^{I}šu-la-a aplê^{me} šá ^{I}arad-^{d}in-nin
28 qanâte^{meš} tarbaṣ bâba-a-ni ul-tu muḫḫi pi-iṭ-ri
šá bi-rit bîti ^{šár}šûti šá bîtu rabû^{ú} ù bi-rit bît ^{šár}iltâni
šá tarbaṣ bâba-a-ni pi-iṭ-ri a-na pi-iṭ-ri šá a-na
^{šár}šadî u ^{šár}amurri uṣ-ṣu-ú tarbaṣ bâba-a-ni
zittu šá ^{I}é-an-na-li-pi-uṣur apli-šú šá $^{I.d}$bêl-aba-uṣur
u $^{I.d}$in-nin-šuma-uṣur apli-šú šá ^{I}arad-^{d}in-nin
ina lìb-bi bît ^{šár}šûti 2 bît ^{šár}amurri^{meš}
a-ḫi ina bît a-su-up-pu ù a-ḫi ina tarbaṣi zittu
šá ^{I}é-an-na-li-pi-uṣur apli-šú šá $^{I.d}$bêl-aba-uṣur
bît ^{šár}iltâni bît ^{šár}šadî a-ḫi ina bît a-s[u]-up-pu
ù a-ḫi ina tarbaṣi zittu šá $^{I.d}$in-nin-šuma-uṣur apli-šú šá ^{I}arad-^{d}in-nin
⅓ šiqil kaspa ku-um a-ḫi zitti-šú-nu ina 8 nik-kàs qanâte^{meš}
šá bîtu rabû^{ú} al-la tarbaṣ bâba-a-ni at-ru $^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iqbi
u ^{I}šu-la-a a-na ^{I}é-an-na-li-pi-uṣur u $^{I.d}$in-nin-šuma-uṣur it-tan-nu
^{h}mu-ki[n]-nu ^{I}šuma-iddin apil-šú šá $^{I.d}$bêl-iddin apil ^{h}rabi-banê
$^{I.d}$a-nu-[u]m-aḫa-iddin apil-šú šá ^{I}mu-še-zib apil ^{h}bâʾiri
^{I}[zêri-i]a (?)[1]) apil-šú šá ^{I}šuma-ukîn apil ^{h}rabi-banê
^{h}ṭú[psarru ^{I}]šu-ma-a apil-šú šá ^{I}ibni-^{d}ištar apil ^{h}ašlaki uruk^{ki} ^{arah}tašrîtu
[ûm]u 25^{kám} šattu 5^{kám} ^{d}nabû-naʾid šàr bâbili^{ki}

[1]) Vgl. YBT VI 35, 8.

[Vo]llständige Aufteilung des Hauses des Bêl-aba-uṣur, des Sohnes des Iddin-aḫa, welches Nabû-balâṭsu-iqbi, Innin-šuma-uṣur und Šulâ, die [Söh]ne des Arad-Innin,

des Sohnes des Bêl-aba-uṣur, und Eanna-lîpi-uṣur, der [Soh]n des Bêl-aba-uṣur, miteinander geteilt haben.

(5) 36 *nikkas*-Ruten, das Haupthaus, vom *piṭru* des südlichen Haustraktes an, das nach Osten und Westen hinausführt, das festgefügte Haupthaus ist der Anteil des Nabû-balâṭsu-iqbi und des Šulâ, der Söhne des Arad-Innin.

28 Ruten, der äußere Hof, vom *piṭru* an, welches zwischen dem südlichen Haustrakt des Haupthauses und zwischen dem nördlichen Haustrakt (10) des äußeren Hofes ist, (nämlich) dem *piṭru* nach dem *piṭru* zu, das nach Osten und Westen hinausgeht, d(ies)er äußere Hof ist der Anteil des Eanna-lîpi-uṣur, des Sohnes des Bêl-aba-uṣur, und des Innin-šuma-uṣur, des Sohnes des Arad-Innin. Davon sind der südliche Haustrakt, zwei westliche Haustrakte, (15) ein gleicher Anteil am *bît asuppu* und ein gleicher Anteil am Hof der Anteil des Eanna-lîpi-uṣur, des Sohnes des Bêl-aba-uṣur; (und) der nördliche Haustrakt, der östliche Haustrakt, ein gleicher Anteil am *bît as[u]ppu* und ein gleicher Anteil am Hof sind der Anteil des Innin-šuma-uṣur, des Sohnes des Arad-Innin.

⅓ (Mine an) Sekel(n) Silber an Stelle ihres gleichmäßigen Anteiles an den 8 *nikkas*-Ruten, (20) um die das Haupthaus über den äußeren Hof hinaus überschüssig ist, haben Nabû-balâṭsu-iqbi und Šulâ an Eanna-lîpi-uṣur und Innin-šuma-uṣur gegeben.

Zeu[g]en (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(25) Uruk, den 25. Tašrit, 5. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

5. *nik-kàs qanâte*^{meš}: San Nicolò, BRU S. 9; Kupper, RA 45 (1951) 128 ff.

Dem *bîtu rabîtu*, dem „großen Haus", als Hauptgebäude sind die meist von Süden her um einen oder mehrere Höfe nach den einzelnen Windrichtungen verlaufenden Seiten- oder Nebentrakte gegenüberzustellen. Vgl. über die babylonische Wohnhausanlage Oppenheim, Untersuchungen zum babylonischen Mietrecht (1936) 54 ff. m. Lit. Über das *bîtu rabîtu* als Wohnhaus des Familienoberhauptes und seine Bedeutung im Erbrecht vgl. für den Rechtskreis von Arrapḫa Koschaker, ZA 48 (1944), 194 A 59.

piṭru dürfte nach seinem Ideogramm KI.KAL (Deimel, ŠL II Nr. 461, 159 i) den leeren (unbebauten) Raum zwischen den einzelnen Gebäuden bezeichnen, der vielleicht auch als Verbindungsweg zwischen den einzelnen Baulichkeiten innerhalb der Hausanlage diente, im Gegensatz zum *mûṣû*, das aus ihr hinausführte; zu *mûṣû* vgl. San Nicolò, Studi Arangio-Ruiz I (1952) 58 ff.; BRU Nr. 4, 9 Bem.

8. *tarbaṣ bâbânu* ist der „Außenhof" im Gegensatz zu *ṭ. bîtânu* „Innenhof"; vgl. über *bâbânu* und *bîtânu* Meissner, Beiträge zum assyr. Wörterbuch I (1931) 13 f.; v. Soden, AHw 94; 132a.

15. *bît asuppu* ist noch nicht ganz klar; vgl. Ungnad, Glossar 31, und Oppenheim aaO 60f. (*bît asuppu* „Dachräumlichkeiten") und den von Thureau-Dangin, RA 16 (1919), 117 ff. (127) veröffentlichten Kudurru col. I, 10 f.; v. Soden, AHw 77a: „etwa Vorbau, Anbau", zur Stelle sub 2b.

7. Teilung des zu einer Erbengemeinschaft gehörigen Gesindes

YBT VI 143 — Uruk — 546/45 v. Chr.

Der Sohn I_2 und der Bruder N des verstorbenen I_1 teilen zu einer Gemeinschaft gehöriges Gesinde. Die Gemeinschaft hatte nach Z. 10 f. bereits früher bis zum Tode des I_1 zwischen diesem und N wohl als Erbengemeinschaft der beiden Brüder nach ihrem Vater (vgl. YBT VI 33, 21 und 23; 130, 9 und 11) bestanden. Nach dem Tode des I_1 findet nun zwischen dessen Erben I_2 und N eine (Teil-)Auseinandersetzung hinsichtlich des zum Gemeinschaftsvermögen gehörigen Gesindes statt, während die Erbengemeinschaft an den Grundstücken bestehen bleibt (vgl. Z. 14). Die Erbteile sind offenbar gleich groß. Da N bereits zu Lebzeiten seines Bruders zwei Sklaven unter Anrechnung auf seinen (Erb-)Teil erhalten hatte, wird ihm jetzt nur ein dritter zugewiesen und das Eigentum

an den beiden anderen bestätigt. Der Sohn des I_1 erhält zwar nur zwei Sklaven, von denen aber der eine – der der Vater der beiden übrigen ist – ein Haus und sonstiges Vermögen besitzt, die zusammen mit dem Sklaven dem I_2 zufallen. Dadurch dürften sich die Erbteile von Neffe und Onkel wertmäßig ausgleichen.

Bemerkenswert ist die von N übernommene Verpflichtung zur Bereinigung des Hauses des dem I_2 zufallenden Sklaven von eventuellen Drittrechten (Z. 7 ff.), weil Teilungsurkunden zumeist keine Eviktionsgarantie enthalten; vgl. aber auch Dar 379, 68 (508/07 v. Chr.). S. dazu San Nicolò, Aegyptus 27 (1947) 142, 5.

[Sklavenrechtlich bemerkenswert ist, daß der eine Sklave im Besitz von Haus und sonstigem Vermögen ist (als anvertrautes peculium oder eigene Errungenschaft, die ihm auf seine Lebenszeit, aber ohne passive Vererblichkeit verbleibt ?). Die Defensionsverpflichtung des N bezüglich des Hauses des Sklaven könnte sich vielleicht gegen die Möglichkeit richten, daß das Haus für vom Sklaven abgeschlossene Geschäfte gehaftet haben könnte, wogegen I_2 geschützt werden sollte. Vgl. dazu Petschow, NPR 33. P.]

zu-ʾu-uz-ti š[á ʰ]a-me-lut-ti šá ár-ki $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši}
abi-šú $^{I.d}$*ištar-mukîn-apli apil-šú šá* $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *u* $^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri*
apil-šú šá ^{I}*balâṭ-su aḫi abi-šú it-ti a-ḫa-meš i-zu-zu*
$^{I.d}$*nabû-ṣa-bit-qâtê*^{II} *bît-su u nikkassa-šú u* ^{I}*kal-ba-a mâr-šú ṣe-bu-ú*[3])
5 *a-ḫi*[1]) *zitti šá* $^{I.d}$*ištar-mukîn-apli apli-šú šá* $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši}
^{I}*é-an-na-ibni apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-ṣa-bit-qâtê*^{II} ^{ʰ}*tar-den-nu a-na zitti*
šá $^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri aḫi abi-šú tar-den-nu ki-i ni-du ina muḫ-ḫi*
bît $^{I.d}$*nabû-ṣa-bit-qâtê*^{II} *it-tab-šu-ú* $^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri*
bîta ú-mar-raq-am-ma a-na $^{I.d}$*ištar-mukîn-apli i-nam-din*
10 ^{I}*la-ba-ši u* ^{f}*e-ṭir-ti šá* $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *ina ba-la-ṭi-šú*
a-na zitti-šú a-na $^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri id-di-nu*
pa-ni $^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri ta-ad-da-gal*
$^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri zitta-šú ina* ^{ʰ}*a-me-lut-ti e-ṭ[i]r*
bîtâte^{meš}*-šú-nu ul zu-ʾu-z[u]*
15 *ina ušuzzu*^{zu} *šá* $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur* ^{ʰ}*rêš šarri* ^{ʰ}*bêl p[i]-qit-ti šá é-an-n[a]*
$^{I.d}$*bêl-ibni apil-šú šá* ^{I}*bul-luṭ apil* ^{ʰ}*bâʾiri* ^{I}*na-din apil-[š]ú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-iqîša*^{šá}
apil ^{I}*e-gì-bi* $^{I.d}$*innina*^{na}*-šuma-uṣur apil-šú šá* ^{I}*iddin-*^{d}*nabû apil* ^{I}*ki-din-*^{d}*marduk*
^{I}*kal-ba-a apil-šú šá* ^{I}*iqîša*^{šá} *apil* ^{I}*ba-si-ia* $^{I.d}$*nabû-zêru-lîšir apil-šú šá* ^{I}*bêl-šú-nu*
apil ^{I}*ku-ri-i* ^{I}*ba-la-ṭu apil-šú šá* ^{I}*arad-*^{d}*nabû apil* ^{ʰ}*ṣâḫit gi-né-e*
20 ^{I}*šuma-iddin apil-šú šá* $^{I.d}$*nergal-ušallim apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni* $^{I.d}$*ištar-mukîn-apli*
apil-šú šá ^{I}*zêri-ia* $^{I.d}$*nabû-ápla-iddin* [^{ʰ}*ṭûpsarru*] *apil-šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*ištar apil* ^{I}*é-kur-*
uruk^{ki} ^{arah}*ṭebêtu ûmu 3*^{kám} *šattu 10*^{k}[^{ám} $^{I.d}$*na]bû-naʾid šàr bâbili*^{ki} *za-kir*

^{aban}*kunuk*	^{ab}[^{an}*ku*]*nuk*	^{aban}*kunuk*
$^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur*	[$^{I.d}$*bê*]*l-ibni*	$^{I.d}$*in-nin-šuma-uṣur*
25 ^{ʰ}*rê*[*š*] *šarri*	[*apil*] ^{ʰ}*bâʾiri*	*apil*[2]) ^{I}*iddin-*^{d}*nabû*

[1]) [M. E. analog Z. 6 a. E. zu lesen: *a-na zitti*. P.] [2]) Richtig: *apli-šú šá* vgl. Z. 17. [3]) Wohl in *ra*(!)-*bu-ú* „(sein) großer (= ältester Sohn)" zu korrigieren. F.]

Vollständige Aufteilung de[s] Gesindes, welches nach (dem Tode des) Innin-zêra-ušabši, seines Vaters, Ištar-mukîn-apli, der Sohn des Innin-zêra-ušabši, und Nabû-mušêtiq-urri, der Sohn des Balâṭsu, der Bruder seines (d. h. des Ištar-mukîn-apli) Vaters, miteinander geteilt haben.

Nabû-ṣâbit-qâtê, sein Haus und sein Vermögen sowie Kalbâ, sein ältester(!) Sohn, (5) sind der gleiche (d. h. Halbpart-)Anteil* des Ištar-mukîn-apli, des Sohnes des Innin-zêra-ušabši. Eanna-ibni, der zweitälteste Sohn des Nabû-ṣâbit-qâtê, (gehört) zum Anteil des Nabû-mušêtiq-urri, des zweitältesten Bruders seines (d. h. des Ištar-mukîn-apli) Vaters.

Wenn *nidu* wegen des Hauses des Nabû-ṣâbit-qâtê sich einstellt, wird Nabû-mušêtiq-urri das Haus bereinigen und (es) dem Ištar-mukîn-apli geben.

(10) Lâbâši und Êṭirtu, die Innin-zêra-ušabši (bereits) zu seinen Lebzeiten an Nabû-mušêtiq-urri auf dessen Anteil gegeben hat, gehören (!) dem Nabû-mušêtiq-urri weiterhin. Nabû-mušêtiq-urri hat seinen Anteil am Gesinde beglic[hen erh]alten.

Ihre Häuser haben [sie] nicht geteilt.

(15) In Gegenwart des Nabû-šarra-uṣur, des königlichen Kommissars (und) Ve[rw]altungsbeamten von Eann[a], (waren Zeugen) (: *es folgen die Namen von acht Zeugen und des Schreibers*).

(22) Uruk, den 3. Ṭebet, 10. Jahr [des Na]bû-na'id, Königs von Babylon.

Siegel	Si[eg]el	Siegel
des Nabû-šarra-uṣur,	[des Bê]l-ibni,	des Innin-šuma-uṣur,
(25) des königlichen	[des Nachkommen]	des Sohnes(!) des Id-
Kommissa[rs]	des Fischers	din-Nabû

1. u. 2. [Zu I_1 und N als Tempelfunktionären (Zeugen, Schreiber) in Eanna s. Nrn. 51; 52; 53; 54; 57; 75; 115 (552/51 v. Chr.) bzw. 83; vgl. auch die nach Nr. 31, 3 noch 539/8 v. Chr. bestehende (Erben-(?))Gemeinschaft der Söhne des I_1.]

7–9. *ki-i ni-du . . . . . i-nam-din:* der Wortlaut dieser Schirmungsverpflichtung gegenüber Drittrechten entspricht bis auf das dunkle *nidû* (statt *paqâru* „Vindikation") demjenigen der Defensionsklausel in den Kaufurkunden, wo sie – bis jetzt allerdings erstmalig unter Darius I. nachweisbar – zunächst beim Mobiliarkauf und später auch bei Liegenschaften begegnet; vgl. NRV I Nr. 75, 3 und Petschow, NKF 57 ff. Die Grundbedeutung von *marâqu* II/1 steht noch nicht fest; vgl. Ungnad, Glossar NRV I 94; Ebeling, Tod und Leben nach den Vorstellungen der Babylonier I (1931) 14c. – Zu *nidû* s. u. Nr. 16, 19 Bem.

12. *pa-ni N ta-ad-da-gal:* so im Hinblick auf die *Eṭirtu* statt der zu fordernden Mehrzahl. Zur Wendung *pâni NN dagâlu* NRV I Nr. 1, 10 und Ungnad, Glossar 49.; v. Soden, AHw 150a s. v. Gt.

15. Über den ^{ḥ}*rêš šarri* ^{ḥ}*bêl piqitti eanna* vgl. San Nicolò, Prosopographie 29 A 72 und die Liste dieser Funktionäre ebenda 18 ff. Zu *ušuzzu*^{zu} s. v. Soden, ZA 50 (1952) 163 ff. (bes. 166 f.); GAG § 107, 1, d.

[19. Zu ^{ḥ}*ṣâḫit ginê* vgl. CAD V 82. Vgl. Nr. 51, 15 Bem.; 53, 11.]

23 ff. Siegelbeischriften des *rêš šarri* und zweier Zeugen. Die Untersiegelung von Geschäftsurkunden durch Partei und/oder Zeugen ist in dieser Zeit eine seltene Ausnahme, vom Nagelabdruck des Veräußerers beim Immobiliarkauf abgesehen; vgl. San Nicolò, Beiträge 135 ff.; BRU Nr. 3 zu 43 f. m. Lit.; Petschow, NPR 13 f. Anm.

IV. KAUF

A. Grundstückskauf

Zum formularen Aufbau und zu den einzelnen Vertragsklauseln beim Immobiliarkaufvertrag vgl. San Nicolò, BRU S. 5 m. Lit. Zu einzelnen Klauseln vgl. ebenda Bem. zu Nr. 3 (S. 7 f.). Vgl. weiter Kraus, OLZ 48 (1953) 235 ff.; San Nicolò, Or 23 (1954) 148 ff.; 19 (1950) 223 ff. Zur Anfechtungsklausel s. neuerdings Cardascia, Symb. R. Taubenschlag III (1957) (= Eos XLVIII, 3) 3 ff.; RIDA 1954, 106; 111 f. und zum Kauf allgemein 107 ff.; Boyer, AHDO u. RIDA II (1953) 45 ff.; RIDA 1954, 94 ff.

* Oder wenn Anm. 1 zutrifft: „(gehören) zum Anteil".

8. Kauf eines Palmengartens und unbebauten Geländes

Pohl II 7 Uruk 592/91 v. Chr.

ṭup-pi eqli ^{iš}kirî ^{iš}gišimmarê^{meš} zaq-pi
iṣ-ṣi bilti ^{iš}tâlê^{meš} u ki-šub-ba-a
kišâd ^{nâr}ḫar-ri šá ^{d}na-na-a šá pîḫât uruk^{ki}

---

1 ME ina 1 ammati pûtu elîtu kišâd ^{nâr}ḫar-ri šá ^{d}na-na-a
1 ME ina 1 ammati pûtu šaplîtu ita ḫarrâni^{II} šarri
ita elû $^{I.d}$in-nin-zêra-ib-ni
apil-šú šá ^{I}nad-na-a mâr ^{I}ku-ri-i
ita šaplû $^{I.d}$ištar-šuma-êreš apil-šú šá ^{I}apla-a
mâr ^{I}ku-ri-i na-di-na-nu eqli
šiddu elû šiddu šaplû ki-i pi-i ^{h}itê^{me}
i-ša-ad-da-ad

---

ki-i 1 mana ⅓ šiqil kaspi šibirti
^{I}nad-na-a apil-šú šá ^{I}ap-la-a mâr ^{I}ku-ri-i
it-ti $^{I.d}$ištar-šuma-êreš apli-šú šá ^{I}apla-a mâr ^{I}ku-ri-i
maḫîra im-bé-e-ma i-šam šîm eqli-šú gamrûtu^{meš}

---

napḫar 1 mana ⅓ 7 šiqil kaspa šibirta
a-di 7 šiqil kaspi šá ki-i pi-i a-tar na-ad-nu
$^{I.d}$ištar-šuma-êreš apil-šú šá ^{I}apla-a mâr ^{I}ku-ri-i
ina qâtê^{II} ^{I}nad-na-a apli-šú šá ^{I}apla-a mâr ^{I}ku-ri-i
šîm eqli-šú ki-i ka-sap ga-mir-ti
ma-ḫir na-din a-pil za-ki ru-gúm-ma-a
ul i-ši ul i-tur-ru-ma a-na a-ḫa-meš
ul i-rag-gu-mu
ma-ti-ma ina arkât^{meš} ûmê^{meš} ina aḫḫê^{meš} mârê^{meš}
kimti nesûti u sa-la-ta šá bît
$^{I.d}$ištar-šuma-êréš^{eš} apli-šú šá ^{I}ap-la-a šá illam-ma
a-na muḫḫi eqli šu'âti^{meš} i-dab-bu-bu ú-šad-ba-bu
innû^{ú} ú-paq-qa-ru um-ma eqlu šu'âti^{meš}
ul na-din-ma kaspu ul ma-ḫir i-qab-bu-ú
kasap im-ḫu-ru a-di 12-ta-a$_4$ i-ta-nap-pal

---

ina ka-nak ^{ṭit}ṭuppi šu-a-ti

IGI ^{I}mar-duk apil-šú šá ^{I}ú-pa-qa mâr ^{I}ku-ri-i
^{I}nâ'id-^{d}marduk apil-šú šá $^{I.d}$nabû-ušabši^{ši} mâr ^{I}gimil-^{d}na-na-a
^{I}e-til-lu apil-šú šá ^{I}ku-dúr-ru mâr ^{I}da-bi-bi
$^{I.d}$nergal-ušallim apil-šú šá ^{I}ba-bi-iá mâr $^{I.d}$sin-leqe-unnîni
$^{I.d}$nabû-aḫḫê^{me}-šullim apil-šú šá ^{I}ka-lum mâr ^{I}gimil-^{d}na-na-a

I.d in-nin-šuma-uṣur apil-šú šá I.d nabû-šàr-aḫḫê meš-šú
u h ṭúpsarru I ba-laṭ-su apil-šú šá I.d bêl-aḫḫê meš-iddin apil I ku-ri-i
uruk ki arab nîsânu ûmu 22 kám šattu 13 kám
40 *I.d nabû-ku-du-úr-ru-ú-ṣu-úr šàr bâbili ki*
ṣupur I.d ištar-šuma-êreš apli-šú šá I ap-la-a
ki-ma tiṭ(l) kunukki-šú ud-da-a-ti
I mar-duk apil-šú šá I ú-pa-qu pu-ut qaq-qar-a 4
1 ME na-ši i-maš-šaḫ-ma a-na I nad-na-a
45 *i-na-ad-din qaq-qar ma-la ina 1 ME i-maṭ-ṭu-u*
I mar-duk ú-šal-lam-ma i-na-ad-din

Tontafel über das Feld(grundstück), Garten mit Dattelpalmen bepflanzt, (und zwar) (frucht)tragenden (und) jungen, noch nicht tragenden Dattelpalmen, sowie das unbebaute Gelände (am) Ufer des Nanâ-Wassergrabens (im) Verwaltungsbezirk von Uruk.

100 Ellen obere Querseite (am) Ufer des Nanâ-Wassergrabens, (*5*) 100 Ellen untere Querseite angrenzend an die Landstraße des Königs, angrenzend oben an Innin-zêra-ibni, den Sohn des Nadnâ, des Nachkommen des Kurî, (und) angrenzend unten an Ištar-šuma-êreš, den Sohn des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, den Verkäufer des Feldes; (*10*) die obere Langseite (und) die untere Langseite wird er entsprechend d(ies)en Nachbarn ziehen.

Um 1 Mine ⅓ (Mine an) Sekel(n) Blocksilber hat Nadnâ, der Sohn des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, mit Ištar-šuma-êreš, dem Sohne des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, (*15*) (das Feld) Erwerb genannt und gekauft zum vollen Kaufpreise seines Feldes.

Insgesamt 1⅓ Mine 7 Sekel Blocksilber, einschließlich 7 Sekel Silber, das als Zugabe gegeben ist, hat Ištar-šuma-êreš, der Sohn des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, aus der Hand des Nadnâ, des Sohnes des Aplâ, des Nachkommen des Kurî, (*20*) als Kaufpreis seines Feldes, als vollen Geldbetrag empfangen, (indem es vom Käufer) gegeben ist; er ist befriedigt, er ist quitt.

Einen Anspruch hat er nicht. Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegeneinander zu klagen. Wann immer in künftigen Tagen unter den Brüdern, den Söhnen, (*25*) der Familie, den Verwandten oder Verschwägerten des Hauses des Ištar-šuma-êreš, des Sohnes des Aplâ, (einer ist), der sich erhebt und betreffs dieses Feldes prozessiert, (einen anderen) zu prozessieren veranlaßt, (den Vertrag) beugt, (das Feld) vindiziert, indem er also: „dieses Feld ist nicht gegeben, und das Silber ist nicht empfangen" spricht, (*30*) wird er das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, zwölffach ersetzen.

Beim Siegeln dieser Tontafel waren Zeugen (?) (: *es folgen die Namen von sechs Zeugen und des Schreibers*).

(*39*) Uruk, den 22. Nisan, 13. Jahr (*40*) des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Ištar-šuma-êreš, des Sohnes des Aplâ, ist genau so wie ein Siegel von ihm kenntlich gemacht.

Marduk, der Sohn des Upâqu, ist für das betreffende Grundstück, (nämlich) 100 (Ellen), Bürge. Er wird (es) vermessen und an Nadnâ (*45*) übergeben. Das Grundstück, soviel es an 100 Ellen zu klein ist, wird Marduk voll erstatten und übergeben.

2. Zu *kišubbû* s. BRU Nr. 3, 1 Bem. m. Lit.

3. Zu *pîḫât uruk ki* vgl. San Nicolò, Or 23 (1954) 148 f. m. Lit.

4 und 5. *ina 1 ammati*: BRU S. 12, 3 Bem.; v. Soden, AHw 44a Mitte.

15. *maḫîra im-bé-e-ma*. Über die rechtliche Bedeutung der Wendung *maḫîra* (KI.LAM) *nabû* beim Immobiliarkauf zuletzt San Nicolò, Or 16 (1947) 275, 1. Zu *šîm eqli-šu* s. San Nicolò, BRU S. 7, 12 Bem.

16. Zu *šibirtu* s. Eilers, WdO II (1957) 325.

17. Zum *atru* s. San Nicolò, BRU Nr. 11, 10 f. Bem.; vgl. auch Matouš, ArchOr 22 (1954), 434 ff.

25. Zu *kimti nesûti u sa-la-ta šá bît I* zur Bezeichnung der gesamten Verwandtschaft und Schwägerschaft vgl. San Nicolò, BRU Nr. 3, 16 Bem.; Landsberger, MSL I S. 147; Szlechter, Tablettes juridiques II (1958) 7. Zur Anfechtungsklausel anders Cardascia (o. S. 13 Vorbem.).

41 f. Über diese Klausel vgl. San Nicolò, BRU Nr. 3, 43 f. Bem. m. Lit.; Or 23 (1954) 280; Cardascia, RIDA 1954, 103; CAD VII 30b vor lit. b) „PN's fingernail is marked .... instead of his seal"; vgl. ebenda 34a vor lit. c).

43 ff. Eigentümlich ist hier die am Schluß der Urkunde nachgetragene Übernahme der Garantie für das richtige Ausmaß des Grundstücks durch einen Dritten, der zugleich der erste Zeuge (Z. 32) und ein Verwandter der beiden den Kauf abschließenden Brüder ist. Zu den verschiedenen Fassungen der im Formular des Immobiliarkaufes gelegentlich vorkommenden Ausgleichsklausel vgl. San Nicolò, Studi Bonfante II 41 ff. und Beiträge 212 ff.; Petschow, NKF 36 ff., beide mit weiterer Lit. und rechtsvergleichenden Ausblicken. [Auch der Schreiber ist ein Verwandter der Parteien.]

Auf der Tafel befinden sich 12 mal 3 Nagelabdrücke.

9. Kauf unbebauten, mit Dattelpalmen bepflanzten Geländes

BIN II 131 — Babylon — 592/91 v. Chr.

ṭup-pi eqli ki-šub-bu-ú ^{iš}gišimmarê zaq-pu iṣ-ṣi bil-tu$_4$
ù ^{iš}tâlê kišâd nâr ^{d}ba-nit
šá qé-[r]eb uruk^{ki}

---

1 ME [+x ina 1 ammati pût]u elîtu ^{šâr}amurri
[kišâd nâr] ^{d}banî-ti
šiddu [elû ^{šâr}iltâni it]a ^{I}gi-mil-lu
apil-šú šá [^{I} . . . . .[1]) ki-i ^{h}it]é^{meš} i-šad-da-ad
šiddu š[aplû ^{šâr}šûti] lìb-bu-ú eqli
1 ME 20 i[na 1 ammati pûtu šaplîtu ^{šá}]^{r}šadî
i[ta ḫarrâni^{II}(?)] šarri

---

ki-i 1½ ma[na 7 šiqil kaspi ši]birti
^{I}si-lim-^{d}bêl [apil-šú šá $^{I.d}$nabû-aḫḫé^{meš}-šullim[2]) a]pil ^{I}rîmâni[3])^{meš}
it-ti $^{I.d}$innin[a^{na}-šuma-uṣur apli-šú šá ^{I}iddi]n-^{d}marduk[4])
apil $^{I.d}$nabû-šar-ḫi-[ilâni^{meš} maḫîra im-b]é-e-ma
i-šám a-na [šîmî-šú gamrûti] a-di
2 ⟨šiqil⟩[5]) kaspi šá a-[ki-i atri na]-ad-nu

---

naphar 1½ mana 9 ši[qil kaspa ši]birta
$^{I.d}$innina^{na}-šuma-uṣur apil-š[ú šá ^{I}iddin-^{d}marduk apil ^{I}].^{d}nabû-šar-ḫi-ilâni^{meš}
ina qâtê^{II} ^{I}si-lim-^{d}bêl apli-š[ú šá $^{I.d}$nabû-aḫḫé^{meš}-š]ullim apil ^{I}re-man-a-nu
šîm eqli-šú ki-i k[a-sap gamirti]^{ti} na-din
ma-ḫir a-pil za-ki r[u-gúm-ma-a u]l i-ši
ul i-tur-ru-ma a-na [a-ḫa-meš ul i-rag-gu-m]u
ma-ti-ma ina arkât ûmê^{meš} ina a[ḫḫê^{meš} mârê^{meš} kimti (?)]
ma-la ba-šu-[ú šá bît $^{I.d}$nabû-šar-ḫi-i]lâni^{meš}
šá illam-ma a-na [muḫḫi eqli šu]-a-tu$_4$
i-dab-bu-bu ú-šad-b[a-bu innû^{ú}] ú-paq-qa-ru

um-ma eqlu šu-a-tu$_4$ [u]l nádin-ma ka-sap ul ma-ḫir
i-qab-bu-ú ^{h}pa-qí-ra-nu kasap im-ḫu-ru
adi 12-ta-a$_4$ i-ta-nap-pal

---

ina ka-nak ^{tit}ṭuppi šu'âti^{meš}

I G I ^{I}*na-din apil-šú šá $^{I.d}$bêl-ri-bi apil $^{I.d}$nabû-šar-ḫi-ilâni^{meš}*
$^{I.d}$nabû-aḫḫê^{meš}-bul-liṭ (!)[6]) apil-šú šá ^{I}kudurru apil ^{I}dan-^{d}adad
$^{I.d}$marduk-zêra-ibni apil-šú šá ^{I}šuma-iddin apil ^{I}dan-^{d}adad
$^{I.d}$marduk-šu[ma]-iddin apil-šú šá ^{I}si-lim-^{d}bêl apil ^{h}de-ki-i
$^{I.d}$innina^{n}[^{a}- . .] . apil-šú šá $^{I.d}$nabû-aḫḫê^{meš}-šullim apil $^{h(!)}$re-man-a-nu
^{I}zêri-ia apil-šú šá $^{I.d}$nabû-êṭir apil ^{h}šá-ṭâbti$^{bi.a}$-šú
u ^{h}ṭúpsarru ^{I}arad-^{d}gu-la apil-šú šá ^{I}ašarêdu[7]) apil ^{h}nuḫatimmi
bâbili^{ki} ^{arah}adâru ûmu 8^{kám} šattu 13^{kám} $^{I.d}$nabû-kudurri-uṣur
šàr bâbìli^{ki} ṣu-pur $^{I.d}$innina^{na}-šuma-uṣur apli-šú šá ^{I}iddin-^{d}marduk
apil $^{I.d}$nabû-šar-ḫi-ilâni^{meš} na-di-nu eqli ki-a-ma
ṭiṭ $^{(!)}$kunukki-šú ud-da-a-ta

[1]) *^{I}kudurru?* Vgl. TCL XII 38, 2 (583/82 v. Chr.). [2]) Vgl. Z. 19 und 35. [3]) AM. [4]) Vgl. Z. 39 f. [5]) Auf der Tafel nur freier Raum. [6]) Kopie: *-luṭ*. [7]) SAG.KAL.

Tontafel über das Feld, unbebautes Gelände mit Dattelpalmen bepflanzt, (und zwar) fruchttragenden und jungen, noch nicht tragenden Dattelpalmen, (am) Ufer des Banîtu-Kanals inner[h]alb von Uruk.

100 [+ x Ellen] obere [Quersei]te im Westen (5) [(am) Ufer des] Banîtu-[Kanals, die obere] Langseite [im Norden angrenz]end an Gimillu, den Sohn des [. . . . .], wird er [entsprechend den Nachb]arn ziehen, u[ntere] Langseite [im Süden] eine Innenpartie des Feldes, 120 [Ellen untere Querseite im O]sten (10) ang[renzend an die Landstraße(?)] des Königs, hat um 1½ Mi[ne 7 Sekel Bl]ock[silber] Silim-Bêl, [der Sohn des Nabû-aḫḫê-šullim, des Na]chkommen des Rêmanni, mit Innin[a-šuma-uṣur, dem Sohne des Iddi]n-Marduk, des Nachkommen des Nabû-šarḫi-[ilâni, Erwerb ge]nannt und (15) gekauft zu [seinem vollen Kaufpreis], nebst 2 ⟨Sekeln⟩ Silber, das a[ls Zugabe ge]geben ist.

Insgesamt 1½ Mine 9 Se[kel Bl]ock[silber] hat Innina-šuma-uṣur, der Sohn [des Iddin-Marduk, des Nachkommen des] Nabû-šarḫi-ilâni, aus der Hand des Silim-Bêl, des Sohnes [des Nabû-aḫḫê-š]ullim, des Nachkommen des Rêmanni, (20) als Kaufpreis seines Feldes, als [voll]en Gel[dbetrag], (indem es vom Käufer) gegeben ist, empfangen. Er ist befriedigt; er ist quitt.

Einen An[spruch] hat er [nic]ht. Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegen-[einander zu klage]n. Wann immer in künftigen Tagen unter den B[rüdern, den Söhnen, der Familie(?)], so viele vorhanden si[nd, des Hauses des Nabû-šarḫi-i]lâni (einer ist), (25) der sich erhebt, und betr[effs die]ses [Feldes] prozessiert, (einen anderen) zu proz[essieren] veranlaßt, [(den Vertrag) beugt], (das Feld) vindiziert, indem er also: „dieses Feld ist [ni]cht gegeben, und das Silber ist nicht empfangen" spricht, so wird der Vindikant das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, zwölffach ersetzen.

(30) Beim Siegeln dieser Tontafel waren Zeugen(?) (: *es folgen die Namen von sechs Zeugen und des Schreibers*).

(38) Babylon, den 8. Adar, 13. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Innina-šuma-uṣur, des Sohnes des Iddin-Marduk, (*40*) des Nachkommen des Nabû-šarḫi-ilâni, des Verkäufers des Feldes, ist genau so wie ein Siegel von ihm kenntlich gemacht.

39ff. Zur Stelle s. CAD VII 30b vor lit. b); s. o. Nr. 8 ad 41f.
Auf der Tafel befinden sich 10mal 3 Fingernagelabdrücke.

10. Kauf eines Hausgrundstücks

BIN I 127 — Uruk — 590/89 v. Chr.

ṭup-pi bîti epšu^{šú}(?)[1]) si-ip-pi rak-su
ù bît ^{šâr}iltâni ki-šub-ba-a erṣeti^{ti}
bît ^{d}a-nim šá qé-reb uruk^{ki}

---

45 ina 1 ammati šiddu elû ^{šâr}šûti
ṭâḫ bît $^{I.d}$nabû-ušabši^{ši} apli-šú šá ^{I}lu-aḫu-ú-a
45 (!) ina 1 ammati šiddu šaplû ^{šâr}iltâni
ṭâḫ bît ^{I}šu-zu-bu apli-šú šá $^{I.d}$bêl-iqîša^{šá}
45 ina 1 ammati pûtu elîtu ^{šâr}šadî
ṭâḫ bît ^{I}mu-šal-lim apli-šú šá ^{I}a-mat-ili
45 ina 1 ammati pûtu šaplîtu ^{šâr}amurri[1a])
ṭa-ḫu sûqu qát-nu mu-taq nišê^{meš}

---

ki-i 1½ mana kaspi šibirti ^{I}aḫa-iddin-^{d}márduk
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-ušallim it-ti $^{I.d}$bêl-aḫḫê^{meš}-iddin
apli-šú šá $^{I.d}$nabû-zêra-ibni maḫîra im-bé-e(!)[2])-ma
i-šam-ma šîm bîti-šú gam-ru-tu

---

napḫar 1(!)[3])½ mana 2½ šiqil kaspa šibirta a-di 2½ šiqil kaspi
šá a-ki-i pi-i a-tar nádnu $^{I.d}$bêl-aḫḫê^{meš}-iddin
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-zêra-ibni šîm bîti-šú ki-i ka-sap
ga-mir-ti ina qâtê^{II} ^{I}aḫa-iddin-^{d}márduk apli-šú šá $^{I.d}$nabû-ušallim
na-din ma-ḫir a-pil za-ki ru-gum$_4$-ma-a (!)[4]) ul i-ši
ul i-tur-ru-ma a-na a-ḫa-meš ul i-rag-gu-mu
ma-ti-ma ina arkât u$_4$-mu ina aḫḫê$^{meš.e}$
mârê$^{meš.e}$ kimti nesûti u sa-la-ti
šá bît $^{I.d}$bêl-aḫḫê^{meš}-iddin apli-šú šá $^{I.d}$nabû-zêra-ibni
šá illam-ma a-na muḫḫi bîti šu'âti^{meš} i-dab-bu-ub
ú-šad-ba-bu innû^{ú} ú-pa-qa-ru u pa-qir⟨-a⟩-nu
ú-šar-šu-ú um-ma bîtu šu'âti^{meš} ul na-din-ma
ka-sap ul ma-ḫir i-qab-bu-ú ka-sap
im-ḫu-ru a-di 12-a-ta-a$_4$ i-ta-nap-pal

---

ina ka-nak $^{tit\{aban\}}$ṭuppi[5]) *šu'âti^{meš}*

IGI ^{I}*ba-la-ṭu apil-šú šá* ^{I}*ma-ma-a apil* ^{I}*iddin-*^{d}*en-líl*
$^{I.d}$*márduk-šumu-lîšir apil-šú šá* ^{I}*re-mut apil* $^{I.d}$*bêl-ú-sat-ti*
$^{I.d}$*nabû-iqîša*^{šá} *apil-šú šá* $^{I.d}$*na-na-a-iddin apil* ^{I}*nûr-*^{d}*sin*
^{I}*šuma-úkîn apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫa-iddin*
35 ^{I}*gi-mil-lu apil-šú šá* ^{I}*šu-zu-bu*
^{I}*mar-duk-a apil-šú šá* ^{I}*mu-še-zib-*^{d}*marduk*
$^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-šullim apil-šú šá* ^{I}*ka-lu-mu*
$^{I.d}$*in-nin-ina-ešê-êṭir apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-šuma-iškun*^{un}
^{I}*iddin-*^{d}*marduk apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫa-iddin*
40 $^{I.d}$*innina*^{na}*-šumu-lîšir apil-šú šá* $^{I.d}$*nergal-šuma-ibni*
u ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*in-nin-šuma-uṣur apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-iddin*
nâdin bîti uruk^{ki} ^{arah}*šabâṭu ûmu 10*^{kám} *šattu 15*^{kám}
^{d}*nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili*^{ki} *ṣu-pur* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-iddin*
apli-šú šá $^{I.\langle d\rangle}$*nabû-zêra-ibni ki-ma* $^{\{ṭiṭ\}}$ ^{aban}*kunukki tu-ud-da-a-t*[*i*]

[1]) BAR.*šú* oder ME.*šú*, unklar. [[1a]) Text MAR.DA statt MAR.TU.] [2]) Kopie: *-un*. [3]) Kopie: 2; vgl. aber Z. 12. [4]) Kopie: *-šá*. [5]) Vgl. umgekehrt Z. 44.

Tontafel über das fertige (?) Haus mit festgemachten *sippu* und den nördlichen (noch) ungebauten Gebäudeteil (im) Stadtteil des Anu-Tempels innerhalb von Uruk.

45 Ellen obere Langseite im Süden (5) neben dem Haus des Nabû-ušabši, des Sohnes des Lû-aḫûa, 45 (!) Ellen untere Langseite im Norden neben dem Haus des Šûzubu, des Sohnes des Bêl-iqîša, 45 Ellen obere Querseite im Osten neben dem Hause des Mušallim, des Sohnes des Amat-ili, (10) 45 Ellen untere Querseite im Westen neben der engen Gasse, der Passage der Leute, hat um 1½ Mine Blocksilber Aḫa-iddin-Marduk, der Sohn des Nabû-ušallim, mit Bêl-aḫḫê-iddin, dem Sohne des Nabû-zêra-ibni, Erwerb genannt und (15) gekauft zum vollen Kaufpreis seines Hauses.

Insgesamt 1 (!) ½ Mine 2½ Sekel Blocksilber, einschließlich 2½ Sekel Silber, das als Zugabe gegeben ist, hat Bêl-aḫḫê-iddin, der Sohn des Nabû-zêra-ibni, als Kaufpreis seines Hauses als vollen Geldbetrag aus der Hand des Aḫa-iddin-Marduk, des Sohnes des Nabû-ušallim, (20) (indem es vom Käufer) gegeben ist, empfangen; er ist befriedigt; er ist quitt.

Einen Anspruch hat er nicht. Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegeneinander zu klagen. Wann immer in künftigen Tagen unter den Brüdern, den Söhnen, der Familie, den Verwandten oder Verschwägerten des Hauses des Bêl-aḫḫê-iddin, des Sohnes des Nabû-zêra-ibni, (einer ist), (25) der sich erhebt und betreffs dieses Hauses prozessiert, (einen anderen) zu prozessieren veranlaßt, (den Vertrag) beugt, (das Haus) vindiziert oder einen Vindikanten auftreten läßt, indem er also: „dieses Haus ist nicht gegeben, und das Silber ist nicht empfangen" spricht, wird er das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, zwölffach ersetzen.

(30) Beim Siegeln dieser Tontafel waren Zeugen(?) (: *es folgen die Namen von zehn Zeugen und des Schreibers*).

(42) Uruk, den 10. Šabaṭ, 15. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Bêl-aḫḫê-iddin, des Sohnes des Nabû-zêra-ibni, ist genau so wie ein Siegel ⟨von ihm⟩ kenntlich gemach[t].

1. *sippu raksu:* [MSL V 55, 66: threshhold (being) fixed (therein);] vgl. Weidhaus, ZA 45 (1939) 123 ff.; [Falkenstein, Topographie von Uruk (1941) 5 A 5. Die Wendung *sippu raksu* kommt in Kaufurkunden wiederholt vor; vgl. z. B. Weidner, AfO 16 (1952) 43 Anhang 1; Pohl I 70 (527/26 v. Chr.) und

San Nicolò, BRU Nrn. 13, 15, 16, 30 (dort übersetzt „festgemachte Türangelsteine"; ebenso Ebeling, Glossar 204 s. v.; dagegen Weidner, AfO 16 (1952) 45). Vgl. weiter Goetze, The Laws of Eshnunna (AASOR XXXI (1951/2), 1956) 99 f. m. A 4 m. weit. Lit.; v. Soden, WZKM 55 (1959) 57 („Türlaibung").

2 f. *erṣeti*^{ti} *bît* ^{d}*a-nim*: vgl. Falkenstein, a. a. O. 8.

11. *súqu . . . niše*^{meš}: vgl. ebenda 50 f.

41 f. Der Schreiber ist der Sohn des Verkäufers.

Auf den Tafelrändern befinden sich 1omal 3 Nagelabdrücke. P.]

11. Kauf eines Feldgrundstücks

Pohl I 8 — Babylon — 586/85 v. Chr.

ṭup-pi eqli ^{še}*zêri pi-i šul-pu ugar*
^{nâr}*ḫar-ri šá* ^{I}*la-ba-ši šá pîḫât uruk*^{ki}

---

3 ME ina 1 ammati pûtu elîtu ^{šár}*šadî*
kišâd ^{nâr}*ḫar-ri šá* ^{I}*la-a-ba-ši*
šiddu elû ^{šár}*amurri*(!) *ita*
šá bît ka-re-e
šiddu šaplû ^{šár}*šûti ita*
^{I}*ba-laṭ-su apil-šú šá* ^{I}*bânî-tú-šú*
pûtu šaplîtu a-ki-i ^{h}*ité*^{meš}
i-šad-da-ad

---

ki-i ⅓ *5 šiqil kaspi šibirti* $^{I.d}$*marduk-šâkin-šumi*
apil-šú šá ^{I}*ta-qiš-*^{d}*gu-la apil* ^{I}*nûr-*^{d}*sin*
it-ti $^{I.d}$*nergal-iddin apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-dan apil* $^{I.d}$*nusku-apla-iddin*
maḫîra im-bé-e-ma i-šam šîm eqli-šú gam-ru-tu

---

napḫar ½ *mana kaspa šibirta u 1*^{en} ^{ṣubât}*ṣib-tu*$_4$
a-di 5 šiqil kaspi u 1^{en} ^{ṣubât}*ṣib-tu*$_4$ *šá a-ki-i*
pi-i a-tar nádnu^{nu} $^{I.d}$*nergal-iddin apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-dan*
mâr $^{I.d}$*nusku-apla-iddin ina qâtê*^{II} $^{I.d}$*marduk-šâkin-šumi*
apli-šú šá ^{I}*ta-qiš-*^{d}*gu-la apil* ^{I}*nûr-*^{d}*sin*
šîm eqli-šú ki-i ka-sap ga-mir-tu$_4$
ma-ḫir a-pil za-ki ru-gúm-ma-a'
ul i-ši ul i-tur-ru-ma a-na a-ḫa-meš
ul i-rag-gu-mu ma-ti-ma ina arkât ûmê^{me}
ina aḫḫê^{me} *mârê*^{me} *kim-tu*$_4$ *né-su-tu*$_4$
[*u sa-lat šá bît* $^{I.d}$*nerg*]*al-iddin šá illam-ma*
[*ana muḫḫi eqli šu'âti*]^{meš} *i-dab-bu-ub ú-šad-ba-bu*
[*innû*^{ú}(?) *ú-paq-qa*]*-ru* ^{h}*pa-qir-a-nu ú-šar-šu-ú*
[*um-ma eqlu šu'âti*]^{meš} *ul na-din-ma kàs-pi*
ul [*m*]*a-ḫir i-qab-bu-ú ka-sap im-ḫu-ru*
a-di 12-ta-a$_4$ *i-ta-nap-pal*

ina ka-nak ^{tit}*ṭuppi šu'âti*^{meš}

IGI ^{I}*kudurru apil-šú šá* ^{I}*mukîn-zêri apil* ^{I}*ḫu-un-zu-ú*
$^{I.d}$*bêl-na-din-apli apil-šú šá* ^{I}*iddin-*^{d}*marduk apil* ^{I}*nûr-*^{d}*sin*
$^{I.d}$*márduk-šarra-a-ni apil-šú šá* ^{I}*re-mut apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni*
$^{I.d}$*nabû-šuma-iddin apil-šú šá* ^{I}*e-zu-u-pa-ḫir*
mâr $^{I.d}$*nusku-apla-iddin*
^{I}*mar-duk-a apil-šú šá* ^{I}*re-ḫe-e-tu*$_4$
mâr ^{h}*šangû* ^{d}*nergal*
^{I}*apla-a apil-šú šá* ^{I}*ṣil-la-a apil* $^{I.d}$*nusku-apla-iddin*
^{I}*iddin-*^{d}*nabû apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-šuma-iddin apil* $^{I.d}$*nusku-apla-iddin*
u ^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*iddin-*^{d}*nabû apil-šú šá* ^{I}*šâkin-šumi apil* ^{I}*gimil-*^{d}*na-na-a*
bâbili^{ki} ^{arah}*šabâṭu ûmu 9*^{kám} *šattu 19*^{kám}
^{d}*nabû-kudurri-ú-ṣur šàr bâbili*^{ki}
ṣu-pur $^{I.d}$*nergal-iddin kîma* $^{tit(!)}$*kunukki-šú*
tu-ud-da-a-tú

Tontafel (über) das Feldgrundstück, die in Halmen stehende Aussaat(fläche, im) Gefilde des Wassergrabens des Lâbâši (im) Verwaltungsbezirk von Uruk.

300 Ellen obere Querseite im Osten (am) Ufer des Wassergrabens des Lâbâši, (5) obere Langseite im Norden(!) angrenzend an den Speicher, untere Langseite im Süden angrenzend an Balâṭsu, den Sohn des Bânîtušu, die untere Querseite wird er entsprechend den Nachbarn (10) ziehen,

hat um ⅓ (Mine) 5 Sekel Blocksilber Marduk-šâkin-šumi, der Sohn des Taqîš-Gula, des Nachkommen des Nûr-Sin, mit Nergal-iddin, dem Sohne des Nabû-dan, des Nachkommen des Nusku-apla-iddin, Erwerb genannt und gekauft zum vollen Kaufpreis seines Feldes.

(15) Insgesamt ½ Mine Blocksilber und 1 *ṣibtu* (-Gewand), einschließlich 5 Sekel Silber und 1 *ṣibtu*(-Gewand), die als Zugabe gegeben sind, hat Nergal-iddin, der Sohn des Nabû-dan, des Nachkommen des Nusku-apla-iddin, aus der Hand des Marduk-šâkin-šumi, des Sohnes des Taqîš-Gula, des Nachkommen des Nûr-Sin, (20) als Kaufpreis seines Feldes, als vollen Geldbetrag empfangen; er ist befriedigt; er ist quitt.

Einen Anspruch hat er nicht. Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegeneinander zu klagen. Wann immer in künftigen Tagen unter den Brüdern, den Söhnen, der Familie, den Verwandten (25) [oder Verschwägerten des Hauses des Nerg]al-iddin (einer ist), der sich erhebt und [betreffs dieses Feldes] prozessiert, (einen anderen) veranlaßt zu prozessieren, [(den Vertrag) beugt, (das Feld) vindi]ziert, einen Vindikanten auftreten läßt, [indem er also: „dieses Feld] ist nicht gegeben, und das Silber ist nicht [e]mpfangen" spricht, wird er das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, (30) zwölffach ersetzen.

Beim Siegeln dieser Tontafel waren Zeugen(?) (: *es folgen die Namen von sieben Zeugen und des Schreibers*).

(42) Babylon, den 9. Šabaṭ, 19. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Nergal-iddin ist genau so wie ein Siegel von ihm (45) kenntlich gemacht.

[1. *pi-i šul-pu:* NRV I S. 72 m. A 8 „(für Getreidebau) kultiviertes Land".]

5. ^{šár}*amurri* wohl verschrieben für ^{šár}*iltâni* „(im) Norden" (so in der Übersetzung wiedergegeben), da die Lang- und Querseiten sich paarweise gegenüberstehen, vgl. Z. 7.

Die Tafel enthält 8mal 3 Nagelabdrücke.

12. Kauf eines Palmengartens

Pohl I 23 Uruk 548/47 v. Chr.

ṭup-pi eqli ^{iš}kirî ^{iš}gišimmarê zaq-pi
iṣ-ṣi bil-tu$_4$ ù ^{iš}tâlê kišâd ^{nâr}ḫa-ri-ṣu pîḫât uruk^{ki}

---

8 ME ammatu šiddu elû^{ú} ^{šâr}iltâni ita ^{I}arad-^{d}in-nin-na
apil-šú šá $^{I.d}$bêl-iddin apil ^{I}ku-ri-i
8 ME ammatu šiddu šaplû^{ú} ^{šâr}šûti ita
$^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iq-bi apil-šú šá ^{I}ki-na-a apil ^{I}ḫu-un-zu-ú
96 ammatu pûtu elîtu ^{šâr}amurri kišâd ^{nâr}ḫa-ri-ṣu
1 ME 4 ammatu pûtu šaplîtu ^{šâr}šadî ita
$^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iq-bi apil-šú šá ^{I}ki-na-a apil ^{I}ḫu-un-zu-ú
náphar 1 kùr 3 pân ^{še}zêru 1^{et} mi-ši-iḫ-ti

---

4 ME ammatu šiddu elû^{ú} ^{šâr}iltâni ita
$^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iq-bi apil-šú šá ^{I}ki-na-a apil ^{I}ḫu-un-zu-ú
4 ME ammatu šiddu šaplû^{ú} ^{šâr}šûti ita
^{I}arad-^{d}in-nin-na apil-šú šá ^{I}amêl-^{d}nabû apil ^{I}aḫḫû^{me}-ú-tu
1 ME ammatu pûtu elîtu ^{šâr}amurri ita
$^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iq-bi apil-šú šá ^{I}ki-na-a apil ^{I}ḫu-un-zu-ú
1 ME ammatu pûtu šaplîtu ^{šâr}šadî ita
^{še}zêri šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} ^{iš}kirî ḫal-la-ti
šá ina pâni $^{I.d}$bêl-îpuš^{uš} apli-šú šá $^{I.d}$bêl-uballiṭ^{it} apil ^{h}rabi-banê
náphar 4 pân ^{še}zêru 2^{ti} mi-ši-iḫ-ti

---

40 ammatu šiddu elû^{ú} ^{šâr}iltâni ita
$^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iqbi apil-šú šá ^{I}ki-na-a apil ^{I}ḫu-un-zu-ú
40 ammatu šiddu šaplû^{ú} ^{šâr}šûti ita
^{I}arad-^{d}in-nin-na apil-šú šá $^{I.d}$bêl-iddin apil ^{I}ku-ri-i
94 ammatu {šiddu[1])} pûtu elîtu ^{šâr}šadî kišâd ^{nâr}ḫa-ri-ṣu
94 ammatu pûtu šaplîtu ^{šâr}amurri it[a . . .]
náphar šitti-sât 1½ qa ^{še}zêru 3^{ti} mi-ši-[iḫ-ti]

---

náphar náphar 2 kùr 2 ⟨šitti-⟩sât[1a]) 1½ qa ^{še}zêru ^{iš}giši[mmarê zaq-pi]
mi-ši-iḫ-ti eqli šu-a-[ti]

[ki-i x mana x šiqil kaspi] ši-bir-tu$_4$ ki-i 2 qa 1(?) [aka]lu$^{bi.[a]}$
[^{še}zêri ana x šiqil kasp]i(!) $^{I.d}$nabû-šá-kin apil-šú šá $^{I.d}$bêl-aba-uṣur [itti]
[$^{I.d}$bêl-ibni apli-šú šá ^{I}bul-luṭ apil] ^{h}bâ'iri[2]) maḫîra im-bé-e-ma
[i-šam a-na šîmî-šú] gam-ru-tu

[napḫar x mana x šiqil kaspa adi x] šiqil kaspi a-ki-i pi-i a-tar

35 [$^{I.d}$bêl-ib-ni ina qâtê^{II} $^{I.d}$nabû-šá-kin][3]) šîm eqli-šú
[ki-i[10]) kaspi gamirti^{ti} ma-ḫir a-pil] ru-gúm-ma-a ul i-ši
[ul i-tur-ru-ma a-na a-ḫa-meš ul i-rag]-gu-mu ma-ti-ma
[ina aḫḫê^{meš} mârê^{meš} kimti nesûti u] sa-lat šá bît mârê^{meš} ^{h}bâ'iri
[šá i-rag-gu-mu um-ma eqlu šu'âti]^{meš} ul na-din-ma
40 [kaspu ul ma-ḫir ^{h}pa-qir-a-nu] kàs-pi im-ḫu-ru
[adi 12-ta-a$_4$ i-ta-nap-pal] kàs-pi ra-šu-tu
[šá .....].. ina qâtê^{II} ‹I.›^{d}nabû-šá-kin
[..... a-na makkûr] ^{d}ištar uruk^{ki} id-di-nu

[ina ka-nak ^{tit}ṭuppi] bîti šu-a-tì

---

45 [ina maḫar $^{I.d}$nabû-šarra-uṣur ^{h}rêš] šarri ^{h}bêl pi-qit-ti é-an-na
[^{I}gab-bi-ilâni^{meš}-šarra-uṣ]ur ^{h}qí-i-pi šá é-an-na
[IGI ^{I}mu-še-zib]-^{d}bêl[4]) apil-šú šá $^{I.d}$šamaš-udammiq^{iq} apil ^{I}eppeš^{eš}-ili
[$^{I.d}$daiân-aḫḫê]^{meš}-iddin[5]) apil-šú šá ^{I}gi-mil-lu apil ^{I}ši-gu-ú-a
[$^{I.d}$nabû-êṭir-napšâti^{meš}][6]) apil-šú šá ^{I}arad-^{d}bêl apil ^{I}e-gi-bi
50 [^{I}pir-'u][7]) apil-šú šá ^{I}tab-né-e-a apil ^{h}bâ'iri
[^{I}....]-uṣur(?)[7a]) apil-šú šá $^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iqbi apil $^{I.d}$sin-leqe-unnîni
[^{I}...].-ba(?) apil-šú šá ^{I}itti-^{d}bêl-lum-mir apil ^{h}ṭâbiḫi
[^{I}šu]-la(!)[8])-a apil-šú šá ^{I}ibni-^{d}ištar apil ^{h}ašlaki
[^{I}na-din[9])] ^{h}ṭúpsarru apil-šú šá $^{I.d}$bêl-aḫḫê^{meš}-iqîša^{šá} apil ^{I}e-gi-bi
55 uruk^{ki} ^{arab}ṭebêtu ûmu 11^{kám} šattu 8^{kám} $^{I.d}$nabû-na'id šàr bâbili^{ki}
ṣu-pur $^{I.d}$bêl-ib-ni na-din eqli ki-ma ^{aban}kunukki-šú

[1]) Zu streichen; Schreiberversehen. [1a]) Kopie nur BAR statt PA; vgl. Bem. zu Z. 28. [2]) Der Name des Verkäufers ist in Z. 56 erhalten, derjenige seines Ahnherrn in Z. 38. Zum Namen des Vaters vgl. z. B. YBT VI 57, 2 (552/51 v. Chr.); 143, 16 (546/45 v. Chr.) u. a. m. [3]) [San Nicolò ergänzt nur: *na-ad-nu*. P.] [4]) Vgl. Pohl I 25, 6 (546/45 v. Chr.) u. ö. [5]) Pohl I 25, 4 u. ö. [6]) Pohl I 25, 5 u. ö. [7]) Pohl I 25, 7 u. ö. [7a]) M. E. zu ergänzen: [$^{I.d}$*nabû-bâni-*]*aḫi*; vgl. YBT VI 33, 20; 61, 18; 64, 7 u. ö. P.] [8]) Kopie: [*x-*]*šu-a*; vgl. aber Pohl I 24, 13 (547/46 v. Chr.). [M. E. eher: [^{I}*šu-*]*ma*(!)*-a* vgl. z. B. Nrn. 54, 12; 60, 15; 75, 16 m. Bem. u. ö. [9]) Zu diesem oft genannten „Tontafelschreiber von Eanna" vgl. die Namenindizes in Pohl I, YBT VI. [10]) Fehlt bei San Nicolò. P.]

Tontafel über das Feld(grundstück), Garten mit Dattelpalmen bepflanzt, (und zwar) (frucht)tragenden und jungen, noch nicht tragenden Dattelpalmen, (am) Ufer des Abzugsgrabens (im) Verwaltungsbezirk von Uruk.

800 Ellen obere Langseite im Norden angrenzend an Arad-Innina, den Sohn des Bêl-iddin, des Nachkommen des Kurî, (5) 800 Ellen untere Langseite im Süden angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ḫunzû, 96 Ellen obere Querseite im Westen (am) Ufer des Abzugsgrabens, 104 Ellen untere Querseite im Osten angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ḫunzû, (10) insgesamt 1 Kur 3 Pân Aussaat(fläche) ist die erste vermessene Parzelle;

400 Ellen obere Langseite im Norden angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ḫunzû, 400 Ellen untere Langseite im Süden angrenzend an Arad-Innina, den Sohn des Amêl-Nabû, des Nachkommen des Aḫḫûtu, (15) 100 Ellen obere Querseite im Westen angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ḫunzû, 100 Ellen untere Querseite im Osten angrenzend an die Aussaat(fläche) der Herrin von Uruk, den Donat-Garten, der zur Verfügung des Bêl-îpuš,

des Sohnes des Bêl-uballiṭ, des Nachkommen des *rabi-banê*, ist, (*20*) insgesamt 4 Pân Aussaat(fläche) ist die zweite vermessene Parzelle;

40 Ellen obere Langseite im Norden angrenzend an Nabû-balâṭsu-iqbi, den Sohn des Kinâ, des Nachkommen des Ḫunzû, 40 Ellen untere Langseite im Süden angrenzend an Arad-Innina, den Sohn des Bêl-iddin, des Nachkommen des Kurî, (*25*) 94 Ellen obere Querseite im Osten (am) Ufer des Abzugsgrabens, 94 Ellen untere Querseite im Westen angrenz[end an ...], insgesamt 2 Seah 1½ Sila Aussaat(fläche) ist die dritte vermesse[ne Parzelle];

alles zusammen 2 Kur 2 (Pân) 2(!) Seah 1½ Sila Aussaat(fläche) mit Datt[elpalmen bepflanzt] ist das Areal jen[es] Feldes.

(*30*) [Um x Minen x Sekel] Block[silber], (und zwar) um 2 Sila 1(?) [Aka]lu [Aussaat-(fläche) für x Sekel Silbe]r(!), hat Nabû-šâkin, der Sohn des Bêl-aba-uṣur, [mit Bêl-ibni, dem Sohne des Bulluṭ, des Nachkommen des] Fischers, (das Feld) Erwerb genannt und [gekauft zu seinem] vollen [Kaufpreis].

[Insgesamt x Minen x Sekel Silber, einschließlich x] Sekel Silber als Zugabe, (*35*) [hat Bêl-ibni aus der Hand des Nabû-šâkin] als Kaufpreis seines Feldes, [als vollen Geldbetrag, empfangen. Er ist befriedigt].

Einen Anspruch hat er nicht. [Sie dürfen nicht (darauf) zurückkommen, um gegeneinander zu kla]gen. Wann immer [unter den Brüdern, den Söhnen, der Familie, den Verwandten oder] Verschwägerten des Hauses der Söhne des Fischers (einer ist), [der also klagt: „Dieses Feld] ist nicht gegeben, und (*40*) [das Silber ist nicht empfangen", wird der Vindikant] das Silber, das (der Verkäufer) empfangen hat, [zwölffach ersetzen].

Das Silber ist die Forderung [des (oder welche) .....].. aus der Hand des Nabû-šâkin [..... an die Vermögen(sverwaltung) der] Ištar von Uruk gegeben hat.

[Beim Siegeln] dieser [Tontafel] (über) das Grundstück waren (*45*) [vor Nabû-šarra-uṣur, dem] königlichen [Kommissar] (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (vor) [Gabbi-ilâni-šarra-uṣ]ur, dem Bevollmächtigten von Eanna, [Zeugen(?)] (: *es folgen die Namen von sieben Zeugen und des Schreibers*).

(*55*) Uruk, den 11. Ṭebet, 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

Der Fingernagel des Bêl-ibni, des Verkäufers des Feldes, ist genau so wie ein Siegel von ihm (kenntlich gemacht).

2. *nârḫa-ri-ṣu*: CAD VI 103b „ditch, moat".

18. Zu *ḫallâtu* vgl. Petschow, NPR 143 A 432 m. Lit.; 145; CAD VI 43 f.

28. *⟨šitti-⟩sât*. Die aus der Summe der drei Einzelmessungen sich ergebende Gesamtfläche ist richtig 2 Kur 2 Pân 2 Seah und 1½ Sila; 1 Seah, wie die Kopie bietet, ist daher Versehen des Schreibers oder des Herausgebers. Da 1 Kur in dieser Zeit in Uruk 50000 Quadratellen [= ca. 12350 qm] ist, hat 1 Seah $1666^2/_3$ Quadratellen; so entspricht die dritte Parzelle mit 3760 Quadratellen ziemlich genau 2 Seah $1^1/_2$ Sila oder $3333^1/_3 + 416^2/_3 = 3750$ Quadratellen.

30. Zu *akalu* „Brot" als Flächenmaß vgl. Ungnad, Glossar 11; v. Soden, AHw 26a.

36 ff. Über dieses verkürzte Formular der Anfechtungsklausel (B) vgl. Petschow, NKF 29 f.

[48 ff. Zu diesen Zeugen und dem Schreiber vgl. z. B. Nrn. 58, 9 ff.; 59, 9 ff.; 60, 9 ff.; 75, 10 ff. m. Bem. ad Z. 10–16. P.]

13. Kauf eines Baugeländes

Pohl I 51 — Uruk — 533/32 v. Chr.

Diese Urkunde folgt – wie gelegentlich auch andere Immobiliarkaufurkunden – dem Schema des Mobiliarkaufs, jedoch ohne die diesem eigentümliche Eviktionsklausel (vgl.

unten Abschnitt IV B). Es fehlt vielmehr hier ebenso wie in der parallelen Urkunde NRV I 37 jede Garantie- (Eviktions- oder Anfechtungs-)Klausel; der Vertragskörper schließt mit der Kaufpreisquittung ab. Über die verschiedenen Kontaminationen der beiden Schemata in den Immobiliarkaufurkunden – nicht aber auch beim Mobiliarkauf – vgl. Petschow, NKF 40 ff.

8 qanâte^{meš} 1 ammatu 4 ubânu bîta ki-šub-ba-a
erṣeti^{ti} bûrti rabîti^{ti} šá qé-reb uruk^{ki}
20 ammatu šiddu elû ^{šâr}iltâni[1]) ṭâḫ bît $^{I.d}$in-nin-šuma-iškun^{un}
ù $^{I.d}$na-na-a-^{d}šamši-ia mârê^{meš} šá ^{I}gi-mil-lu apil ^{h}rabi-banê
20 ammatu šiddu šaplû ^{šâr}šûti[2]) [ṭâ]ḫ bît
mârê^{meš} šá ^{I}ta-qiš-^{d}gu-la apli-šú šá ^{I}kudurru
20 ammatu pûtu elîtu ^{šâr}šad[î][3]) ṭâḫ bît
$^{I.d}$nabû-mil-ki apli-šú šá ^{I}kur-ṣa-a
20 ammatu pûtu šaplîtu ^{šâr}amurri[4])
ṭâḫ nâri la-bi-ru
napḫar 8 qanâte^{meš} 1 ammatu 4 [u]bânu mi-ši-iḫ-tu$_4$
bîti šu-a-tì
ki-i 12 šiqil kaspi ši-bir-tu$_4$
$^{I.d}$a-nu-aḫa-iddin apil-šú šá $^{I.d}$bêl-êṭir^{ir}
mâr ^{h}rabi-banê a-na šîmî gam-ru-tu
a-na makkûr é-an-na id-din
[kaspa]-a[$_4$] 1[2] šiqlê
[š]îm bîti-šú šu-a-tì $^{I.d}$a-nu-aḫa-iddin
ul-tu é-an-na e-ṭir

---

ina ušuzzu^{zu} šá $^{I.d}$a-nu-šarra-uṣur ^{h}qí-i-pi šá é-an-na
$^{I.d}$nabû-mukîn-ápli ^{h}šatam é-an-na
apil-šú šá ^{I}na-di-nu apil ^{I}da-bi-bi
$^{I.d}$nabû-aḫa-iddin ^{h}rêš šarri ^{h}bêl pi-qit-tu$_4$ é-an-na
^{I}si-lim-ili ^{h}rêš šarri ^{h}šá ina muḫ-ḫi qu-up-pu
^{I}arad-^{d}marduk apil-šú šá ^{I}zêri-ia apil ^{I}e-gì-bi
$^{I.d}$bêl-su-pe-e-mu-ḫur apil-šú šá ^{I}itti-^{d}šamaš-balâṭu
apil $^{I.d}$bêl-ápla-uṣur ^{I}mu-ra-nu
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-êṭir^{ir} apil ^{I}e-sag-íl-ia
^{I}arad-^{d}in-nin apil-šú šá $^{I.d}$bêl-aḫa-iddin apil ^{h}rabi-banê
$^{I.d}$šamaš-mukîn-ápli ^{h}ṭupsarru apil-šú šá ^{I}na-di-nu
apil ^{I}e-gi-bi uruk^{ki} ^{arah}dumûzu ûmu 20^{kám}
šattu 6^{kám} ^{I}kur-áš šàr bâbili^{ki} šàr mâtâte

[1]) Geschrieben: II. [2]) Geschrieben: I. [3]) Geschrieben: III. [4]) Geschrieben: IV.

8 Ruten 1 Elle 4 Zoll Baugelände (im) Stadtteil der großen Zisterne innerhalb von Uruk. 20 Ellen obere Langseite im Norden neben dem Hause des Innin-šuma-iškun und des Nanâ-šamšija, der Söhne des Gimillu, des Nachkommen des *rabi-banê*, (5) 20 Ellen untere Langseite im Süden [neb]en dem Hause der Söhne des Taqîš-Gula, des Sohnes des Kudurru, 20 Ellen obere Querseite im Ost[en] neben dem Hause des Nabû-milki, des Sohnes des Kurṣâ, 20 Ellen untere Querseite im Westen (*10*) neben dem alten Kanal

– insgesamt 8 Ruten 1 Elle 4 [Z]oll ist das Areal jenes Grundstückes –, hat für 12 Sekel Blocksilber Anu-aḫa-iddin, der Sohn des Bêl-êṭir, (*15*) des Nachkommen des *rabi-banê*, zum vollen Kaufpreis an die Vermögen(sverwaltung) von Eanna gegeben.

Jen[es Silber], (nämlich) 1[2] Sekel, den [K]aufpreis seines obigen Grundstücks hat Anu-aḫa-iddin von Eanna beglichen bekommen.

(*20*) In Gegenwart des Anu-šarra-uṣur, des Bevollmächtigten von Eanna, des Nabû-mukîn-apli, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdinu, des Nachkommen des Dâbibi, des Nabû-aḫa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, des Silim-ili, des königlichen Kommissars, der über die (königliche) Schatulle (eingesetzt ist), (*25*) (waren Zeugen: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*31*) Uruk, den 20. Dumuz, 6. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[16. *makkûr é-an-na*: Über die Bedeutung von *makkûru* vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 297 Z. 6.

20 f. Über ^{h}*qîpu*, ^{h}*šatammu* und die übrigen hier erwähnten Mitglieder der Tempelverwaltung von Eanna vgl. San Nicolò, Prosopographie 15 und 24 A 24, 17 und 26 A 40, 19 und 29 A 72, 21 und 31 A 91.

24. *Zu quppu* als Tempelsonderkassen ebenda 31 A 91; Oppenheim, JNES 6 (1947) 117 f. u. u. Nr. 66, 2 Bem.]

B. Mobiliarkauf

a) Sklavenkauf (Nrn. 14–24)

Der Sklavenkauf kann als Prototyp des im nb. Recht vorhandenen eigenen Kaufformulars für bewegliche Sachen angesehen werden. Es kommt sonst im wesentlichen nur noch für den Spezieskauf von Haustieren (Großvieh) und Schiffen vor, selten für sonstige Speziessachen (z. B. ein Kupfergerät in TuM II/III 21 (539/38 v. Chr.) und in UM II_1 173 für 2 Holztüren (spätere Perserzeit)), regelmäßig aber nicht für vertretbare Sachen, weil der Austausch von vertretbaren Sachen gegen Geld auch in dieser Zeit anscheinend als etwas vom Stückkauf Wesensverschiedenes galt und anders konstruiert wurde; vgl. dazu San Nicolò, Beiträge 215 ff.; Petschow, NKF 1 f.; 4; NPR 16.

[Einen vereinzelten Kaufvertrag – allerdings nicht in der üblichen Weise stilisiert und insbesondere ohne einen der Termini *šîmû ḫariṣ* oder *šîmû gamrûtu* und ohne Eviktionsklausel – über spezifizierte vertretbare Sachen, nämlich über eine Zwiebelernte eines bestimmten Feldes, enthält Nbn 17. Vgl. dazu für das griechische Recht Pringsheim, Greek law of sale (1950) 268. P.]

Zum Formular, seinen Bestandteilen und seiner Entwicklung s. San Nicolò in NRV I 98 ff.; Petschow, NKF 1 f., 43 ff. und NPR 7 A 14; 16 A 33. [Kaufpreisquittungen fehlen in Nrn. 14–20; 22; vgl. dazu Petschow, NKF 53 f.]

14.

Pohl I 11 — Uruk — 577/76 v. Chr.

^{f}*gu-zu-um-ma-a mârat-su*
šá $^{I.d}$*nabû-áḫḫê^{me}-šullim ina ḫu-ud lìb-bi-šú*
^{f}*si-lim-^{d}ištar qal-lat-su u mârê^{meš}-šú*

a-na ⅓ šiqil kaspi šîmî ḫa-ri-iṣ
a-na $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-bulliṭ*^{it} *apli-šú šá* ^{I}*šá-*^{d}*nabû-šú-u*
^{h}*ṭupsar é-an-na ta-ad-din pu-ut*
si-ḫu-ú u pa-qí-ra-nu šá ina muḫḫi
^{f}*si-lim-*^{d}*ištar u aplê*^{me}*-šú il-la-a*
^{f}*gu-zu-um-ma-a na-šá-a-ta*
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*nabû-êṭir-napšâti*^{meš}
apil-šú šá ^{I}*šá-la-mu* $^{I.d}$*šamaš-uballiṭ*^{it} *apil-šú šá*
$^{I.d}$*bêl-iddin* ^{I}*tab-né-e-a apil-šú šá* ^{I}*zêru-tú*
^{h}*ṭupsarru* $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur apil-šú šá*
$^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-šullim uruk*^{ki}
^{arab}*aiaru ûmu 20*^{kám} *šattu 28*^{kám}
^{d}*nábû-kudurri-uṣur šàr bâbili*^{ki}

Guzummâ, die Tochter des Nabû-aḫḫê-šullim, hat in der Freude ihres Herzens ihre Sklavin Silim-Ištar und ihre Kinder für ⅓ (Mine an) Sekel(n) Silber Verrechnungskaufpreis(?) (5) an Nabû-aḫḫê-bulliṭ, den Sohn des Ša-Nabû-šû, den Tontafelschreiber von Eanna, gegeben.

Für einen Ändernden(?) und einen Vindikanten, der wegen der Silim-Ištar und ihrer Kinder auftritt, ist Guzummâ Bürgin.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, den 20. Ajar, 28. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

2. Zur Wendung *ina ḫûd libbišu* (seltener *ina migir libbišu*) „in der Freude (bzw. Willfährigkeit) seines Herzens", die bei bestimmten Verträgen (vgl. oben Nr. 2 und 5) und beim Kauf, soweit er ex latere venditoris stilisiert ist, wohl als Ausdruck der Freiheit von Willensmängeln begegnet, vgl. San Nicolò, Beiträge 182; Koschaker, OLZ 35 (1932) 320 mit Parallelen aus anderen keilschriftlichen Rechtskreisen; Petschow, NKF 45; [zum parallelen *ina ṭûb libbim* aus altbab. Zeit in Mari vgl. ARM VIII 13, 5; 15, 9].

4. Über *šîmû ḫar(i)ṣu* im Gegensatz zu *šîmû gamrûtu* NRV I Nr. 63, 2 und San Nicolò, SZ 51 (1931) 425; Petschow, NKF 45 ff. [und NPR 120 A 374; v. Soden, Or 19 (1950) 394[1]; CAD VI 103a: *a-na ŠÁM ḫa-ri-iṣ* „as exact (?) price" (m. Bel. u. Lit.). Die Bedeutung des terminus noch unklar.]

7. Die genaue Bedeutung von ^{h}*sêḫû* und seine Abgrenzung gegenüber dem Vindikanten (^{h}*pâqirânu*) in der Gewährleistungsklausel des Mobiliarkaufs ist noch immer nicht ermittelt; vgl. NRV I Nr. 63, 4 und Ungnad, Glossar s. v.; San Nicolò, BRU Nr. 19, 37 Bem; Petschow, NPR 114 A 356. Korrekturzusatz: Nach freundlicher brieflicher Mitteilung Prof. v. Sodens ist *sêḫû* etwa als „sich Auflehnender" wiederzugeben.

13. Der Schreiber ist der Bruder der Verkäuferin.

15.

GCCI II 95 — Kab..tu — 561/60 v. Chr.

$^{I.d}$*nergal-nâṣir apil-šú šá* $^{I.d}$*na-na-a-ibni ina ḫu-*[*ud lì*]*b-*[*b*]*i-šú*
^{f}*a-na-ma-ka-an-ni* ^{f}*ina-*^{d}*na-na-*⟨*a-*⟩[1]*ú-. .-a*[2])
mârat-su šá ši(!)[3])*-zib a-na ⅔ mana 4 šiqil kaspi*
a-na šîmî ḫa-ra-iṣ a-na $^{I.d}$*šamaš-šarra-uṣur*
apli-šú šá $^{I.d}$*ḫumbaba*[4])*-aḫa-iddin id-din pu-ut* ^{h}*si-ḫi-u*
ù ^{h}*pa-qir-an*(!) ^{h}*mâr-banê*^{meš}
u ⟨^{h}⟩[1])*arad-šarri šá ina muḫ-ḫi* ^{f}*a-na-ma-ka-an-ni*

u ^{f}*ina-*^{d}*na-na-a-ú-. .-a*[2]) *mârat-su il-la-a'*
$^{I.d}$*nergal-nâṣir apil-šú šá* $^{f.d}$*na-na-a-ibni* ⟨*u*⟩[1])
^{f}*ḫi-pa-a*[5]) . . . *aššatu na-šu-ú*
1^{en} *pu-ut šá-ni-ia*
na-[*šu*]*-ú* $^{I.d}$*nabû-bêl-šú-nu apil-šú šá*
[^{I}. . .–]*x-x apil* $^{I.d}$*sin-qu-na*
[$^{I.d}$*nabû*(?)*-mu-še-ti*]*-iq-ur*[*r*]*i apil-šú šá* ^{I}*zêra-ukîn*
$^{I.}$[^{d}. . . – *ušabši*]^{ši}(?) *apil-šú šá* $^{I.d}$*marduk-zêra-ibni*
^{I}[. . . . .]*-x-x apil-šú* [*šá*] ^{I}*ú-bar-*^{d}*nérgal*
[^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*nab*]*û*(?)*-na-ṣir apil-šú šá*
[$^{I.d}$. . . *-aḫḫ*]*é*^{meš}*-bul-liṭ* ^{âl}*ka-ab-*[. .]*-tu*$_4$
[^{arah}. . . . . *û*]*mu 17*^{kám} *šattu 1*^{kám}
^{I}*amêl-*^{d}*marduk šàr bâbili*^{ki}

[1]) Vom Schreiber ausgelassen. [2]) *ú-še-a* oder KAR ? [3]) Kopie: SAL. [4]) ḪUM.ḪUM; vgl. Luckenbill, Ancient Records of Assyria and Babylonia I (1926) 268; [Moore, NBAD Nr. 75, 1.] [5]) Das folgende schlecht erhaltene ŠEŠ (*aḫu*) ist wohl zu tilgen.

Nergal-nâṣir, der Sohn des Nanâ-ibni, hat in der Freu[de] seines [He]rz[en]s die Ana-makanni ⟨und⟩ ihre Tochter Ina-Nanâ-u. .a, einen Säugling, für ⅔ Mine 4 Sekel Silber zum Verrechnungskaufpreis(?) an Šamaš-šarra-uṣur, (5) den Sohn des Ḫumbaba-aḫa-iddin, gegeben.

Für einen Ändernden(?) und einen Vindikanten, (für) Vollfrei(heit) und Königsknecht-(schaft), die wegen Ana-makanni und Ina-Nanâ-u. .a, ihrer Tochter, auftreten, sind Nergal-nâṣir, der Sohn des Nanâ-ibni, ⟨und⟩ (10) Ḫipâ, (seine) Ehefrau, Bürgen. Sie sind einer für den anderen Bü[rge]n.

⟨Zeugen⟩ (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(18) Kab. .tu, den 17. [. . . .], 1. Jahr (20) des Amêl-Marduk, Königs von Babylon.

6 f. Über die beiden weiteren typischen Gewährleistungstatbestände des Sklavenkaufes ^{h}*mâr-banûtu* und ^{h}*arad-* (bzw. *amat-*)*šarrûtu*, zu denen in späterer Zeit noch weitere Gewährleistungsfälle hinzutreten, vgl. NRV I Nr. 65, 2; Krückmann, BRVU S. 19 f.; Petschow, NKF 57. [Zum Nebeneinander dieser Gewährleistungsfälle vgl. Koschaker, GRÖR 82.]

11 f. Zur wechselseitigen Bürgschaftsklausel *ištên pût šanî našû* vgl. San Nicolò, Nachbürgschaft 33; Or 20 (1951), 149; Petschow, NPR 77 f.

[18. Zur eventuellen Ergänzung des Ortsnamens zu ^{âl}*ka-ab-*[*bar-*]*tu*$_4$ s. u. Nr. 22 Anm. 5.]

16.

Pohl I 19 — Bitqa ša Bêl-êṭir šîḫu ša Bêlti ša Uruk — 556/55 v. Chr.

Bei dem folgenden Kaufvertrag handelt es sich sachlich um eine Hingabe an Erfüllungs Statt, die im nb. Recht häufig als Kauf konstruiert wird; vgl. dazu San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 179 ff.; [Petschow, NPR 122 und A 391 m. weit. Lit. und unten Nrn. 23, 25. In der Eviktionsklausel erscheinen als Eviktionsbürgen nicht der Verkäufer (vgl. auch Nr. 22), sondern zwei andere Personen; den folgenden assertorischen Eid leisten dagegen der Verkäufer und einer der beiden Eviktionsgaranten gemeinsam. Zur datio in solutum rechtsvergleichend Taubenschlag, JJP 7/8 (1953/54) 172[10]. P.]

I aḫḫê^{meš}-iddin apil-šú šá I.d bêl-êṭir ina ḫu-ud lìb-bi-šú
f ḫa-du-ú-ba-a f qal-lat-su I a-na-d nabû-bu-ni-iá
mâr-šú rabûᵘ I.d bêl-e-NE[1])-d šamaš mâr-šú tar-den-ni
ù f.⟨d⟩[2])na-na-a-ḫi-din^{in}-ni mârat-su šá ši-zib
naphar 4 a-me-lu-tú a-na 1 5/6 mana kaspi šîm
1 ME kùr uṭṭati šá a-na re-e-ḫi šá šarri šá ina muḫ-ḫi-šú
a-na I.d nabû-zêru-lîšir h bêl pi-qit-ti šá tamirat an-gil-lum
id-di-nu a-na šîmî gam-ru-tu a-na
I šuma-ukîn apli-šú šá I.d bêl-zêri apil I ba-si-ia id-din
pu-ut si-ḫu-ú pa-qir-a-nu h mâr-banû-ú-tu
ù h arad-šarru-ú-tu šá ina muḫḫi f ḫa-du-ú-ba-a
I a-na-d nabû-bu-ni-iá-a I.d bêl-e-NE[1])-d šamaš
ù f.d na-na-a-ḫi-din^{in}-ni {šá}[3]) il-la-a
I.d nabû-zêra-ukîn apil-šú šá I man-na-da-mu-ú [ù]
I apla-a apil-šú šá I iddina-a apil I é-kur-za-[kir]
ina qâtêII I šuma-ukîn na-šu-ú I aḫḫê^{meš}-idd[in] ù
I.d nabû-zêra-ukîn ina d bêl u d nabû ù ina a-de-e
šá d nabû-nâ'id šàr bâbili^{ki} it-te-mu-ú ki-i
a-me-lu-tú šá ni-du a-na I šuma-ukîn ni-id-di-nu
h mu-kinnu I mu-še-zib-d marduk apil-šú šá I ina-ešê-êṭir
apil I arad-⟨d⟩[2])nèrgal I.d marduk-nâṣir apil-šú šá I.d sin-aḫa-iddin
apil I pu-ú-ṣu[4]) I re-mut apil-šú šá I.d nabû-šàr-aḫḫê^{meš}-šú
apil I kur-i I é-sag-gil apil-šú šá I aba-ra-am
I.d ištar-šuma-êreš apil-šú šá I kudurru apil I gimil-d na-na-a
h ṭúpsarru I ba-la-ṭu apil-šú šá I mu-še-zib-d bêl
bit-qa šá I.d bêl-êṭir ši-i-ḫu šá d bêlti šá uruk^{ki}
ara^{ḫ}ulûlu ûmu 15^{kám} šanat rêš šarrûti
d nabû-nâ'id šàr bâbili^{ki}

[1]) Lesung des Namensbestandteils unklar. [2]) Fehlt in der Kopie. [3]) Zu streichen. [4]) Oder: *bu-ú-ṣu* „Hyäne" [F.].]

Aḫḫê-iddin, der Sohn des Bêl-êṭir, hat in der Freude seines Herzens seine Sklavin Ḫadûbâ, den Ana-Nabû-bûnijâ, ihren ältesten Sohn, den Bêl-e-NE-Šamaš, ihren jüngeren Sohn, und ihre Tochter Nanâ-ḫidinni, einen Säugling, (5) insgesamt 4 (Stück) Gesinde, für 1 5/6 Minen Silber, den Kaufpreis von 100 Kur Gerste, die (der Käufer) für die Rest-(forderung) des Königs, die zu seinen (d. h. Verkäufers) Lasten ist, an Nabû-zêru-lîšir, den Verwaltungsbeamten der Marsch Angillum, gegeben hat, zum vollen Kaufpreis an Šuma-ukîn, den Sohn des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, gegeben.

(10) Für einen Ändernden(?), einen Vindikanten, (für) Vollfreiheit und Königsknechtschaft, die wegen Ḫadûbâ, Ana-Nabû-bûnijâ, Bêl-e-NE-Šamaš und Nanâ-ḫidinni auftreten, sind Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Manna-damû, [und] (15) Aplâ, der Sohn des Iddinâ, des Nachkommen des Ekur-zâ[kir], bei Šuma-ukîn Bürgen.

Aḫḫê-idd[in] und Nabû-zêra-ukîn haben bei Bêl und Nabû und bei den Bestimmungen Nabû-na'ids, Königs von Babylon, geschworen: „Gesinde *ša nidu* haben wir an Šuma-ukîn wahrlich nicht gegeben (verkauft)".

(20) Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(26) Durchstich des Bêl-êṭir, Gehöft der Herrin von Uruk, den 15. Ulul, Regierungsantrittsjahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

9. Dieser Šuma-ukîn – hier und in Nr. 17 als Sklavenkäufer auftretend – ist eine aus den zeitgenössischen Urkunden des Tempels Eanna sehr bekannte Persönlichkeit. Bereits im Jahre 582/81 v. Chr. (TCL XII 40, 1) erwähnt, erscheint er in den Jahren 559/58 und 558/57 v. Chr. als *ʰbêl piqitti* des Königs Neriglissar (TCL XII 64, 5; 66, 4; [vgl. auch Mich 4, 5 f. P.]) und wird später viele Jahre lang als *ʰša muḫḫi sûti*, wohl Pächter der Feld(pacht)abgabe, von Eanna erwähnt. [Vgl. z. B. den ein Areal von ca. 80 qkm betreffenden Pachtvertrag YBT VI 11; dazu Schwenzner, AfK 2, 107 ff. (113). S. auch z. B. BiOr 13 (1956) 103 A 20; TCL XII 48. P.]

10–16. Zur Wendung *pût ... ina qâtê* G(läubiger) *našû* vgl. San Nicolò, Nachbürgschaft 14 ff.; BRU Nr. 81, 9 Bem. (S. 138); Or 25 (1956) 28 f; Eisser, OLZ 45 (1942) 277; Petschow, NPR 81 A 242; 86.

17. *a-de-e:* s. dazu San Nicolò, Or 23 (1954) 380 und oben Nrn. 2 ad Z 13 und 4 ad Z. 31.

19. *šá ni-du*: vgl. Liv 19, 8 f. (527/26 v. Chr.) *X pu-ut ni-di* (!) *u* [. . . . . (vielleicht: *si-pi-ri*; vgl. das folgende)] *šá amêlu-tú šu-a-tì iš-šu-ú* und zusammen mit einem zweiten ebenfalls unklaren Terminus *sipiru* (vgl. unten Nr. 20) Pohl I 48, 26 f: *ni-du-ú-šú ù si-pi-ir-šú la ni-i-di* „sein *nidû* und sein *sipiru* kennen wir nicht" (vgl. zu diesem Text San Nicolò, ArchOr 6 (1934) 191 ff. (194, 1); der Vorschlag Meissners bei San Nicolò, ArchOr 7 (1935) 25, 5, *nidûšu* als Verbalform zu fassen, dürfte sich damit als unrichtig erweisen). Oppenheims Ansicht, BASOR 93 (1944) 15, 6, wonach *nidû* „some sort of legal claim incumbering the sale of property" bezeichnet, trifft natürlich zu, aber was für eines? Daß es nicht auf Sklavenrecht beschränkt gewesen ist, zeigt die Teilungsurkunde YBT VI 143, 7 ff. oben Nr. 7.

26. *ši-i-ḫu* „Gehöft" vgl. Ungnad, ZA 38 (1929) 69. *bit-qa*: v. Soden, AHw 132a „Durchbruch (eines Flusses, Kanals)".

17.

YBT VI 5 — Babylon — 556/55 v. Chr.

I.dnabû-mukîn-apli apil-šú šá Išu-zu-bu ina ḫu-ud lìb-bi-šú
I.dnabû-si-lim ʰqal-la-šú ʰgallâbu
a-na 58 šiqil kaspi a-na šîmî ḫa-ri-iṣ
a-na Išuma-ukîn apli-šú šá Ibêl-zêri apil Iba-si-ia
id-din pu-ut ʰsi-ḫu-ú ʰpa-qir-ra-nu
u ʰmâr-banû-ú-tu šá ina muḫḫi I.dnabû-si-lim
il-la-aʾ I.dnabû-mukîn-apli na-ši
a-di arabnîsâni I.dnabû-mukîn-apli I.dsin-ana-bîti-šú
ib-ba-kám-ma ina ú-ìl-tì šá Išuma-ukîn
ú-še-eš-šib
ʰmu-kin-nu I.dnergal-ibni apil-šú šá I.dnabû-šá-ma-aʾ
Išá-dnabû-šu-ú apil-šú šá I.dba-ba$_6$-êreš
Iman-nu-lu-ú-zittu apil-šú šá I.dnergal-îpušuš
ʰṭúpsarru Ita-qiš-dgu-la apil-šú šá
I.dnabû-šuma-iddin apil Iba-si-ia bâbiliki
arabadâru ûmu 26kám šanat rêš šarrûti
I.dnabû-náʾid šàr bâbiliki

Nabû-mukîn-apli, der Sohn des Šûzubu, hat in der Freude seines Herzens seinen Sklaven Nabû-silim, einen Scherer, für 58 Sekel Silber zum Verrechnungskaufpreis(?) an Šuma-ukîn, den Sohn des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, (5) gegeben.

Für einen Ändernden (?), einen Vindikanten und (für) Vollfreiheit, die wegen des Nabû-silim auftreten, ist Nabû-mukîn-apli Bürge.

Bis zum Monat Nisan wird Nabû-mukîn-apli den Sin-ana-bîtišu herbeiführen und bei der Urkunde des Šuma-ukîn (*10*) (zur Zeugenschaft) anwesend zu sein veranlassen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*15*) Babylon, den 26. Adar, Regierungsantrittsjahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

4. Zur Person des Käufers s. Nr. 16, 9 Bem.

9 f. *ina ú-ìl-tì šá Š ú-še-eš-šib*: Über die vom Verkäufer veranlaßte nachträgliche *mukinnûtu*-Erklärung eines Beispruchs– oder sonstwie am Kaufobjekt Berechtigten sowie überhaupt über die Wirkung der Zeugenschaft als Rechtsverzicht oder Zustimmung gegenüber der Verfügung vgl. Koschaker, Bürgschaftsrecht 201 ff.; San Nicolò, Or 16 (1947) 293 ff. Das Verhältnis des Sin-ana-bîtišu zu Nabû-mukîn-apli bleibt uns unbekannt.

18.

GCCI I 385 Uruk 553/52 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, GCCI I S. 22 f.

I.dbêl-ušallim apil-šú šá Ierîba(?)ba[1]) apil Iepeše-ili [u fil(?)-su-nu][2])
mârat-su šá Išu-la-a aššatu šá I.dbê[l-ušallim]
i-na ḫu-ud lìb-bi-šú-nu I.dšamaš-it-ti-[i]á
hqal-la-šú-nu a-na 1 mana kaspi a-na
šîmî gam-ru-tu a-na Iib-ni-dištar apli-šú
šá Imar-duk apil hnappâḫi id-di-nu
pu-ut hsi-ḫu-ú ⟨h⟩[3])pa-qir-ra-nu
harad-šarru-ú-tu u hmâr-⟨banû⟩[3])-ú-tu
šá ina muḫ-ḫi I.dšamaš-it-ti-ia
[hqal-l]a-šú-nu i[l-la]-a I.db[êl]-ušallim
u fi[l](?)-su-nu aššat-šú na-šu-ú
hmu-kin-nu Imu-še-zib-dbêl apil-šú šá Išu[ma]-ukîn
Išá-dnabû-šu-ú apil-šú šá I.dbêl-r[e-man]-ni apil hman-di-di
Iki-[s]ik-dnabû apil-šú [šá] Išu-la-a apil I[. . .]-e-a
I.dištar-zêra-ibni apil-šú šá Išu-la-a hṭupsarru
I.dnabû-bêl-šú-nu apil-šú šá Ikudurru apil Ié-kur-za-ki[r]
uruk^ki arahadâru ûmu 11^kám šattu 3^kám
I.dnabû-na'id šàr bâbili^ki

[1]) So vielleicht mit dem Herausgeber zu lesen, wenn ZU für SU verschrieben ist. [2]) Vgl. Z. 11. [3]) Vom Schreiber ausgelassen.

Bêl-ušallim, der Sohn des Erîba (?), des Nachkommen des Eppeš-ili, [und Ilsunu (?)], die Tochter des Šulâ, die Ehefrau des Bê[l-ušallim], haben in der Freude ihres Herzens ihren Sklaven Šamaš-itti[j]a für eine Mine Silber zum (*5*) vollen Kaufpreis an Ibni-Ištar, den Sohn des Marduk, des Nachkommen des Schmiedes, gegeben.

Für einen Ändernden (?), einen Vindikanten, (für) Königsknechtschaft und Voll⟨frei⟩-heit, die wegen des Šamaš-ittija, (*10*) ihres [Sklav]en, au[ftre]ten, sind B[êl]-ušallim und seine Ehefrau I[l]sunu (?) Bürgen.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*17*) Uruk, den 11. Adar, 3. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

19.

YBT VI 73 Uštaḫudâ 551/50 v. Chr.

^{f}a-pa-tu$_4$-êreš mârat-su šá ^{I}kur-ṣa-a
aššat $^{I.d}$ḫumbaba-aḫa-iddin ù
^{I}ár-rab u ^{I}ni-qu-du apil^{1})-šú šá $^{I.d}$ḫumbaba-aḫa-iddin
ina ḫu-ud lìb-bi-šú-nu ^{f}ina-dan-na-tu$_4$-al-siš
u ^{f}ḫa-ba-ṣi-ru mârat-šú
^{f}la-ta-ni-šú-nu a-na 1 mana 5 šiqil kaspi
a-na šîmî gam-ru-tu
a-na $^{I.d}$nabû-mu-še-tíq-urri
apli-šú šá ^{I}balâṭ-su apil ^{I}da-'i-qu
id-di-ni pu-ut ^{h}si-ḫi-i
u ^{h}paq-qir-ra-nu šá ina muḫ-ḫi ^{f}ina-dan-na-ti-al-siš
ù ^{f}ha-ba-ṣi-ru mârti-šú il-la-a'
^{f}a-pa-ti-êreš ^{I}ár-rab u ^{I}ni-qu-du
na-šu-ú ^{h}mu-kinnu $^{I.d}$in-nin-zêra-úšabši
apil-šú šá ^{I}tab-né-e-a apil ^{I}gimil-^{d}na-na-a
^{I}šuma-ukîn apil-šú šá $^{I.d}$nabû-taq-bi-lîšír apil ^{I}é-kur-za-kir
$^{I.d}$bêl-erîba apil-šú šá $^{I.d}$nabû-zêra-iddin
^{I}zêri-ia apil-šú šá $^{I.d}$nabû-ba-ni ^{I}šarra-a-ni
apil-šú šá ^{I}aḫu-lîšír $^{I.d}$in-nin-zêra-úšabši apil-šú šá ^{I}. . . . .^{2})
$^{[I]}$*šuma-ibni apil-šú šá $^{I.d}$nabû-zêra-iddin ^{I}ú-bar*
[apil-šú šá] ^{I}ṣil-la-a u ^{h}ṭúpsarru ^{I}ibna-a apil-šú šá $^{I.d}$nabû-le'i
[kas]pu(?) šá(?) a-na . . . .^{2})
$^{[h]}$*ikkari(!)*^{3}) *šá šarri nádnu*
uš-ta-ḫu-da-a' ši-i-ḫi
šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} ^{arab}nîsânu ûmu 23^{kám}
šattu 5^{kám} ^{d}nabû-ná'id šàr bâbi[li^{ki}]

[1]) Wohl in *aplê^{meš}-* zu berichtigen. [2]) Nur undeutliche Spuren. [3]) Wohl zu ergänzen: [LÚ GI]Š. APIN(!). Oder ist „Pflugland des Königs" gemeint?

Apâtu-êreš, die Tochter des Kurṣâ, Ehefrau des Ḫumbaba-aḫa-iddin, und Arrabu und Niqudu, die Söhne (!) des Ḫumbaba-aḫa-iddin, haben in der Freude ihres Herzens die Ina-dannati-alsiš (5) und die Ḫabaṣîru, ihre (der I.) Tochter, ihre Dienerinnen, für 1 Mine 5 Sekel Silber zum vollen Kaufpreis an Nabû-mušêtiq-urri, den Sohn des Balâṭsu, des Nachkommen des Dâ'iqu, (*10*) gegeben.

Für einen Ändernden(?) und einen Vindikanten, der wegen Ina-dannati-alsiš und ihrer Tochter Ḫabaṣîru auftritt, sind Apâtu-êreš, Arrabu und Niqudu Bürgen.

Zeugen (: *es folgen die Namen von acht Zeugen und des Schreibers*).

(*22*) [Das Silb]er(?) ist dasjenige, welches(?) für . . . . . des Pflügers(?) des Königs gegeben ist.

Uštaḫudâ, Gehöft (*25*) der Herrin von Uruk, den 23. Nisan, 5. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babyl[on].

6. *^{f}la-ta-ni-šú-nu.* Zu *^{h}latânu* für *^{h}lamûtânu* vgl. Ebeling, NBB Nr. 22, 16 und Glossar 124 s. v. *lamûtânu*, 125 s. v. *latânu*.

20.

YBT VI 196 Uruk 548/47 v. Chr.

[I]*arad-*^{d}*bêl apil-šú šá* ^{I}*šu-zu-bu ina ḫu-ud l*[*ìb-bi-šú*]
[I.]^{d}*nabû-šu-lum-šu-ku*[*n*] ^{h}*qal-la-šú mâr-šú* [*šá*]
^{f}*pâni-*^{d}*nin-líl-a-dag-gal* ^{f}*qal-la*[*t-su*]
a-na 1 m[*a*]*n*[*a*] [*x*] *šiqil kaspi a-na* $^{I.d}$*nabû-bâni-*[. . .]
apli-šú šá ^{I}*s*[*i*(?)*-lim-*^{d}. . .] *apil* $^{I(!)1}$)[*arad* (?)]-^{d}*ea a-*[*na*]
šîmî gam-r[*u-tu i*]*d-din pu-*[*ut* ^{h}*si-ḫu-ú*]
[*u*] ^{h}*pa-qir-*[*a-nu u* ^{h}*mâr*]*-banû-ú-t*[*u šá ina muḫ-ḫi*]
$^{I.d}$*nabû-šu-lu*[*m-šu-kun*] *il-la-a*' [^{I}*arad-*^{d}*bêl*]
apil-šú šá ^{I}*š*[*u*]*-z*[*u-bu*] *ù* ^{I}*balâṭu* (?) *apil-š*[*ú šá* ^{I}*šu-zu-bu*] (?)[2])
na-šu-ú 1^{en} *pu-ut 2-*[*i*] *na-*[*šu-ú*]
pu-ut si-pi-ri šá $^{I.d}$*nabû-*[*šu-lum-šu-kun*]
[*a*]*-di* (!) *1 ME* u_4*-mu na-šu-*[*ú*]
ina qí-it šá ^{araḫ}*âbi* ^{I}*arad-*[^{d}*bêl*]
$^{I.d}$[3])*nabû-šu-lum-šu-kun i*[*b-ba-kám-ma*]
a-na $^{I.d}$*nabû-*[*bâni- . . . i-nam-din*]
^{h}*mu-kin-nu* [^{I}. . . . . *apil-šú šá* ^{I}. . . . . *apil* ^{I}. . . . .]
$^{I.d}$*nabû-ú-še-*[*zib apil-šú šá* ^{I}. . . . . *apil* ^{I}. . . . .]
^{I}*ilu-a-na-bîti-*[*šú apil-šú šá* ^{I}. . . . . *apil* ^{I}. . . . .]
^{I}*kal-b*[*a*]*-a apil-šú šá* ^{I}[. . . . . *apil* ^{I}. . . . .]
$^{I.d}$*marduk-zêra-iddin apil-šú šá* ^{I}[. . . . . *apil* ^{I}. . . . .]
$^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri apil-šú šá* [^{I}. . . . . *apil* ^{I}. . . . .]
^{I}*na-din apil-šú šá* ^{I}*šu-zu-bu apil* ^{I}[. . . . .]
^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*na-din apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-*[. . . .]
apil ^{I}*ki-ru-ú uruk*^{ki} ^{araḫ}*d*[*umûzu ûmu* $x^{kám}$]
šattu $8^{kám}$ $^{I.d}$*nabû-na*'*id šàr* [*bâbili*^{ki}]
$^{I.d}$*šamaš-iddin apil-šú šá* $^{I.d}$*nergal-zêr*[*u- . . . apil* ^{I}. . . . .]

[1]) Kopie: *šú*. [2]) Vgl. YBT VI 99, 2. [3]) Davor kleine Rasur.

Arad-Bêl, der Sohn des Šûzubu, hat in der Freude [seines] H[erzens] seinen Sklaven Nabû-šulum-šuku[n], den Sohn [der] Pâni-Ninlil-adaggal, [seiner] Sklavi[n], für 1 M[i]n[e x] Sekel Silber an Nabû-bâni-[. . .], (5) den Sohn des S[ilim (?) . . .], des Nachkommen des [Arad (?)]-Ea, z[um] vol[len] Kaufpreise [ge]geben.

Fü[r einen Ändernden (?) und] einen Vindika[nten und (für) Vol]lfreihei[t, die wegen] Nabû-šulu[m-šukun] auftreten, sind [Arad-Bêl], der Sohn des Š[û]z[ubu], und Balâṭu(?), der Sohn d[es Šûzubu] (?), (10) Bürgen. Sie sind einer für den ande[ren] Bür[gen]. Für *sipiru* des Nabû-[šulum-šukun] [b]is auf 100 Tage sind sie Bürg[en].

Am Ende des Monats Ab wird Arad-[Bêl] den Nabû-šulum-šukun h[erbeiführen und] (15) an Nabû-[bâni- . . . geben].

Zeugen (: *es folgen die Namen von acht Zeugen und des Schreibers*).

(24) Uruk, [den x.] D[umuz], (25) 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs [von Babylon.]

11 f. *pu-ut si-pi-ri šá N.* [*a*]-*di* (!) *1 ME* u_4-*mu na-šu-*[*ú*]. Der Inhalt des Gewährleistungstatbestandes *sip(i)ru* ist noch unbekannt; weitere Belege Nbk 201, 8 (576/75 v. Chr.) und Pohl I 48, 26 (oben Nr. 16, 19 Bem.). Eine Gleichstellung mit dem parallel zu ^{h}*ṭupsarru* oft begegnenden ^{h}*sipîru* (dazu San Nicolò, Or 18 (1949) 290 ff. mit Lit. und unten Nr. 24, 14 Bem.) ist trotz Oppenheim, BASOR 93 (1944) 14 f. abzulehnen, weil Pohl I 74, 3 f. (526/25 v. Chr.) mit unserem Tatbestand nichts zu schaffen hat. Die Beschränkung der Haftung auf 100 Tage, wie sie in den neuassyr. Sklavenkaufverträgen bei *ṣibit benni* die Regel bildet (dazu San Nicolò, Schlußklauseln 211, 14; über die Gleichung *ṣibtu* = *bennu* Meissner, Beiträge I S. 74, 25), kommt in seleukidischer Zeit – und gelegentlich auch schon in der späteren Perserzeit (NRV I 96) – bei der Garantieübernahme gegen Fugitivität vor; vgl. dazu San Nicolò, Charisteria A. Rzach (1930) 165; Petschow, NKF 63; 70; NPR 79 A 236 m. Bel.

[26. Der achte Zeuge ist am linken Rande nachgetragen. Der Zeuge Z. 22 und wahrscheinlich auch der zweite Eviktionsgarant Z. 9 sind Brüder des Verkäufers. P.]*

21.

YBT VI 197 Uruk 546/45 v. Chr.

[Die folgende Kaufurkunde bildet mit dem Verpflichtungsschein YBT VI 102 (s. unten Nr. 101) und dem Tierkaufvertrag YBT VI 132 (unten Nr. 25) eine zusammengehörige Textgruppe. Vgl. dazu im einzelnen San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 180 f. und Or 23 (1954) 376 f.; Petschow, NPR 83; 90 A 263. Der erste Eviktionsbürge und Schreiber der vorliegenden Urkunde ist der Schuldner und Schreiber des Verpflichtungsscheins YBT VI 102. Der Zeuge von Z. 22 erscheint bereits in YBT VI 102, 14 und 132, 17. P.]

$^{I.d}$nabû-zêra-ukîn apil-šú šá ^{I}man-na-da-mu-ú
ina ḫu-ud lìb-bi-šú $^{f.d}$na-na-a-ra-am-mat
^{h}qal-lat-su (!)[1]) *a-na ½ mana 7 šiqil kaspi*
a-na šîmî gam-ru-tu a-na $^{I.d}$šamaš-aḫa-iddin
apli-šú šá $^{I.d}$nergal-da-nu id-din pu-ut ^{h}si-ḫu-ú
^{h}pa-qa-ra-nu ^{h}amat-šarru-ú-t[*u*]
ù ^{h}mâr-banû-ú-tu šá a-na mu[*ḫḫi*]
$^{f.d}$na-na-a-ra-mat il-la-a'
$^{I.d}$ámurru-bâni-aḫi apil-šú šá $^{I.d}$ámurru-zêra-ibni
ù $^{I.d}$nabû-zêra-ukîn apil-šú šá ^{I}man-da-mu-ú
na-šu-ú ina a-šib-bi šá ^{f}ḫur-šá-an-ni
mârat-su šá ^{I}id-di-ia al-ti
$^{I.d}$nabû-zêra-ukîn {*1^{en} ^{h}a-me-lut-tú*}[1a])
$^{I.d}$nabû-zêra-ukîn šîm ^{h}a-me-lut-ti
ina qâtê^{II} $^{I.d}$nabû(!)[2])*-aḫa-iddin e-ṭir*
^{h}mu-kin-nu ^{I}nûr-e-a apil-šú šá
^{I}a-ḫu-⟨*lap*⟩[3])*-^{d}ištar apil ^{I}a-ṣi-šú-nam-mi*[*r*] (?)[4])
$^{I.d}$a-nu-um-aḫa-iddin apil-šú šá ^{I}gi-mil-lu
apil ^{I}kur-i ^{I}ba-ni-ia apil-šú šá
{*apil-šú šá*}[5]) *^{I}arad-^{d}innina^{na}* ⟨*apil*⟩[6]) *^{I}ki-din-^{d}marduk*
$^{I.d}$na-na-a-êreš apil-šú šá ^{I}ešê-êṭir

* [Wenn die Ergänzungen Z. 14, 15 und 24 zutreffen, soll die Übergabe des Kaufsklaven erst am Ende des nächsten Monats erfolgen. P.]

apil ^{I}[. . . . .] $^{I.d}$*n*[*abû-e-ki*]-*i*[*m*][7])
apil-šú šá [^{I}*ḫ*]*a-nu-nu u* ^{h}*ṭupsarru*
$^{I.d}$*ámurru-bâni-aḫi apil-šú šá* [$^{I.d}$*ám*]*urru-zêra-ibni*
uruk^{ki} ^{arah}*ṭe*[*bê*]*tu ûmu 25*^{kám}
šattu 10^{kám} ^{d}*na*[*bû*]-*na'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) Kopie: *-ra.* [1a]) Wohl zu tilgen, Schreiberversehen. [2]) Richtig: ^{d}*šamaš*, vgl. Z. 4. [3]) Vgl. YBT VI 213, 2; [zur Schreibung vgl. Ebeling, WdO II/1 (1954) 48, 49 A zu Z. 1. P.] [4]) Vgl. YBT VII 118, 4: ^{I}*a-ṣu-šú-na-mir.* [5]) Dittographie. [6]) Fehlt in der Kopie. [7]) Vgl. YBT VI 102, 14; 132, 17.

Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Manna-damû, hat in der Freude seines Herzens seine Sklavin Nanâ-ramât für ½ Mine 7 Sekel Silber zum vollen Kaufpreis an Šamaš-aḫa-iddin, (5) den Sohn des Nergal-dan(n)u, gegeben.

Für einen Ändernden (?), einen Vindikanten, (für) Königsmagdschaf[t] und Vollfreiheit, die weg[en] der Nanâ-ramât auftreten, sind Amurru-bâni-aḫi, der Sohn des Amurru-zêra-ibni, (10) und Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Man⟨na⟩-damû, Bürgen. Im Beisein der Ḫuršanni, der Tochter des Iddija, der Ehefrau des Nabû-zêra-ukîn.

Nabû-zêra-ukîn hat den Kaufpreis des Gesindes (15) aus der Hand des Šamaš (!)-aḫa-iddin beglichen bekommen.

Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(25) Uruk, den 25. Ṭe[be]t, 10. Jahr des Na[bû]-na'id, Königs von Babylon.

11. *ina a-šib-bi šá* ^{f}*ḫ.*: Zu dieser Klausel vgl. NRV I 4, 14 Bem. u. oben Nr. 17, 9 f. Bem.

22.

YBT VI 201 — Kakkabtu oder Kabbartu(?) — 545/44 v. Chr.

[Gemeinsame Verfügung von Eheleuten über eine zur Mitgift der Ehefrau gehörige Sklavin (Z. 4: ^{h}*qal-lat-su-nu* „ihre (Plural!) Sklavin") durch Verkauf. Als Eviktionsbürgen erscheinen in der Eviktionsklausel ebenfalls (vgl. Nr. 16) andere Personen als die Verkäufer; die ersten beiden sind ein Vater und sein Sohn, vielleicht die Vorverkäufer, die dritte Bürgin ist die Schwester der Ehefrau. P.]

^{I}*ki-na-a apil-šú šá* ^{I}*ki-ṣir-*^{d}*nábû u* ^{f}[*ḫi-pa-a*][1])
mârat-su šá $^{I.d}$[*šamaš*]-*iddin*[2]) *aššat-šú ina ḫu-ud* [*lìb-bi*]-*šú-nu*
$^{f.d}$*áš-ka-i-tu*$_4$-*ṭa-bat nu-dun-nu-ú*
šá ^{f}*ḫi-pa-a* ^{h}*qal-lat-su-nu a-na 15 šiqil kaspi*
a-na šîmî ḫa-ri-iṣ a-na $^{I.d}$*ištar-aḫa-iddin*
apli-šú šá ^{I}*arad-*^{d}*nabû id-din-nu pu-ut* ^{h}*si-ḫu-ú*
^{h}*pa-qir-ra-nu* ^{h}*arad-šarru-ú-tu*
u ^{h}*mâr-banû-ú-tu šá ina muḫ-ḫi*
$^{f.d}$*áš-ka-i-tu*$_4$-*ṭa-bat il-la-a'*
$^{I.d}$*nabû-mukîn-apli apil-šú šá* ^{I}*šá-du-nu apil* ^{I}*kur-i*
u ^{I}*ṣil-la-a apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-mukîn-apli*
apil ^{I}*ku-ri-i u* ^{f}*ḫi-mir-ti*
mârat-su šá $^{I.d}$*šamaš-iddin aḫâtu* (!)[3])

šá ^{f}ḫi-pa-a na-šu-ú ⟨ištên⟩[3a]) *pu-ut 2-i*
na-šu-ú
^{h}mu-kinnu $^{I.d}$marduk-êṭir apil-šú šá
$^{I.d}$šamaš-mukîn-apli apil $^{I.d}$šamaš-ba-ri
^{I}šá-du-nu apil-šú šá $^{I.d}$nabû-nâṣir
apil ^{h}rê'î alpi $^{I.d}$nabû-mukîn-zêri{-šú}[4])
apil $^{I.d}$bêl-ušallim $^{I.d}$šamaš-iddin apil-šú
šá ^{I}mušallim-^{d}marduk ^{h}ṭúpsarru
$^{I.d}$bêl-aḫa-ušabši^{ši} apil-šú šá $^{I.d}$marduk-êṭir
apil $^{I.d}$šamaš-ašarêdu ^{âl}kakkab[5])*-tu$_4$ ^{arah}kisilimmu*
ûmu 18^{kám} šattu 11^{kám} ^{d}nabû-na'id
šàr bâbili^{ki}

[1]) Vgl. Z. 4. [2]) Vgl. Z. 13. [3]) Über Rasur geschrieben. [3a]) Fehlt in der Kopie. P.] [4]) Zu streichen. [5]) NIGÍN. NIGÍN; vgl. YBT VI 35, 4: ^{âl}*kak-kab-ti*; [vgl. Dougherty, YBT VI S. 40. Lesung unbewiesen; möglich vielleicht nach Deimel, ŠL 483, 106a kur$_4$-kur$_4$ oder gur$_4$-gur$_4$ = kabbaru „sehr dick" eine Lesung ^{âl}*kabbar-tu$_4$* und eventuell eine Kombination mit Nr. 15 ^{âl}*ka-ab*[*-x*]*-tu$_4$* = ^{âl}*ka-ab-*[*bar-*]*tu$_4$*. [F.] Zu ^{âl}NIGIN-*ti*/*tú*/*tu$_4$* vgl. die Belege bei Strassmaier, Nbk. S. 19 sub „Paḫirtu" und Tallqvist, Neubab. Namenbuch 293b sub „Kiššatu".]

Kinâ, der Sohn des Kiṣir-Nabû, und [Ḫipâ], die Tochter des [Šamaš]-iddin, seine Ehefrau, haben in der Freude ihres [Herzens] ihre Sklavin Aškaîtu-ṭâbat, die Mitgift der Ḫipâ, für 15 Sekel Silber (*5*) zum Verrechnungskaufpreis(?) an Ištar-aḫa-iddin, den Sohn des Arad-Nabû, gegeben.

Für einen Ändernden (?), einen Vindikanten, (für) Königsknechtschaft und Vollfreiheit, die wegen der Aškaîtu-ṭâbat auftreten, (*10*) sind Nabû-mukîn-apli, der Sohn des Šadûnu, des Nachkommen des Kurî, und Ṣillâ, der Sohn des Nabû-mukîn-apli, des Nachkommen des Kurî, und Ḫimirti, die Tochter des Šamaš-iddin, die Schwester (!) der Ḫipâ, Bürgen. Sie sind ⟨einer⟩ für den anderen (*15*) Bürgen.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*23*) Kakkabtu(?), den 18. Kislim, 11. Jahr des Nabû-na'id, (*25*) Königs von Babylon.

7. Richtig wäre ^{f}*amat-šarrûtu* „Königsmagdschaft", vgl. YBT VI 197, 6 (Nr. 21).
[20. Der Vater der Verkäuferin (Z. 1 f. u. 13 f.) ist vielleicht Zeuge.]

23.

YBT VI 207 Maškânu 539/38 v. Chr.

Die folgende Urkunde ist ein typischer Fall der als Kauf konstruierten Hingabe an Erfüllungs Statt (vgl. oben Nr. 16 Vorbem. zu Pohl I 19 und u. Nr. 25), wobei hier nicht einmal die sonst übliche (vgl. Pohl I 19, 5 f.) Umrechnung der Sachschuld in Silber vorgenommen wird. Als Käufer erscheint nicht die Tempelverwaltung als eigentlicher Forderungsberechtigter (Z. 3), sondern der Abgabenpächter Kalbâ, offenbar als Pauschalpächter des *sûtu*-Aufkommens eines bestimmten Landbezirks [vgl. hierzu und zur Person des Kalbâ, eines Verwandten des bekannten Šuma-ukîn (oben Nr. 16, 9 Bem.), YBT VI 11 und Schwenzner, AfK 2, 107 ff. (113). P.]

^{I}na-din apil-šú šá $^{I.d}$in-nin-zêra-ibni
ina ḫu-ud lìb-bi-šú ^{I}a-na-^{d}íštar-tak-lak ^{h}qal-la-šú
a-na 40 kùr uṭṭati ina re-e-ḫi šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki}
šá ina muḫ-ḫi-šú šá šatti 17^{kám} ^{d}nabû-nâ'id šàr bâbíli^{ki}
a-na šîmî gam-ru-tu a-na ^{I}kal-ba-a
apli-šú šá ^{I}iqîša^{šá} apil ^{I}ba-si-ia šá muḫ-ḫi sûti
šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} id-din pu-ut
^{h}si-ḫu-ú ^{h}pa-qí-ra-nu
^{h}mâr-banû-tú ù arad-šarru-ú-tu
šá ina muḫ-ḫi ^{I}a-na-^{d}íštar-tak-lak
il-la-a' ^{I}na-din apil-šú šá
$^{I.d}$in-nin-zêra-ibni na-ši
^{h}mu-kin-nu $^{I.d}$in[ni]na^{na}-zêra-ušabši^{ši} apil-šú šá
$^{I.d}$na-na-a- .[. .]-ṭu ^{I}itti-^{d}šamaš-balâṭu
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-šuma-ukîn ^{I}kal-ba-a apil-šú šá
^{I}aḫi-li-iá ^{I}iqîša^{šá} apil-šú šá $^{I.d}$marduk-êṭir
apil ^{I}ba-bu-tú ^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$šamaš-zêra-ušabši^{ši}
apil-šú šá $^{I.d}$nergal-ina-ešê-êṭir apil ^{I}dan-né-e-a
^{âl}maš-ka-nu $^{ara^{b}}$dumûzu ûmu 1^{kám}
šattu 17^{kám} $^{I.d}$nabû-nâ'id šàr bâbíli^{ki}

Nâdin, der Sohn des Innin-zêra-ibni, hat in der Freude seines Herzens seinen Sklaven Ana-Ištar-taklâk für 40 Kur Gerste von der Rest(forderung) der Herrin von Uruk, die zu seinen Lasten ist, (und zwar) die des 17. Jahres des Nabû-na'id, Königs von Babylon, (5) zum vollen Kaufpreis an Kalbâ, den Sohn des Iqîša, des Nachkommen des Basija, der über die Pachtabgabe der Herrin von Uruk (gesetzt ist), gegeben.

Für einen Ändernden (?), einen Vindikanten, (für) Vollfreiheit und Königsknechtschaft, (10) die wegen des Ana-Ištar-taklâk auftreten, ist Nâdin, der Sohn des Innin-zêra-ibni, Bürge.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(19) Maškânu, den 1. Dumuz, 17. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

6. Zum ^{h}*ša muḫḫi sûti* oder ^{h}*rabi-sûti* vgl. oben Nr. 16, 9, Bem. sowie San Nicolò, Or 20 (1951) 150 Bem. zu Z. 9.

24.

YBT VII 114 — Uruk — 529/28 v. Chr.

Die folgende Urkunde hat die Leistung eines Naturalersatzes für einen verkauften, aber offenbar flüchtigen Sklaven zum Gegenstande, und zwar erfolgt die Ersatzleistung auf Grund nachträglicher Vereinbarung. Auf einen Parallelfall bei einem Grundstückstausch aus Nuzi verweist Koschaker, OLZ 47 (1944) 101; vgl. auch P. Ryl. 8, 6 (562/61 v. Chr.) sowie den Ersatz in natura als gesetzliche Folge der Entwerung bzw. Verletzung der Defensionspflicht im sassanidischen Rechtsbuch MhD 7, 15–17 bei Bartholomae, SHAW 1918/14 S. 45 f. [Der Verkäufer hat also für Sklavenflucht vor Übergabe Gewähr zu leisten.]

Bearbeitet von Dougherty, Shirkûtu S. 71 f., der aber den Tatbestand mißverstanden hat.

I.dbêl-nâ'id hrêš hširki dištar urukki šá I.dnabû-bêl-uṣur hqal-la-šú
a-na 1 mana kaspi a-na šîmî gam-ru-tu a-na Iṭa-bi-ia
mâri-šú šá I.dnabû-šuma-iškunun id-di-in-nu-ma I.dnabû-bêl-ú-ṣur
a-na bît Iṭa-bi-ia la i-ru-bu ù kaspa-a4
1 manâ šîm I.dnabû-bêl-uṣur hqal-la-šú ina qâtêII
Iṭa-bi-ia in-né-ṭer I.dbêl-nâ'id ina ḫu-ud lìb-bi-šú
I.dšamaš-iddin hqal-la-šú haškapu ḫu(!)-um-mu-ru šu-pel-tu4 ku-um
I.dnabû-bêl-ú-ṣur a-na Iṭa-bi-ia mâri-šú šá I.dnabû-šuma-iš[kunu]n
id-di-in pu-ut hsi-ḫi-i ù hpa-qir-r[a-nu]
šá ina muḫḫi I.dšamaš-iddin ib-ba-áš-šu-ú
I.dbêl-nâ'id na-ši
[ina ušuzzuzu šá] Ire-mut-dbêl hrabi-ki-is-sat mâ[r-š]ú [š]á I[bu-na-nu][1])
[I.dnab]û-[m]ukîn-apli hšatam é-an-na mâr-šú šá Ina-din mâr Id[a-bi-bi]
I.dnabû-zêra-iddin mâr-šú šá Ibêl-šú-nu hšu-šá-nu šarri Išá-lam-ili mâr-šú šá Ia-bi-i-dmadân (?)[2]) *hsi-pir š[arri]*[3])
hmu-kin-nu Iara[d]-dbêl mâr-šú šá I.dnabû-zêru-lîšir mâr Iiddin-dpap-sukkal
I.dšamaš-mu[kî]n-ápli mâr-šú šá I.daiânu-aḫḫêmeš-iddin mâr Ši-gu-ú-a
I[n]a-di-nu mâr-šú šá I.dbêl-aḫḫêmeš-iqîšaš mâr Ie-gi-bi
I.dnérgal-aḫḫêmeš-erîba mâr-šú šá I.dnérgal-zêra-ib-ni
Igi-mil-lu htupsarru mâr-šú šá I.din-nin-zêra-iddin
urukki arahâbu ûmu 5kám šattu 1kám
Ikám-bu-zi-ia šàr bâbiliki šàr mâtâte

[1]) Vgl. YBT VII 107, 14. [2]) dTAR; vielleicht so zu lesen, im Gegensatz zu dDI.TAR = *daiânu*; vgl. Weidner, AfK 2 (1924/5) S. 16, beachte aber Anm. 4 dortselbst. [3]) Vgl. YBT VII 107, 17.

Bêl-na'id, der Kommissar der Oblaten der Ištar von Uruk, der seinen Sklaven Nabû-bêl-uṣur für 1 Mine Silber zum vollen Kaufpreis an Ṭâbija, den Sohn des Nabû-šuma-iškun, gegeben hatte, während dann Nabû-bêl-uṣur ins Haus des Ṭâbija nicht eingetreten ist, (Bêl-na'id) aber jenes Silber, (5) (nämlich) 1 Mine, den Kaufpreis des Nabû-bêl-uṣur, seines Sklaven, aus der Hand des Ṭâbija beglichen bekommen hatte, (dieser) Bêl-na'id hat in der Freude seines Herzens seinen Sklaven Šamaš-iddin, einen *ḫummuru*-Weißgerber, als Tausch(objekt) an Stelle des Nabû-bêl-uṣur an Ṭâbija, den Sohn des Nabû-šuma-iš[ku]n, gegeben.

Für einen Ändernden (?) und einen Vindik[anten], (10) der sich wegen des Šamaš-iddin einstellt, ist Bêl-na'id Bürge.

[In Gegenwart des] Futtermeisters Rêmût-Bêl, des So[hnes de]s [Bunanu, des Nab]û-[m]ukîn-apli, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdin, des Nachkommen des D[âbibi], des Nabû-zêra-iddin, des Sohnes des Bêlšunu, des *šûšânu* des Königs, (und) des Šalam-ili, des Sohnes des Abî-Madân (?), des *sipîru* des K[önigs], (15) (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(20) Uruk, den 5. Ab, 1. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

7. *ḫu*(!)*-um-mu-ru*: CAD VI 235 s. v. *ḫummuru* „a crippled leatherworker".

12. Zum *hrabi-kissati* San Nicolò, Or 17 (1948) S. 287.

14. Über *hšûšânu* im allgemeinen vgl. die Angaben bei Eilers, ZDMG 90 (1936) 190; San Nicolò, a. a. O. 287; [Ebeling, Glossar 240 m. Verw. und neuerdings Cardascia, bei Monier, Cardascia et Imbert, Histoire des Institutions et des faits sociaux (1956) 52 A 33; Ebeling, ZA 50 (1952) 213. Über *hsipîru* „Pergamentschreiber" im Gegensatz zu *htupsarru* vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 290 ff.; Or 23 (1954)

369; Ebeling, ZA 50 (1952) 212.] Zum Auftreten von kgl. *sipîru* und anderen Funktionären (hier Z. 12; 14) neben dem ^{h}*šatammu* als Mitglieder der kollegialen Tempelverwaltung (^{h}*qîpâni*) von Eanna zur Zeit des Kambuzija vgl. Prosopographie 25, 37.

b) Tierkauf

Vgl. dazu NRV I S. 134; Petschow, NKF 1; 44.

25.

YBT VI 132 Til-agurrû 546/45 v. Chr.

[Zur Urkundengruppe YBT VI 102, 132 und 197 s. oben Nr. 21 Vorbem. m. Lit. Der folgende Tierkaufvertrag enthält eine datio in solutum (dazu o. Nr. 16 und 23 Vorbem.) seitens des Bürgen einer Getreideschuld (Z. 10 ff.). P.]

$^{I.d}$*nabû-zêra-ukîn apil-šú šá* ^{I}*man-nu-da-mu-ú*
ina ḫu-ud lìb-bi-šú 2 alpê um-man-na-a(!)[1]*-ta*
a-na ⅓ *7 šiqil kaspi a-na* $^{I.d}$*šamaš-aḫa-iddin*
apli-šú šá $^{I.d}$*nergal-dan-nu a-na šîmî gam-ru-tu*
id-din pu-ut ^{h}*si-ḫ*[*i*]*-i u* ^{h}*pa-qí-ra-nu*
šá ina muḫ-ḫi alpê il-la-a'
$^{I.d}$*nabû-zêra-ukîn apil-šú šá* ^{I}*man-nu-da-mu-ú*
na-ši kaspa šîm alpê-šú $^{I.d}$*nabû-zêra-ukîn*
ina qâtê^{II} $^{I.d}$*šamaš-aḫa-iddin e-ṭir*
kaspu šîm uṭṭati makkûr (!)[2] ^{d}*bêlti* [*šá*] *uruk*^{ki}
u ^{d}*na-na-a šá ina muḫḫi* $^{I.d}$*amurru-bâni-aḫ*[*i*]
apli-šú šá $^{I.d}$*amurru-zêra-ibni šá* $^{I.d}$*nabû-zêra-ukîn*
apil-šú šá ^{I}*man-nu-da-mu-ú pu-ut na-šú-ú*
^{h}*mu-kin-nu* ^{I}*la-ba-ši apil-šú šá* ^{I}*eri-ba-a*
$^{I.d}$*na-na-a-iddin apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-erîba*
^{I}*na-din apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-le'i apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni*
$^{I.d}$*nabû-e-ki-im apil-šú šá* ^{I}*ḫa-nu-nu*
^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*ba-la-ṭu apil-šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*ištar*
^{âl}*til-li-a-gur-ru*^{meš} *ši-i-ḫu*
šá ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} ^{arah}*ṭebêtu ûmu 22*^{kám}
šattu 10^{kám} ^{d}*nabû-na'id*
šàr bâbili^{ki}

[1]) Kopie: *-za*. [2]) Richtig NÍG.GA statt *šá* GUD = *alpi* der Kopie; vgl. auch YBT VI 102, 1.

Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Mannu-damû, hat in der Freude seines Herzens 2 trainierte Rinder für ⅓ (Mine) 7 Sekel Silber an Šamaš-aḫa-iddin, den Sohn des Nergal-dannu, zum vollen Kaufpreis (5) gegeben.

Für einen Änder[n]den (?) und einen Vindikanten, der wegen der Rinder auftritt, ist Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Mannu-damû, Bürge.

Das Silber, den Kaufpreis seiner Rinder, hat Nabû-zêra-ukîn aus der Hand des Šamaš-aḫa-iddin beglichen bekommen.

(*10*) Das Silber ist der Kaufpreis der Gerste, des (Tempel-)Gutes (!) der Herrin [von] Uruk und der Nanâ, die zu Lasten des Amurru-bâni-aḫ[i], des Sohnes des Amurru-zêra-ibni, ist (und) für welche Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Mannu-damû, Bürge ist.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*19*) Til-Agurrû, Gehöft (*20*) der Herrin von Uruk, den 22. Ṭebet, 10. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

2. Vgl. z. B. GCCI I 320, 1 f. (546/45 v. Chr.): *šîm 1^{en} alpi um-man-nu* u. ö.

19. ^{âl}*til-li-a-gur-ru*^{meš} „Backsteinhügel". ^{âl}*til-li-*, meist ideogr. DU$_6$ geschrieben; vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 282 zu Z. 7.

c) Schiffskauf (Nrn. 26–28)

26.

BIN I 100 — Uruk — 545/44 v. Chr.

Der Kaufpreis für das in diesem Kaufvertrag verkaufte Schiff von etwa 18 t Tragkraft [zur Berechnung vgl. H. Lewy, JAOS 64 (1944) 66; 72. P.] ist in Raten innerhalb weniger Tage ausbezahlt worden, wie aus der unter Nr. 26a mitgeteilten Quittung hervorgeht. [Vielleicht handelt es sich bei letzterem Text nur um einen Auszahlungsbeleg der Tempelverwaltung, da die Angabe des Zahlenden und die Zeugennennung fehlen, die sonst bei Quittungen üblich sind. P.]

[I]*itti-ili-ia apil-šú šá* I*ilu-na-tan-nu*
ina ḫu-ud-du lìb-bi-šú 1^{en} ^{iš}*eleppa lu-bu-* . .
šá 1 ME 20 kurrê i-de-ku(!)[1]*-ú a-na*
⅓ šiqil kaspi a-na makkûr ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki}
id-din pu-ut si-ḫu-ú[2] *u pa-qí-ra-nu*
šá a-na muḫḫi ^{iš}[3]*eleppi il-la-a*[3]
I*itti-ili-ia apil-šú šá* I*ilu-na-tan-nu*
na-ši
^{h}*mu-kin-nu* I.^{d}*nabû-šum*[*u*]*-lîšir* (?)
apil-šú šá I.^{d}*nabû-êṭir-napšâti*^{meš} *apil* (?) I*e-g*[*ì-b*]*i* (?)
I*kal-ba-a apil-šú šá* I*gi-m*[*i*]*l-lu api*[*l*] I*m*[*an*(?)*-di*]*-di*
I*mu-še-zib-*^{d}*marduk apil-šú šá* I*kabti-ia apil* I*ši-gu-ú-a*
^{h}*ṭúpsarru* I*é-an-na-šuma-ibni apil-šú šá* I*aḫḫê*^{meš}*-šá-a*
uruk^{ki} ^{arah}*nîsânu ûmu 12*^{kám}
šattu 11^{kám} ^{d}*nabû-na'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) Kopie: *-lu-*. [2]) Kopie: *-ma*. [3]) Über Rasur geschrieben.

Itti-ilija, der Sohn des Ilu-natannu, hat in der Freude seines Herzens 1 Schiff, ..., das 120 Kur tragen kann, für ⅓ (Mine an) Sekel(n) Silber an die Vermögens(verwaltung) der Herrin von Uruk (*5*) gegeben.

Für einen Ändernden(?) und einen Vindikanten, der wegen des Schiffes auftritt, ist Itti-ilija, der Sohn des Ilu-natannu, Bürge.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*14*) Uruk, den 12. Nisan, (*15*) 11. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[2 f. *lu-bu-* ... vielleicht zu emendieren in *eleppu lupputtu* „geflicktes Schiff"? Vgl. Salonen, Studia Orientalia VIII/4 (1939) 47. [F.]. Nur 14 t Tragkraft nach v. Soden, AHw 26b (1 *akalu* = 0,09–0,1 l).]

3. *i-de-ku*(!)*-ú*: *dekû* wörtlich „heben", „bewegen", „sich erheben lassen". Vgl. dazu YBT VII 173, 2 (Nr. 28): *našû*. [Zur Tragfähigkeit von Schiffen Salonen, a. a. O. 158 ff.]

26a.

GCCI I 319 [Uruk] 545/44 v. Chr.

7 šiqil 3 rebât^{meš}(!)[1] *kaspa*
ba-ab-ti 10 šiqil kaspi
ina šîm ^{iš}*eleppi-šú*
^{I}*it-ti-ilâni*^{meš}*-iá*
apil ^{I}*ilu-na-tan-nu*
it-ta-ši
^{arah}*nîsânu ûmu 14*^{kám} *šattu 11*^{kám}
^{d}*nabû-na'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) IGI.GÁL.LA^{meš}; richtiger wäre IGI-4-GÁL.LA.

7¾ (!) Sekel Silber, Fehlbetrag von 10 Sekel Silber von dem Kaufpreis seines Schiffes, hat Itti-ilêja, (5) Sohn (!) des Ilu-natannu, davongetragen.

Den 14. Nisan, 11. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

27.

Pohl I 59 Babylon 531/30 v. Chr.

^{iš}*eleppa šá 7 ammatu rap-šú šá* ^{I}*šá-pî-kal-bi*
mâri-šú šá $^{I.d}$*nabû-ka-ṣir mâr* ^{h}*malaḫi*
a-na 2⅓ mana kaspi a-na makkûr
é-an-na id-din kaspa-a$_4$ *2⅓ manê*
ši-mi ^{iš}*eleppi-šú* ^{I}*šá-pî-kal-bi ul-tu*
makkûr é-an-na e-ṭir
^{h}*mu-kin-nu* ^{I}*arad-*^{d}*marduk mâr-šú*
šá ^{I}*zêri-ia mâr* ^{I}*e-gi-bi*
$^{I.d}$*sin-êrèš*^{eš} *mâr-šú šá* $^{I.d}$*nabû-šumu-lîšir*
mâr ^{I}*ib-ni-ili* ^{I}*mu-še-zib-*^{d}*marduk mâr-šú*
šá $^{I.d}$*bêl-iqîša*^{šá} *mâr* ^{h}*malaḫi* ^{I}*arad-*^{d}*marduk*
^{h}*ṭupsarru mâr-šú šá* $^{I.d}$*marduk-šuma-iddin*
mâr $^{I.d}$*bêl-âpla-uṣur bâbili*^{ki} ^{arah}*aiaru*
ûmu 1^{kám} *šattu 8*^{kám} ^{I}*ku-ra-áš*
šàr bâbili^{ki} *šàr mâtâte*

Das Schiff, das 7 Ellen breit ist, gehörig dem Ša-pî-kalbi, dem Sohne des Nabû-kâṣir, des Nachkommen des Schiffers, hat er für 2⅓ Minen Silber an die Vermögen(sverwaltung) von Eanna gegeben.

Das betreffende Silber, (nämlich) 2⅓ Minen, (5) den Kaufpreis seines Schiffes, hat Ša-pî-kalbi von der Vermögen(sverwaltung) von Eanna beglichen bekommen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(13) Babylon, den 1. Ajar, 8. Jahr des Kuraš, (15) Königs von Babylon, Königs der Länder.

[1. 7 *ammatu* = ca. 3,5 m. Zum Schreiber Z. 11 f. vgl. u. Nr. 111 ad Z. 6–9.

Der Vertrag ist von der Tempelverwaltung Eanna von Uruk in Babylon abgeschlossen worden. Verkäufer des Schiffes ist ein Angehöriger der Familie *malaḫu* „Schiffer" und wohl selbst ein Schiffer, was ein weiterer schöner Beleg für die Vererblichkeit von Berufen in Babylonien wäre. (Vgl. auch u. Nr. 75, 10–16 Bem.) Zu *malaḫu* vgl. Salonen, Nautica Babyloniaca (= Studia Orientalia XI/1, 1942) 3; 10 f.; 18; 64. P.]

28.

YBT VII 173 — Bît-ḫanšê — 526/25 v. Chr.

^{iš}eleppu ku-ut-tu-mu šá 1 ME 10 kurrê
i-na-áš-šu-ú šá $^{I.d}$bêl-ápla-iddin
apli-šú šá ^{I}kal-ba-a apil ^{I}ši-gu-ú-a
a-na 1 mana kaspi a-na šîmî
gam-ru-tu a-na makkûr é-an-n[a]
id-di-in pu-ut uš-ku-tu
šá ^{iš}eleppi $^{I.d}$bêl-ápla-iddin
na-ši kaspa-a_4 1 manâ
šîm ^{iš}eleppi-šú $^{I.d}$bêl-á[pl]a-[iddin]
ul-tu makkûr é-[an-na e-ṭir]
ina ušuzzu^{zu} šá $^{I.d}$nabû-aḫa-i[ddin ^{ḫ}rêš šarri]
^{ḫ}mu-kin-nu $^{I.d}$šamaš-.[... apil-šú šá ^{I}.....]
$^{I.d}$a-nu-balâṭ-su-iq-[bi apil-šú šá ^{I}.....]
$^{I.d}$bêl-iddin apil-šú šá ^{I}[.....]
^{ḫ}ṭúpsarru ^{I}gi-mil-lu apil-šú šá $^{I.d}$[.....]
^{âl}bît-50-e $^{ara ḫ}$araḫsamnu [ûmu x^{kám}]
šattu 4^{kám} ^{I}kám-bu-z[i-ia]
šàr bâbili^{ki} šàr mât[âte]

Das verdeckte Schiff, das 110 Kur tragen kann, gehörig dem Bêl-apla-iddin, dem Sohne des Kalbâ, des Nachkommen des Šigûa, hat er für 1 Mine Silber zum (5) vollen Kaufpreis an die Vermögen(sverwaltung) von Eann[a] gegeben.

Für *uškûtu* (Gewährsmannschaft) hinsichtlich des Schiffes ist Bêl-apla-iddin Bürge.

Das betreffende Silber, (nämlich) 1 Mine, den Kaufpreis seines Schiffes, hat Bêl-a[pl]a-[iddin] (10) von der Vermögen(sverwaltung) von E[anna beglichen bekommen].

In Gegenwart des [königlichen Kommissars] Nabû-aḫa-i[ddin] (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Bît-ḫanšê, [den x.] Araḫsamnu, 4. Jahr des Kambuz[ija], Königs von Babylon, Königs der Län[der].

1. 110 Kur entsprechen etwa 17 [bzw. 13] t Tragkraft; [vgl. o. Nr. 26 Vorbem. u. Bem. ad 2 f.]

6 ff. *pu-ut uš-ku-tu šá ^{iš}eleppi ... na-ši*. Den richtigen Weg zur Deutung dieses Terminus hat wohl Ungnad, Glossar S. 34 gezeigt, indem er ^{ḫ}*uškû* = ^{ḫ}*arkû* setzt, eine Gleichung, die auch durch das Vor-

kommen von *uškû* als Adv. „nachher" neben *arkû* erhärtet wird; vgl. z. B. YBT III 17, 39 (NBU 17); TCL IX 129, 36 (NBU 354) u. a. m. In den „Inschriften vom Tell Halaf" (1940) S. 52 stellt er auch die Entsprechung mit dem *ʰur-ki-ú* der neuassyrischen Urkunden fest, über den bereits Koschaker, Bürgschaftsrecht 246 ff. gehandelt hatte, ohne zu einem abschließenden Ergebnis zu gelangen. [Vgl. dazu jetzt auch Ebeling, Glossar s. v. *arku II, arkû, arkâtu* m. Bel. P.]

M. E. ist der *ʰuškû* derjenige, der „hinter" einen anderen kommt, um ihm im Prozeß beizustehen, der „Gewährsmann", der *ina ku-tal iz-za-az* „hinter (ihm) stehen wird", wie der Bürge (*ʰbêl qâtâti*) in ARU 644, 4 ff. verspricht.

In den nb. Urkunden begegnet dieser „Hintermann" nicht bloß in der Gewährleistungsklausel des Mobiliarkaufs (darüber auch Petschow, NKF 55, 39), sondern öfters auch im Prozeß; vgl. *ár-ku-(ú-)šú* in YBT VII 118, 11 (529/28 v. Chr.) und YBT VII 125, 19 und 21 (528/27 v. Chr.). Er ist hier der Veräußerer, der vom beklagten Erwerber fremder Fahrnis stellig zu machen ist, um sich von dem Vorwurf der Unredlichkeit zu reinigen, und kann sogar gemäß [– der ein Grundstück betreffenden Urkunde – P.] TCL XIII 222, 13 ff. (etwa Zeit des Darius I.) den Rechtsstreit an seiner Stelle übernehmen. Der *ʰuškû* muß aber nicht notwendigerweise immer der auctor sein, wie wir aus mancher Kaufurkunde sehen, in der die Haftung für *uškûtu* nicht vom Verkäufer, sondern von einem Dritten übernommen wird; vgl. z. B. Nbk 360 (565/64 v. Chr.); NRV I Nr. 101 und auch Nr. 97. M. E. enthält diese Garantie eine allgemeine positive Währschaftserklärung, die ergänzend auch neben anderen, gegen die Geltendmachung eines besonderen fremden Rechtes auf die Sache gerichteten Tatbeständen der Gewährleistungsklausel vorliegen kann. Daher steht die Haftung für *uškûtu* nicht, wie Landsberger, ZA 39 (1930) 287 meint, im Gegensatz zu *murruqu* (zur „Bereinigungs"-Pflicht), sondern ist umgekehrt etwas durchaus Analoges zu diesem. Wer sich als *ʰuškû* verbürgt, verspricht Beistand im Prozeß, vielleicht sogar (Haupt-)Intervention, wie es in TCL XIII 222, 13 f. heißt: *a-na-ku ʰuš-ku-ú-ka pu-ut dîni šá ᵈbêlti šá urukᵏⁱ na-šá-a-ka* „ich bin dein *ʰuškû*, für den Prozeß der Herrin von Uruk bin ich (damit) Bürge". Da eine wörtliche Übersetzung „Hintermann, -schaft" mißdeutig sein könnte, ziehen wir einen konventionellen Ausdruck „Gewährsmann, Gewährsmannschaft" vor.

[Wie schon oben angedeutet, wird in den Kaufurkunden gelegentlich für *uškûtu* neben *sêḫû* und *pâqirânu* gehaftet (NRV I 85; 97 und Nbn 680), wobei in NRV I 85 die Verkäuferin und ihr Ehemann die Bürgschaft für *uškûtu* und ein Dritter die Defensionsverpflichtung übernehmen (ähnlich wohl auch Nbn 680, wo aber für alle Gewährschaftsfälle die Bürgschaftsform gebraucht wird). Vgl. auch Ner 42 und die zugehörige Kaufurkunde TCL XII 65. P.]

V. MIETE

A. Hausmiete (Nrn. 29–33)

Vgl. dazu San Nicolò in NRV I S. 154 f. und BRU 101; Or 19 (1950) 226 f.; Oppenheim, Untersuchungen zum babylonischen Mietrecht (1936) 14 ff., 59 ff., 74 ff. und 84 ff.; Petschow, NPR 55, 56 u. A 161.

29.

GCCI I 35 — Uruk — 583/82 v. Chr.

Amata, vielleicht die Witwe des Bêl-iddin, vermietet einzelne Hausteile – etwa diejenigen, an denen sie ein Wohnrecht hatte (?) –, um sich den Lebensunterhalt zu sichern.

Bearbeitet von Dougherty, GCCI I S. 21 f.

bît $^{I.d}$*bêl-iddin apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-êṭir bît* ^{šár}*š[ú]ti*
bît ^{šár}*šadî u bît ru-ug-bu*
^{f}*a-mat-a ina ḫu-ud lìb-bi-šú a-na* ^{I}*ki-i-*^{d}*nabû*
^{h}*qal-la šá* ^{I}*arad-*^{d}*nabû a-na* u_4*-mu*
12 a-ka-lu ù šatti ½ šiqil kaspi
a-na áš-šá-bu-tu a-di 4 šanâti^{meš}
ta-ad-din šá ib-ba-lak-ki-tu
10 šiqil kaspa i-tur-ru ina a-šá-bu
[š]á ^{f}*kul-la-a mârti-šú*
^{h}*mu-kinnu* ^{I}*kudurru apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-šu[ma]-iddin*
^{I}*ibni-*^{d}*ištar apil-šú šá* ^{I}*balâṭ-su*
$^{I.d}$*nabû-šumu-lîšir apil-šú šá* ^{I}*nad-na-a*
u ^{h}*túpsarru* $^{I.d}$*šamaš-šuma-iddin apil-šú šá* $^{I.d}$*ba-ba*$_6$*-aḫa-iddin*
uruk^{ki} ^{arah}*šabâṭu ûmu 28*^{kám} *šattu 22*^{kám}
^{d}*nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili*^{ki}

Das Haus des Bêl-iddin, des Sohnes des Nabû-êṭir, (und zwar) den sü[dli]chen Haustrakt, den östlichen Haustrakt und den Oberstock, hat Amata in der Freude ihres Herzens an Kî-Nabû, den Sklaven des Arad-Nabû, für täglich (5) 12 Brote und jährlich ½ Sekel Silber zum Bewohnen auf 4 Jahre gegeben.

Wer (den Vertrag) übertritt, wird (es) mit 10 Sekel Silber büßen.

In Anwesenheit [d]er Kullâ, ihrer Tochter.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, den 28. Šabaṭ, 22. Jahr (15) des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

1 f. Zu *bît* ^{šár}*šúti* usw. vgl. oben Nr. 6 Bem. zu Z. 5. Über *bît rugbu* Landsberger, MSL I 213 ff.

4 f. Als Mietzins wird hier in erster Linie die Leistung einer täglichen Brotration an die Vermieterin vereinbart. Über derartige gelegentlich von Frauen [(hier und NRV I 142; 143), aber auch von anderen Personen als Vermietern (z. B. ein Angehöriger des Hauses Egibi in Camb 213 und wohl auch Dar 60) P.] abgeschlossene Mietverträge mit Alimentationscharakter s. NRV I 143 Bem. und Oppenheim a. a. O. 65 ff. [Mieter sind häufig wie hier Sklaven (NRV I 143; Dar 275; Nbn 499), in Camb 213 ein *širku*(?). P.] In den Urkunden dieses Typs (Oppenheim 65) fehlt die Instandhaltungs- und Reparaturklausel zu Lasten des Mieters (vgl. u. Nr. 31 f.) [Ausnahme: die lückenhafte Tafel NRV I 142. P.]. Handelt es sich um Untermieten?

6 f. *a-na áš-šá-bu-tu . . . . ta-ad-din*: s. bereits die Serie *ana ittišu* Tf. 4 col. IV, 6 ff. (Landsberger, MSL I 64) *a-na áš-ša-bu-ti ú-še-ṣi*. Diese Abweichung vom normalen Formular der nb. Hausmiete (*ana idi (bîti) nadânu* „für Mietzins (des Hauses) geben") ist nicht selten; vgl. noch TuM II/III 26, 3 f. (568/67 v. Chr.); 27, 2 ff. und 28, 3 f. (beide aus der Zeit des *Nabû-kudurri-uṣur II.*); Ner 29, 5 f. (559/58 v. Chr.); Nbn 261, 4 f. (549/48 v. Chr.). Über den *ina pâni*-Mietvertrag s. Nr. 30.

8 f. *ina a-šá-bu* [*š*]*á* ^{f}*K*: dazu oben Nr. 17, 9 f. und 21, 11 Bem. Die Intervention der Tochter beim Mietvertrag ist singulär, da derartiges sonst nur bei Veräußerungsgeschäften vorzukommen pflegt. Möglicherweise hängt sie mit dem wirtschaftlichen Zweck des Rechtsaktes zusammen.

30.

YBT VI 85 Uruk 552/51 v. Chr.

Der folgende Mietvertrag ist – wie Nrn. 31–33 und auch sonst nicht selten – statt nach dem Schema *ana idi bîti nadânu* formell als Realvertrag nach dem Schema (*ana idi*) *ina*

pâni M(ieter) stilisiert; vgl. auch NRV I 114. [Zum Problem, ob in den nb. Miet- und sonstigen Verträgen mit der Phrase *ina pâni* „zur Verfügung, im Besitze" Realverträge zu erblicken sind oder nicht, obwohl formell diese Wendung auf das Vorliegen von Realverträgen hinweist (vgl. schon Koschaker, Bürgschaftsrecht 111; San Nicolò, NRV I S. 192 f.; Petschow, NPR 9; 10 A 22; 50; neuerdings wieder Szlechter, z. B. Or 27 (1958) 123), vgl. zuletzt für die Grundstückspachtverträge des Murašû-Archivs (5. Jh. v. Chr.) mit guten Gründen auf Grund der von ihm gesammelten Belege ablehnend Cardascia, Murašû 143 ff., für die Pfandverträge mit der gleichen Phrase ebenda 37 ff.; AHDO+RIDA I (1952) 13 ff.; BiOr 15 (1958) 35; für Kredit-, Miet- und Pfandverträge Petschow, NPR 51; 56 A 161 mit Lit.; 150 zu S. 56 Anmerkungen 159a und 161; anders anscheinend Szlechter a. a. O.; zu Cardascia zustimmend San Nicolò, Or 23 (1954) 279; Klíma, JJP 7/8 (1953/54) 355 f. P.]

Keine Instandhaltungs- und Reparaturklausel zu Lasten des Mieters.

bît ^{I}šuma-ukîn apli-šú šá ^{I}bêl-zêri
apil ^{I}ba-si-ia ṭa(!)-ḫi bît
$^{I.d}$innina^{na}-zêra-úšabši apli-šú šá $^{I.d}$marduk-[. . . .]
ul-tu ûmi 10^{kám} šá ^{arah}ṭebêti šatti 4$^{[kám]}$
$^{I.d}$nabû-nâ'id šàr bâbili^{ki}
a-na šatti 8 šiqil kaspi
ina pâni ^{I}ar[a]d-^{d}nabû apli-šú šá ^{I}na-din
arḫu-ú-[s]u kasap i-di bî[ti]
i-nam-din
^{h}mu-kin-nu ^{I}zê[ri-ia(?) apil-šú]
šá $^{I.d}$nabû-iddin[1]) ^{I}[. . . . .]
apil-šú šá $^{I.d}$marduk-[. . . .]
apil $^{I.d}$sin-leqe-ú-[nin-ni]
u ^{h}ṭupsarru $^{I.d}$na-na-[a- . . . .]
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-zêra-ibni
uruk^{ki} ^{arah}ṭebêtu ûmu [x^{kám}]
šattu 4^{kám} $^{I.d}$nabû-nâ'id šàr
bâbili^{ki}

[1]) Vgl. YBT VI 78, 15 u. 5.

Das Haus des Šuma-ukîn, des Sohnes des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, neben dem Hause des Innina-zêra-ušabši, des Sohnes des Marduk-[. . . .], ist vom 10. Ṭebet des 4[.] Jahres (5) des Nabû-na'id, Königs von Babylon, an für jährlich 8 Sekel Silber zur Verfügung des Ar[a]d-Nabû, des Sohnes des Nâdin. Monatl[ic]h wird er das Silber des Mietzinses des Hau[ses] geben.

(*10*) Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*16*) Uruk, den [x.] Ṭebet, 4. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

8 f. Die monatliche Zahlung des Mietzinses (vgl. noch z. B. BRM I 43, 19; NRV I Nr. 113, 4 Bem.; 115; 120) ist seltener als die Zahlung in zwei gleichen Raten zu Beginn und Mitte des Jahres (s. z. B. Nrn. 31–33).

31.

YBT VII 2 Uruk 539/38 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, Shirkûtu S. 71.

bît $^{I.d}$*a-nu-aḫa-iddin apli-šú šá* ^{I}*mušallim-*^{d}*mar*[*d*]*uk*
^{h}*širku šá* ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} *ṭâḫ bît*
mârê^{meš} *šá* $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *apli-šú šá* ^{I}*ba-laṭ-su*[4])
šá i-na re-e-ḫu šá ina muḫ-ḫi $^{I.d}$*a-nu-aḫa-iddin*
a-na é-an-na ⟨*na-*⟩[1])*šá-a' a-na šatti*
3 šiqil kaspi a-na i-di bîti ina pa-ni
$^{I.d}$*šamaš-ka*$_4$*-ṣir apli-šú šá* $^{I.d}$*a-nu-aḫa-iddin*
ú-ru i-šá-an-na bat-qu
šá a-sur-ru-ú i-ṣab-bat
a-ḫi kaspi ina rêš šatti ù
a-ḫi kaspi ina mi-šil šatti i-nam-din
ul-tu ûmi 21^{kám} *šá* ^{arah}*šabâṭi bîtu ina pa-ni-šú*
ina ušuzzu^{zu} *šá* $^{I.d}$*nabû-aḫa-iddin* ^{h}*rêš šarri* ^{h}*bêl pi-qit-tu*$_4$ *é-an-na*
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*bêl-su-pe-e-mu-ḫ*[*u*]*r apil-šú šá* ^{I}*itti-*^{d}[*šama*]*š-balâṭu*[2])
apil $^{I.d}$*bêl-apla-uṣur* ^{I}*itti-*^{d}*nabû-balâṭu apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-mušêtiq-u*[*r*]*ri*
apil ^{I}*e-gi-bi* ^{I}*é-an-na-šuma-ib-ni*
apil-šú šá ^{I}*aḫḫê*^{meš}*-šá-a* ^{h}*ṭupsarru* ^{I}*na-di-nu*
apil-šú šá $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-iqîša*^{šá} *apil* ^{I}*e-*[*gi-b*]*i*[3])
uruk^{ki} ^{arah}*šabâṭu ûmu 21*^{kám}
šanat rêš ^{I}*ku-ra-áš šàr mâtâte*

[1]) Versehen des Herausgebers; vgl. Dougherty a. a. O. [Parallelen: Pohl I 57, 5; 58, 3. P.] [2]) Vgl. YBT VII 107, 19 u. GCCI II 100, 11 (Nr. 37). [3]) S. Nrn. 33, 20 f.; 12 A 9. [4]) S. Nr. 7 Bem. ad 1 f.]

Das Haus des Anu-aḫa-iddin, des Sohnes des Mušallim-Mar[d]uk, eines *širku* (Oblaten) der Herrin von Uruk, neben dem Hause der Söhne des Innin-zêra-ušabši, des Sohnes des Balâṭsu, welches für den Rest, der zu Lasten des Anu-aḫa-iddin ist, (5) nach Eanna ⟨eingez⟩ogen ist, ist für jährlich 3 Sekel Silber zur Hausmiete zur Verfügung des Šamaš-kâṣir, des Sohnes des Anu-aḫa-iddin. Das Dach wird er überholen (?), die Grundmauer wird er instandsetzen. (10) Einen gleichen Teil des Silbers wird er zu Beginn des Jahres und einen gleichen Teil des Silbers in der Mitte des Jahres geben (bezahlen). Vom 21. Šabaṭ an ist das Haus zu seiner Verfügung.

In Gegenwart des Nabû-aḫa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(19) Uruk, den 21. Šabaṭ, (20) (Regierungs-)Antrittsjahr des Kuraš, Königs der Länder.

6. *a-na i-di bîti*: wörtlich „für Mietzins des Hauses"; vgl. NRV I S. 154.

8 f. Zu dieser Instandhaltungs- und Reparaturklausel vgl. NRV I Nr. 113, 6 und 7 Bem.; Oppenheim, a. a. O. 70 ff.; Petschow, NPR 107. Bei der Deutung von *išanna* (Z. 8) folgen wir der Ableitung Ungnads, Glossar 152, aus *šanû* „zum zweiten Mal vornehmen, wiederholen"; s. auch San Nicolò, BRU Nr. 45, 7 Bem. m. Lit.; anders Oppenheim, a. a. O. 75 f. *bat-qu* .... *i-ṣab-bat:* vgl. v. Soden, AHw 77 s. v. *asurrû;* 115 s. v. *batqu:* „einen Riß der Grundmauer repariert (verklammert) er".

32.

YBT VII 45 — Uruk — 535/34 v. Chr.

[bît ^{I}]gi-mil-lu apli-šú šá ^{I}šâkin-šumi
$^{h(!)}$[š]ir[i]k(!)[1]) *^{d}bêlti šá uruk^{ki}*
šal-šú ina lìb-bi ul-tu ^{arab}[nî]sâni
šá š[atti] 5^{kám} ^{I}ku-raš šàr bâbili[^{k}]^{i} šàr mâtâte
a-n[a] š[at]ti[2]) *x*[2a]) *kùr uṭṭati a-na i-[d]i*
ina [pân]i $^{I.d}$[i]n-nin-šuma-uṣur apli-šú ⟨šá⟩[3])
^{I}é-an-n[a-i]bni aḫi uṭṭati re-e-šú šatti
i-n[a]m-din a-ḫi uṭṭati ina mi-šil šatti
i-nam-din ú-ru i-šá-an-nu
bat-qa šá a-sur-ru i-ṣab-bat
^{h}mu-kin-nu ^{I}arad-^{d}bêl apil-šú šá ^{I}ṣil-la-a
apil ^{I}iddin-^{d}pap-sukkal
$^{I.d}$bêl-iddin apil-šú šá ^{I}apkallu apil ^{h}išpari
^{I}ardi-iá apil-šú šá $^{I.d}$šamaš-šuma-ukîn
apil ^{h}man-di-di
^{h}ṭúps[ar]ru ^{I}ši-rik-ti-^{d}kûbi[4])
apil-šú šá ^{I}ba-la-ṭu uruk^{ki}
^{arab}šabâṭu ûmu 26^{kám} šattu 4^{kám}
^{I}kur-áš šàr bâbili^{ki} šàr mâtâte

[1]) Wohl L[Ú](!)[P]A.K[AB.D]U. [2]) Wohl M[U.A]N.NA. [2a]) Briefliche Mitteilung Ebelings: 2(?) *kùr*. [3]) Fehlt in der Kopie. [4]) Zum Namen vgl. oben Nr. 2 A 4.

Ein Drittel von dem [Haus des] Gimillu, des Sohnes des Šâkin-šumi, eines [O]bl[ate]n(!) der Herrin von Uruk, ist vom Monat [Ni]san des 5. Ja[hres] des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder, an (5) fü[r] jä[hrl]ich x Kur Gerste zur Mi[et]e zur [Verfüg]ung des [I]nnin-šuma-uṣur, des Sohnes ⟨des⟩ Eann[a-i]bni. Einen gleichen Teil der Gerste wird er zu Beginn des Jahres g[e]ben, einen gleichen Teil der Gerste wird er in der Mitte des Jahres geben. Das Dach wird er überholen (?), (10) die Grundmauer wird er instand setzen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Uruk, den 26. Šabaṭ, 4. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

Beachtenswert ist an diesem Vertrag die anteilsweise („ein Drittel", Z. 3) Vermietung des Hauses und die Entrichtung des Mietzinses in Getreide anstatt wie üblich in Geld. [ZuZ. 2 ^{h}*širku* s. o. Nr. 5 ad 6.]

33.

BIN I 118 — Uruk — 531/30 v. Chr.

bîtu [ṭ]e-né-e bîti šá $^{I.d}$šamaš-zêra-ibni mâ[ri-šú šá]
$^{I.d}$na-na-a-iddin šá it-ti bîti-šú rabû^{ú} šá a-na makk[ûr ša]rri (?)
maḫ-ḫir šá ṭâḫ bît ^{I}re-mu-tu mâri-šú [š]á
$^{I.d}$nabû-šumu-lîšir mâr ^{I}ku-ri-i ù ṭâḫ bît
$^{I.d}$in-nin-zêra-ibni mâri-šú šá $^{I.d}$nabû-aḫ[ḫ]ê$^{m[e]š}$-šullim (!)

makkûr šarri a-na šatti ⅓ [m]ana kas[p]i
a-na i-di bîti ina pa-ni $^{I.d}$a-nu-z[ê]ra-uš[a]bši^{ši}
mâri-šú šá ^{I}šá-du-nu mâr ^{h}nâgir šar[r]i (!)[1])
a-ḫi kaspi ina rêš šatti
ù re-ḫe-et kaspi ina mi-šil
šatti i-nam-din ú-ru
i-šá-an-nu bat-qu šá a-sur-ru-ú
i-ṣab-bat ul-tu ûmi 1^{kám} šá ^{arah}adâri
bîtu ina pa-ni-šú ina ušuzzu^{zu} šá $^{I.d}$nabû-mukîn-ápli
^{h}*šatam é-an-na mâri-šú šá ^{I}na-di-nu mâr ^{I}da-bi-bi*
$^{I.d}$*nabû-aḫa-iddin ^{h}rêš šarri ^{h}bêl pi-qit-tu$_4$ é-an-na*
^{h}*mu-kin-nu ^{I}arad-^{d}marduk mâr-šú šá ^{I}zêri-ia mâr ^{I}e-gi-bi*
^{I}*la-a-ba-ši-^{d}marduk mâr-šú šá ^{I}arad-^{d}bêl mâr ^{I}e-gi-bi*
^{I}*šu-la-a mâr-šú šá ^{I}re-mut mâr ^{I}ku-ri-i*
^{h}*[ṭú]psarru ^{I}na-di-nu mâr-šú šá $^{I.d}$bêl-aḫḫê^{meš}-iqîša^{šá}*
[m]âr ^{I}e-gi-bi uruk^{ki} ^{arah}šabâṭu
ûmu 28^{kám} šattu 8^{kám} ^{I}ku-ra-áš
šàr bâbili^{ki} šàr mâtâte

[1]) So wohl trotz der Spuren.

Das Haus, das [Sei]tenstück zum Haus des Šamaš-zêra-ibni, des Sohn[es des] Nanâ-iddin, das mit dessen Haupthause zusammen für das [Kö]nigsgu[t] (?) empfangen ist, (und) das neben dem Hause des Rêmûtu, des Sohnes [d]es Nabû-šumu-lîšir, des Nachkommen des Kurî, und neben dem Hause des (5) Innin-zêra-ibni, des Sohnes des Nabû-aḫ[ḫ]ê-šullim (!) (gelegen ist), Königsgut, ist für jährlich ⅓ [M]ine Silb[e]r zur Hausmiete zur Verfügung des Anu-z[ê]ra-uš[a]bši, des Sohnes des Šadûnu, des Nachkommen des köni[gl]ichen Herolds (!). Einen gleichen Teil des Silbers wird er zu Beginn des Jahres (*10*) und den Rest des Silbers in der Mitte des Jahres geben. Das Dach wird er überholen (?), die Grundmauer wird er instand setzen.

Vom 1. Adar an ist das Haus zu seiner Verfügung.

In Gegenwart des Nabû-mukîn-apli, (*15*) des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdinu, des Nachkommen des Dâbibi, (und) des Nabû-aḫa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*21*) Uruk, den 28. Šabaṭ, 8. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

1. *tê(')nû* „Genosse, Ersatz(mann)" kommt, wie mir Ebeling bemerkt, auch bei Sachen in der Bedeutung „Pendant, Gegenstück" vor; vgl. VAB IV Nabonid Nr. 7, 45: *la i-ba-áš-šu-ú te-na-a-šu* „(eine Tiara,) zu der es kein Pendant gibt"; ebenso Assurb. Rm. X 51: *bît rêdû-ú-ti te-né-e êkalli* „das Thronfolgerpalais, das Gegenstück zum (königlichen) Palaste". [S. jetzt auch Ebeling, NBB S. 161 und Glossar 248. P.]

2. *bîti-šú rabû^{u}*; vgl. Nr. 6, 5 Bem. – [Zu *makkûr* (NÍG.GA) *šarri* und *makkûr ili* bzw. einer namentlich genannten Gottheit (vgl. z. B. Nr. 48, 2) s. San Nicolò, Or 17 (1948) 274; 18 (1949) 297. Das Königsgut untersteht hier anscheinend der Verwaltung von Eanna.]

B. Schiffsmiete (Nrn. 34–41)

Vgl. NRV I S. 178; Oppenheim a. a. O. 48 ff.; [Salonen, Nautica Babyloniaca (= Studia Orientalia XI/1, 1942) 52 ff. Die folgenden Schiffsmietverträge zeigen, daß

die Tempelverwaltung von Eanna in Uruk sich zum Transport der ihr zufließenden Erträge an Getreide, Stroh und Datteln neben eigenen Schiffen (vgl. die Schiffskäufe in Nrn. 26–28) weitgehend gemieteter Schiffe bediente. In Nrn. 34, 35 und 39 (?) beginnt der Mietbesitz an den Schiffen an einem der auf das Urkundsdatum nächstfolgenden Tage; die Mietzeit beträgt in Nrn. 34, 35, 37 und 38 (?) einen Monat. Die Höhe des Schiffsmietzinses richtet sich nach der Tragkraft des Schiffes; vgl. TCL XII 121. P.]

34.

YBT VI 215 Uruk 539/38 v. Chr.

ul-tu ûmi 1^{kám} šá ^{arah}âbi šatti 17^{kám}
^{d}nabû-nâ'id šàr bâbili^{ki} a-di ûmi 1^{kám} šá ^{arah}ulûli
^{is}eleppa šá ^{I}ú-bar apli-šú šá $^{I.d}$nabû-šuma-ib-ni
a-na 6 šiqil kaspi a-na i-di-šú
a-na é-an-na id-din kaspa-a$_4$
6 šiqlê i-di ^{is}eleppi-šú ^{I}ú-bar
ul-tu é-an-na e-ṭi-ir
^{h}mu-kin-nu $^{I.d}$bêl-ib-ni apil-šú
šá ^{I}bul-luṭ apil ^{h}bâ'iri ^{I}na-di-nu
*apil-šú šá $^{I.d}$nergal-ušallim apil ^{I}*MU-[.].-^{d}*adad*
^{h}ṭúpsarru ^{I}gi-mil-lu apil-šú šá $^{I.d}$in-nin-zêra-iddin
uruk^{ki} ^{arah}dumûzu ûmu 28^{kám}
šattu 17^{kám} ^{d}nabû-nâ'id šàr bâbili^{ki}

Vom 1. Ab des 17. Jahres des Nabû-na'id, Königs von Babylon, an bis zum 1. Ulul hat das Schiff des Ubar, des Sohnes des Nabû-šuma-ibni, (dieser) für 6 Sekel Silber zur Miete (5) an Eanna gegeben.

Jenes Silber, (nämlich) 6 Sekel, den Mietzins seines Schiffes, hat Ubar von Eanna beglichen bekommen.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(12) Uruk, den 28. Dumuz, 17. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

4. *a-na i-di-šú* wörtlich „für seinen (des Schiffes) Mietzins"; vgl. Nr. 31, 6 Bem.

35.

YBT VI 195 Uruk 539/38 v. Chr.

ul-tu ûmi 10^{kám} šá ^{arah}âbi šá šatti 17^{kám}
^{d}nabû-nâ'id šàr bâbili^{ki} a-di ûmi 10^{kám} šá ^{arah}ulûli
šá šatti 17^{kám} ^{is}eleppa šá ^{I}ki-na-a
apli-šú šá $^{I.d}$bêl-nâ'id a-na 5 šiqil kaspi a-na
i-di-šú a-na é-an-na id-din

kaspa-a$_4$ 5 šiqlê i-di ^{iš}eleppi-šú ⟨e-ṭir⟩[1])
pu-ut šu-lu-ú šá 1 ME 50 kùr uṭṭati na-ši
ina ušuzzu$^{zu(!)}$ $^{I.d}$nabû-mukîn-zêri ^{h}šatam
é-an-na apli-šú šá ^{I}na-din apil ^{I}da-bi-bi
$^{I.d}$nabû-aḫa-iddin ^{h}rêš šarri ^{h}bêl pi-qit-tu$_4$
é-an-na ^{h}mu-kin-nu ^{I}na-din
apil-šú šá $^{I.d}$bêl-aḫḫê^{meš}-iqîša^{šá} apil ^{I}e-gì-bi
^{h}ṭupsarru $^{I.d}$na-na-a-iddin apil-šú šá
$^{I.d}$nabû-bâni-aḫi apil ^{I}é-kur-za-kir
uruk^{ki} ^{araḫ}âbu ûmu 8^{kám} šattu 17^{kám}
^{d}nabû-nâ'id šàr bâbili^{ki}

[1]) Versehentlich ausgelassen.

Vom 10. Ab des 17. Jahres des Nabû-na'id, Königs von Babylon, bis zum 10. Ulul des 17. Jahres hat das Schiff des Kinâ, des Sohnes des Bêl-na'id, (dieser) für 5 Sekel Silber zur (5) Miete an Eanna gegeben.

Jenes Silber, (nämlich) 5 Sekel, den Mietzins seines Schiffes, ⟨hat er erhalten⟩.

Für das Verladen von 150 Kur Gerste ist er Bürge.

In Gegenwart des Nabû-mukîn-zêri, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdinu, des Nachkommen des Dâbibi, (10) (und) des Nabû-aḫa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen eines Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 8. Ab, 17. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

7. *pu-ut šu-lu-ú*: über *šûlû* (*elû* III) im Sinne von „hinaufbringen (aufs Schiff, *ana ^{iš}eleppi*)" vgl. z. B. YBT III 34, 10 (NBU 34); YBT III 66, 13 f. (NBU 66); VS VI 192, 12 (NRV I Nr. 798). Eine Haftung für den Transport wäre eher *pût qurrubu*; vgl. Nr. 39, 4. [S. jetzt CAD IV 129, 9b.]

[150 Kurru entsprechen etwa 23 (bzw. 18) t Gewicht; vgl. o. Nr. 26. In TCL XII 121 wird von Eanna im gleichen Jahre ein Schiff von ebenfalls 150 Kur Tragkraft für 5 ½ Sekel Silber monatlich gemietet. P.]

36.

Pohl I 40 Uruk 536/35 v. Chr.

^{iš}eleppa šá $^{I.d}$šamaš-iddin apli-šú šá $^{I.d}$ištar⟨-šuma⟩-ibni apil $^{I.d}$ea-kur-ban-ni
šá zittu šá ^{I}ṣil-la-a apli-šú šá ^{I}li-ši-ru ina lìb-bi
ul-tu ûmi 6^{kám} šá ^{araḫ}šabâṭi a-na arḫi 8 šiqil 4-tú kaspi
a-na i-di-šú a-na uṭṭati makkûr é-an-na a-na
^{I}ni-din-ti apli-šú šá ^{I}aḫḫê^{meš}-šú ù ^{I}é-an-na-šarra-uṣur
apli-šú šá $^{I.d}$nabû-aḫa-iddin id-di-in pu-ut tur-ra
šá ^{iš}eleppi a-na uruk^{ki} ^{I}ni-din-ti ù
^{I}é-an-na-šarra-uṣur na-šu-ú
ina lìb-bi 6½ šiqil gír-ú maṭi^{ti} kaspa $^{I.d}$šamaš-mukîn-apli
^{h}mâr-šipri[1]*) šá $^{I.d}$šamaš-iddin ina i-di ^{iš}eleppi ma-ḫir*
šá al-la arḫi it-ti-qu ki-i purussî[2]*) kaspa i-di ^{iš}eleppi*
i-nam-di-nu

^{h}mu-kin-ni ^{I}la-ba-a-ši apil-šú šá $^{I.d}$in-nin-zêra-ušabši^{ši}
apil $^{I.d}$sin-leqe-unnîni ^{I}te-rik-šarru-ut-su apil-šú šá
15 *^{I}ku-dúr-ru $^{I.d}$anu-ik-ṣur apil-šú šá $^{I.d}$innina^{na}-zêra-ušabši^{ši}*
apil $^{I.d}$sin-leqe-unnîni ^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$a-nu-zêra-ušabši^{ši}
apil-šú šá ^{I}ibni-^{d}ištar apil ^{I}ba-bu-tu uruk^{ki} ^{arab}šabâṭu
ûmu 6^{kám} šattu 3^{kám} ^{I}ku-raš šàr mâtâte

[1]) A.KIN. [2]) EŠ.BAR.

Das Schiff des Šamaš-iddin, des Sohnes des Ištar⟨-šuma⟩-ibni, des Nachkommen des Ea-kurbanni, an dem ein Anteil des Ṣillâ, des Sohnes des Lîširu, (besteht,) hat vom 6. Šabaṭ an für monatlich 8¼ Sekel Silber (Šamaš-iddin) zur Miete für die Gerste, (Tempel-)Gut von Eanna, an (5) Nidinti, den Sohn des Aḫḫêšu, und (an) Eanna-šarra-uṣur, den Sohn des Nabû-aḫa-iddin, gegeben.

Für das Zurückbringen des Schiffes nach Uruk sind Nidinti und Eanna-šarra-uṣur Bürgen.

Davon hat 6½ Sekel weniger $^{1}/_{24}$ (Sekel) Silber Šamaš-mukîn-apli, (10) der Bote (oder Mittelsmann) des Šamaš-iddin, vom Mietzins des Schiffes empfangen.

(Für das,) was über einen Monat (an Zeit) vorübergeht, werden sie gemäß der Entscheidung Silber ⟨als⟩ Mietzins des Schiffes geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Uruk, den 6. Šabaṭ, 3. Jahr des Kuraš, Königs der Länder.

4. *a-na uṭṭati makkûr é-an-na*: das Schiff war also für den Transport von Gerste des Tempels gemietet.

6 f. *pu-ut tur-ra šá ^{iš}eleppi ... na-šu-ú*; auch in den altbabylonischen Urkunden wird gelegentlich das (heile) Zurückbringen des Schiffes in den Heimathafen zugesichert; vgl. San Nicolò, Beiträge S. 242.

9. 6½ *šiqil gír-ú maṭi^{ti}*: die Rechnung geht so nicht ganz auf. Wenn wir annehmen, daß der Betrag von $6^{11}/_{24} = {}^{775}/_{120}$ Sekel den Mietzins für 25 Tage, d. h. bis Ende des laufenden Monats, darstellt, so ergeben sich daraus pro Tag $^{31}/_{120}$ Sekel, was für einen Monat (30 Tage) aber $^{31}/_{4}$ oder 7¾ Sekel ausmacht. Sollte in Z. 3 *maṭi^{ti}* ausgefallen und richtig *8 šiqil 4-tú maṭi^{ti}* (= 7¾ Sekel) zu lesen sein? Denn ein Monatszins von $8^{1}/_{4}$ Sekel, wie er in Z. 3 jetzt steht, ergibt $^{33}/_{120}$ täglich, was aber für 25 Tage ($6^{7}/_{8}$ Sekel) nicht mit dem Z. 9 angegebenen Betrag übereinstimmen würde. [Der Šabaṭ hatte 30 Tage; s. Parker-Dubberstein, Chronology 29.]

[10. Bemerkenswert ist, daß ein *mâr-šipri* „Mittelsmann, Bote" des Vermieters den Mietzins empfangen hat. Sollte der Mietvertrag selbst durch einen direkten Stellvertreter abgeschlossen worden sein, da das Datum des Vertragsabschlusses und des Beginns des Mietbesitzes – und damit wohl auch der Mietzinszahlung – identisch sind? Zum *mâr-šipri* vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 291; 297 und Or 23 (1954) 280. P.]

37.

GCCI II 100 — Uruk — 532/31 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, GCCI II S. 30 f.

[Vermieter ist wohl nicht der Eigentümer des Schiffes, sondern ein Dritter (Nergal-aḫa-iddin; vgl. Z. 2 und 7), wahrscheinlich der Schiffer, so daß anscheinend Aftermiete vorliegt. Vgl. dazu NRV I Nr. 147' mit Bem. und unten Nr. 38 und 41. In der entsprechenden Urkunde Nbn 1019 ist Schiffseigner ein *^{h}ḫa-za-nu* „Bürgermeister", die Vermieter sind zwei Schiffer (Z. 11 ^{h}*ma-la-ḫu^{meš}*). P.]

^{iš}eleppa šá ^{I}ina-ṣilli-^{d}bêl apli-šú šá ^{I}ki-din-^{d}marduk
šá ina pa-ni $^{I.d}$nérgal-aḫa-iddin apli-šú šá
$^{I.d}$amurru-iddin a-na arḫi 3 šiqil kaspi
ù 1 irbi-sât uṭṭati kurummât$^{bi.a}$-su a-na i-di-šú
a-na makkûr é-an-na id-din
kaspa-a_4 3 šiqlê i-di ^{iš}eleppi-šú
$^{I.d}$nérgal-aḫa-iddin ul-tu
mak[k]ûr é-an-na e-[ṭir]
^{h}mu-kinnu $^{I.d}$marduk-šuma-ibni [apil-šú šá]
$^{I.d}$bêl-aḫa-ušabši^{ši} apil ^{I}amêl-^{d}ea
$^{I.d}$bêl-su-pe-e-mu-ḫur apil-šú šá ^{I}itti-^{d}šamaš-balâṭu
apil $^{I.d}$bêl-apla-uṣur
^{h}ṭúpsarru ^{I}gi-mil-lu apil-šú šá $^{I.d}$in-nin-zêra-iddin
uruk^{ki} ^{arah}sîmânu ûmu 25^{kám}
šattu 7^{kám} ^{I}kur-áš šàr bâbili^{ki}
šàr mâtâte

Das Schiff des Ina-ṣilli-Bêl, des Sohnes des Kidin-Marduk, das zur Verfügung des Nergal-aḫa-iddin, des Sohnes des Amurru-iddin, ist, hat (jen)er* für monatlich 3 Sekel Silber und 1 (Pân) 4 Seah Gerste (als) seine Verpflegung zur Miete (5) an die Vermögen(sverwaltung) von Eanna gegeben.

Jenes Silber, (nämlich) 3 Sekel, den Mietzins seines Schiffes, hat Nergal-aḫa-iddin von der Vermö[g]en(sverwaltung) von Eanna begli[chen erhalten].

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, den 25. Siman, 7. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

4. 1 (Pân) 4 Seah Gerste = ⅓ Kur = ca. 80 [bzw. 60] Liter [;vgl. o. Nr. 26 ad 2 f. u. Vorbem.]

38.

YBT VII 62 Uruk 532/31 v. Chr.

[Vgl. Nr. 37 Vorbem. und Anm.*]

^{iš}eleppa šá $^{I.d}$[ba]-ba_6-ilu-tú-bani apl[i-š]ú
šá ^{I}îni^{mi}-ia šá ina pâni ^{I}[ka]l-ba-a
apli-šú šá $^{I.d}$nabû-da-a-a-nu a-na 5 šiqil kaspi
a-na i-di-šú a-na makkûr é-an-na
id-din kaspa-a_4 5 šiqlê
i-di ^{iš}eleppi-šú ul-tu makkûr
é-an-na e-ṭi-ir
^{h}mu-kin-nu $^{I.d}$šamaš-uballiṭ^{iṭ} apil-šú
šá ^{I}na-di-nu apil ^{I}amêlu-ú^{1})
^{I}ardi-iá apil-šú šá $^{I.d}$šamaš-šuma-ukîn
apil ^{h}man-di-d[i]
^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$nabû-mukîn-ápli apil-šú

* [M. E. wohl eher „(dies)er", nämlich Nergal-aḫa-iddin; so auch San Nicolò u. Nr. 41; vgl. Vorbem. P.]

šá $^{I.d}$*marduk-šuma-iddin apil* ^{I}*balâṭu*
uruk^{ki} ^{arah}*tašrîtu ûmu 21*^{kám}
šattu 7^{kám} ^{I}*ku-raš šàr bâbili*$^{k[i]}$
šàr mâtâte

[1]) Vgl. Ungnad, Glossar S. 19.

Das Schiff des [Ba]ba-ilûta-bani, des Soh[nes] des Înija, das zur Verfügung des [Ka]lbâ, des Sohnes des Nabû-dajânu, ist, hat (jen)er* für 5 Sekel Silber zur Miete an die Vermögen(sverwaltung) von Eanna (5) gegeben.

Jenes Silber, (nämlich) 5 Sekel, den Mietzins seines Schiffes, hat er von der Vermögen(sverwaltung) von Eanna beglichen erhalten.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, den 21. Tašrit, (15) 7. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

39.

YBT VII 80 — Uruk — 530/29 v. Chr.

[^{is}*eleppa šá*] $^{I.d}$*sin-aḫḫê*^{meš}*-bul-liṭ*
[*apli-šú šá* $^{I.d}$...]*-šuma-iddi*[*n*](?) *apil* ^{I}*su-pe-e-*^{d}*bêl*
[*a-na*] *arḫi 5 šiqil kaspi a-na i-di-šú*
a-na é-an-na a-na qur-ru-b[*u*]
šá ti-ib-n[*i*] *id-*[*din*]
ul-tu ûm[*i*] *2*(?)^{kám} [*š*]*á* $^{[ar]ah}$*du*[*mû*]*zi*
^{is}*elepp*[*u ina*] *pâni-šú*
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*innina*^{na}*-zêra-iqîša*^{šá}
apil-šú šá $^{I.d}$*na-na-a-karâbi apil* ^{I}*su-pe-e-*^{d}*bêl*
$^{I.d}$*na-na-a-aḫa-iddin apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-šuma-iddin*
^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*šamaš-aḫa-iddin apil-šú šá*
$^{I.d}$*nabû-zêra-iqîša*^{šá} *uruk*^{ki} ^{arah}*dumûzu*
[*ûmu*] *1*(?)^{kám} *šattu 9*^{kám} ^{I}*ku-r*[*a-áš*]
[*šàr*] *bâbili*^{ki} *šàr mât*[*â*]*te*

[Das Schiff des] Sin-aḫḫê-bulliṭ, [des Sohnes des ...]-šuma-iddi[n] (?), des Nachkommen des Supê-Bêl, hat (dies)er [für] monatlich 5 Sekel Silber zur Miete an Eanna zum Heranschaff[en] (Transportier[en]) (5) von Stro[h] geg[eben].

Vom 2. (?) Du[mu]z an ist das Schif[f zu] seiner (sc. Eannas) Verfügung.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(12) Uruk, [den] 1. (?) Dumuz, 9. Jahr des Kur[aš, Königs von] Babylon, Königs der Lä[n]der.

40. Mietzinsquittung

GCCI II 107 — Uruk-Kanal (?) — 529/28 (?) v. Chr.

5 šiqil 4-tú pit-qa kaspa i-na i-di
^{is}*eleppi-šú-nu* $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{me}*-bulliṭ*^{iṭ}

* [M. E. eher „(dies)er", nämlich Kalbâ, so daß wie in Nr. 37 ein Untermietverhältnis vorliegt. P.]

mâr-šú šá ^{I}*mu-ra-nu ù* $^{I.d}$*nabû-kâṣir*
mâr-šú šá $^{I.d}$*nabû-šarra-a-ni ina qâtê*^{II} ^{I}*arad-*^{d}*marduk*
[mâ]ri-šú šá $^{I.d}$*marduk-šuma-iddin*
[apil] $^{I.d}$*bêl-ápla-uṣur maḫ-ru*
[e-lat] 2 šiqil kaspi maḫ-ru-ú
šá $^{I.d}$*nabû-aḫa-iddin id-da[š(!)*[1]*)-šú]-nu-tu*
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*nabû-šuma-ukîn apil-šú*
{*apil-šú*}[2]) *šá* $^{I.d}$*nabû-šuma-iddin apil* ^{h}*nagari*
$^{I.d}$*nergal-ú-bal-liṭ apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-l[e']i (!)*
apil ^{h}*šangî* ^{d}*adad* ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*bêl-iddin*
apil-šú šá $^{I.d}$*nabû-le'i apil* ^{I}*ili-ia*
n[â]r(?)[3]) *uruk*^{ki} ^{arah}*ṭebêtu ûmu 13*^{kám}
šattu 1(?)^{kám} ^{I}*kám-bu-zi-ia*
šàr bâbili^{ki} *šàr mâtâte*

[1]) Kopie: TUG? [2]) Dittographie. [3]) [Í]D? Ebeling (brieflich) liest [*š*]*i*-[*ḫ*]*u* (Gehöft). [Beide Lesungen unbefriedigend. [F.]]

5 + ¼ + ⅛ Sekel Silber vom Mietzins ihres Schiffes haben Nabû-aḫḫê-bulliṭ, der Sohn des Mûrânu, und Nabû-kâṣir, der Sohn des Nabû-šarrani, aus der Hand des Arad-Marduk, (5) [des Soh]nes des Marduk-šuma-iddin, [des Nachkommen] des Bêl-apla-uṣur, empfangen.

[Abgesehen von] den früheren 2 Sekeln Silber, die Nabû-aḫa-iddin [ih]nen gegeb[en] hatte.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk-K[an]al (?), den 13. Ṭebet, 1. (?) Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[4 f. Der Zahlende ist ein Tempelschreiber von Eanna; vgl. Nr. 111, 7 m. Bem. Schiffsmieter ist anscheinend der Tempel Eanna.

7 f. *e-lat* ....: Mit dieser Klausel wird auf eine von einem Dritten – etwa dem ^{h}*rêš šarri* ^{h}*bêl pi-qit-ti é-an-na* gleichen Namens? (dafür spricht die fehlende Filiation) – vorgenommene frühere Teilzahlung des Mietzinses hingewiesen. P.]

41.

YBT VII 147 — Ortschaft des Qašti(?)-Adad — 527/26 v. Chr.

[Vgl. Vorbemerkung zu Nr. 37.]

^{is}*eleppa šá* ^{I}*na-din apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-bâni-zêri*
šá ina pâni $^{I.d}$*nabû-apla-iddin apli-šú šá* ^{I}*šu-la-a*
ul-tu ûmi 21^{kám} *šá* ^{arah}*ṭebêti*
a-na arḫi 13 šiqil kaspi a-na i-di-šú
a-na ^{I}*ba-ni-ia apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-nâṣir*
^{I}*ši-rik-ki*[1]) *apli-šú šá* ^{I}*ba-la-ṭu*
i[d]-din ina lìb-bi šá 1 šiqil kaspi uṭṭata[2])
ina i-di ^{is}*eleppi* ^{I}*bânî-iá* ^{I}*ši-rik-ki*[1])
a-na $^{I.d}$*nabû-apla-iddin i-nam-din-nu*
4 šiqil kaspa ina i-di ^{is}*elep[pi]*

I.dnabû-apla-iddin ma-ḫ[í]r kaspu šá a-na Iba-šá- . . m[a](?)-ḫ[í]r (?)
hmu-kin-ni Išu-la-a
apil-šú šá I.dnabû-mukîn-zêri
I.dnabû-it-ta-tan-na apil-šú šá
15 *I⟨ina-⟩ešê-êṭir hṭúpsarru I.dnabû-mukîn-zêri*
apil-šú šá I.dea-zêra-iqîša(!)[3]*šá*
âl-IGIŠ.BAN[4]*-dadad arabṭebêtu*
ûmu 21kám šattu 3kám Ikám(!)-bu(!)-zi-ia
šàr bâbiliki ⟨u⟩[5] *mâtâte*
20 *1en-ta-a4 il-qu-ú*

[1]) [So mit F., San Nicolò: *-ti4*.] [2]) Kopie: MAN.BAR anstatt richtig ŠE.BAR. [3]) Kopie: GIŠ anstatt BA. [4]) Ebeling (brieflich) liest unter Hinweis auf YBT VII 189, 8 *ál qaq(!)-qar-dadad*. [Text bietet âl-IGIŠ.BAN-*dadad*; vgl. YBT VII S. 41 *ál Iqîšti-dadad* statt *âl-Iqašti-dadad*. [F.]] [5]) Fehlt in der Kopie.

Das Schiff des Nâdin, des Sohnes des Nabû-bâni-zêri, das zur Verfügung des Nabû-apla-iddin, des Sohnes des Šulâ, ist, hat (dies)er vom 21. Ṭebet an für monatlich 13 Sekel Silber zur Miete (5) an Bânîja, den Sohn des Nabû-nâṣir, ⟨und an⟩ Širikki, den Sohn des Balâṭu, ge[g]eben. Davon werden für 1 Sekel Silber Gerste (!) von dem Mietzins des Schiffes Bânîja ⟨und⟩ Širikki an Nabû-apla-iddin geben.

(*10*) 4 Sekel Silber von dem Mietzins des Schiff[es] hat Nabû-apla-iddin empf[an]gen. Es ist das Silber, das für Baša . . e[m]pf[an]gen ist(?).

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*17*) Ortschaft des Qašti(?)-Adad, den 21. Ṭebet, 3. Jahr des Kambuzija (!), Königs von Babylon ⟨und⟩ der Länder.

(*20*) Je 1 ⟨Schriftstück⟩ haben sie an sich genommen.

[20. Zu dieser Klausel San Nicolò, NRV I S. 32, 8 u. Nr. 346, 4; Or 20 (1951) 150. P.]

C. Personenmiete (Nrn. 42–44)

[Vgl. dazu NRV I S. 182 f.; San Nicolò, Beiträge 242 ff.; Lehrvertrag; Oppenheim, Mietrecht 20 ff.; Petschow, NPR 28; A 161; 321; 347. Rechtsvergleichend Taubenschlag, JJP 7/8 (1953/54) 182 f. P.]

42.

YBT VI 4 Kâr-Nanâ 556/55 v. Chr.

Anscheinend handelt es sich bei dieser Personenmiete [– Selbstvermietung von fünf Leuten –] um die Einstellung von Arbeitskräften zur Erfüllung einer dem Silim-Bêl gegenüber dem Tempel Eanna obliegenden Verpflichtung. Vgl. auch YBT VII 5.

I.dnergal-iddin Ina-din I.dšamaš-ibni
I.dnabû-rê'û-ú-a I.dna-na-a-iddin
a-na da-lu ina pâni Isi-lim-dbêl
apli-šú šá Ibêl-zêri apil Iba-si-ia

iz-zi-zu-u' dul-lu šá I si-lim-d bêl
ip-pu-uš-šu-u' ni-is-ḫi
u kurummâti bi.a a-ki-i h dâlû meš [1])
i-nam-da-áš-šú-nu-tu šá e-lat
êdi [2]) *u4-mu i-baṭ-i-lu h agra* [3])
muḫ-ḫi h da-li-šú ú-šá-az-za-az
h mu-kin-nu I si-lim-d bêl
apil-šú šá I apla-a
I.d za-ba4-ba4-šuma-iddin apil-šú šá I.d bêl-îpuš uš
apil h šangî d bêlet ni-ná-a
h túpsarru I.d šamaš-zêra-úšabši apil-šú šá
I si-lim-d bêl mâr I si-lim-d bêl
âl kâr-d na-na-a arab tašrîtu
ûmu 6 kám šanat rêš šarrûti
I.d nabû-nâ'id šàr bâbili ki

[1]) BAL. [2]) AŠ. [3]) ḪUN.GÁ.

Nergal-iddin, Nâdin, Šamaš-ibni, Nabû-rê'ûa (und) Nanâ-iddin sind zum (Wasser-) Schöpfen bei Silim-Bêl, dem Sohne des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, (5) (in Dienst) getreten. Die Arbeit des Silim-Bêl werden sie verrichten. Abhebung und Verpflegung wird er ihnen entsprechend den (Wasser-)Schöpfern (d. h.: so wie Wasserschöpfer sie erhalten; vgl. Bem.) geben.

Wer über einen einzigen Tag hinaus feiert, muß einen Mietling (10) für Rechnung seiner Schöpf(-arbeit) stellen.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Kâr-Nanâ, den 6. Tašrit, Regierungsantrittsjahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[5. Zu *dullu epêšu* vgl. Petschow, NPR 66 A 186; v. Soden, AHw 175a „*dullu* 3b".]

6 ff. Den Arbeitnehmern werden anstelle eines ziffernmäßig festgesetzten *idu* die den Wasserschöpfern (des Tempels ?) zustehenden Deputate und Naturalverpflegung zugesagt.

ni-is-ḫi: der genaue Sinn des mehrdeutigen Ausdrucks *nisḫu* an dieser Stelle läßt sich noch nicht ermitteln; vgl. [San Nicolò, BRU 115; Or 17 (1948) 63 A 4; Oppenheim, Mietrecht 23; CAD VI 221b s. v. *ḫubuttatu* und] im Zusammenhang mit *h agru* auch noch YBT III 166, 23 f. (NBU 166).

9. *i-baṭ-i-lu*: vgl. NRV I Nr. 152, 4 Bem. Über die Pflicht des Mietlings zur Arbeitsleistung und über die Arbeitsunterbrechung und deren Folgen insbes. im altbabyl. Recht s. Lautner, Personenmiete 89 ff.; Oppenheim, Mietrecht 89 ff. Bei einer über einen Tag währenden Unterbrechung hat der Arbeitnehmer hier auf eigene Kosten einen Ersatzmann zu stellen. [Vgl. v. Soden, AHw 116a „*baṭālu*".]

14. *h šangî d bêlet ni-ná-a*: vgl. TCL XII 40, 4; NRV I 409, 19 u. u. Nr. 47, 12 m. Anm.

43.

YBT VI 244 — Ohne Ortsangabe (Uruk ?) — 548/47 v. Chr.

2 šiqil kaspa i-na i-di-šú
I zêri-iá apil {I} [1])
h malaḫi it-ta-ši

arah šabâṭu ûmu 17kám
šattu 8kám dnabû-na'id
šàr bâbili ki

[1]) Schreiberversehen.

2 Sekel Silber von seinem Lohn hat Zêrija, der Nachkomme des Schiffers, fortgeholt. Den 17. Šabaṭ, (5) 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

1. *i-na i-di-šú*, wörtlich „von seinem Mietzins"; vgl. NRV I S. 182.

Mit dem Fehlen von Zeugen, Schreiber und Ausstellungsort folgt diese Quittung [oder Auszahlungsbeleg ? P.] dem Schema der unter der allgemeinen Bezeichnung „Verwaltungsurkunden" zusammengefaßten Textgattungen. Wenn auch gerade bei Quittungen diese formelle Unterscheidung nicht vollkommen durchgreift, liegt es doch nahe, hier anzunehmen, daß Zêrija sich im Dienste von Eanna befunden hatte, und daß daher sein Dienstverhältnis kein rein privatrechtliches gewesen ist.

44.

Pohl II 10 — Ortschaft . . . . . — 522/21 v. Chr.

ul-tu ûmi 5kám šá arah a[dâri arkî][1])
a-di-i ûmi 15kám šá arah nîsâni
Iardi-a apil-šú šá I.dšamaš-eri-ba
a-na i-di-šú a-na arḫi 1 šiqil kaspi
ina pa-ni I.dšamaš-êṭir-nap[šâte](?)[2])*m[eš(?)] apli-šú šá I. . . . .]*
ú-šu-uz pu[3])*-[ut še-bul-ti]*
ù šu-kul-l[u] šá 3 alpê[meš]
[šá] na-mur-t[ú] šá šarri na-ši
I.dšamaš-e(!)-[ṭir-napšâtemeš (?) . . . . . .]
(zwei zerstörte Zeilen)[4])
1 šiqil kaspa a-na i-di-šú ma-ḫi-ir
hmu-kinnu I.dbêl-êṭir apil I.dšamaš-[. .].-uṣur
I.dnabû-êṭir apil Ire-mut
I.dšamaš-aḫa-iddin apil-šú šá Iardi-iá
hṭúpsarru I.danu-zêra-úšabši apil Ila-ba-ši
dlbît . . . . .[5]) *arah adâru arkû*[6]) *ûmu 4(kám)*[7])
šanat rêš šarrûti Ida-ri-ia-[muš]
šàr bâbíli ki šàr mâtâte
[. . . . .] u 1 irbi-sât uṭṭata
[. . . . .] i-nam-din

[1]) Vgl. Z. 17. [2]) Unsicher. Kopie: AŠ ŠI. [3]) Wohl so statt des *amêlu* der Kopie. [4]) Darin in Z. 10 noch *meš* zu erkennen. [5]) Unklar. Kopie: KAK-*d*. .-*ni* (oder -*ibni*). [6]) Nur DIR.KIN. Das Regierungsantrittsjahr Darius' I. (letztes des Kambuzija) hat einen Schalt-Adar gehabt; daher unrichtig Pohl S. 8 („VI b"). [7]) Fehlt. Schreiberversehen.

Vom 5. [Schalt]-A[dar] bis zum 15. Nisan ist Ardija, der Sohn des Šamaš-erîba, für seinen Lohn von monatlich 1 Sekel Silber (5) bei Šamaš-êṭir-nap[šâte (?), dem Sohne

des .....], (in Dienst) gestellt. Fü[r Aufzucht] und Mästun[g] der 3 Rinder [des] Geschen[ks] für den König ist er Bürge. Šamaš-ê[ṭir-napšâte (?) ..... (*zwei zerstörte Zeilen*)].

1 Sekel Silber als seinen Lohn hat er (d. h. Ardija) empfangen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*17*) Ortschaft ....., den 4. Schalt-Adar, Regierungsantrittsjahr des Dârijâ[muš], Königs von Babylon, Königs der Länder.

(*20*) [.....] und 1 (Pân) 4 Seah Gerste [.....] wird er (d. h. Šamaš-êṭir-napšâte (?)) geben.

1 f. [Die Vertragsdauer ist auf 1 Monat und 10 Tage vereinbart. Vgl. zu dieser Selbstvermietung die Parallelen in NRV I 153; Dar 215. P.]

6 ff. Zu *pu*(!)-[*ut še-bul-ti*] *ù šu-kul-l*[*u*] .... *na-ši* vgl. den gleichen Garantietatbestand in der Viehverstellungsurkunde NRV I Nr. 98, 7 Bem. 8 (Nachträge NRV I S. 704 f.).

8. Zu *nâmurtu* „Geschenk" vgl. Ebeling, Glossar 159 s. v. mit Bel.; MAOG VII 1/2, 27b; assyrische Belege bei Weidner, AfO 10 (1935/36) 24 (*nâmurtu* „Ehrengabe"). „Geschenk für den König": so Ebeling brieflich.

20 f. Wahrscheinlich handelt es sich um Zuweisung von Futterrationen.

VI. VERPFLICHTUNGSSCHEINE

[Vgl. dazu San Nicolò, BRU 108 m. Lit.; Or 19 (1950) 229; Cardascia, Murašû 27 ff.; Petschow, NPR §§ 1–4.

Die folgenden Verpflichtungsscheine sind teils abstrakt, also ohne Angabe des Rechtsgrundes der Schuld, teils mit dessen Angabe (z. B. Kaufpreis für Wolle, wirtschaftlich Kreditkäufe, vgl. Nrn. 48 ff.) abgefaßt.

Die in der Lit. (vgl. z. B. die Zitate bei Szlechter, JURA 4 (1953) 313 A 1) eingebürgerte Bezeichnung „Verpflichtungsschein" für die in diesem Abschnitt zusammengefaßten nb. Krediturkunden (*u'iltu*) wird mit San Nicolò beibehalten. Der Hinweis Szlechters, RA 51 (1957) 155 (m. Verweisungen), daß – was schon Koschaker, Bürgschaftsrecht 122; 133; 134 erkannt hatte (vgl. dazu auch Petschow, NPR 19 A 41; 24 A 47 a. E. mit weit. Indizien) – das Schuldverhältnis im bab. Recht wahrscheinlich mehr von der Gläubiger- als von der Schuldnerseite her erfaßt wurde, trifft zu. Trotzdem erscheint die Neueinführung des Terminus „Kreditschein" an Stelle des in der gesamten bisherigen Lit. üblichen „Verpflichtungsschein" unzweckmäßig; er ist zudem im deutschen Sprachgebrauch etwas mißverständlich für die für den Gläubiger bestimmte, in seiner Hand befindliche und häufig auch vom Verpflichteten selbst (nicht aber vom Gläubiger) ausgefertigte Urkunde. Zur Übersetzung *reconnaissance de dette* für *u'iltu* s. jetzt Cardascia, BiOr 15 (1958) 32 A 1 (anders Szlechter a. a. O.: *reconnaissance de créance*).

Zur Frage der Rezeption in das gräko-ägyptische Recht jetzt Taubenschlag, JJP 7/8 (1953/54) 184 f. m. Lit.; zum Zinsfuß in altbab. Zeit Leemans, RIDA V (1950) 7 ff. und neuerdings Boyer, ARM VIII Textes juridiques (1958) 204 ff. P.]

A. Geldschulden (Nrn. 45–66)

45.

GCCI I 17 Uruk 599/98 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, GCCI I S. 28.
[Die Schuldurkunde ist ohne Fälligkeitsklausel abgefaßt, ebenso wie Nr. 46.]

15 šiqil kaspu šá $^{I.d}$*nabû-zêru-lîšir*
apli-šú šá ^{I}*na-din ina muḫ-ḫi* $^{I.d}$*.[.].-[.] .-iddin*
apli-šú šá $^{I.d}$*marduk-erîba a-di* ^{arab}*adâri*
ḫu-bu-ut-tu ul-tu ^{arab}*a[dâri](?)*
[ina m]uḫ-ḫi 1 ma-né-e 8 šiqil kaspu
ina muḫ-ḫi-šú i-rab-bi
^{h}*mu-ki[n-nu]* $^{I.d}$*nabû-êṭir apil-šú šá*
^{I}*nâ'id-*^{d}*ma[r]duk*
$^{I.d}$*nabû-šuma-ukîn apil-šú šá* ^{I}*nad-na-[a]*
ù ^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*ešê-êṭir*
apil-šú šá $^{I.d}$*nabû-šuma-iškun*^{un}
uruk^{ki} ^{arab}*kisilimmu*
ûmu 16^{kám} *šattu 6*^{kám}
$^{I.d}$*nabû-kudurri-uṣur*

15 Sekel Silber, gehörig dem Nabû-zêru-lîšir, dem Sohne des Nâdin, zu Lasten des . [.].-[.].-iddin, dem Sohne des Marduk-erîba. Bis zum Monat Adar ist es ein zinsfreies Darlehen. Vom Monat A[dar](?) an (5) wächst [a]uf 1 Mine 8 Sekel Silber zu seinen (des Schuldners) Lasten hinzu.

Zeu[gen]: (*es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*12*) Uruk, den 16. Kislim, 6. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur.

4. Zu *ḫubuttu, ḫubuttatu* usw. vgl. NRV I Nr. 160, 3 Bem.; [Kraus, OLZ 48 (1954) 238 und JCS 3, 53 A 17 im Anschluß an Bilgiç: „Darlehen mit in die geschuldete Summe eingerechneten Zinsen"; s. dazu auch Petschow, BiOr XI (1954) 205 A 30 und NPR 15 A 31; CAD VI 221 f.] Vielleicht ist statt *a[dâri]* auch *n[îsâni]* zu ergänzen.

5. Der Zins ist pro Jahr bemessen, also 13⅓%. [Zur Zinsklausel und zu den nb. Zinssätzen vgl. Petschow, NPR 11 A 25a; 20 A 43a.]

[10. Zu lesen: ^{I}*⟨ina-⟩ešê-êṭir* ? [F.]]

46.

GCCI I 18 Uruk 598/97 v. Chr.

8 šiqil kaspu šá ^{d}*ištar u* ^{d}*na-na-a*
eš-ru-ú ina muḫ-ḫi [^{I} . . . . . *apli-šú šá*]
$^{I.d}$*nabû-ŠEŠ.MU.MEŠ* (*sic*!)[1] *[api]l* [^{I}.]*-x-x*

šá arḫi ina muḫḫi 1 [ma-né]-e
1 šiqil kaspu ina muḫ-ḫi-[š]ú [i-ra]b-bi
^{h}mu-kin-nu ^{I}[. . .]. -apli(?)
apil-šú šá ^{I}ap-la-a ap[il ^{I}kur(?)]-i
u ^{h}ṭúpsar[ru] $^{I.d}$i[n]-nin-šarra-úṣur
apil-šú šá [^{I} . . .]-MU.A
apil ^{I}gim[i]l-^{d}na-na-a
uruk^{ki} ^{arah}aiaru ûmu 6^{kám}
šattu 7^{kám} $^{I.d}$nabû-kudurri-úṣur
šàr bâbili^{ki}

[1]) Wohl verschrieben für $^{I.d}$*nabû-aḫḫê^{meš}-iddin.*]

8 Sekel Silber, gehörig der Ištar und der Nanâ, Zehnt, zu Lasten des [. . . . ., des Sohnes des] Nabû-aḫḫê-iddin(!), [des Nachkomm]en [des x-]x–x. Monatlich [wäch]st auf 1 [Min]e (5) 1 Sekel Silber zu [sei]nen Lasten hinzu.

Zeugen (: *es folgen die Namen eines Zeugen und des Schreibers*).

(11) Uruk, den 6. Ajar, 7. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

47.

GCCI I 167 — Babylon — 571/70 v. Chr.

7½ šiqil kaspu šá ^{I}šuma-ukîn
apli-šú šá ^{I}bêl-zêri apil ^{I}ba-si-ia
ina muḫḫi ^{I}re-ḫe-e-tú apli-šú šá ^{I}ba-la-ṭ[u]
ina ^{arah}kisilimmi i-nam-din
^{I}re-ḫe-e-tú ina ^{d}šamaš it-te-me
ki-i a-dan-nu i-te-e[ṭ(?)-qí][1])
[a-di-i] 7½ šiqil [kaspa eṭ-ṭer[3])*]*
[^{h}mu-kin-nu ^{I}. . . . .]
apil-šú šá ^{I}.[. . . . apil ^{I}. . . . .]
$^{I.d}$šamaš-iddin apil-šú šá ^{I}.[. . . .]
^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$za-ba$_4$-b[a$_4$-šuma-iddin]
apil-šú šá $^{I.d}$bêl-îpuš^{uš} apil ^{h}šangû ^{d}.[. . . .][2])
bâbili^{ki} ^{arah}kisilimmu ûmu 4^{kám}
šattu 34^{kám} ^{d}na[bú]-kudurri-uṣur
šàr bâbili^{ki}

[1]) Vgl. z. B. NRV I Nr. 229, 5 f. [Oder zu ergänzen: *i-te-q[u]*, vgl. VS IV 107, 9 f.] [2]) Mit TCL XII 40, 4 und o. Nr. 42, 14 zu ergänzen: ^{d}*bêlet ni-ná-a* „der Herrin von Ninive" [?; Lesung bedenklich wegen Fehlens des Determinativs ^{ki} nach *ni-ná-a* [F.]; vgl. NRV I S. 729.] [3]) Oder ähnlich zu ergänzen.]

7½ Sekel Silber, gehörig dem Šuma-ukîn, dem Sohne des Bêl-zêri, des Nachkommen des Basija, zu Lasten des Rêḫêtu, des Sohnes des Balâṭ[u]. Im Monat Kislim wird er (es) geben. (5) Rêḫêtu hat bei Šamaš geschworen: „Wahrlich, der Termin wird nicht vorbe[igehen, bis daß ich] 7½ Sekel [Silber begleichen werde]".

[Zeugen] (: *es folgen die teils zerstörten Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).
(*13*) Babylon, den 4. Kislim, 34. Jahr des Na[bû]-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

1. Zur Persönlichkeit des Šuma-ukîn vgl. oben Nr. 16, 9 Bem.
[5. Zum promissorischen Eid in nb. Verpflichtungsscheinen s. Petschow, NPR 28 f.]

48.

GCCI I 236 [Uruk] 570/69 v. Chr.

[*1*] *šiqil 2-ta qâtâti*^{IImeš} *kaspu šî*[*m*]
[*x*] *mana šipâti*$^{ḫi.a}$ *makkûr* ^{d}*íštar šá uruk*^{ki}
u ^{d}*na-na-a ina muḫḫi* ^{I}*na-din*
apli-šú šá ^{I}*ba-laṭ-su apil* ^{I}*man-di-di*
ina ^{araḫ}*adâri kaspa šá ina 1 šiqli 6-*ʾ
i-nam-din ki-i la i-tan-nu
2 kùr 1 irbi-sât uṭṭata ina ma-ši-ḫu
šá ^{d}*íštar šá uruk*^{ki}
[*ina*] *é-an-na i-nam-din*
^{h}*mu-kin-nu* ^{I}*ba-la-ṭu apil-šú šá*
^{I}*šuma-a apil* ^{I}*iddin-*^{d}*pap-sukkal*
^{I}*mu-še-zib-*^{d}*bêl apil-šú šá* ^{I}*apla-a apil* ^{I}*ar-rab-tu*$_{4}$
^{I}*bêl-šú-nu apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-áḫḫê*^{me}*-iddin*
[*apil* ^{I}]*e-gi-bi* $^{I.d}$*šamaš-damiq*[1]) *apil-šú šá* ^{I}*iqîša*^{šá}*-a*
[*apil* ^{h}]*rêʾî u* ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*marduk-erîba*
[*apil-šú*] *šá* $^{I.d}$*bêl-iddin apil* ^{I}*ši-gu-ú-a*
[*uruk*]^{ki} ^{araḫ}*tašrîtu ûmu 6*^{kám}
šattu 35^{kám} [^{d}*nabû-kudurri-uṣur*]
šàr bâbili^{ki}

[1]) KAL; zur Lesung *-damiq* oder *-udammiq* vgl. GCCI I 113, 14: SIG$_5^{iq}$ und ŠL II/2 Nr. 322, 16; [unten Nrn. 85, 14; 110, 3; 115, 11; Cyr 225, 17; Stamm, Akkad. Namengebung (1939), MVAeG 44, 224; s. aber auch Nr. 87, 3; 4.]

[1] $^2/_3$ Sekel Silber, Kaufpr[eis von x] Minen Wolle, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Nâdin, des Sohnes des Balâṭsu, des Nachkommen des Vermessers. (*5*) Im Monat Adar wird er Silber, das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), geben. Wenn er (es) nicht gibt, wird er 2 Kur 1 (Pân) 4 Seah Gerste im Maße der Ištar von Uruk [in] Eanna geben.
(*10*) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).
(*17*) [Uruk], den 6. Tašrit, 35. Jahr des [Nabû-kudurri-uṣur], Königs von Babylon.

[6 f. Im Falle des Nichtbezahlens der Geldschuld muß (oder kann ?) der Schuldner für die geschuldeten $1^2/_3$ Sekel Silber $2\frac{1}{3}$ Kur Gerste liefern. Der Getreidekaufpreis liegt dann – wenn die Ergänzung „[1]$^2/_3$" in Z. 1 zutrifft – unter dem Idealkurs dieser Zeit (1 Sekel Silber = 1 Kur Getreide). Das deutet auf das Vorliegen weniger einer facultas alternativa als einer Vertragsstrafe, zumal die Fälligkeit kurz vor der Ernte liegt, wo der Getreidepreis oft etwas höher ist. Vgl. Nr. 49 und zur Frage Petschow, NPR 22 A 45. Zur Silberlegierung (Z. 5) BRU S. 134; Oppenheim, JNES 6 (1947) 116[2].
9. Nur für die eventuelle Naturalleistung, nicht für die primäre Geldleistung wird ein Erfüllungsort ausdrücklich bestimmt; ebenso z. B. Nrn. 49 bis 52. Vgl. Petschow, NPR 22 A 47 und unten S. 76.
12 ff. Siehe Nr. 50, 11 ff. Bem. P.]

49.

Pohl I 16 — Uruk — 568/67 v. Chr.

5 šiqil kaspu šîm 20 mana šipâti$^{bi.a}$
makkûr ^{d}bêlti šá uruk^{ki} u ^{d}na-na-a
ina muḫ-ḫi $^{I.d}$marduk-erîba apli-šú šá $^{I.d}$bêl-iddin
apil ^{I}ši-gu-ú-a ina ^{arab}adâri
kaspa šá ina 1 šiqli 6-^{2} i-nam-din
ki-i ina ^{arab}adâri la it-tan-nu
22 kùr uṭṭata ina ma-ši-ḫu
šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} ina ^{arab}sîmâni
šatti 38^{kám} ina é-an-na i-nam-din
^{h}*mu-kin-nu $^{I.d}$bêl-aḫḫê^{me}-iqîša^{šá}*
apil-šú šá ^{I}mušêzib-^{d}marduk apil ^{I}e-gì-bi
$^{I.d}$*šamaš-damiq*[1]) *apil-šú šá ^{I}iqî[ša^{š}]^{a}-a apil ^{h}rê'î*
$^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši^{ši} apil ^{I}balâṭ-su*
^{h}*ṭúpsarru $^{I.d}$nabû-mukîn-apli apil-šú šá ^{I}é-an-na-li-pi-*[*uṣur*]
apil $^{I.d}$sin-leqe-unnîni uruk^{ki} ^{arab}šabâṭu
ûmu 16^{kám} šattu 37 (!)[2])$^{[kám]}$
^{d}*nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili^{ki}*

[1]) Vgl. Nr. 48, 14. [2]) Wohl 30 + 6 [+ 1]; vgl. Z. 9.

5 Sekel Silber, Kaufpreis von 20 Minen Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Marduk-erîba, des Sohnes des Bêl-iddin, des Nachkommen des Šigûa. Im Monat Adar (5) wird er das Silber, das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), geben.

Wenn er (es) im Monat Adar nicht gibt, wird er 22 Kur Gerste im Maße der Herrin von Uruk im Monat Siman des 38. Jahres in Eanna geben.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 16. Šabaṭ, 37. (!) Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

[1. Der Kaufpreis entspricht etwa dem üblichen Preis für Wolle: 1 Sekel Silber = 4 Minen (= etwa 2 kg) Wolle. Vgl. z. B. Meissner, Warenpreise in Babylonien (1936) 24. Vgl. Nrn. 50; 52; 53; 58; aber auch 111.

6 f. Bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Idealkurses (vgl. Nr. 48, 6 Bem.) erhöht sich im Verzugsfalle die Schuld hier auf fast 450% (vgl. Nr. 50, 6) für die verlängerte Laufzeit von 3 Monaten bis zum Monat Siman (kurz nach der Ernte, wo allerdings der Getreidekurs wohl etwas niedriger ist).

9. Siehe Nr. 48, 9 Bem. P.]

50.

GCCI I 262 — Uruk — 568/67 v. Chr.

5/6 mana 5 šiqil kaspu šîm 3 bilat šipâti$^{bi.a}$
makkûr ^{d}bêlti šá uruk^{ki} u ^{d}na-na-a
ina muḫḫi ^{I}mušallim-^{d}marduk apli-šú šá $^{I.d}$marduk-zêra-ibni

apil ʰšangî ᵈadad ina ᵃʳᵃʰadâri kaspa šá ina 1 šiqli 6-ᵓ
i-nam-din ki-i ina ᵃʳᵃʰadâri 5/6 mana 5 šiqil kaspa
šá ina 1 šiqli 6-ᵓ la it-tan-nu 1 ME 8 kùr uṭṭata
ina ᵃʳᵃʰsîmâni ina ⁱˢma-ši-ḫu šá ᵈbêlti šá urukᵏⁱ
ina é-an-na i-nam-din
ʰmu-kinnu ᴵ.ᵈmarduk-šuma-iddin apil-šú šá ᴵ.ᵈnabû-balâṭ-s[u]-iqbi
apil ᴵgimil-ᵈna-na-a ᴵgi-[mil]-lu apil-šú šá ᴵzêri-ia
apil ᴵši-gu-ú-a ᴵmušêzib-ᵈbêl apil-šú šá ᴵapla-a
apil ᴵár-rab-tú ᴵb[êl-šú]-nu[1]) *ap[il]-š[ú] šá ᴵ.ᵈnabû-aḫḫêᵐᵉ-iddin*
apil ᴵe-gi-bi ᴵ[ᵈšamaš-damiq[2]) *apil]-šú šá ᴵiqîšaᵉᵃ-a*
apil ʰrê'î ʰṭú[psarru ᴵšu-ma]-a[3]) *apil-šú šá ᴵibni-ᵈištar*
apil ʰašlaki uruk[ᵏⁱ ᵃʳᵃʰ. . . . .] ûmu 3ᵏᵃᵐ
šattu 37ᵏᵃᵐ ᵈnabû-kud[urri]-uṣur
šàr bâbiliᵏⁱ

[1]) Vgl. GCCI I 237, 9 (Nr. 69); 261, 13 (Nr. 51); 236, 13 (Nr. 48). [2]) Vgl. GCCI I 236, 14 (Nr. 48); 237, 11 (Nr. 69); Pohl I 16, 12 (Nr. 49). [3]) GCCI I 261, 17 (Nr. 51); [189, 12 (Nr. 54); YBT VI 89, 16 (Nr. 75); Pohl I 23, 53 (Nr. 12 m. Anm. 8)].

5/6 Minen 5 Sekel Silber, Kaufpreis von 3 Talenten Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Mušallim-Marduk, des Sohnes des Marduk-zêra-ibni, des Nachkommen des Priesters des Adad. Im Monat Adar wird er das Silber, das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), (5) geben. Wenn er im Monat Adar 5/6 Minen 5 Sekel Silber, das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), nicht gibt, wird er 108 Kur Gerste im Monat Siman im Maße der Herrin von Uruk in Eanna geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 3. [. . . . .], 37. Jahr des Nabû-kud[urri]-uṣur, Königs von Babylon.

[1. Der Wollkaufpreis beträgt hier 55 Sekel Silber für 180 Minen (= etwa 90 kg) Wolle, also 1 Sekel Silber = $3^3/_{11}$ Minen Wolle.

6. Bei dieser wohl ungefähr gleichzeitig mit Nr. 49 und mit den gleichen Fälligkeitsterminen zugunsten des gleichen Gläubigers abgefaßten Urkunde wird im Verzugsfalle die Schuld nur auf knapp 200% erhöht. Vgl. Nrn. 49 ad Z. 6f.; 52 ad Z. 8; 55.

8. Siehe Nr. 48, 9 Bem.

9 ff. Die drei Zeugen Z. 11–14 erscheinen in derselben Reihenfolge auch in Nr. 48 Z. 12–15. Die Zeugen Z. 9 und 12 und der Schreiber treten ebenfalls als Zeugen bzw. Schreiber in Nr. 51 Z. 11, 13 und 17 auf; zu Z. 10, 12 und 14 vgl. Nr. 53 Z. 8–10 und 54 Z. 8–10 und 12. P.]

51.

GCCI I 261 — Uruk — 567/66 v. Chr.

[x +] 3 šiqil kaspu šîm 1 bilat šipâtiʰⁱ.ᵃ
makkûr ᵈbêlti šá urukᵏⁱ u ᵈna-na-a
ina muḫḫi ᴵ.ᵈmarduk-šuma-ibni apli-šú šá ᴵ.ᵈbêl-idd[in]
apil ʰasî ina ᵃʳᵃʰadâri kaspa
šá ina 1 šiqli 6-ᵓ i-nam-din
ki-i ina ᵃʳᵃʰadâri la it-tan-nu
30 kùr uṭṭata ina ᵃʳᵃʰsîmâni

šatti 39^{kám} ina ^{iš}ma-ši-ḫu
šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} ina é-an-na
i-nam-din
^{h}mu-kinnu $^{I.d}$marduk-šuma-iddin apil-šú
šá $^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iqbi apil ^{I}gimil-^{d}na-na-a
^{I}bêl-šú-nu apil-šú šá $^{I.d}$nabû-aḫḫê^{me}-iddin
apil ^{I}e-gi-bi $^{I.d}$nabû-bâni-aḫi
apil-šú šá ^{I}arad-^{d}nabû apil ^{h}ṣâḫit ginê
$^{I.d}$in-nin-zê[ra]-ušabši^{ši} apil-šú šá ^{I}balâṭ-su
u ^{h}ṭúpsarru ^{I}š[u]-[m]a-a apil-šú šá ^{I}ibni-^{d}ištar
apil ^{h}ašlaki uruk^{ki} ^{arab}sîmânu
ûmu 18^{kám} šattu 38^{kám}
^{d}nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili^{ki}

[x +] 3 Sekel Silber, Kaufpreis von 1 Talent Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Marduk-šuma-ibni, des Sohnes des Bêl-idd[in], des Nachkommen des Baders. Im Monat Adar wird er das Silber, (*5*) das auf 1 Sekel ein Sechstel (Sekel Legierung hat), geben.

Wenn er im Monat Adar (es) nicht gibt, wird er 30 Kur Gerste im Monat Siman des 39. Jahres im Maße der Herrin von Uruk in Eanna (*10*) geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*18*) Uruk, den 18. Siman, 38. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

[11 ff. Vgl. Nr. 50, 11 Bem. Alle Zeugen erscheinen wieder in Nr. 52; vgl. auch Nr. 54.

15. Zu *ṣâḫit ginê* s. o. Nr. 7, 19 Bem. Dieser Zeuge ist der Bruder des etwa gleichzeitig und noch 21 Jahre später in Nrn. 53, 11 und 7, 19 vorkommenden Zeugen.

16. Zu diesem Zeugen s. Nr. 7, 1. P.]

52.

GCCI I 233 — Uruk — 567/66 v. Chr.

2 mana kaspu šîm 8 bilat šipâti$^{ḫi.a}$
makkûr ^{d}bêlti šá uruk^{ki} u ^{d}na-na-a ina muḫḫi
^{I}ap-la-a apli-šú šá $^{I.d}$marduk-nâṣir apil ^{I}ki-di-nu-^{d}marduk
u $^{I.d}$nabû-zêra-iddin apli-šú šá $^{I.d}$na-na-a-êréš^{eš}
apil ^{I}ki-di-nu-^{d}marduk ina ^{arab}sîmâni šatti 39(!)^{kám1})
kaspa šá ina 1 [š]iqli [x +]2-$^{?2}$) i-nam-din
ki-i ina ^{arab}sîmâni la it-tan-nu
a-na 2 kurrê-a$_4$ uṭṭata ina ^{iš}ma-ši-ḫu
šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} ina é-an-na i-nam-din
[e-lat ú-ì]l-ti maḫ-ri-ti
[ina muḫḫi(?) ^{I}. . . . .] apil ^{I}apla-a
[1^{en} pu-ut] 2-i na-šu-ú
[^{h}mu]-kin-n[u] $^{I.d}$marduk-šuma-iddin apil-šú šá
$^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iq-bi apil ^{I}gimil-^{d}na-na-a
$^{I.d}$bêl-na-din-ápli apil-šú šá ^{I}zêr-bâbili^{ki}
apil ^{I}île'i-^{d}marduk $^{I.d}$nabû-bâni-aḫi apil-šú šá

^{I}arad-^{d}nabû apil ^{h}ṣâḫit ginê
$^{I.d}$in-nin-zêra-ušabši^{ši} apil-šú šá ^{I}balâṭ-su
^{I}bêl-šú-nu apil⟨-šú šá⟩[3]) $^{I.d}$nabû-aḫḫê^{meš}-iddin apil ^{I}e-gì-bi
u ^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$nabû-bâni-aḫi apil-šú šá $^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iqbi
apil $^{I.d}$sin-leqe-unnîni uruk^{ki} ^{arah}dumûzu
ûmu 26^{kám} šattu 38^{kám} ^{d}nabû-kudurri-uṣur
šàr bâbili^{ki}

[1]) Kopie: *38*; vgl. aber das Datum. [2]) Wohl: *6-*'. [3]) Fehlt in der Kopie.

2 Minen Silber, Kaufpreis von 8 Talenten Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Aplâ, des Sohnes des Marduk-nâṣir, des Nachkommen des Kidin-Marduk, und des Nabû-zêra-iddin, des Sohnes des Nanâ-êreš, (5) des Nachkommen des Kidin-Marduk. Im Monat Siman des 39. (!) Jahres werden sie (!) das Silber, das auf 1 [S]ekel ein [Sechs]tel (Sekel Legierung hat), geben.

Wenn sie im Monat Siman (es) nicht geben, werden sie (!) zu je 2 Kur (für den Sekel Silber) Gerste im Maße der Herrin von Uruk in Eanna geben.

(*10*) [Abgesehen von dem] früheren [Verpflichtu]ngsschein [zu Lasten (?) des . . . . .], des Nachkommen des Aplâ. Sie sind [einer für] den anderen Bürgen.

[Ze]uge[n] (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(*21*) Uruk, den 26. Dumuz, 38. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

[1. Entspricht 1 Sekel Silber = 4 Minen Wolle; s. o. Nr. 49, 1 Bem.]

6 und 9. Kopie: *i-nam-din* (Singular).

8. Ergänze „für den Sekel Silber". [Das würde Schulderhöhung auf 200% bedeuten ohne Fälligkeitsaufschub (vgl. Nrn. 48 bis 50; 55).

10. Zur *elat*-Klausel und zu ihrer Bedeutung im Zusammenhang mit der Novation vgl. zuletzt Petschow, NPR 17 f. m. Lit.

11. Oder ist hier statt „Nachkommen" gemeint „Sohnes des Aplâ" (vgl. Z. 3)? Schuldner des Verpflichtungsscheines aus Z. 10 f. wäre dann ein Sohn des einen der beiden Schuldner.

13 ff. Vgl. Nr. 51, 11 ff. Bem.

18. Vgl. Nr. 51, 16 Bem. P.]

52a.

GCCI I 94 — Ṣurru — 564/63 v. Chr.

Bearbeitet von Dougherty, GCCI I S. 25. [Zu Ṣurru s. Unger, Babylon 36f.; ZAW 44 (1926) 314 f.]

3 mana 8 šiqil kaspu qaqqadu šá ina 1 šiqli pit-qa
šá $^{I.d}$ištar-zêra-ibni apli-šú šá ^{I}re-mut
ina muḫ-ḫi $^{I.}$[^{d}si]n-iddin ^{h}qí-i-pi
šá é-an-na u $^{I.d}$nabû-bâni-aḫi apli-šú šá ^{I}ibna-a
apil ^{I}é-kur-za-kir ina ^{arah}tašrîtu i-nam-din-nu-u'
1^{en} pu-ut šá-né-e na-šu-ú
kaspu šá a-na dul-la ù kurummâti$^{ḫi.a}$
šá ^{h}rê'ê^{meš} šá a-na ^{I}ina-ešê(!)-êṭir
apli-šú šá $^{I.d}$na-na-a-aḫa-iddin
e-lat ú-ìl-tì šá 4 $^{2}/_{3}$ mana 8 šiqil kaspi

^{h}mu-kin-nu $^{I.d}$en-líl-šâpik-zêri
^{h}GÚ. EN. NA ^{I}itti-^{d}nabû-balâṭu apil-šú
šá $^{I.d}$nabû-ga-mil ^{I}šuma-iddin apil-šú
[šá] $^{I.d}$nergal-ušallim $^{I.d}$šamaš-aḫa-iddin
[apil-]šú šá ^{I}balâṭ-su u ^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$nabû-bâni-aḫi
[apil-šú šá] ^{I}ibna-a ^{h}ṭúpsarru šá é-an-na
^{âl}ṣur-ru ^{araḫ}âbu ûmu 8^{kám}
šattu 41^{kám} ^{d}nabû-kudurri-uṣur
šàr bâbili^{ki}

Die Transkription der Tafel ist, da sie im Ms. San Nicolòs fehlte, vom Herausgeber hinzugefügt worden.

3 Minen 8 Sekel Silber, Kapitalbetrag, (Silber), das auf 1 Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat), gehörig dem Ištar-zêra-ibni, dem Sohne des Rêmût, zu Lasten des [Si]n-iddin, des Bevollmächtigten von Eanna, und des Nabû-bâni-aḫi, des Sohnes des Ibnâ, (5) des Nachkommen des Êkur-zâkir. Im Monat Tašrit werden sie (es) geben. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Silber, welches für die Arbeit und Verpflegung der Hirten an (?) Ina-ešê-êṭir, den Sohn des Nanâ-aḫa-iddin (, gegeben ist).

(*10*) Abgesehen von dem Verpflichtungsschein über 4⅔ Minen 8 Sekel Silber.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*17*) Ṣurru, den 8. Ab, 41. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

4. *$^{I.d}$nabû-bâni-aḫi* bezeichnet sich Z. 16 als *^{h}ṭúpsarru šá é-an-na* „Tontafelschreiber von Eanna" und wird hinter dem *^{h}qîpu* Sin-iddin auch noch in TCL XII 62, 6 (561/60 v. Chr.) angeführt. Er ist daher für die Jahre 564/63 und 561/60 in die Liste dieser Funktionäre nachzutragen, wodurch die überlange fünfundzwanzigjährige Amtsdauer des Nabû-aḫḫê-bulliṭ in zwei durch die Tätigkeit des Nabû-bâni-aḫi unterbrochene Perioden geschieden wird. [Vgl. San Nicolò, Prosopographie 18.]

[10. *e-lat*: s. o. Nr. 52, 10 Bem.]

11 f. *$^{I.d}$en-líl-šâpik-zêri ^{h}GÚ. EN. NA* ist in dieser Eigenschaft auch BE VIII 31, 9 (561/60 v. Chr.) bezeugt. [Zum Titel vgl. CAD V 120 f. m. Lit. s. v. *guennakku*; Ebeling, NBB Nr. 277, 8; Glossar 93.]

53.

GCCI I 95 Uruk 565/64–562/61 v. Chr.

5 šiqil kaspu šá ina 1 [šiqli pit-qa]
šîm 30 mana šipâti$^{ḫi.a}$ makk[ûr]
^{d}bêlti šá uruk^{ki} u ^{d}na-na-a
ina muḫḫi $^{I.d}$bêl-le'i apli-šú šá ^{I}mukîn-[zêri](?)
apil $^{I.d}$sin-leqe-unnîni ina $^{[a]raḫ}$a[dâri](?)
5 šiqil kaspa šá ina 1 šiqli pit-qa
i-nam-din
^{h}mu-kin-nu ^{I}gi-mil-lu
apil-šú šá ^{I}zêri-ia apil ^{I}ši-gu-ú-a
^{I}bêl-šú-nu apil-šú šá $^{I.d}$nabû-aḫḫê^{meš}-iddin apil ^{I}e-[gì]-bi
^{I}ba-la-ṭu apil-šú šá ^{I}arad-^{d}nabû apil ^{h}ṣâḫit [ginê]
^{I}mar-duk apil-šú šá $^{I.d}$marduk-nâṣír apil ^{I}gimil-^{d}[na]-na-a
^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$in-nin-zêra-ušabši$^{š[i]}$

apil-šú šá ^{I}*balâṭ-su uruk*^{ki} ^{arah}[. . . . .]
ûmu 24^{kám} *šattu 40* [(+ *x* (?))$^{kám\,1}$) ^{d}*nabû-kudurri-uṣur*]
šàr bâ[*bili*^{ki}]

[1]) Vielleicht fehlt nichts.

5 Sekel Silber, das auf 1 [Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat)], Kaufpreis von 30 Minen Wolle, (Tempel-)Gu[t] der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Bêl-le'i, des Sohnes des Mukîn-[zêri](?), (5) des Nachkommen des Sin-leqe-unnîni. Im [M]onat A[dar] (?) wird er 5 Sekel Silber, das auf 1 Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat), geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, (15) den 24. [. . . . .], 40 [(+ x (?)).] Jahr [des Nabû-kudurri-uṣur], Königs von Ba[bylon].

[8 und 13. Vgl. hierzu Nr. 75 Bem. ad 10–16.
8, 10 und 13. Vgl. Nr. 50, 9 ff. Bem.; 54, 8–11; 51, 13 u. 16.
11. Vgl. Nrn. 7, 19 Bem. und 51, 15 Bem.
13. Zum Schreiber s. Nr. 7, 1. P.]

54.

GCCI I 189 Uruk 563/62 v. Chr.

[*x šiqil*] *kaspu šá ina 1 šiqli pit-q*[*a*]
[*šîm x* +] *2 mana šipâti*$^{ḫi.a}$ *makkû*[*r*]
[^{d}*bêlti šá u*]*ruk*^{ki} *u* ^{d}*na-na-a*
[*ina muḫ-ḫ*]*i* $^{I.d}$*nabû-ušallim apli-šú šá* ^{I}*mukî*[*n*]*-šumi*
[*apil* $^{I.d}$]*sin-leqe-unnîni ina* ^{arah}*adâri*
[*kaspa*] *šá ina 1 šiqli pit-qa*
i-nam-din
^{ḫ}*mu-kin-nu* ^{I}*gimillu apil-šú šá* ^{I}*zêri-iá*
apil ^{I}*ši-gu-ú-a* ^{I}*bêl-šú-nu apil-šú šá*
$^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-iddin apil* ^{I}*e-gì-bi*
$^{I.d}$*innina*^{na}*-zêra-úšabši apil-šú šá* ^{I}*balâṭ-su*
u ^{ḫ}*ṭupsarru* ^{I}*šu-ma-a apil-šú šá* ^{I}*ib-ni-*^{d}*iš*[*tar*]
[*apil*] ^{ḫ}*ašlaki uruk*^{ki} ^{arah}*nîsânu*
[*ûmu*] *29*^{kám} *šattu 42*^{kám1})
[^{d}*nab*]*û-kudurri-uṣur šàr*
bâbili^{ki}

[1]) Kopie: *52*^{kám}.]

[x Sekel] Silber, das auf 1 Sekel ein Acht[el] (Sekel Legierung hat), [Kaufpreis von x +] 2 Minen Wolle, (Tempel-)Gu[t der Herrin von U]ruk und der Nanâ, [zu Laste]n des Nabû-ušallim, des Sohnes des Mukî[n]-šumi, (5) [des Nachkommen des] Sin-leqe-unnîni. Im Monat Adar wird er [das Silber], das auf 1 Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat), geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von drei Zeugen und des Schreibers*).

(13) Uruk, [den] 29. Nisan, 42. (!) Jahr des [Nab]û-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

[8 ff. Die Zeugen erscheinen in ähnlicher Reihenfolge auch schon in Nr. 53; vgl. auch Nr. 50 Z. 10, 12 und 14; 51 Z. 13, 16 f.]

55.

GCCI II 344 [Uruk?] Etwa 570 bis 559 v. Chr.[1])

3 šiqil 2-ta qâtâti$^{II.me}$ kaspu ina kaspi šá [qâtê^{II}] (?)
$^{I.d}$sin-iddin ^{h}qí-i-pi makkûr ^{d}bêlti šá uruk^{ki}
u ^{d}na-na-a ina muḫḫi $^{I.d}$nabû-šumu-lîšír
apli-šú šá $^{I.d}$marduk-nâṣir apil ^{I}ku-ri-i
ina ^{arah}sîmâni i-nam-din ki-i ina ^{arah}sîmâni
la it-tan-nu 7 kùr 1 irbi-sât uṭṭata
ina ma-ši-ḫu šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki}
i-nam-din e-lat ú-ìle[2])-tì^{me}
maḫ-re-e-ti
^{h}mu-kin-nu $^{I.d}$šamaš-damiq apil-šú šá ^{I}iqîš[$a^{šá}$-a]
apil ^{h}rê'[î[3]) ^{I}....-^{d}]marduk [apil-šú šá ^{I}.....]
apil ^{I}.[... ^{I}.....]
apil-šú šá [^{I}..... apil ^{I}.....]
[^{h}ṭúpsarru ^{I}..... apil-šú šá ^{I}..... apil ^{I}.....]
[uruk^{ki} (?) ^{arah}..... ûmu] 2^{kám} šattu [..]^{kám}
[.....] šàr bâbili^{ki}

[1]) Der Zeitansatz ergibt sich nach dem Z. 2 genannten Bevollmächtigten von Eanna; vgl. San Nicolò, Prosopographie 14. [2]) Vgl. u. Nr. 76 ad Z. 10. [3]) Vgl. z. B. Nr. 48, 15; 49, 12.

3⅔ Sekel Silber von dem Silber zu [Händen] (?) des Bevollmächtigten Sin-iddin, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Nabû-šumu-lîšir, des Sohnes des Marduk-nâṣir, des Nachkommen des Kurî. (5) Im Monat Siman wird er (es) geben.

Wenn er (es) im Monat Siman nicht gibt, wird er 7 Kur 1 (Pân) 4 Seah (= 7⅓ Kur) Gerste im Maße der Herrin von Uruk geben.

Abgesehen von den früheren Verpflichtungsscheinen.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen von drei (?) Zeugen und des Schreibers*).

(15) [Uruk (?), den] 2. [....., x]. Jahr [des .....], Königs von Babylon.

[6. Vgl. o. Nr. 49, 6 f. Bem. und 50, 6 Bem.]

56.

YBT VI 23 Uruk 555/54 v. Chr.

[x šiqil (?) kaspu šá] $^{I.d}$išt[ar]-šarra-uṣur
[apli-šú šá ^{I}]re-e-mu-tu ina muḫ-ḫi
[^{I}..... apli-šú šá] $^{I.}$[^{d}na]bû-šuma-iškun^{un}
[apil ^{I}..... ul-]tu ûmi 20^{kám}
[šá ^{arah}âbi (?)][1]) ina muḫ-ḫi ma-né-e
[1 (?) šiqil] kaspu [ina muḫ]-ḫi-šú i-rab-bi
[ina (?) a(?)-šá(?)-]bi šá ^{f}....-^{d}in-nin
[a-di (?)] ûmi 10^{kám} šá ^{ar}[$^{ah(!)}$...] i-n[a]m(!)-[din]
^{h}mu-k[in]-nu $^{I.d}$nabû-muk-e-lí[p]

apil-šú šá $^{I.}$[^{d}*b*]*êl-ibni apil* ^{I}NAGAR-*ia*
$^{I.d}$*nabû-*.[. . .] *apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-ibni*
apil ^{I}NAGAR-*ia*
^{h}*ṭupsarru* $^{I.d}$*na*[*b*]*û-bêl-šú-nu apil-šú šá* ^{I}*kudurru*
apil ^{I}*é-kur-za-kir uruk*^{k}[^{i}] ^{ar}[^{ab}]*âbu*
ûmu 18^{kám} *šattu 1*^{kám} $^{I.d}$*nabû-na'id*
šàr bâbili^{ki}

[^{1}) Ergänzung entsprechend dem Datum, aber unsicher; San Nicolò ergänzt den Monatsnamen nicht.]

[x Sekel (?) Silber, gehörig dem] Išt[ar]-šarra-uṣur, [dem Sohne des] Rêmûtu, zu Lasten [des ....., des Sohnes des Na]bû-šuma-iškun, [des Nachkommen des .... Vo]m 20. (5) [Ab (?)] an wächst auf eine Mine [*1* (?) Sekel] Silber [zu] seinen [Las]ten hinzu. [In Anwese]nheit (?) der ....-Innin wird er (es) [bis (?) zum] 10. .[....] geb[en] (!).

Zeu[g]en (: *es folgen die Namen zweier Brüder als Zeugen und der des Schreibers*).

(*14*) Uruk, den 18. Ab, 1. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

57.

YBT VI 59 — Uruk — 552/51 v. Chr.

½ mana 3 šiqil 4-tú kaspu re-ḫe-et
1 mana 1 šiqil kaspi šîm bît
$^{I.d}$*in-nin-šuma-uṣur apli-šú šá* $^{I.d}$*šamaš-na-ṣir*
apil ^{I}*ar-ba-a-a šá ul-tu é-an-na im-ḫu-ru*
makkûr ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} *u* ^{d}*na-na-a*
ina muḫḫi $^{I.d}$*nabû-na-din-šumi apli-šú šá* ^{I}*bânî-tú-šú*
a-di[1]) ^{arab}*nîsâni i-gam-mar-ma iṭ-ṭer*
ù a-na bîti ir-ru-ub
[*ina ušuzzu*^{zu} *šá* $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣu*]*r* ^{h}*rêš šarri*
[^{h}*bêl pi-qit-ti é-an-na*][2])
^{I}[*gab-bi-ilâni*^{meš}*-šarra-uṣur*][3]) ^{h}*qí-i-pi é-an-na*
^{h}[*mu-kin-nu* $^{I.d}$*da*]*iân-aḫḫê*^{meš}*-iddin apil-šú*
šá ^{I}[*gi-mil-lu apil*] ^{I}*ši-gu-ú-a*
^{I}*na-din apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{me}*-iqîša*^{šá} *apil* ^{I}*e-gì-bi*
^{I}*bânî-ia apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-iqbi apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni*
$^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *apil-šú šá* ^{I}*balâṭ-su*
^{h}*ṭupsarru* ^{I}*šu-ma-a apil-šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*ištar apil* ^{h}*aštaki*
uruk^{ki} ^{arab}*araḫsamnu ûmu 30*^{kám} *šattu 4*^{kám}
^{d}*nabû-na'id šàr bâbili*^{ki}

[^{1}) Hinter *a-di* etwas freier Raum; etwa zur Einsetzung des Tages? ^{2}) Vgl. die Liste bei San Nicolò, Prosopographie S. 18 f. ^{3}) Vgl. Prosopographie S. 14.]

½ Mine 3¼ Sekel Silber, Rest von 1 Mine 1 Sekel Silber, des Kaufpreises des Hauses des Innin-šuma-uṣur, des Sohnes des Šamaš-nâṣir, des Nachkommen des Arbâa, das er von Eanna erworben hat, (5) (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu

Lasten des Nabû-nâdin-šumi, des Sohnes des Bânîtušu. Bis zum Monat Nisan wird er (es) vollends begleichen und in das Haus einziehen.

[In Gegenwart des Nabû-šarra-uṣu]r, des königlichen Kommissars (*10*) [(und) Verwaltungsbeamten von Eanna, des Gabbi-ilâni-šarra-uṣur], des Bevollmächtigten von Eanna, (waren) Z[eugen] (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*18*) Uruk, den 30. Araḫsamnu, 4. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

4. *im-ḫu-ru.* Käufer des Hauses dürfte nicht Innin-šuma-uṣur, sondern der Z. 6 genannte Nabû-nâdin-šumi gewesen sein. Die Tempelverwaltung von Eanna hatte ihm wohl das Haus ihres Schuldners verkauft, das sie von diesem etwa an Erfüllungs Statt erworben hatte.

[8. Die Übergabe des Kaufgrundstücks erfolgt offenbar erst nach Vollzahlung des Kaufpreises.

12 ff. Zu Zeugen und Schreiber vgl. Nr. 60, 9 ff. (Reihenfolge).

12. Der Vater dieses Zeugen erscheint z. B. in Nrn. 50 Z. 10, 53 Z. 8 und 54 Z. 8 als Zeuge.

14. Der Vater dieses Zeugen erscheint neben dem Zeugen von Z. 16 in Nr. 49 Z. 10 (bzw. Z. 13).

15. Zu diesem Zeugen s. Nrn. 52 Z. 20 (Schreiber), 58 Z. 9, 59 Z. 11 und 60 Z. 13.

16 und 17. Vgl. Nr. 51 Z. 16 und 17. P.]

58.

GCCI I 394 [Uruk] 551/50 v. Chr.

10 mana kaspu šîm 50 ḫilat šipâti$^{ḫi.a}$
makkûr ^{d}*ištar uruk*^{ki} *u* ^{d}*na-na-a*
ina muḫ-ḫi $^{I.d}$*bêl-na-ṣir apli-šú šá* ^{I}*zêra-ukîn*
apil ^{ḫ}*ma*[*ṣṣ*]*âr abulli ina* ^{araḫ}*aiari*
[*i-*]*nam-di-in*
i-na ušuzzu[^{z}]^{u} *šá* $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur*
^{ḫ}*rêš šarri* ^{ḫ}*bêl pi-qit-tu*$_4$ *é-an-na*
^{ḫ}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*bêl-ibni apil-šú šá* ^{I}*bul-luṭ*
apil ^{ḫ}[*b*]*â'i*[*r*]*i* $^{I.d}$*nabû-bâni-aḫi apil-šú*
šá $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-*[*iqb*]*i apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni*
^{I}*šu-ma-a apil-*[*šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*išta*]*r*[1]) *apil* ^{ḫ}*ašlaki*
$^{I.d}$*nabû-ušalli*[*m apil-šú šá* ^{I}*kudurru*][2]) *apil* ^{ḫ}*rê'î sattukki*
^{ḫ}*ṭupsarru* ^{I}*na-din* [*apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl*]*-aḫḫê*^{meš}*-iqîša*^{šá}
apil ^{I}*e-g*[*i-bi uruk*]^{ki} ^{araḫ}*šab*[*â*]*ṭu*
ûmu [$x^{kám}$] *šattu* $5^{kám}$ ^{d}*nabû-nâ'id*
[*š*]*ar bâbili*^{ki}

[1]) Vgl. Nr. 54, 12. [2]) Vgl. YBT VI 144, 21; 200, 14; BIN I 148, 4 f. (fehlt hier versehentlich *apil* in der Filiation?). Zu *sattukku* = *ginû* s. Ungnad, Glossar 140 s. v.; CAD V 82. P.]

10 Minen Silber, Kaufpreis von 50 Talenten Wolle, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Bêl-nâṣir, des Sohnes des Zêra-ukîn, des Nachkommen des Torwä[ch]ters. Im Monat Ajar (*5*) wird [er] (es) geben.

In Gegenwa[r]t des Nabû-šarra-uṣur, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*14*) [Uruk], den [x.] Šab[a]ṭ, 5. Jahr des Nabû-na'id, [K]önigs von Babylon.

[1. Entspricht 1 Sekel Silber = 5 Minen Wolle; vgl. Nr. 49, 1.]

59.

GCCI I 419 — Babylon [oder: Bît-Šar-Bâbili²)] — 550/49 v. Chr.

[.....]¹)
[1]/3 *šiqil kaspu makkû*[*r*] ^{d}[*ištar uruk*^{ki}]
u ^{d}*na-na-a ina muḫḫi* $^{I.d}$*na-na-a-bâ*[*ni*](?)-*aḫi*
apli-šú šá ^{I}*ina-ṣilli-*^{d}*na-na-a*
ina ^{arah}*nîsâni šá kaspa-a*$_4$ ⅓ *šiqli*
x[....] *ù qanê*^{meš} *ina é-an-na*
i-nam-din
ina ušuzzu^{zu} *šá* $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur* ^{h}*rêš* [*šarri*]
^{h}*bêl pi-qit-tú é-an-na*
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*nabû-êṭir-napšâti*^{me} *apil-šú*
šá ^{I}*arad-*^{d}*bêl apil* ^{I}*e-gi-bi*
$^{I.d}$*nabû-bâni-aḫi apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-iqbi*
apil $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni* $^{I.d}$*ištar-mukîn-apli*
apil-šú šá ^{I}*zêri-ia* ^{h}*ṭupsarru* ^{I}*šu-ma-a*
apil-šú šá ^{I}*ibni-*^{d}*ištar apil* ^{h}*ašl*[*aki*]²)
bâbili^{ki} ^{arah}*ṭebêtu ûmu 20* [(+ *x*)(?)^{kám}]
šattu 6^{kám} ^{d}*nabû-na'id* [*šàr bâbili*^{ki}]

¹) Möglicherweise fehlt nichts. [²) Vielleicht noch zu ergänzen analog Nr. 60, 16: [^{âl}*bît-šàr-*] mit Rücksicht auf die in beiden Urkunden vorkommenden Zeugen und Schreiber; allerdings reicht nach der Kopie der Platz dazu kaum aus.]

[1]/3 Sekel Silber, (Tempel-)Gu[t der] I[štar von Uruk] und der Nanâ, zu Lasten des Nanâ-bâ[ni](?)-aḫi, des Sohnes des Ina-ṣilli-Nanâ. Im Monat Nisan wird er für jenes Silber, (nämlich) ⅓ Sekel, (5) x[....] und Rohr in Eanna geben.

In Gegenwart des Nabû-šarra-uṣur, des [königlichen] Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Babylon (oder: ⟨Bît-Šar-⟩Bâbili(?)), den 20[(+ x)(?).] Ṭebet, 6. Jahr des Nabû-na'id, [Königs von Babylon].

[1 und 4. Wahrscheinlich ist, wie häufig, gemeint: ⅓ (Mine an) Sekel(n) Silber. Vgl. San Nicolò, BRU Nrn. 56; 62.

4–6. In der Fälligkeitsklausel wird hier als gattungsmäßig zu leistender Gegenstand etwas anderes versprochen, als was nach der Schuldklausel (Z. 1 f.) geschuldet ist; wirtschaftlich liegt in diesem Verpflichtungsschein ein Lieferungskauf vor. Vgl. dazu Petschow, NPR 21; 23; Szlechter, Tablettes juridiques de la 1re dynastie de Babylone (1958) II 52. P.]

60.

GCCI I 353 — Bît-Šar-Bâbili — 549/48 v. Chr.

5 šiqil kaspu makkûr ^{d}*ištar uruk*^{ki}
u ^{d}*na-na-a ina muḫḫi* $^{I.d}$*ištar-šarra-uṣur*

apli-šú šá ^{I}*kudurru apil* ^{I}*ḫu-un-zu-ú*
^{h}*ṣâb šarri šá* $^{I.d}$*nergal-šuma-idd*[*in*]
apli-šú šá ^{I}*ina-ešê-êṭir apil* ^{I}*ḫu-un-zu-ú*
u ^{I}*itti-*^{d}*šamaš-balâṭu apli-šú šá* $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši}
apil ^{I}*ḫu-un-zu-ú ina* ^{arah}*adâri*
i-nam-din
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*daiân-aḫḫê*^{me}*-iddin*
apil-šú šá ^{I}*gi-mil-lu apil* ^{I}*ši-gu-ú-a*
$^{I.d}$*nabû-êṭir-napšâti*^{me} *apil-šú šá* ^{I}*arad-*^{d}*bêl*
apil ^{I}*e-gi-bi* ^{I}*na-din apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-áḫḫê*^{me}*-iqîša*^{šá}
apil ^{I}*e-gi-bi* ^{I}*bânî-ia apil-šú*
šá $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-iqbi apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni*
^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*šu-ma-a apil-šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*ištar*
apil ^{h}*ašlaki* ^{âl}*bît-šàr-bâbili*^{ki}
^{arah}*šabâṭu ûmu 6*^{kám} *šattu 7*^{kám}
^{d}*nabû-na'id šàr bâbili*^{ki}

5 Sekel Silber, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Ištar-šarra-uṣur, des Sohnes des Kudurru, des Nachkommen des Ḫunzû, des Königsmannes des Nergal-šuma-idd[in], (5) des Sohnes des Ina-ešê-êṭir, des Nachkommen des Ḫunzû, und des Itti-Šamaš-balâṭu, des Sohnes des Innin-zêra-ušabši, des Nachkommen des Ḫunzû. Im Monat Adar wird er (es) geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Bît-Šar-Bâbili, den 6. Šabaṭ, 7. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[9–16. Zu diesen Zeugen und dem Schreiber s. Nrn. 57 Z. 12 ff. (Reihenfolge), 59, 9 ff. und 75, 10 ff. Bem.]

61.

YBT VI 91 Uruk 545/44 v. Chr.

5 šiqil kaspu šî[*m*] *4 mu-ṣep-ti*
šá $^{I.d}$*šamaš-aḫa-iddin apli-šú šá* $^{I.d}$*nergal-da-nu*
ina muḫ-ḫi ^{I}*re-ḫe-et* ^{h}*qal-l*[*a šá*]
$^{I.d}$*ámurru-*⟨*ú-*⟩[1]*šal-lim ina qí-it*
šá ^{arah}*aiari kaspa-a*$_4$ *5 šiqlê*
i-n[*a*]*m-din*
^{h}*mu-kin-nu* ^{I}*ba-la-ṭu apil-šú*
šá $^{I.d}$*nabú-ušallim apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni*
^{I}*re-mut apil-šú šá* ^{I}*kal-ba-a*
apil $^{I.d}$*nabû-šar-ḫi-ilâni*^{me} ^{h}*ṭúpsarru*
^{I}*im-bi-*^{d}*sin apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-bâni-aḫi*
apil $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni uruk*^{ki}
^{ar}[^{ah}*n*]*îsânu ûmu 29*^{kám} *šattu 11* $^{kâ[m]}$
[^{d}*nabû-n*]*a'id šàr bâ*[*bili*^{ki}]

[1]) Vom Schreiber ausgelassen.

5 Sekel Silber, Kaufp[reis] von 4 *muṣêptu*(-Kleidern), gehörig dem Šamaš-aḫa-iddin, dem Sohne des Nergal-dannu, zu Lasten des Rêḫêt, des Sklav[en des] Amurru-⟨u⟩šallim. Am Ende (5) des Monats Ajar wird er jenes Silber, (nämlich) 5 Sekel, ge[b]en.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(12) Uruk, den 29. [N]isan, 11. Jahr des [Nabû-n]a'id, Königs von Ba[bylon].

62.

YBT VI 125 Uruk 541/40 v. Chr.

1 šiqil gír-ú kaspu šá $^{I.d}$*ištar-šarra-uṣur*
apli-šú šá ^{I}*re-mut ina muḫ-ḫi*
$^{I.d}$*dan-nu-aḫḫê*^{me}*-šú-ibni apli-šú šá*
$^{I.d}$*nergal-idu-ú-a ina* ^{arah}*šabâṭi*
kaspa-a$_4$ *1 šiqla gír-ú*
i-nam-din
^{h}*mu-kinnu* $^{I.d}$*bêl-iddin apil-šú šá*
^{I}*na-din apil* ^{I}*dan-né-e-a*
^{I}*im-bi-iá apil-šú šá* $^{I.d}$*innina*[^{n}]^{a}*-šu*[*ma*]*-êṭir* (?)
apil ^{I}*rîm*[1])-^{d}*anu* ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*šamaš-mukîn-apli*
apil-šú šá ^{I}*ba-la-ṭu*
apil ^{I}*da-bi-bi uruk*^{ki}
^{arah}*tašrîtu ûmu 15*^{kám}
šattu 15^{kám} $^{I.d}$*nabû-ná'id*
šàr bâbíli^{ki}

[1]) AM.

1 Sekel (und) $^1/_{24}$ (Sekel) Silber, gehörig dem Ištar-šarra-uṣur, dem Sohne des Rêmût, zu Lasten des Dannu-aḫḫêšu-ibni, des Sohnes des Nergal-idûa. Im Monat Šabaṭ (5) wird er jenes Silber, (nämlich) 1 Sekel (und) $^1/_{24}$ (Sekel), geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(12) Uruk, den 15. Tašrit, 15. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

63.

GCCI I 390 Uruk 539/38 v. Chr.

Die Urkunde ist datiert 1 Tag nach der Einnahme Babylons durch die persischen Truppen; vgl. Nabonid-Chronik Col. III 15 f.; Gressmann, Altor. Texte z. Alt. Testament (1926) 366 f. (368); [R. A. Parker-W. H. Dubberstein, Babylonian Chronology 626 B. C. – A. D. 75 (1956) 13 [F.]].

1 šiqil gír-ú maṭi^{ti} *kaspu*
šá $^{I.d}$*šamaš-zêru-líšir apli-šú šá* ^{I}*apla-a*
apil $^{I.d}$*sin-tab-ni ina muḫ-ḫi*
$^{I.d}$*bêl-né-e-du apli-šú šá* $^{I.d}$*banî-tu*$_4$*-êreš*

ûmu 1^{kám} ^{arah}araḫsamni kaspa
1 šiqla gír maṭi^{ti} i-nam-[din]
^{h}mu-kin-nu $^{I.d}$šamaš-mukîn-[zêr]i
apil-šú šá $^{I.d}$bêl-aḫa-id[din] apil ^{I}nûr-^{d}sin
^{I}šu-la-a apil-šú šá $^{I.d}$nabû-ga-mil
^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$šamaš-šuma-iddin apil-šú
šá ^{I}kal-ba-a uruk^{ki} ^{arah}tašrîtu
ûmu 17^{kám} šattu 17^{kám}
^{d}nabû-nâ'id šàr bâbili^{ki}

1 Sekel weniger $^{1}/_{24}$ (Sekel) Silber, gehörig dem Šamaš-zêru-lîšir, dem Sohne des Aplâ, des Nachkommen des Sin-tabni, zu Lasten des Bêl-nêdu, des Sohnes des Bânîtu-êreš. (5) Am 1. Araḫsamnu wird er ⟨jenes⟩ Silber, (nämlich) 1 Sekel weniger $^{1}/_{24}$ (Sekel), geb[en].

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(11) Uruk, den 17. Tašrit, 17. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

64.

GCCI II 97 — Uruk — 537/36 v. Chr.

1 ½ šiqil kaspu šá ^{I}arad-^{d}nus[ku]
apli-šú šá $^{I.d}$šamaš-šuma-iddin
apil $^{I.d}$sin-leqe-unnîni ina muḫ-ḫi
$^{I.d}$bêl-nâ'id apli-šú šá $^{I.d}$banî-ti-êreš
ina qí-it šá ^{arah}adâri kaspa-a$_4$
1 ½ šiqlê šá ina 1 šiqli pit-qa
i-nam-din
^{h}mu-kin-nu ^{I}ina-ṣilli-^{d}taš-tim[2])
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-bâni-aḫi apil ^{h}atî
^{I}gu-za-nu apil-šú šá ^{I}ba-ni-iá
^{I}gu-za-nu apil-šú šá ^{I}gimil-^{d}šamaš
apil ^{I}ap-sa-en-na
^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$nabû-bêl-šú-nu apil-šú šá
[$^{I.d}$n]abû-šuma-ukîn uruk^{ki} ^{arah}šabâ[ṭu] (?)
[ûmu] 5^{kám}[1]) šattu 2^{kám}
^{I}ku-ra-šú šàr mâtâte

[1]) Oder [1]5^{kám}? [2]) Vgl. GCCI II 366, 11; dieselbe Person in YBT VII 178,1 :^{I}*ina-ṣilli-^{d}UR.TIM.MU.* F.]

1 ½ Sekel Silber, gehörig dem Arad-Nus[ku], dem Sohne des Šamaš-šuma-iddin, des Nachkommen des Sin-leqe-unnîni, zu Lasten des Bêl-na'id, des Sohnes des Banîtu-êreš.

(5) Am Ende des Monats Adar wird er jenes Silber, (nämlich) 1 ½ Sekel, das auf 1 Sekel ein Achtel (Sekel Legierung hat), geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(14) Uruk, [den] 5. (oder [1]5.(?)) Šaba[ṭ] (?), 2. Jahr des Kuraš, Königs der Länder.

65.

GCCI II 123 Uruk 525/24 v. Chr.

3 šiqil kaspu re-ḫe-et šîm
imêri šá I*ardi-ia apli-šú šá* I.d*nabû-bâni-aḫi*
apil I*re-mut-*d*ea ina muḫ-ḫi*
[1])*apla-a* (?) *apli-šú šá* I.d*nabû-balâṭ-su-iqbi*
apil I.d*ea-ilu-ú-tu-bani ûmu 20*kám
šá arah*nîsâni i-nam-din*
h*mu-kin-nu* I*gi-mil-lu apil-šú šá*
I*a-ḫu-lap-*d*ištar apil* I*kur-i*
I.d*nabû-bêl-šú-nu apil-šú šá* I.d*ištar-šuma-êreš*
apil I.d*ea-ilu-u-tú-bani* h*ṭúpsarru*
I.d*šamaš-mukîn-apli apil-šú šá* I*na-din apil* I*ba-bu-tu*
*uruk*ki arah*nîsânu ûmu 12*kám
*šattu 5*kám I*kám-bu-zi-ia*
*šàr bâbili*ki *šàr mâtâte*

[1]) Nach dem Determinativ wohl nur kleine Rasur.

3 Sekel Silber, Rest des Kaufpreises für einen Esel, gehörig dem Ardija, dem Sohne des Nabû-bâni-aḫi, des Nachkommen des Rêmût-Ea, zu Lasten des Aplâ (?), des Sohnes des Nabû-balâṭsu-iqbi, (5) des Nachkommen des Ea-ilûta-bani. Am 20. Nisan wird er (es) geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(12) Uruk, den 12. Nisan, 5. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[7 f. Zu diesem Gimillu vgl. Petschow, BiOr XIII (1956) 106 A 41a, wo der vorliegende Beleg nachzutragen ist. P.]

66.

GCCI II 131 Uruk 513/12 v. Chr.

⅓ šiqil kaspu šá gi-na
ir-bi šá a-ra-nu šá I.d*nabû-*.[.].[.]
apil⟨*-šú šá*⟩[1]) I.d*šamaš-aḫa-iddin apil* h*de-ki-i*
ina muḫḫi I*e-ṣi-ru apil* I*balâṭu*
ina arah*adâri kaspa-a*$_4$
⅓ šiqla šá gi-na ir-bi
[*šá*] *a-ra-nu i-nam-din*
[h*mu*]*-kin-nu* I*šá-*d*bêl-* . . .
apil I[*ḫaš*]*-da-a* h.[.]*-pa-a-a*
I*re-mut apil* I*nûr-e-a*
I.d*šamaš-iddin apil* I*šá-pik-zêri*

ʰṭúpsarru ᴵe-ṣi-ru apil ᴵbalâṭu
uruk^{ki} ^{arab}šabâṭu ûmu 15^{kám}
šattu 9^{kám} ᴵda-ri-[a]-muš
šàr bâbíli^{ki} šàr mâtâte

[1]) Fehlt in der Kopie.

⅓ Sekel abgegriffenes (?) Silber, Eingang der Truhe, gehörig dem Nabû-.[.].[.], dem Sohne (!) des Šamaš-aḫa-iddin, des Nachkommen des Aufbieters, zu Lasten des Eṣiru, des Nachkommen des Balâṭu. (5) Im Monat Adar wird er jenes Silber, (nämlich) ⅓ Sekel abgegriffenes (?), des Eingangs [der] Truhe, geben.

[Ze]ugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(13) Uruk, den 15. Šabaṭ, 9. Jahr des Dârij[â]muš, (15) Königs von Babylon, Königs der Länder.

[1; 6. Vielleicht ist, wie häufig, gemeint: „⅓ (Mine in) Sekel(n) Silber". *kaspu šá gi-na* nach CAD V 79 f. s. v. *ginnu* „silver with the *ginnu*-mark". [P.]]

2. *ir-bi šá a-ra-nu*, letzteres „Truhe", parallel zum viel häufigeren *quppu* „Korb" als dem Behälter, in den die Spenden eingeworfen wurden; [vgl. oben Nr. 13, 24 Bem.; v. Soden, AHw 65a und zu *ir-bi* vgl. San Nicolò, Or 20 (1951) 138 f.

3. *ʰde-ki-i*: CAD III 128b/129a lit. c „*summoner*"; v. Soden, AHw 167a „Nachtwächter".

12. Der Schuldner ist Schreiber der Tafel.]

B. Sachschulden (Nrn. 67–92)

[Vgl. dazu San Nicolò-Ungnad, NRV I S. 192 ff.; 232 f.

Im Gegensatz zu den Verpflichtungsscheinen über Geldschulden wird bei Schulden in Naturalien regelmäßig in der Fälligkeitsklausel (dazu Petschow, NPR 23) ein Leistungsort erwähnt; s. dazu auch oben Nrn. 48–52; 59 und Petschow, NPR 22 A 47. Zur Leistung von Naturalien im Maße des Gläubigers vgl. Landsberger, MSL I S. 113; San Nicolò, Or 17 (1948) 282 ad Z. 10 und oben Nrn. 48–52; 55. P.]

67.

Pohl I 6 — Til-Agurrû — 591/90 v. Chr.

23 kùr uṭṭatu makkûr ^{d}íštar u ^{d}na-na-a
ina muḫ-ḫi ᴵbêl-zêri apli-šú šá ᴵmu-še-zib-^{d}marduk
ûmu 20^{kám} šá ^{arab}ulûli ina uruk^{ki} i-nam-din
ki-i ûmu 20^{kám} la it-tan-na pu-ut
baṭ-lu ina é-an-na i-šak-kan-na
ᴵbêl-zêri apil-šú šá ᴵmu-še-zib-^{d}marduk na-áš-ši

ʰmu-kin-nu ᴵdan-na-a apil ᴵ.^{d}nabû-zêra-ibni
ᴵamêl-^{d}na-na-a apil ᴵtab-né-e-a
ᴵbul-luṭ-a apil ᴵ.^{d}na-na-a-.[..]

^{I}si-lim-^{d}bêl apil ^{I}apla-a
^{I}šu-la-a apil $^{I.d}$nergal-ušallim ^{h}man-di-du
$^{I.d}$nabû-šàr-aḫḫê^{meš}-šú apil ^{I}aḫḫê^{meš}-lûmur[1])
u ^{h}ṭúpsarru ^{I}arad-^{d}innina^{na} apil $^{I.d}$nabû-aḫa-iddin
^{âl}til-a-gur-ru^{meš} ^{arah}ulûlu ûmu 9^{kám}
šattu 14^{kám} $^{I.d}$nabû-kudurri-uṣur
šàr bâbili^{ki}
uṭṭatu šá pu-ut $^{I.d}$na-na-a-aḫa-iddin
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-šuma-êréš^{eš} na-šu-ú

[1]) ŠI.

23 Kur Gerste, (Tempel-)Gut der Ištar und der Nanâ, zu Lasten des Bêl-zêri, des Sohnes des Mušêzib-Marduk. Am 20. Ulul wird er (sie) in Uruk geben.

Wenn er (sie) am 20. nicht gibt, (5) bürgt Bêl-zêri, der Sohn des Mušêzib-Marduk, für die Unterbrechung (der Lieferung, die er damit) in Eanna herbeiführt.

Zeugen (: *es folgen die Namen von sechs Zeugen und des Schreibers*).

(*14*) Til-Agurrû, den 9. Ulul, (*15*) 14. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

Es ist die Gerste, für die Nanâ-aḫa-iddin, der Sohn des Nabû-šuma-êreš, sich verbürgt hatte.

4 ff. *pu-ut baṭ-lu ... i-šak-kan-na ... na-áš-ši.* Über diese meist negativ gefaßte Garantieklausel, die vor allem bei Lieferungsverträgen vorkommt, vgl. die Belege bei Ungnad, Glossar S. 48 und auch NRV I Nr. 143, 4 Bem., wo aber „Unterhaltsverpflichtungen" in „Lieferungsverträge" zu verbessern ist.

[14. Zur Lesung ^{âl}*til-agurrû*^{meš} vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 282 ad Z. 7 und o. Nr. 25, 19 Bem.

17–18. M. E. ist zu übersetzen: „Es ist die Gerste, wofür er (sc. Bêl-zêri) für Nanâ-aḫa-iddin, den Sohn des Nabû-šuma-êreš, Bürge ist." Danach dürfte der Schuldner unseres Verpflichtungsscheines, Bêl-zêri, aus einer Bürgschaft, die er früher in Höhe der gleichen Gerstenmenge für N übernommen hatte, vom Gläubigertempel Eanna in Anspruch genommen worden sein. In der vorliegenden Schuldurkunde verpflichtet sich der Bürge B nun, bis zu einem neu (?) festgesetzten Termin zu leisten und im Falle der Nichtleistung den dem Tempel Eanna durch den Verzug entstehenden Schaden zu ersetzen. Entsprechend werden Nrn. 76 und 85 (YBT VI 48 bzw. 181) zu verstehen sein. Vgl. dagegen die Wendung in YBT VI 132, 10–13, oben Nr. 25, und San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 181. P.]

68.

Pohl I 12 — Uruk — 577/76 v. Chr.

1 ME 1 kùr uṭṭatu šîm 1$^{5}/_{6}$ mana 1 šiqil kaspi
makkûr ^{d}ištar uruk^{ki} u ^{d}na-na-a ina muḫ-ḫi ^{I}iddin-^{d}nabû
apli-šú šá ^{I}ardi-a $^{I.d}$šamaš-zêra-iqîša^{šá} apli-šú šá $^{I.d}$bêl-ušallim ^{I}šâkin-šumi
apli-šú šá $^{I.d}$bêl-aḫḫê^{meš}-iddin ^{I}é-an-na-na-din-šumi
apli-šú šá ^{I}kudurru $^{I.d}$bêl-êṭir apli-šú šá ^{I}arad-^{d}in-nin
$^{I.d}$a-nu-aḫa-iddin apli-šú šá ^{I}ú-bar $^{I.d}$na-na-a-iddin
apli-šú šá ^{I}du-um-muq $^{I.d}$šamaš-šuma-ukîn apli-šú šá ^{I}šu-la-a
$^{I.d}$šamaš-damiq apli-šú šá ^{I}iqîša^{šá}-a ^{I}balâṭ-su apli-šú šá ^{I}arad-^{d}na-na-a
$^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iqbi apli-šú šá ^{I}ki-na-a $^{I.d}$bêl-uballiṭ^{iṭ}
apli-šú šá ^{I}šuma-ukîn a-di qí-it šá ^{arah}araḫsamni
uṭṭata ina ma-ši-ḫu šá é-an-na
i-gam-mar-ru-ma a-na é-an-[*na*]

iṭ-ṭe-ru 1-en pu-ut 2-i na-šú-ú
ʰmu-kin-nu I.dbêl-aḫḫême-iqîšaša apil-šú ša Imušêzib-dmarduk
apil Ie-gì-bi Ina-din apil-šú ša I.duraš-šuma-uṣur
apil I.dbêl-e-ṭè-ru I.dnabû-šuma-ukîn
apil-šú ša Iša-dnabû-šú-ú Iapkallu apil-šú ša Inad-na-a
apil ʰišpari Iba-la-ṭu apil-šú ša I.dbêl-îpuṣuš
apil Iamêl-dea u ʰṭúpsarru I.dnabû-mukîn-ápli
apil-šú ša Ié-an-na-li-pi-uṣur
apil I.dsin-leqe-unnîni urukki arabâbu
ûmu 22kám šattu 28kám I.dnabû-kudurri-[u]ṣur
šàr bâbiliki

101 Kur Gerste, Kaufpreis von $1^5/_6$ Minen 1 Sekel Silber, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Iddin-Nabû, des Sohnes des Ardija, des Šamaš-zêra-iqîša, des Sohnes des Bêl-ušallim, des Šâkin-šumi, des Sohnes des Bêl-aḫḫê-iddin, des Eanna-nâdin-šumi, (5) des Sohnes des Kudurru, des Bêl-êṭir, des Sohnes des Arad-Innin, des Anu-aḫa-iddin, des Sohnes des Ubar, des Nanâ-iddin, des Sohnes des Dummuq, des Šamaš-šuma-ukîn, des Sohnes des Šulâ, des Šamaš-damiq, des Sohnes des Iqîšâ, des Balâṭsu, des Sohnes des Arad-Nanâ, des Nabû-balâṭsu-iqbi, des Sohnes des Kinâ, des Bêl-uballiṭ, (10) des Sohnes des Šuma-ukîn. Bis zum Ende des Monats Araḫsamnu werden sie die Gerste im Maße von Eanna vollends an Ean[na] begleichen.

Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(21) Uruk, den 22. Ab, 28. Jahr des Nabû-kudurri-[u]ṣur, Königs von Babylon.

[1. Bemerkenswert ist, daß die Gerste als Kaufpreis für das Silber bezeichnet wird. Bei einem Idealkurs von 1 Kur Gerste = 1 Sekel Silber würde man einen Betrag von 1⅔ Minen 1 Sekel = 101 Sekel Silber erwarten; vielleicht liegt ein Schreibfehler vor. P.]

69.

GCCI I 237 — Uruk — 570/69 v. Chr.

6 lim gu-zu-ul-lu šá qanîm[e]š
šîm 1 bilat 10 mana šipâtiḫi.[a]
makkûr dbêlti šá urukki ù
dna-na-a ina muḫ-ḫi Iina-ešê-êṭir
apli-šú šá I.dna-na-a-êreš ina bâb d.[.][4])
gu-zu-ul-lu qanî bab-ba-nu-t[u]
i-nam-din ka-a-ri u[l]-t[u]
é-an-na ú-še-ti(?)-qu(?)-šú(?)[1])
ʰmu-kin-nu Ibêl-šú-nu apil-šú šá
I.dnabû-aḫḫêmeš-iddin apil Ie-gi-bi
I.dšamaš-damiq[2]) apil⟨-šú šá⟩[3]) Iiqîšaša-a mâr ʰrê'î alpi
I.dnabû-êṭir-napšâtimeš apil⟨-šú šá⟩[3]) I.dbêl-iqîšaša
mâr I.dbêl-ápla-uṣur Ina-din apil⟨-šú šá⟩[3]) Iapla-a
mâr Iaḫu-ú-tu
ù ʰṭúpsarru Ié-an-na-šuma-ibni

apil-šú šá ^{I}*aḫḫê*^{meš}*-šá-a uruk*^{ki} ^{arah}*tašrîtu*
ûmu 24^{kám} *šattu 35*^{kám}
^{d}*nabû-kudurri-uṣur šàr bâbíli*^{ki}

[1]) So erwartet man statt des in der Kopie enthaltenen -KÀD.QA.ŠÚ. [2]) KAL. Vgl. Nr. 48, 14. [3]) Vom Schreiber ausgelassen, der zwischen A und TUR unterscheiden wollte. [4]) Eine etwaige Ergänzung *bâb* ^{d}*m*[*arduk*] für Uruk wohl ungewöhnlich. F.]

6000 *guzullu* aus Rohr, Kaufpreis von 1 Talent 10 Minen Wolle, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Ina-ešê-êṭir, (5) des Sohnes des Nanâ-êreš. An der [. . . .]-Pforte wird er tadello[se] *guzullu* aus Rohr geben. Die Hafenanlage hat man ihn vo[n] Eanna au[s] passieren lassen (?).

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*16*) Uruk, den 24. Tašrit, 35. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

1. *gu-zu-ul-lu šá qanî*$^{m[e]š}$ „bundle of reeds" vgl. CAD V 147 s. v. und H. und J. Lewy, HUCA 17 (1943) S. 55, 244.

7 f. *ka-a-ri* ..... *ú-še-ti*(?)-*qu*(?)-*šú*(?) unklar; vgl. Cyr 12, 7 f. (538/37 v. Chr.) *ka-a-ri* S(chuldner) *ú-še-ti-iq-šú*; VS III 159, 3 f. (NRV I Nr. 681; 487/86 v. Chr.); Dar 551, 11 f. (500/499 v. Chr.). Es dürfte sich dabei nicht allein um die Transportfrage, sondern auch um eine Abgabenangelegenheit handeln. [Vgl. jetzt CAD IV 394a 5c 2′.

9–11. Vgl. die Zeugen in Nr. 50, 12–14 m. Anm. [1]) und [2]).]

70.

GCCI I 65 Uruk 569/68 v. Chr.

58 kùr 3 šitti-sât uṭṭatu šîm
44 laḫrâti$^{ḫi.a}$[1]) *SAL.AL šá ina qa-bu-ut-ti*
šá $^{I.d}$*nergal-ina-ešê-e-ṭ*[*ir*(?) *u*(?)] $^{I.d}$*na*[*b*]*û-a*[*ḫḫ*]*ê*^{meš}*-šullim*
makkûr ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} *u* ^{d}*na-na-a*
ina muḫ-ḫi ^{I}*mu-šal-lim-*^{d}*marduk apli-šú šá*
^{I}*ta-qiš-*^{d}*gu-la apil* ^{I}*e-gì-bi*
ina ^{arah}*dumûzi uṭṭata ina* ^{iš}*ma-ši-ḫu*
šá ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} *ina é-an-na*
i-nam-din
^{h}*mu-kin-nu* ^{I}*mu-še-zib-*^{d}*bêl apil-šú šá*
^{I}*apla-a apil* ^{I}*ar-rab-ti*
$^{I.d}$*bêl-ibni apil-šú šá* ^{I}*bul-lu-ṭu apil* ^{h}*bâ'iri*
$^{I.d}$*bêl-iddin apil-šú šá* $^{I.d}$*marduk-zêra-ibni apil* $^{I.d}$*bêl-apla-uṣur*
^{I}*ta-rib apil-šú šá* ^{I}*iqîša*^{šá}*-a apil* ^{h}*rê'î*
u ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *apil-šú šá*
$^{I.d}$*na-na-a-karâbi uruk*^{ki}
^{arah}*araḫsamnu ûmu 6*^{kám} *šattu 36*^{kám}
^{d}*nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili*^{ki}

[1]) Ú' (= GANÁM).

58 Kur 3 (Pân) 2 Seah [= 58 2/3 Kur, P.] Gerste, Kaufpreis von 44 Zibben SAL.AL von der Herde des Nergal-ina-ešê-êṭ[ir(?) und(?)] des Na[b]û-a[ḫḫ]ê-šullim, (Tempel-)Gut

der Herrin von Uruk und der Nanâ, (5) zu Lasten des Mušallim-Marduk, des Sohnes des Taqîš-Gula, des Nachkommen des Egibi. Im Monat Dumuz wird er die Gerste im Maße der Herrin von Uruk in Eanna geben.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Uruk, den 6. Araḫsamnu, 36. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

2. Die Bedeutung des Attributes weiblicher Haustiere SAL.AL ist noch nicht erschlossen; es scheint sich jedenfalls auf das ausgewachsene Tier zu beziehen. Über die verschiedenen Altersklassen bei Schafen und ihre Bezeichnungen vgl. Landsberger, AfO 10 (1935) 153 ff. und [San Nicolò, Or 20 (1951) 137 f. sowie u. Nr. 74, 2 m. Bem. – S. jetzt v. Soden, AHw 86b „*atānu*" 2):$^{m\acute{\imath}}$ḪÚB.] – Zu *qabuttu* vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 281 ad Z. 4.

71.

GCCI II 76 Til-Laḫrâti 560/59 v. Chr.

23-ta pa-ra-a-a-ta bab-ba-né-e-tu$_4$
šá $^{I.d}$šamaš-šarra-uṣur apli-šú šá ^{I}a-šab-gi-i'[1])
ina muḫ-ḫi $^{I.d}$sin-iddin ^{h}qí-i-pi
šá é-an-na ûmu 20^{kám} šá ^{arah}sîmâni
ina sip-par^{ki} i-nam-din
^{h}mu-kin-ni ^{I}na-din apil-šú šá
^{I}šap-pu-ú $^{I.d}$bânî-tú-êreš
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-eri-ba-aḫa[3]) *^{I}re-mut*
apil-šú šá ^{I}kur-ban^{an}-ni-^{d}marduk apil ^{I}arad-^{d}nèrgal
u ^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$nabû-êṭir-napšâti^{meš} apil-šú šá ^{I}šá-^{d}nabû-šu-u
til laḫrâti^{meš}[2]) *ka-li-e šarri ^{arah}aiaru*
ûmu 20 1 mati^{kám} šattu 2^{kám}
a-me-lu-^{d}marduk šàr bâbili^{ki}

[1]) Vgl. aber GCCI I 202, 3: ^{I}*a-šá-ag-gi-i.* [2]) *Ú*'^{meš}. [3]) [Vgl. Stamm, Die Akkad. Namengebung (1939) 108.]

23 tadellose weibliche Maultiere, gehörig dem Šamaš-šarra-uṣur, dem Sohne des Ašaggî, zu Lasten des Sin-iddin, des Bevollmächtigten von Eanna. Am 20. Siman (5) wird er (sie) in Sippar geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von drei Zeugen und des Schreibers*).

(11) Til-Laḫrâti, *kalû* des Königs, den 19. Ajar, 2. Jahr des Amêl-Marduk, Königs von Babylon.

1. *pa-ra-a-a-ta* wohl fem. zu *parê*, den männlichen Maultieren, im Gegensatz zu *kudânu* „Maulesel". Vgl. Landsberger, AfO 10, 159, 82; Nbk 326, 5.

[3. Zum *qîpu* von Eanna als oberstem Funktionär der Tempelselbstverwaltung s. San Nicolò, Prosopographie 24 A 24.]

11. Zu dem noch unklaren *kalû* als Bodenart, hier als Attribut der Ortschaft „Zibbenhügel", vgl. Dar 571, 1; YBT VI 33, 5. Zu *kalû* vgl. noch San Nicolò, Or 17 (1948) 67; Wiseman, Iraq 17 (1955) 6.

12. *20 1* LÁ. Da der 19. des Monats, der „Zornestag" (*ibbû*), als besonders schlimmer Unglückstag galt, wurde oft mit „den (20-1)ten" datiert. S. CAD VII 1f. s. v. *ibbû*.

[Die Leistungsfrist beträgt 1 Monat und 1 Tag.]

72.

BIN II 122 Bît-Zêru-lîšir 555/54 v. Chr.

2 kùr 1 ḫanši-sât uṭṭatu ga-miš(?)-ti[1]
šá ^{I}*ú-pî-silmu*^{mu}[2] *apli-šú šá*
$^{I.d}$*nabû-šá-kip ina muḫḫi*
^{I}*šu-lum-bâbili*^{ki} *apli-šú šá*
^{I}*ú-zu-ba-ti-ili*
[*š*]*î*[*m*] $^{ka[rp]at(?)}$*tan-nu šá ina muḫḫi-šú*
ina ^{arah}*sîmâni uṭṭata 2 kurrê* ⟨*1 ḫanši-sâti*⟩[3]
ina bît ^{I}*zêru-lîšir i-nam-din*
^{h}*mu-kin-ni* $^{I.d}$*sin-erîba*
apil-šú šá $^{I.d}$*sin-aba-úṣur* $^{I.d}$*ninurta-a-na-bîti-šú*
apil-šú šá $^{I.d}$*nabû-ra-am u* ^{h}*ṭúpsarru*
^{I}*lu-ṣu-ana-nûr apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-šuma-ukîn*
bît ^{I}*zêru-lîšir* ^{arah}*adâru ûmu 13*^{kám}
šattu 1^{kám} $^{I.d}$*nabû-ná'id*
šàr bâbili^{ki}
[*š*]*á* $^{I.d}$*nabû-áḫḫê*^{meš}-.[.]-.[.]
nádnu[4]

[1]) Wohl für *ga-mir-ti*. [2]) Die Herausgeber lesen S. 74: *-šúl-mu*. Da mir aber der Lautwert *šùl* in spätbabyl. Zeit noch nicht begegnet ist [nach v. Soden, Akkadisches Syllabar (Analecta Orientalia XXVII, 1948) Nr. 266 *šùl* nur neuassyr. belegt], möchte ich lieber SILIM-*mu* lesen; vgl. das *bâb salîmu* in Uruk, dazu San Nicolò, Miscellanea Giovanni Mercati VI (1946) 508, 25, und den Namen $^{f.d}$*bêlit-si-lim*, *-si-il-mu* bei Tallqvist, Neubabyl. Namenbuch (1905) S. 37a. [3]) [Versehentlich vom Schreiber ausgelassen. Fehlt im Ms. San Nicolòs. P.] [4]) SÙN.NA.

2 Kur 1 (Pân) 5 Seah reife Gerste, gehörig dem Upî-silmu, dem Sohne des Nabû-šakip, zu Lasten des Šulum-Bâbili, des Sohnes des (5) Uzubati-ili, [Ka]ufp[reis] eines Fasses, der (oder: das [P.]) zu seinen Lasten ist. Im Monat Siman wird er die Gerste, 2 Kur ⟨1 (Pân) 5 Seah⟩, in Bît-Zêru-lîšir geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*13*) Bît-Zêru-lîšir, den 13. Adar, 1. Jahr des Nabû-na'id, (*15*) Königs von Babylon.

(Es ist das Faß,) [d]as Nabû-aḫḫê-.[.]. gegeben ist.

[1. *gamištu* = *gamirtu* „reif", so nach Ungnad, Glossar NRV I 55; nach CAD V 37 s. v. a 2′ „whole, complete, full (said of barley, used for payment)".]

73.

GCCI I 403 Uruk 555/54 v. Chr.

1 kùr uṭṭatu šá $^{I.d}$*bêl-ná'id* [^{h}*qal-la*][1]
šá $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur* ^{h}*rêš šarri*
ina muḫ-ḫi ^{I}*é-an-na-ibni*

apli-šú šá ^{I}*ana-eli-*^{d}*bêl-a-mur*
ina ^{ara_h}*aiari uṭṭata gamirti*^{ti}
ina ta-bi-nu šá ^{I}*ba-laṭ-su*
i-nam-din
^{h}*[m]u-kin-nu* $^{I.d}$*šamaš-iddin*
apil-šú šá $^{I.d}$*bêl-ibni apil* ^{I}*kur-i*
^{I}*ṣil-la-a apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-nâdin-ápli*
apil $^{I.d}$*sin-tab-ni*
u ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*nabû-êṭír-napšâti*^{meš}
apil-šú šá $^{I.d}$*in-nin-tab-ni-uṣur*
a[pi]l ^{I}*gimil-*^{d}*na-na-a uruk*^{ki}
$^{[ar]a_b}$*adâru ûmu 30*^{kám} *šattu 1*^{kám}
[^{d}*na]bû-nâ'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) Vgl. GCCI I 307, 7 f. [und u. Nr. 113,2].

1 Kur Gerste, gehörig dem Bêl-na'id, [dem Sklaven] des königlichen Kommissars Nabû-šarra-uṣur, zu Lasten des Eanna-ibni, des Sohnes des Ana-eli-Bêl-âmur. (5) Im Monat Ajar wird er die reife Gerste im Vorwerk (?) des Balâṭsu geben.

[Z]eugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*14*) Uruk, (*15*) den 30. Adar, 1. Jahr des [Na]bû-na'id, Königs von Babylon.

[1. Ein Sklave ist Gläubiger des Schuldverhältnisses. Vgl. dazu u. Nr. 88 Vorbem. und Nr. 113. P.]

[4. Name wäre zu verbessern in ^{I}*ana-muḫḫi-*^{d}*bêl-a-mur*; zum Namen vgl. Nbk 101, 7; 134, 18: ^{I}*a-na-muḫḫi-*^{d}*bêl-a-mur*.

5. Zu *gamirti* vgl. Nr. 72, 1 Bem.]

6. Zu *tabînu* vgl. Ebeling, NBU Nr. 177, 5 Bem. und Glossar 244.

74.

BIN II 113 — Larsa — 553/52 v. Chr.

[In diesem Verpflichtungsschein über eine Geld- und eine Kleinviehgattungsschuld ist nur für die letztere, nicht aber für die mit 20% verzinsliche Geldschuld ein Fälligkeitstermin vereinbart. Vgl. dazu Petschow, NPR 24 A 51. P.]

½ *mana 6 šiqil kaspu 2 immerû*
3-i šá $^{I.d}$*bêl-ú-še-zib apli-šú šá*
$^{I.d}$*bêl-êṭir ina muḫḫi* ^{I}*itti-*^{d}*šamaš-balâṭu*
apli-šú šá ^{I}*la-ba-š[i i-n]a [š]atti*
ina m[u]ḫ-ḫi ma-né-e 12 šiqil kaspu
ina muḫ-ḫ[i]-š[ú] i-rab-bi
ù [immerê]-a$_4$ *2 3-i*
ina ^{ara}*[*^{h}*. . . . . i]-nam-din*
^{h}*[m]u-k[i]n-[n]i* $^{I.d}$*bêl-. .[. .] apil-šú šá*
$^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-er[î]ba*
$^{I.d}$*šamaš-zêra-iddin apil-šú šá* ^{I}*la-ba-ši*
$^{I.d}$*sin-za-ba-du apil-šú šá* ^{I}*aḫu-ú-ba-nu*[1])
u ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*šamaš-aḫḫê*^{meš}*-.[.].*

apil-šú šá $^{I.d}$*šamaš-zêra-iddin larsa*^{ki}
15 ^{arah}*adâru ûmu 8*^{kám} *šattu 3*^{kám}
^{d}*nabû-nâ'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) Vgl. auch YBT VI 243, 28.

½ Mine 6 Sekel Silber, 2 dreijährige Schafböcke, gehörig dem Bêl-ušêzib, dem Sohne des Bêl-êṭir, zu Lasten des Itti-Šamaš-balâṭu, des Sohnes des Lâbâš[i. J]äh[rl]ich (*5*) wächst a[u]f 1 Mine 12 Sekel Silber zu sei[nen] Last[en] hinzu und jene [Schafböcke], (nämlich) 2 dreijährige, wird er im Mona[t . . . . . g]eben.

[Z]e[u]g[e]n (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*14*) Larsa, (*15*) den 8. Adar, 3. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

2. *3-i*, d. h. *šullušî*^{i}; dazu und zu den Altersstufen der Schafe vgl. San Nicolò, Or 18 (1949) 303 und oben Nr. 70, 2 Bem.

[11. Der Zeuge ist wohl ein Bruder des Schuldners.

13 f. Der Schreiber ist möglicherweise ein Sohn des Zeugen von Z. 11 und Neffe des Schuldners. P.]

75.

YBT VI 89 Uruk 552/51 v. Chr.

[Die Urkunden Nrn. 75–78 bilden nach den darin vorkommenden Vertragsparteien eine zusammengehörige, sich über mehrere Jahre erstreckende Urkundengruppe, allerdings ohne sichtbaren rechtlichen Zusammenhang. Nergal-dânu (N_1) und Nâdin (N_2) sind in Nr. 75 gegenüber dem Tempel Eanna Mitschuldner unter wechselseitiger Verbürgung (dazu San Nicolò, Nachbürgschaft 33; Petschow, NPR 77 f. m. Lit.). In Nr. 76 erscheint N_2 als Schuldner; die Verpflichtung dürfte jedoch nach Z. 5 ff. auf einer Verbürgung des N_2 für N_1 beruhen, vielleicht ebenfalls wie in Nr. 75 auf einer wechselseitigen Bürgschaft, für die N_2 nun in Anspruch genommen wurde (zur Inanspruchnahme des Bürgen durch den Gläubiger vgl. Petschow, NPR 86 A 247). Wohl deshalb ist auch ein Sohn des N_1 Zeuge in Nr. 76, 12. N_2 scheint auch aus anderen Rechtsverhältnissen Gläubiger des N_1 gewesen zu sein (Nr. 76, 10 f.). Die nahen Beziehungen zwischen N_1 und N_2 spiegeln sich auch wider in Nr. 77, wo N_1 Schuldner ist und N_2 als Urkundsschreiber (wie in Nr. 76) fungiert; auch hier ist ein Sohn des N_1 Urkundszeuge. In Nr. 78 ist wiederum N_2 Schuldner des Tempels Eanna. In Nr. 53, 4 ist vielleicht der Vater des N_2 Schuldner von Eanna; nach der dortigen Filiation in Verbindung mit Nrn. 75, 3–4; 77, 3 und 78, 3 ist vielleicht N_1 der Onkel des N_2. P.]

1 ME kùr uṭṭatu šu-pel-[*tu*$_4$ *šá*][2])
ka-si-ia makkûr ^{d}*išt*[*ar u* ^{d}*na-na-a*]
ina muḫḫi $^{I.d}$*nergal-*[*da-a-nu apli-šú šá* ^{I}*mukîn-zêri*]
u ^{I}*na-din apli-šú šá* $^{I.d}$*bêl-l*[*e'*]*i apil* [$^{I\cdot}$]^{d}[*sin-leqe-unnîni*][1])
5 *ina* ^{arah}*aiari uṭṭata-a*$_4$ *1 ME kurrê*
ina muḫḫi ^{nâr}*tak-ki-ru ina muḫḫi me-e*
ina ^{is}*ma-ši-ḫu šá* ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki}
i-nam-di-nu 1^{en} *pu-ut 2-i na-šu-ú*
ina ušuzzu^{zu} *šá* $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur* ^{h}*rêš šarri* ^{h}*bêl pi-qit-tú é-an-na*
10 ^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*daiân-aḫḫê*^{me}*-iddin apil-šú*

šá ^{I}*gi-mil-lu apil* ^{I}*ši-gu-ú-a*
$^{I.d}$*nabû-êṭir-napšâti*^{meš} *apil-šú šá* ^{I}*arad-*^{d}*bêl apil* ^{I}*e-gi-bi*
^{I}*na-din apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{me}*-iqîša*^{šá} *apil* ^{I}*e-gi-bi*
^{I}*bânî-ia apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-iqbi apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni*
15 $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *apil-šú šá* ^{I}*balâṭ-su*
^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*šu-ma-a apil-šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*ištar apil* ^{h}*ašlaki*
uruk^{ki} *ara*^{b}*šabâṭu ûmu 7*^{kám} *šattu 4*^{kám}
^{d}*nabû-na'id šàr bâbili*^{k}[^{i}]

[1]) Vgl. Nrn. 53, 4; 78, 3 f.; 25, 16. [2]) Zu *šupêltu* vgl. MSL V 9, 4; 60, 111.]

100 Kur Gerste, Taus[ch(objekt) für] Flachsseide, (Tempel-)Gut der Išt[ar und der Nanâ], zu Lasten des Nergal-[dânu, des Sohnes des Mukîn-zêri], und des Nâdin, des Sohnes des Bêl-l[e']i, des Nachkommen des [Sin-leqe-unnîni]. (5) Im Monat Ajar werden sie jene Gerste, (nämlich) 100 Kur, am Takkiru-Kanal am Wasser im Maße der Herrin von Uruk geben.

Sie sind einer für den anderen Bürgen.

In Gegenwart des Nabû-šarra-uṣur, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna (10) (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(17) Uruk, den 7. Šabaṭ, 4. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[3. Der Platz zu dieser Ergänzung – im Ms. San Nicolòs offen gelassen – entsprechend Nr. 76, 6 f. und 77, 3 reicht aus.

6. Zu ^{nâr}*tak-ki-ru* im Zusammenhang mit ^{âl}*la-sûtu* (vgl. Nrn. 76; 77) vgl. YBT VI 35, 47; 105, 15. P.] *ina muḫḫi me-e* „am Wasser": zu dieser näheren Bestimmung des Erfüllungsortes bei Verpflichtungen zur Leistung von Naturalien vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 282 ad Z. 10.

[10–16. Diese Zeugen und der Schreiber erscheinen in gleicher oder ähnlicher Eigenschaft in einer großen Zahl von Urkunden, die den Tempel Eanna unmittelbar betreffen, durch mehrere Jahre hindurch, teils gemeinsam – und dann überwiegend in derselben Reihenfolge wie hier, mit gelegentlichen Einfügungen anderer Zeugen (vgl. z. B. Nr. 60 (aus einer anderen Ortschaft datiert!); YBT VI 33; 34; 56; 59; 61; 64; 67; 134; BIN I 120 u. a.) –, teils einzeln. Es handelt sich dabei, wie auch aus der vielfach innegehaltenen gleichen Reihenfolge der Zeugen hervorgeht, um Personen, die zur Tempelverwaltung von Eanna gehörten und bei der Ausfertigung von Rechtsurkunden in ihrem Aufgabenkreis mitwirkten; vgl. dazu auch BiOr 13 (1956) 105. Der Zeuge von Z. 13 kommt in anderen Tempelurkunden oft als Schreiber vor (z. B. YBT VI 40; 64; 71/72; 123 u. a.), der Zeuge von Z. 15 etwa 10 Jahre früher als Schreiber und der Vater des Zeugen Z. 10 als Zeuge in der Eanna-Urkunde Nr. 53 (s. auch Nr. 54 m. Bem.); Söhne des Zeugen Z. 10 erscheinen als Zeugen und Schreiber in späteren Tempelurkunden (vgl. Index YBT VII s. v. Dayân-aḫê-iddin, s. auch u. Nr. 111, 8; 91, 12; Vererblichkeit der Berufe? S. dazu auch San Nicolò, Or 20 (1951) 139 f. zur Familie ^{h}*rê'û sattukki*). Zum Zeugen Z. 15 s. o. Nr. 7, 1; zum Schreiber s. Nr. 50, 14 f.

Besonders beachtenswert ist auch, daß einige dieser Zeugen in Protokollen über Verhandlungen vor einem Tempelgericht unter dessen Mitgliedern erscheinen, teils als *mâr-banê* – dazu Or 23, 370 f. – bezeichnet. Die *mâr-banê* setzen sich also teilweise aus freien Angehörigen der Tempelverwaltung zusammen, wenigstens, soweit es sich um Angelegenheiten der letzteren handelt. Vgl. dazu YBT VI 71/72, 6; 14; 36; VI 183, 2–4; 224, 3; San Nicolò, Or 23 (1954) 371. P.]

76.

YBT VI 48 — La-sûtu — 550/49 v. Chr.

13 kùr suluppî 1 šiqil pit-qa ⟨*kaspu*⟩[1])
šá $^{I.d}$*in-nin-zêra-úšabši apli-šú šá*

I ibni-dištar ina muḫḫi I na-din apli-šú
šá I.d bêl-le'i ina arab dumûzi ina bâb nâr šarri
i-nam-din suluppî ù kaspu
šá pu-ut I.d nergal-da-a-nu
apli-šú šá I mukîn-zêri ina qâtêII
I.d in-nin-zêra-ušabši apli-šú
šá I ibni-dištar na-šu-ú
e-lat ú-ile-tìmeš šá I na-[din]
m[a]ḫ-[r]u ina muḫḫi I.d nergal-da-a-nu
hmu-kin-nu I ilu-rê'û-šú-nu
apil-šú šá I.d nergal-da-a-nu
I na-din apil-šú šá I.d nergal-šarra-an-ni
u hṭúpsarru I na-din apil-šú šá I.d bêl-le'i
âl la-sûtu[2]) *arab sîmânu*
ûmu 27kám šattu 6kám
d nabû-nâ'id šàr bâbili ki

[1]) Versehentlich ausgefallen. [2]) GIŠ.BAR.

13 Kur Datteln, $1\frac{1}{8}$ Sekel ⟨Silber⟩, gehörig dem Innin-zêra-ušabši, dem Sohne des Ibni-Ištar, zu Lasten des Nâdin, des Sohnes des Bêl-le'i. Im Monat Dumuz wird er (sie) an der Schleuse des Königs-Kanals (5) geben.

Es sind die Datteln und das Silber, für die sich Nergal-dânu, der Sohn des Mukîn-zêri, gegenüber dem Innin-zêra-ušabši, dem Sohne des Ibni-Ištar, verbürgt hat.

(10) Abgesehen von den Verpflichtungsscheinen des Nâ[din], den f[rü]he[re]n(!), zu Lasten des Nergal-dânu.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(16) La-sûtu, den 27. Siman, 6. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[5.–9. M. E. ist zu übersetzen: „Es sind die Datteln und das Silber, wofür er (sc. Nâdin) für Nergal-dânu, den Sohn des Mukîn-zêri, gegenüber dem Innin-zêra-ušabši, dem Sohne des Ibni-Ištar, Bürge ist." Danach würde sich Nâdin auf Grund einer älteren Verpflichtung aus Bürgschaft oder wechselseitiger Bürgschaft zur Leistung innerhalb eines Monats verpflichten. Vgl. dazu o. Nr. 67, 17–18 Bem. und Vorbem. zu Nr. 75 über die Beziehungen des Nâdin und des Nergal-dânu zueinander.

10. *ú-ile-tìmeš*: wohl so zu transkribieren? [F.]

11. *m[a]ḫ-[r]u*: Lesung der beiden beschädigten Zeichen im Ms. von San Nicolò offen gelassen; die Spuren passen zu der Ergänzung. Man würde aber *maḫ-ru* (richtig: *maḫrêti*) unmittelbar hinter *ú-ile-tìmeš* (= *u'ilêti*) erwarten; vielleicht wurde es aber vom Schreiber versehentlich an der richtigen Stelle ausgelassen.

12. Der Zeuge ist Sohn des Nergal-dânu von Z. 6.

15. Der Schreiber – derselbe wie in Nr. 77, vgl. 109, 11 – ist zugleich der Schuldner. Über diese häufige Erscheinung s. Petschow, NPR 11 A 28.

16. Zu *âl la-sûtu* (*âl la*-GIŠ.BAR) vgl. YBT VI 48, 16; 35, 30; 105, 15; Ebeling, NBU Nr. 147, 27; San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 188 f. P.]

77.

YBT VI 164 — La-sûtu — 550/49 v. Chr.

6 kùr uṭṭatu[1])
šá I šu-la-a apli-šú šá I gimillu ina muḫḫi

I.d nergal-da-a-nu apli-šú šá I mukîn-zêri
ina arah aiari uṭṭata ina qaqqadi-šú
⟨ina⟩[2] *ál la-sûtu*[3] *i-nam-din*
{i-nam-din}[4]
h mu-kin-nu I ár-ra-bi
apil-šú šá I la-bul-ṭu I.d šamaš-rê'ú-. .-šú-nu
apil-šú šá I.d nergal-da-a-nu
h ṭúpsarru I na-din apil-šú šá
I.d bêl-le'i ál la-sûtu[3]
arah adâru ûmu 7 kám šattu 6 kám d nabû-nâ'id
šàr bâbili(!) ki[5]

[1]) Rest der Zeile ausradiert. [2]) Fehlt in der Kopie. [3]) GIŠ.BAR. [4]) Dittographie. [5]) Versehentlich nur TIN.

6 Kur Gerste, gehörig dem Šulâ, dem Sohne des Gimillu, zu Lasten des Nergal-dânu, des Sohnes des Mukîn-zêri. Im Monat Ajar wird er die Gerste in ihrem Kapitalbetrag (5) ⟨in⟩ La-sûtu geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(11) La-sûtu, den 7. Adar, 6. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[8. Vielleicht ist der Zeuge mit dem Zeugen in Nr. 76, 12 *Iilu-rê'û-šú-nu* identisch.
10. S. dazu Nr. 76, 15 Bem.
Vgl. zu dieser Urkunde Nr. 75 Vorbem.
Die Tafel enthält eine aramäische Beischrift, die nach freundlicher Kollation von Prof. Rosenthal bis auf die Worte „5 (sic!) Kur" unverständlich ist. P.]

78.

BIN I 104 — Uruk — 548/47 v. Chr.

2 ME kùr sul[uppî šu]-p[e]l-t[u4][1]
šá 2 ME kùr ka-[si]-ia makkûr d ištar uruk ki
u d na-na-a ina muḫ-ḫi I na-di-nu
apli-šú šá I.d bêl-le'i apil I.d sin-leqe-unnîni
ina arah arahsamni ina iš ma-ši-ḫi šá d bêlti šá uruk ki
ina abulli šá uruk ki i-nam-din
i-na ušuz[zu]z[u š]á I.d nabû-šarra-uṣur
h [rêš šarri h]bêl pi-qit-tu4 é-an-na
h mu-kin-nu I.d in-nin-šuma-u[su]r[2]
apil-šú šá I iddin-d nabû apil I ki-din-d marduk
I.d nergal-šuma-iddin apil-šú šá I ina-ešê-êṭir ir
apil I ḫu-un-zu-ú I šuma-iddin apil-šú
šá I.d nergal-ušallim apil I.d sin-leqe-unnîni
h ṭúpsarru I na-di-nu apil-šú šá I.d bêl-li-mur
apil I e-gi-bi uruk ki arah kisilimmu
ûmu 13 kám šattu 8 kám d nabû-nâ'id šàr bâbili ki

[1]) Vgl. z. B. Nr. 75, 1. [2]) Vgl. YBT VI 71, 11; 143, 17.

200 Kur Dat[teln, T]a[u]sc[h(objekt)] für 200 Kur Flac[hss]eide, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Nâdinu, des Sohnes des Bêl-le'i, des Nachkommen des Sin-leqe-unnîni. (5) Im Monat Araḫsamnu wird er (sie) im Maße der Herrin von Uruk am Tor von Uruk geben.

In Gegen[wa]r[t d]es Nabû-šarra-uṣur, des [königlichen Kommissars (und)] Verwaltungsbeamten von Eanna (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*15*) Uruk, den 13. Kislim, 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[5. Die Lieferfrist beträgt knapp 1 Jahr.
Vgl. zu dieser Urkunde Nr. 75 Vorbem. P.]

79.

BIN II 123 — Uruk — 548/47 v. Chr.

26 ^{iš}gušûrû ta-pa-lu šá 10 ammatu
ar-ra-ku šá $^{I.d}$šamaš-aḫa-iddin
apli-šú šá $^{I.d}$nergal-da-a-nu ina muḫ-ḫi
$^{I.d}$nabû-bêl-šú-nu apli-šú šá $^{I.d}$nabû-šuma-ukîn
ina ^{ara_h}adâri ina eqlêti^{meš} šá ^{h}ú-rín-na-a-a
i-nam-din
^{h}mu-kin-nu ^{I}zêri-[ia]
apil-šú šá $^{I.d}$na-na-a-aḫa-iddi[n u]
^{h}ṭupsarru $^{I.d}$in-nin-bêl-šú-nu
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-zêru-lî[ši]r(?)[1] a[pil] ^{I}lu-uš-tam-ma[r](u)(?)[2]-^{d}adad
uruk^{ki} a[^{raḫ}. . . . . ûmu x]^{kám}
šattu 8^{kám}[^{m} $^{I.d}$nab]û-nâ'id
šàr bâbi[l]i^{ki}
{šàr bâbili^{ki}}[3])

[1]) Wohl S[I].S[Á], obwohl das erste Zeichen wie D[Ù] aussieht. [2]) Eher TU[R] als *-mar*. [3]) Dittographie.

26 Balken *tapalu*, die 10 Ellen lang sind, gehörig dem Šamaš-aḫa-iddin, dem Sohne des Nergal-dânu, zu Lasten des Nabû-bêlšunu, des Sohnes des Nabû-šuma-ukîn. (5) Im Monat Adar wird er (sie) auf den Feldern des Urinnäers geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen eines Zeugen und des Schreibers*).

(*11*) Uruk, [den x]. [. . . .], 8. Jahr des [Nab]û-na'id, Königs von Babylon.

[1. *ta-pa-lu*: vgl. NRV I 274, 1; Ungnad, Glossar 163 s. v. (Bedeutung noch unbestimmt); Ebeling, Glossar 248 „Paar, Garnitur" nach Götze, ZA 40, 80; CAD V 145a lit. e): „set"; brieflicher Hinweis Prof. v. Sodens: MSL V 171, 241; VI 89, 77; Nbn 66, 1; 441, 1 (nb. Bedeutung unbestimmt)].

80.

YBT VI 157 — Barsippa — 547/46 v. Chr.

1$^{e[n]}$ tan-nu re-qu la-bi-ru
šá $^{I.d}$nabû-mukîn-zêri apli-šú šá ^{I}apla-a
apil ^{h}rê'î alpi ina muḫḫi ^{I}mu-ra-šu-u

apli-šú šá $^{I.d}$*nabû-šuma-iddin apil* ^{h}*gallâbi*
ina ^{arab}*dumûzi ina bît* $^{I.d}$*nabû-mukîn-zêri*
i-nam-din tan-nu šá ku-mu t[a]n-nu
šá $^{I.d}$*nabû-aḫa-re-man-ni*
apil-šú šá ^{I}*ṣu-le-e-*^{d}*marduk*
ina ^{ar}[^{ab}]*kisi*[*limmi*] *šatti* 6^{kám} ^{d}*nabû-nâ'id šàr* [*bâbili*^{ki}]
u[*l-tu*(?) *muḫ-ḫ*]*i*(?) *b*/*ma-at-r*[*u*](?)
iš-[*šu-ú-m*]*a*(?) *a-na* ^{I}*mu-*[*ra-š*]*u-u*
id(!)*-di-nu*[1]) ^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*nabû-*[*mušêtiq-ur*]*ri*
apil-šú šá $^{I.d}$*marduk-zêra-ibni apil* ^{h}*rê'î alpê*^{me}
^{I}*ta-qiš-*^{d}*gu-la apil-šú šá* ^{I}*na-din*
apil ^{I}*sa-a-mu* $^{I.d}$*nabû-zêra-ušabši*^{ši}
apil-šú šá $^{I.d}$*nabû-êṭir-napšâti*^{meš} *apil* ^{h}*nagari*
^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*šamaš-šumu-lîšir apil-šú šá*
^{I}*re-mut apil* ^{I}*nûr-*^{d}*pap-sukkal bar-sip*^{ki}
^{arab}*sîmânu ûmu* 26^{kám} *šattu* 9^{kám}
^{d}*nabû-nâ'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) Kopie: *i-di-nu.*

1 leeres altes Faß, gehörig dem Nabû-mukîn-zêri, dem Sohne des Aplâ, des Nachkommen des Rinderhirten, zu Lasten des Murašû, des Sohnes des Nabû-šuma-iddin, des Nachkommen des Scherers. (5) Im Monat Dumuz wird er (es) im Hause des Nabû-mukîn-zêri geben.

(Dieses) Faß ist an Stelle des F[a]sses, das Nabû-aḫa-rêmanni, der Sohn des Ṣulê-Marduk, im Mon[at] Kis[lim] des 6. Jahres des Nabû-na'id, Königs [von Babylon], (*10*) v[on] (?) . . . .[.] geh[olt (?) un]d an Mu[raš]û gegeben (!) hat.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*18*) Barsippa, den 26. Siman, 9. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[10. *b*/*ma-at-r*[*u*](?) mir unverständlich. Lesung ganz unsicher.
12 f. Der Zeuge ist ein entfernterer Verwandter des Gläubigers.]

81.

BIN II 119 Larsa 547/46 v. Chr.

4 kùr suluppî ⟨*šá*⟩[1]) $^{I.d}$*bêl-apla-iddin*
apli-šú šá $^{I.d}$*nabû-re-man-ni*
apil šá ^{h}[2])*ṭâbti*$^{hi.a}$*-šú ina muḫ-ḫi*
^{I}*itti-*^{d}*šamaš-balâṭu apli-šú šá* ^{I}*la-ba-a-ši*
ina ^{arab}*tašrîti suluppî-a*$_{4}$
4 kurrê ina larsa^{ki}
ina bâb ka-lak-ku
i-nam-din
e-lat ú-ìl-tì maḫrî-tú
^{h}*mu-kinnu* ^{I}*arad-*^{d}*šamaš*
apil-šú šá $^{I.d}$*šamaš-zêra-iddin*

$^{I.d}$šamaš-eppeš(?)-ili apil-šú
šá $^{I.d}$šamaš-ṣîr(?)[3])-ili u ^{h}ṭúpsarru
$^{I.d}$šamaš-ḫa-tin-enši apil-šú šá $^{I.d}$šamaš-zêra-iqîša^{šá}
larsa^{ki} ^{araḫ}tašrîtu
ûmu 1^{kám} šattu 9^{kám}
^{d}nabû-na'id šàr bâbíli^{ki}

[1]) Fehlt in der Kopie.] [2]) Umzustellen zu *^{h}šá ṭâbti$^{ḫi.a}$-šú.* [3]) MAḪ ?

4 Kur Datteln, ⟨gehörig dem⟩ Bêl-apla-iddin, dem Sohne des Nabû-rêmanni, des Nachkommen des Salz(händl)ers, zu Lasten des Itti-Šamaš-balâṭu, des Sohnes des Lâbâši. (5) Im Monat Tašrit wird er jene Datteln, (nämlich) 4 Kur, in Larsa an der Pforte des Lagerraums geben.

Abgesehen von dem früheren Verpflichtungsschein.

(*10*) Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*15*) Larsa, den 1. Tašrit, 9. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

82.

YBT VI 104 Uruk 547/46 v. Chr

3 ME libnâti$^{ḫi.a}$
šá $^{I.d}$šamaš-aḫa-iddin apli-š[ú] šá
$^{I.d}$nergal-dan-nu ina muḫ-ḫi
^{I}ba-zu-zu apli-šú šá ^{I}na-din
ina ^{araḫ}araḫsamni ina a-ma-ru
ina bîti i-nam-din
^{h}mu-kin-nu ^{I}re-mut
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-zêra-iqîša^{šá}
$^{I.d}$a-nù-aḫa-iddin
apil-šú šá $^{I.d}$šamaš-iddin ^{h}ṭúpsarru
^{I}ba-zu-zu apil-šú šá ^{I}na-din
uruk^{ki} ^{araḫ}tašrîtu ûmu 20^{kám}
šattu 9^{kám} ^{d}nabû-na'id
šàr bâbili^{ki}

300 Lehmziegel, gehörig dem Šamaš-aḫa-iddin, dem Sohne d[e]s Nergal-dannu, zu Lasten des Bazuzu, des Sohnes des Nâdin. (5) Im Monat Araḫsamnu wird er (sie) in einem Ziegelstoß auf dem Grundstück geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*12*) Uruk, den 20. Tašrit, 9. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

5. Zu *a-ma-ru* „tas de briques" s. Thureau-Dangin, RA 33 (1936) 165; H. Lewy, Or 18 (1949) 146, 3: „a pile having the form of a rectangular parallelepiped". Als Leistungsort vgl. noch TCL XII 71, 7 (556/55 v. Chr.). v. Soden, AHw 40 b: „Ziegelhaufen".

10 f. Der Schuldner ist zugleich Schreiber der Urkunde (vgl. Nr. 76, 15 Bem.).

83.

GCCI II 342 — Nuḫânu — 546/45 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit Fälligkeit der Dattelschuld in 2 gleichen Raten in den beiden nächstfolgenden Jahren zur Zeit der Dattelernte.]

40 kùr suluppî makkûr ^{d}íš[t]ar uru[k^{ki}]
u ^{d}na-na-a šá qâtê^{II}
$^{I.d}$nabû-mu-še-tíq-urri u ^{I}.[.].[.].
ina muḫ-ḫi $^{I.d}$na-na-a-êreš
apli-šú šá ^{I}zêru-tú 20 kurrê
ina ^{arah}ulû[l]i[1]) *šatti 11^{kám}*
20 kurrê ⟨ina⟩[2]) *^{arah}tašrîti šatti 12^{kám}*
ina uruk^{ki} i-nam-din
^{h}mu-kinnu $^{I.d}$nabû-šuma-iddin
apil-šú šá $^{I.d}$bêl-iddin $^{I.d}$a-nù-îpuš^{uš}
apil-šú šá $^{I.d}$nabû-zêra-iqîša^{šá} ^{h}ṭúpsarru
$^{I.d}$nabû-mu-še-tíq-urri apil-š[ú šá] ^{I}balâṭ-su
^{âl}nu-ḫa-nu ^{arah}ṭebêtu
ûmu 11^{kám} šattu 10^{k}[^{ám} ^{d}nabû-na'id]
šàr bâbi[li^{ki}]

[1]) Vielleicht auch: *tašrîti*; vgl. Z. 7. [2]) Fehlt in der Kopie. P.]

40 Kur Datteln, (Tempel-)Gut der Iš[t]ar von Uru[k] und der Nanâ, zu Händen des Nabû-mušêtiq-urri und des .[.].[.]., zu Lasten des Nanâ-êreš, (5) des Sohnes des Zêrûtu. 20 Kur wird er im Monat Ulu[l] (oder: Tašrit) des 11. Jahres, 20 Kur ⟨im⟩ Monat Tašrit des 12. Jahres in Uruk geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(13) Nuḫânu, den 11. Ṭebet, 10. Jahr [des Nabû-na'id], Königs von Baby[lon].

2. *šá qâtê^{II}*: s. Ungnad, Glossar 129 f. s. v. [Zu Nabû-mušêtiq-urri s. die folgende Bem. und u. Nr. 95, 14 Bem. sowie Nr. 7, 2 Bem. P.]

14. Die Ergänzung des Königsnamens und damit die Datierung beruht auf dem Namen des oft unter Nabû-na'id bezeugten Schreibers: vgl. z. B. YBT VI 129, 21; 194, 17; vgl. Nr. 95, 1 und 14 Bem.

84.

GCCI I 279 — Uruk — 545/44 v. Chr.

2 irbi-sât uṭṭatu šá $^{I.d}$nabû-ki-šìr(!)[1])
apli-šú šá $^{I.d}$bêl-uballiṭ^{iṭ} apil ^{I}amêl-^{d}ea
u ^{I}ki-rib-tu$_4$ apli-šú šá ^{I}arad-^{d}innina^{na}
ina muḫ-ḫi $^{I.d}$ištar-šarra-uṣur
apli-šú šá ^{I}re-mut ina ^{arah}sîmâni

uṭṭata-a$_4$ 2 irbi-sâti ga-mir-tu$_4${*a*}[2])
ina [*uruk^k*]*^{i}*(?) *ina bâb ka-lak-*[*k*]*u*
[*i-nam*]*-din*
^{h}mu-kinnu $^{I.d}$anu-šuma-ibni
apil-šú šá $^{I.d}$innina^{na}-zêra-úšabši
^{I}é-an-na-ibni apil-šú šá ^{I}id-di-iá
^{h}ṭúpsarru $^{I.d}$sin-ibni apil-šú šá
^{I}ba-la-ṭu apil ^{I}ḫu-un-z[*u-ú*]
uruk^{ki} ^{arah}aiaru ûmu 16(?)^{kám}[3])
šattu 11^{kám} $^{I.d}$nabû-ná['*id*]
šàr bâbili^{ki}

[1]) Kopie: *-mir*. [2]) Zu tilgen. [3]) 16 bis 19 ist möglich.

2 (Pân) 4 Seah Gerste, gehörig dem Nabû-kîšir, dem Sohne des Bêl-uballiṭ, des Nachkommen des Amêl-Ea, und dem Kiribtu, dem Sohne des Arad-Innina, zu Lasten des Ištar-šarra-uṣur, (5) des Sohnes des Rêmût. Im Monat Siman wird er reife Gerste, (nämlich) 2 (Pân) 4 Seah, in [Uruk (?)] an der Pforte des Lagerrau[me]s [ge]ben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*14*) Uruk, den 16.(?)Ajar, (*15*) 11. Jahr des Nabû-na['id], Königs von Babylon.

[6. *ga-mir-tu$_4$*: s. Nr. 72, 1 Bem.]

84 a.

YBT VI 172 — Larsa — 544/43 v. Chr.

2 kùr irbi-sât uṭṭatu 1 šiqil kaspu šá ^{f}ši-da-tu$_4$[1])
mârti šá $^{I.d}$ištar-a-lik-pâni ina muḫ-ḫi
^{I}iddin-^{d}bêl apli-šú šá ^{I}ap-la-a ^{f}ḫa-am-b/ma-a (?)
aššati-šú ina ^{arah}sîmâni uṭṭata-a$_4$ 2 kurrê ⟨*irbi-sâti*⟩[2])
ù kaspa-a$_4$ 1 šiqla ina larsa^{ki}
i-nam-din-nu bîtu šá ^{f}ši-da-a
a-di qí-it šá ^{arah}sîmâni ina pâni ^{I}iddin-^{d}bêl
i-di bîti ia-a-nu
^{h}mu-kinnu $^{I.d}$nabû-mu-še-tíq-urri apil-šú šá
$^{I.d}$šamaš-zêra-iddin ^{I}ṣil-la-a apil-šú
šá $^{I.d}$šamaš-zêra-iddin
u ^{h}ṭúpsarru ^{I}re-mut-^{d}šamaš apil-šú šá
$^{I.d}$šamaš-aḫḫê^{meš}-erîba larsa^k[*i*]
^{arah}nîsânu ûmu 15^{kám} šattu 12^{kà}[*m*]
^{d}nábû-ná'id šàr bâbili^{ki}

[1]) Ungnad, Glossar S. 159, liest *^{f}šíṭatum* „die Vernachlässigte"; vgl. aber Z. 6. [2]) Fehlt in der Kopie.

2 Kur 4 Seah Gerste, 1 Sekel Silber, gehörig der Šidâtu, der Tochter des Ištar-âlik-pâni, zu Lasten des Iddin-Bêl, des Sohnes des Aplâ, (und) seiner Ehefrau Ḫamb/mâ(?). Im Monat Siman werden sie jene Gerste, (nämlich) 2 Kur ⟨4 Seah⟩, (5) und jenes Silber, (nämlich) 1 Sekel, in Larsa geben.

Das Haus der Šidâ(tu) ist bis zum Ende des Monats Siman zur Verfügung des Iddin-Bêl. Mietzins des Hauses gibt es nicht.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen (Brüder) und des Schreibers*).

(*13*) Larsa, den 15. Nisan, 12. Jahr des (*15*) Nabû-na'id, Königs von Babylon.

85.

YBT VI 181 — Uruk — 544/43 v. Chr.

50 kùr uṭṭatu makkûr ^{d}bêlti šá uruk^{ki} u ^{d}na-na-a
i-na uṭṭati šá muḫ-ḫi $^{I.d}$šamaš-zêra-ibni apli-šú
šá ^{I}gi-mil-lu apil ^{h}rabi-banê ina muḫ-ḫi
$^{I.d}$innina^{na}-zêra-úšabši apli-šú šá ^{I}ṣil-la-a $^{I.d}$innina^{na}-šuma-uṣur
apli-šú šá ^{I}ina-ešê-êṭir apil ^{h}rabi-banê u $^{I.d}$ištar-aḫa-iddin
apli-šú šá $^{I.d}$nabû-bâni-aḫi apil ^{I}ku-ri-i
ûmu 5^{kám} šá ^{arab}tašrîti uṭṭata-a$_4$ 50 kurrê
ina ^{iš}ma-ši-ḫu šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki}
i-nam-din-nu 1^{en} pu-ut 2-i na-šu-ú
uṭṭatu šá pu-ut $^{I.d}$šamaš-zêra-ibni
na-šu-ú
^{h}mu-kin-ni $^{I.d}$sin-êreš apil-šú šá $^{I.d}$nabû-šumu-lîšir
apil ^{I}ib-ni-ilâni^{meš} ^{I}mu-še-zib-^{d}bêl apil-šú
šá $^{I.d}$šamaš-udammiq^{iq} apil ^{I}eppeš^{eš}-ili
$^{I.d}$na-na-a-aḫa-iddin apil-šú šá $^{I.d}$bêl-le'i
apil ^{h}rabi-banê ^{h}ṭúpsarru ^{I}ba-la-ṭu apil-šú
šá $^{I.d}$sin-ib-ni apil ^{h}rê'î alpi
uruk^{ki} ^{arah}ulûlu ûmu 12^{kám}
šattu 12^{kám} $^{I.d}$nabû-na'id
šàr bâbili^{ki}

50 Kur Gerste, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, von der Gerste, die zu Lasten des Šamaš-zêra-ibni, des Sohnes des Gimillu, des Nachkommen des *rabi-banê*, ist, zu Lasten des Innina-zêra-ušabši, des Sohnes des Ṣillâ, des Innina-šuma-uṣur, (*5*) des Sohnes des Ina-ešê-êṭir, des Nachkommen des *rabi-banê*, und des Ištar-aḫa-iddin, des Sohnes des Nabû-bâni-aḫi, des Nachkommen des Kurî. Am 5. Tašrit werden sie jene Gerste, (nämlich) 50 Kur, im Maße der Herrin von Uruk geben. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

(*10*) Es ist die Gerste, für welche Šamaš-zêra-ibni sich verbürgt hatte.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*18*) Uruk, den 12. Ulul, 12. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[3, 5, 16. *rabi-banê*: Der Hauptschuldner, einer der Bürgen (s. Bem. zu Z. 10) und ein Zeuge sind Angehörige der Familie *rabi-banê*, also vielleicht Geschwisterkinder oder entferntere Verwandte.

10 f. M. E. ist zu übersetzen: „Es ist die Gerste, wofür sie für Šamaš-zêra-ibni Bürgen sind." Diese Auffassung der Klausel – zur Interpretation vgl. oben Nrn. 67 und 76 – wird hier unterstützt durch Z. 2 *šá muḫ-ḫi $^{I.d}$šamaš-zêra-ibni* „die (sc. die Gerste der Forderung) zu Lasten des Šamaš-zêra-ibni ist": hier wird der eigentliche Schuldner der Forderung angegeben, für die die nachfolgend in der Schuldklausel in Z. 4–6 genannten Personen sich verpflichten, während in Z. 10 f. der Rechtsgrund angegeben wird (sc. Bürgschaft), aus dem diese Personen das Teilleistungsversprechen abgeben. P.]

86.

YBT VI 174 Uruk 544/43 v. Chr.

4 immerû^{meš} *re-ḫe-et 6 immerê*^{meš}
šá ina qâtê^{II} $^{I.d}$*nabû-îpuš*^{uš} *apli-šú šá* ^{I}*ta*[1]*-áš-tu*$_4$*-ilâni*^{meš}
^{h}*nâqidu šá* ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} *i-bu-ku*
makkûr ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} *u* ^{d}*na-na-a*
ina muḫ-ḫi $^{I.d}$*šamaš-šuma-iddin apli-šú šá* ^{I}*arad-*^{d}*bêl*
ina ^{arah}*araḫsamni immerê-a*$_4$ *4*
a-na é-an-na i-nam-din
ina ušuzzu^{zu} *šá* ^{I}*zêri-iá* ^{h}*šatam é-*[*a*]*n-na*
apil-šú šá ^{I}*ib-na-a apil* ^{I}*e-gi-b*[*i*]
^{h}*mu-kin-ni* $^{I.d}$*marduk-*[*bul-l*]*iṭ-an-ni*
^{h}*rêš šarri* {*šá*}[2]) ^{h}*šá muḫ-*[*ḫ*]*i qu-up-pu šá šarri*
^{I}*eli-*^{d}*marduk apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-šuma-ukîn*
apil ^{h}*ṭâbiḫi* $^{I.d}$*šamaš-šuma-iddin apil-šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*ištar*
apil ^{I}*ku-ri-i* ^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*ba-la-ṭu*
apil-šú šá $^{I.d}$*sin-ibni apil* ^{h}*rê'î alpi*
uruk^{ki} ^{arah}*tašrîtu ûmu 27*^{kám}
[*šattu*] *12*^{kám} ^{d}*nabû-na'id*
šàr bâbíli^{ki}

[1]) Kopie hat UŠ.] [2]) Zu streichen; Versehen des Schreibers.

4 Schafböcke, Rest von 6 Schafböcken, die er (d. h. der Schuldner) aus der Hand des Nabû-îpuš, des Sohnes des Tâštu-ilâni, eines Viehzüchters der Herrin von Uruk, fortgeführt hat, (Tempel-)Gut der Herrin von Uruk und der Nanâ, (5) zu Lasten des Šamaš-šuma-iddin, des Sohnes des Arad-Bêl. Im Monat Araḫsamnu wird er jene Schafböcke, (nämlich) 4, an Eanna geben.

In Gegenwart des Zêrija, des Verwaltungsdirektors von E[a]nna, des Sohnes des Ibnâ, des Nachkommen des Egib[i] (waren) (10) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Uruk, den 27. Tašrit, 12. [Jahr] des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[3. Zu den ^{h}*nâqidu*„Viehzüchtern" von Eanna vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 284.
8. Zu diesem *šatammu* von Eanna vgl. San Nicolò, Prosopographie 16.]
10. Als erster Zeuge fungiert der Verwalter der königlichen Schatulle (^{h}*ša muḫḫi quppi ša šarri*) Marduk-bulliṭanni; vgl. dazu San Nicolò, Prosopographie 20 und o. Nr. 13, 24 Bem.

87.

YBT VI 198 Uruk 540/39 v. Chr.

5 ME kùr uṭṭatu šu-pel-tu$_4$ *šá sulup*[*p*]*î*
makkûr šarri šá re-e-ḫu šá ^{I}*ḫa-*.[.].*-nu*[1])
apli-šú šá ^{I}*aḫu-damiq*[2]) *ina muḫ-ḫi* ^{I}*kur-ban-ni-*^{d}*ma*[*r*]*duk*
^{h}*šatam é-an-na apli-šú šá* ^{I}*zêri-ia apil* $^{I.d}$*sin-damâqu*[3])
$^{I.d}$*sin-re-man-ni* ^{h}*rêš šarri*

^{h}bêl pi-qit-tú é-an-na ^{I}na-din
u ^{I}ki-na-a ^{h}ṭupsarrê^{meš} šá é-an-na
ina ^{arah}dumûzi uṭṭata-a' 5 ME kurrê
ina muḫ-ḫi mê^{meš} rabûti^{meš}
a-na $^{I.d}$nabû-zêra-ibni ^{h}za-zak-..-k[u] (?)
a-na ka-a-ri šá šarri i-na[m]-din-nu
1^{en} pu-ut 2-i na-šu-ú
ina ušuzzu^{zu} šá $^{I.d}$ámurru-šarra-bul-liṭ
^{h}rabi-amêlâte^{meš} ^{h}mu-kin-nu [^{I}ar]ad-^{d}innina^{na}
apil-šú šá ^{I}ba-laṭ-su apil ^{I}nûr-^{d}sin
^{I}šá-du-nu apil-šú šá $^{I.d}$gu-la-zêra-ibni
[a]pil ^{h}ka-nik (!) *bâbi u ^{h}ṭupsarru*
^{I}šuma-iddin apil-šú šá ^{I}na-din [u]ruk^{ki}
^{arah}aiaru ûmu 24[^{kám}]
šattu 16^{kám} $^{I.d}$na[bû-na'id]
šàr bâbi[li^{ki}]

[1]) Eigentlich PAP.[F.]. [2]) Oder: *-dan*. Vgl. o. Nr. 48, 14 m. A 1. [3]) Vgl. YBT VI 177, 14.

500 Kur Gerste, Tausch(objekt) für Datte[l]n, Königsgut, von der Rest(forderung) des Ḫa.[.].nu, des Sohnes des Aḫu-damiq, zu Lasten des Kurbanni-Ma[r]duk, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Zêrija, des Nachkommen des Sin-damâqu, (5) des Sin-rêmanni, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, des Nâdin und des Kinâ, der Tontafelschreiber von Eanna. Im Monat Dumuz werden sie jene Gerste, (nämlich) 500 Kur, am großen Wasser (*10*) für den Steuerdirekt[or] Nabûzêra-ibni an die Hafenanlage des Königs ge[b]en. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

In Gegenwart des Amurru-šarra-bulliṭ, des Vorstehers der Mägde, (waren) Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*18*) [U]ruk, den 24[.] Ajar, (*20*) 16. Jahr des Na[bû-na'id], Königs von Baby[lon].

[3.–7. Offenbar vertreten diese hohen Tempelfunktionäre den Tempel, indem sie persönlich für eine Tempelverbindlichkeit gegenüber dem König als Schuldner auftreten. Vgl. Nrn. 95, 14 Bem.; 111, 6 ff. Bem. Vgl. dazu auch den Brief Nabûna'ids Mich 67 (= NBB Nr. 276), nach dem er als Schuldner wohl gegenüber dem König für eine Verbindlichkeit der Stadt Uruk aufgetreten ist; sowie TCL XII 62 (zu dem in Z. 6 genannten, in Nr. 52 a, 16 als *^{h}ṭupsarru ša é-an-na* bezeichneten Nabû-bâni-aḫi vgl. San Nicolò, Prosopographie 29 A 68a) und TCL XIII 178.

Zu den einzelnen Funktionären vgl. San Nicolò, Prosopographie 16; 19 mit 30 A 77, sowie 24 A 24; 28 A 65. P.]

10. Vgl. auch BE VIII 42, 1 (554/53 v. Chr.). Zu *^{h}za(ḳ)zakku* s. die Lit. bei San Nicolò, Prosopographie 47, 1; er ist ein Reichsbeamter höheren Ranges.

14. *^{h}rabi-amêlâte^{meš}* (SAL^{meš}): ebenso Nr. 99, 4; vgl. San Nicolò, Aegyptus 27 (1947) 123.

17. *^{h}ka-nik*(!) *bâbi*: Die Bedeutung der Amts- oder Berufsbezeichnung „Siegeler der Pforte" (so mit Ungnad, Glossar 72, wörtlich gegenüber dem hergebrachten „Notar") ist noch unklar. Der Zeuge erscheint wieder als Schreiber in Nr. 91, 13.

88.

GCCI I 276 — Uruk — 540/39 v. Chr.

[Dieser Verpflichtungsschein ist eine der vielen Schuldurkunden, in denen ein Sklave als Schuldner erscheint, ohne daß sein Herr formell am Vertrage beteiligt ist; vgl. dazu

Petschow, NPR 59 A 172. Eine Besonderheit bietet die Tafel aber dadurch, daß sie einen Anspruchsverzicht des Sklaven wegen einer ihm (*ra-šu-tu-šú*) gegen einen Mann und 2 Frauen zustehenden Forderung enthält; leider ist wegen der fehlenden Filiation nicht zu entscheiden, ob diese 3 Personen Freie oder ebenfalls Unfreie sind. Vgl. auch Nr. 89. P.]

1 pân uṭṭatu šá $^{I.d}$*bêl-nâ'id*
apli-šú šá $^{I.d}$*bânî-tu$_4$-êreš*
ina muḫ-ḫi ^{I}*ina-qâtê*^{II}*-*^{d}*nabû-šá-kin*
^{h}*qal-la šá* ⟨^{I}⟩[1])*a-ga-a-ga-šú*
ina ^{arah}*aiari i-nam-din*
$^{I(!)}$[2])*ina-qâtê*^{II}*-*^{d}*nabû-šá-kin*
it-ti $^{I.d}$*šamaš-iddin*
^{f}*mu-še-zib-ti*
u ^{f}*ba-bu-nu a-na muḫḫi*
ra-šu-tu-šú ul i-dab-bu-ub
^{h}*mu-kinnu* ^{I}*ki-din-*^{d}*marduk apil-šú*
šá $^{I.d}$*nabû-šuma-ukîn* ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*anu-aḫa-iddin*
apil-šú šá ^{I}*im-bi-iá uruk*^{ki}
^{arah}*araḫsamnu ûmu 17*^{kám} *šattu 16*^{kám}
^{d}*nabû-nâ'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) Personenkeil fehlt. [2]) Der Personenkeil steht versehentlich vor -^{d}*nabû-*.

1 Pân Gerste, gehörig dem Bêl-na'id, dem Sohne des Bânîtu-êreš, zu Lasten des Ina-qâtê-Nabû-šakin, des Sklaven des Agâgâšu. (5) Im Monat Ajar wird er (sie) geben.

Ina-qâtê-Nabû-šakin wird mit Šamaš-iddin, Mušêzibtu und Bâbûnu wegen (*10*) seiner Forderung nicht (mehr) klagen.

Zeugen (: *es folgen die Namen eines Zeugen und des Schreibers*).

(*13*) Uruk, den 17. Araḫsamnu, 16. Jahr (*15*) des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[1 f. Der Gläubiger ist Schuldner in Nrn. 64, 4 und 89, 3; vgl. aber auch Nrn. 102, 2 und 114, 10.]

89.

GCCI II 99 — Uruk — 533/32 v. Chr.

[Dieser Verpflichtungsschein ist wichtig als Beleg für die Verpflichtungsfähigkeit von Sklaven: Sklave und Herr erscheinen hier als Mitschuldner (Z. 3–4) und wechselseitige Bürgen (Z. 7–8). Vgl. dazu Nr. 88 Vorbem. und anderseits Nr. 113. P.]

3 kùr 1 pân uṭṭatu šá $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-iqîša*^{šá}
apli-šú šá $^{I.d}$*nabû-bêl-šumâte*^{meš} *apil* $^{I.d}$*sin-tab-ni*
ina muḫḫi (!)[1]) $^{I.d}$*bêl-nâ'id apli-šú šá* $^{I.d}$*bânî-tu$_4$-êreš*
ù $^{I.d}$*nabû-bêla-uṣur* ^{h}*qal-la-šú*
ina $^{arah(!)}$[2])*aiari uṭṭata-a$_4$ 3 kurrê 1 pâna*
ina uruk^{ki} *ina bâb ka-lak-ku*
i-nam-din-nu 1^{en} *pu-ut*
2-i na-šu-ú

ʰmu-k[i]n-nu $^{I.d}$nabû-bâni-zêri
apil-šú šá ^{I}ba-la-ṭ[u] a[pil ^{I}]amêl-^{d}ea
^{I}ardi-iá [apil]-šú [šá $^{I.d}$...]-êreš
^{I}gu-za-nu [apil]-šú [š]á [$^{I.d}$...]-apla-iddin
ʰṭúpsarru $^{I.d}$b[êl](?)-zêru-[... apil]-šú šá
$^{I.d}$šamaš-iddin apil ^{I}ki-din-^{d}marduk
uruk^{ki} ^{arah}tašrîtu
ûmu 11^{kám} šattu 6^{kám}
^{I}ku-ra-áš šàr bâbili^{ki} šàr mât[âte]

[1]) Versehentlich: *nim.* [2]) Versehentlich: UNUG.

3 Kur 1 Pân Gerste, gehörig dem Bêl-aḫḫê-iqîša, dem Sohne des Nabû-bêl-šumâte, des Nachkommen des Sin-tabni, zu Lasten des Bêl-na'id, des Sohnes des Bânîtu-êreš, und seines Sklaven Nabû-bêla-uṣur. (5) Im Monat Ajar werden sie jene Gerste, (nämlich) 3 Kur 1 Pân, in Uruk an der Pforte des Lagerraumes geben.

Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Ze[u]gen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 11. Tašrit, 6. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Län[der].

[3. Vgl. Nrn. 88, 1 f. Bem. u. 102, 2.]

90.

YBT VII 101 — Kâr-Nanâ — 530/29 v. Chr.

1 kùr uṭṭatu 1 kùr 2 irb[i-sâ]t suluppî
makkûr ^{d}bêlti šá uru[k^{ki} u ^{d}n]a-na-a
šá qâtê^{II} ^{I}bêl-êṭír-[^{d}šamaš apli-šú]
šá $^{I.d}$sin-êreš[1]) [ina muḫ-ḫi]
[^{I}..... apli-šú šá ^{I}...]..
[apil] ^{I}iddin(?)-[... ina $^{arah(?)}$ ...]..
[uṭṭata-a$_4$ 1 kurra u] su[lu]ppî-a$_4$
1 [ku]rra 2[2]) irb[i-s]âti ina ^{iš}ma-ši-ḫu
šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} ina muḫ-ḫi 1^{en} rit-tú[3])
i-nam-din ʰmu-kin-nu
$^{I.d}$nabû-ušallim apil-šú šá $^{I.d}$nabû-aḫḫê^{meš}-iddin
apil $^{I.d}$bêl-ú-sat $^{I.d}$nabû-ina-pî-ḫa-ši
apil-šú šá ^{I}ki-na-a apil ^{I}e-gi-bi
ʰṭúpsarru ^{I}gimil-^{d}šamaš apil-šú šá $^{I.d}$bêl-êṭir
^{âl}kâr-^{d}na-na⟨-a⟩ ši-i-ḫu
šá ^{d}bêlti šá uruk^{ki} ^{arah}adâri
ûmu 1[3]^{kám} šanat rêš šarrûti
^{I}kám-bu-zi-iá šàr bâbili^{ki}
u mâtâte

[1]) Vgl. z. B. unten Nr. 110, 7. [2]) Die Kopie hat nur Spuren von: 1. [3]) Nachträglich nach Z. 8 am Rande eingefügt.

1 Kur Gerste, 1 Kur 2 (Pân) 4 [Sea]h Datteln, (Tempel-)Gut der Herrin von Uru[k und der N]anâ, zu Händen des Bêl-êṭir-[Šamaš, des Sohnes] des Sin-êreš, [zu Lasten (5) des ....., des Sohnes des ...].., [des Nachkommen des] Iddin(?)-[.... Im Monat (?) ...].. wird er [jene Gerste, (nämlich) 1 Kur, und] jene Da[tt]eln, (nämlich) 1 [Ku]r 2 (!) (Pân) 4 [S]eah, im Maße der Herrin von Uruk auf einmal (10) geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Kâr-Nanâ, Gehöft der Herrin von Uruk, den 1[3]. Adar, Regierungsantrittsjahr des Kambuzija, Königs von Babylon und der Länder.

[5.–6. Vielleicht ist nach den Zeichenresten und entsprechend Z. 12 zu ergänzen: (5) [^{I}..... *apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-ina-p*]*î*(!)-*ḫa-*⟨*ši*⟩ (6) [*apil*] ^{I}*e*(!)-[*gi-bi ina*] ^{ar}[^{ab_s}]*îm*[*âni*]. ⟨*ši*⟩ am Ende von Z. 5 ist vielleicht durch den nachträglich eingefügten Randvermerk (s. o. Anm. 3) unleserlich geworden. Die Spuren in Z. 6 am Anfang passen allerdings eher zu MU (= *iddin?*) als zu *e*(!). Träfen diese Ergänzungen zu, dann wäre der Zeuge in Z. 12–13 der Vater des Schuldners. P.]

91.

YBT VII 99 Babylon 530/29 v. Chr.

[Als Schuldner dieses Verpflichtungsscheines erscheinen Vater und Sohn nebeneinander; s. dazu auch Nr. 100. P.]

5 kùr uṭṭatu la-bi-ru šá kâra[1])*-am*
makkûr ^{d}*ištar uruk*^{ki} *ina muḫ-ḫi*
$^{I.d}$*sin*(?)[2])*-ba-ni apli-šú šá* ^{I}*iqîša*^{šá}*-a*
ù ^{I}*ni-din-ti-*^{d}*bêl mâri-šú*
ina ^{ara_b}*sîmâni uṭṭata-a*$_4$ *5 kurrê*
pe-ṣi-ti gam-mir-ti
ina bâbili$^{ki(!)}$ *ina kâra*[1])*-am*
šá ^{d}*ištar uruk*^{ki} *i-nam-din-nu-u'*
^{h}*mu-kin-ni* ^{I}*ba-*[*g*]*u-un-du*
[*apil*]*-šú šá* ^{I}*a-mur-re-e-a* $^{I.d}$*nabû-šuma-êreš*
[*api*]*l-šú šá* $^{I.d}$*bêl-šuma*{*-un*}[3])*-iškun*^{un} *apil* $^{I.d}$*sin-šá-du-nu*
$^{I.d}$*marduk-na-ṣir apil-šú šá* $^{I.d}$*daiân-aḫḫê*^{meš}*-iddin*
apil ^{I}*ši-gu-ú-a* ^{I}*šá-du-nu*
^{h}*ṭupsarru apil-šú šá* $^{I.d}$*gu-la-zêra-ibni*
apil $^{I.h}$*ka-nik*(!)[4]) *bâbi bâbili*^{ki}
^{ara_b}*adâru ûmu 15*^{kám} *šanat rêš šarrûti*
^{I}*kám-bu-zi-iá šàr bâbili*^{ki}
šàr mâtâte

[1]) KAR. [2]) Kopie: MEŠ. [3]) Schreiberversehen. [4]) Kopie: *-nak*. [Vgl. dazu o. Nr. 87, 17 Bem.]

5 Kur alte Gerste von der Hafenanlage, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk, zu Lasten des Sin(?)-bâni, des Sohnes des Iqîšâ, und des Nidinti-Bêl, seines Sohnes. (5) Im Monat Siman werden sie jene Gerste, (nämlich) 5 Kur helle, reife, in Babylon an der Hafenanlage der Ištar von Uruk geben.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*15*) Babylon, den 15. Adar, Regierungsantrittsjahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[6. Zu *gamirtu* s. o. Nr. 72, 1 Bem.
12. Dieser Zeuge ist ein Tempelschreiber von Eanna; vgl. Nr. 111, 8 Bem. P.]

92.

YBT VII 174 — Naṣibâta — 526/25 v. Chr.

14 karpat tan-nu-tu re-qu-tu la-bi-ru-t[u]
šá ina qâtêII háš-šá-bé-e šá âlna-ṣi-ba-a-ta a-di
2 tan-nu-tu šá háš-šá-bé-e šá âlbi-ra-a-ta ù
10 karpat tan-nu-tu šá hi[ḫ]karâtemeš hṣâbêmeš qâtêII-šú naphar 24 karpat tan-nu-tu
re-qu-tu la-bi-ru-tu makkûr dištar urukki
u dna-na-a ina muḫ-ḫi Išu-la-a apli-šú
šá I.dsin-nâdin-šumi hikkari hširik dištar urukki
ûmu 5kám šá {ina}[1] *arahkisilimmi i-na-áš-ši(!)*[2]*-ma*
i-na âlú-dan-nu a-na
I.dnabû-[a]ḫa-iddin hrêš šarri hbêl piqitti[3] *é-an-na*
[i]-[n]am-di[n] e-lat re-ḫa-a-nu ina muḫ-ḫi-šú
hmu-kin-nu Išu-la-a apil-šú š[á I]re-mu-tu
apil Iku-ri-i Ie-ri-šú apil-šú šá Iú-bar-eš-šú
I.ddaiân-šarra-uṣur apil-šú šá I.dmarduk-na-ṣir
htúpsarru Igi-mil-lu apil-šú šá I.din-nin-zêra-iddin
âlna-ṣi-ba-a-ta ši-i-ḫu šá dbêlti šá urukki
arahkisilimmu ûmu 1kám šattu 4kám Ikám-bu-z[i-i]a
šàr bâbiliki šàr mâtâte

[1]) Schreiberversehen. [2]) Über Rasur geschrieben. [3]) SIG_5.

14 leere alt[e] Fässer, die in den Händen der Einwohner von Naṣibâta sind, einschließlich 2 Fässer der Einwohner von Birâta, und 10 Fässer der ihm unterstehenden B[a]uern, insgesamt 24 Fässer, (5) leere alte, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des Bauers Šulâ, des Sohnes des Sin-nâdin-šumi, eines Oblaten der Ištar von Uruk. Am 5. Kislim wird er (sie) bringen und in Udannu an (*10*) Nabû-[a]ḫa-iddin, den königlichen Kommissar (und) Verwaltungsbeamten von Eanna [ge]be[n].

Abgesehen von den Rest(forderung)en zu seinen Lasten.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*16*) Naṣibâta, Gehöft der Herrin von Uruk, den 1. Kislim, 4. Jahr des Kambuz[ij]a, Königs von Babylon, Königs der Länder.

2 f. Zu den *haššâbê* „Einwohnern" vgl. San Nicolò, ArchOr 7 (1935) 370.
4. *hikkarâtemeš hṣâbêmeš qâtêII-šú*: wörtlich „der Bauern, ihm unterstehender Leute".

C. Verpflichtungsscheine über Geld- oder Sachschulden mit Bürgschafts- oder Pfandbestellungen (Nrn. 93–106)

[Zur Bürgschaft grundlegend Koschaker, Babylonisch-assyrisches Bürgschaftsrecht (1911); weiter San Nicolò, RLA II 77 f.; derselbe, Zur Nachbürgschaft in den Keil-

schrifturkunden und in den gräko-ägyptischen Papyri (1937); NRV I S. 268. Dazu und zum nb. Pfandrecht Petschow, NPR; zum Murašû-Archiv Cardascia, Murašû 27 ff.; zum Pfandrecht weiter Cardascia, BiOr 15 (1958) 31 ff.

Generalhypotheken: Nrn. 93; 96; 97; 100. Grundstückspfänder: Nrn. 95; 102; 106; 105 (Grundstücksanteile). Sklavenpfänder: Nrn. 99; 101 (neben Zahlbürgschaft). Pfand an Tempeleinkommensrecht: Nr. 98. Unterverpfändung: Nr. 99. Nutzpfand: Nr. 99. Verfallvereinbarung: Nr. 94 (Sklave). Bürgschaften: Nrn. 101; 103; 104. P.]

93.

Pohl I 4 — Uruk — 593/92 v. Chr.

9½ mana kaspu šá ^{I}ibni-^{d}ištar apli-šú šá ^{I}ṣil-la-a
apil ^{I}apla[1])*-a šá kaspi zitti bît abi šá it-ti*
$^{I.d}$nabû-apla-iddin apli-⟨šú šá⟩[2]) *$^{I.d}$nabû-karâbi apil ^{I}ag-ru*
ina muḫ-ḫi $^{I.d}$nabû-apla-iddin apli-šú šá $^{I.d}$nabû-ú-ṣal-li
apil ^{I}apla-a šîm qanâte^{meš} šá it-ti
{*šá*}[3]) *^{I}na-din apli-šú šá ^{I}kudurru mâr aḫi abî-šú-nu*
ú-za-'i-zu bîtu eqlu u mim-mu-šú
ma-la ba-šu-ú šá âli u ṣêri
maš-ka-nu
^{h}mu-kin-nu $^{I.d}$nergal-ú-še-zib apil-šú šá ^{I}na-din
apil ^{I}šumu-lirši^{ši}[4]) *$^{I.d}$bêl-iddin apil-šú šá $^{I.d}$adad-šuma-úṣur*
apil ^{I}maš-tuk $^{I.d}$nabû-zêra-ibni apil-šú šá ^{I}iddin-^{d}nergal
apil ^{h}iṭinni ^{I}ši-rik-ti apil-šú šá $^{I.d}$bêl-nâṣir ap[il] ^{h}nappâḫi
^{I}arad-^{d}innina^{na} apil-šú šá ^{I}gi-mil-lu apil ^{h}šandanakki
u ^{h}ṭúpsarru ^{I}ap-la-a apil-šú šá ^{I}ibni-^{d}ištar
apil $^{I.d}$sin-leqe-unnîni uruk^{ki}
{*uruk^{ki}*}[5]) *^{arah}tašrîtu ûmu 27^{kám}*
šattu 12^{kám} ^{d}nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili^{ki}

[1]) So nach Kollationierung und freundlicher Mitteilung von F. Köcher. [2]) Fehlt versehentlich. [3]) Schreiberversehen. [4]) MU.TUG.ŠI. [5]) Dittographie.

9½ Minen Silber, gehörig dem Ibni-Ištar, dem Sohne des Ṣillâ, des Nachkommen des Aplâ, vom Silber des Anteils am Vermögen des (= seines) Vaters, das er mit Nabû-apla-iddin, dem Sohne (!) ⟨des⟩ Nabû-karâbi, des Nachkommen des Mietlings, (in Gemeinschaft hat,) zu Lasten des Nabû-apla-iddin, des Sohnes des Nabû-uṣalli, (5) des Nachkommen des Aplâ, Kaufpreis der Ruten, die sie mit Nâdin, dem Sohne des Kudurru, dem Sohne des Bruders ihres Vaters (d. h. ihrem Vetter), geteilt haben. Haus, Feld und seine (d. h. des Schuldners) Habe, soviel vorhanden ist, in Stadt und Land ist Pfand.

(10) Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(16) Uruk, den 27. Tašrit, 12. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

2. *bît abi* „Vatershaus", oft nicht wörtlich, sondern im Sinne von „väterliches Vermögen", namentlich vor der Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft.

5. *qanâte^{meš}* „Ruten" für Grundstück.

8. *šá âli u ṣêri* „in Stadt und Land". Diese Wendung verallgemeinernder Bedeutung begegnet noch in den gleichzeitigen *ḫarrânu*-Verträgen [s. z. B. u. Nr. 114, 7. P.]. Sie findet später einmal eine Parallele in der Wendung ἐν τῇ πόλει καὶ κατ' ἀγρούς der griech. und kopt. παραμονή-Urkunden des 6. und 7. Jh. n. Chr.; vgl. SB 4490, 10; CPR II 152, 9; CPR II 153, 7. [Zu den beiden letzterwähnten Urkunden vgl. Till, Symbolae Raphaeli Taubenschlag I (1956) (= Eos XLVIII/1) 285 f. Einen Vorläufer hat diese Phrase in den elamischen Generalhypotheken; s. dazu Petschow, NPR 100 A 300.]

[9. Der nb. Terminus *maškânu* deckt sich mit dem deutschen Wort „Pfand" (dazu auch Cardascia, BiOr 15 (1958) 32 A 3 und 4) und umfaßt Pfänder aller Art, Besitz- und besitzloses Pfand. P.]

14. Über ^{LÚ}GAL.NI = ^{ḫ}*šandanakku* „Obergärtner" Landsberger, ZA 41 (1933) 189 f.

94.

Pohl I 13 — Dûr-kibinu — 577/76 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit 7 Schuldnern und einer Zahlungsfrist von 2 Monaten. Falls die gesamte Schuld nicht termingemäß bezahlt wird, soll ein nur dem ersten der Schuldner gehöriger Sklave dem Gläubiger für einen Teilbetrag der Schuld (½ Mine Silber) zu Eigentum verfallen, während der Restbetrag (7½ Sekel Silber) von den Schuldnern zum gleichen Termin zu zahlen ist. Ein Vermerk über die Bestellung eines Pfandrechts (*maškânu*) an dem betreffenden Sklaven fehlt. Sämtliche Schuldner übernehmen die Defensionsbürgschaft *pût murruqu* „für das Bereinigen" des Sklaven (sc. von Vindikationsansprüchen Dritter). Vgl. zu dieser für das nb. Pfandrecht wichtigen Urkunde Petschow, NPR (Quellenregister) und zur Defensionsbürgschaft CT IV 32a; NRV I 76 m. Bem. 2 m. Lit. P.]

½ mana 7½ šiqil kaspu šá $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-bul-liṭ apli-šú*
šá ^{I}*šá-*^{d}*nabû-šu-ú* ^{ḫ}*ṭúpsar é-an-na ina muḫ-ḫi*
$^{I.d}$*in-nin-šuma-uṣur apli-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-iddin*
^{I}*iddin-*^{d}*marduk apli-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫa-iddin*
$^{I.d}$*nabû-mukîn-zêri apli-šú šá* $^{I.d}$*bêl-ib-ni*
^{I}*iqîša*^{šá}*-a apli-šú šá* ^{I}*nûr-e-a*
$^{I.d}$*nabû-mukîn-ápli apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-zêra-ibni* ^{I}*gi-mil-lu apli-šú šá* ^{I}*šuma-ukîn*
$^{I.d}$*ištar-šuma-êreš apli-šú šá* ^{I}*šá-*^{d}*nabû-šu-ú*
i-na $^{ara ḫ}$*šabâṭi kaspa i-nam-din-nu-u' ki-i*
ina $^{ara ḫ}$*šabâṭi kaspa la it-tan-nu-u'* $^{I.d}$*šamaš-aḫḫê*^{meš}*-ú-ṣur*
^{ḫ}*qal-la šá* $^{I.d}$*innina*^{na}*-šuma-uṣur ku-um ½ mana kaspi*
pa-ni $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-bul-liṭ id-dag-gal ù 7½ šiqil kaspa*
ina $^{ara ḫ}$*šabâṭi a-na* $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-bul-liṭ i-nam-din-nu-u'*
$^{I.d}$*innina*^{na}*-šuma-uṣur apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-iddin*
^{I}*iddin-*^{d}*marduk apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫa-iddin*
$^{I.d}$*nabû-mukîn-zêri apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-ibni*
^{I}*iqîša*^{šá}*-a apil-šú šá* ^{I}*nûr-e-a*
$^{I.d}$*nabû-mukîn-ápli apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-zêra-ibni*
^{I}*gi-mil-lu apil-šú šá* ^{I}*šuma-ukîn*
u $^{I.d}$*ištar-šuma-êreš apil-šú šá* ^{I}*šá-*^{d}*nabû-šú-u*
pu-ut mur-ru-qu šá ^{ḫ}*qal-la na-šu-ú*
1^{en} *pu-ut 2-i na-šu-ú kaspu ..[.]-ṭu* ^{â}*[*^{l}*d]ûr-ki-bi-nu*
ina muḫ-ḫi dul-lu šá šarri šá mu-šen-ni-ti nadna-šú-nu-tu

^{h}mu-kin-nu ^{I}kal-ba-a apil-šú šá $^{I.d}$márduk-šuma-ibni
$^{I.d}$nabû-iddin apil-šú šá $^{I.d}$nabû-ušallim
^{I}gi-mil-lu apil-šú šá ^{I}qîšti-iá
$^{I.d}$nabû-ki-šìr apil-šú šá ^{I}apla-a
$^{I.d}$nabû-balâṭ-su-iq-bi apil-šú šá $^{I.d}$na-na-a-îpuš^{uš}
u ^{h}ṭúpsarru ^{I}si-lim-^{d}bêl apil-šú šá ^{I}tab-né-e-a
^{âl}dûr-ki-bi-nu ^{arah}kisilimmu ûmu 30^{kám} šattu 28^{kám}
^{d}nabû-kudurri-uṣur šàr bâbili^{ki}

½ Mine 7½ Sekel Silber, gehörig dem Nabû-aḫḫê-bulliṭ, dem Sohne des Ša-Nabû-šû, dem Tontafelschreiber von Eanna, zu Lasten des Innina-šuma-uṣur, des Sohnes des Bêl-aḫḫê-iddin, des Iddin-Marduk, des Sohnes des Bêl-aḫa-iddin, (5) des Nabû-mukîn-zêri, des Sohnes des Bêl-ibni, des Iqîšâ, des Sohnes des Nûrea, des Nabû-mukîn-apli, des Sohnes des Nabû-zêra-ibni, des Gimillu, des Sohnes des Šuma-ukîn, (und) des Ištar-šuma-êreš, des Sohnes des Ša-Nabû-šû. Im Monat Šabaṭ werden sie das Silber geben.

Wenn (10) sie im Monat Šabaṭ das Silber nicht geben, wird Šamaš-aḫḫê-uṣur, der Sklave des Innina-šuma-uṣur, anstelle von ½ Mine Silber dem Nabû-aḫḫê-bulliṭ gehören, und sie werden 7½ Sekel Silber (noch) im Monat Šabaṭ an den Nabû-aḫḫê-bulliṭ geben.

Innina-šuma-uṣur, Sohn des Bêl-aḫḫê-iddin, (15) Iddin-Marduk, Sohn des Bêl-aḫa-iddin, Nabû-mukîn-zêri, Sohn des Bêl-ibni, Iqîšâ, Sohn des Nûrea, Nabû-mukîn-apli, Sohn des Nabû-zêra-ibni, Gimillu, Sohn des Šuma-ukîn, (20) und Ištar-šuma-êreš, Sohn des Ša-Nabû-šû, sind für das Bereinigen des Sklaven Bürgen. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Das Silber, .[.]. von (?) [D]ûr-Kibinu, ist ihnen für die Arbeit des Königs am Umschlagsplatz gegeben.

Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(30) Dûr-Kibinu, den 30. Kislim, 28. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

[21. Zu *murruqu* „bereinigen" vgl. jetzt rechtsvergleichend R. Yaron, BiOr 15 (1958) 15 ff. P.]

23. *muša/en(n)îtu* leitet Ungnad, Glossar 152, von *šanû* ab: [„wohl = Umschlagsplatz (des Hafens)"; Ebeling, Glossar 143 s. v. „Deich". P.] Vgl. aber Augapfel, BRU 34. Aufschlußreich dafür insbes. TuM II/III 7, 14 ff. (435/34 v. Chr.).

95.

BIN I 101 — Uruk — 565/64 v. Chr.

1⅚ mana kaspu šá $^{I.d}$nabû-mu-še-tíq-urri
apli-šú šá ^{I}balâṭ-su mâr ^{I}da-a'-i-qu ina muḫ-ḫi
$^{I.d}$a-nu-um-mukîn-ápli apli-šú šá ^{I}arad-^{d}in-nin
mâr ^{h}šángî parakki $^{I.d}$šamaš-šumu-lîšir $^{I.d}$sin-ki-šìr
u ^{I}gimil-^{d}na-na-a mârê^{meš} šá $^{I.d}$nergal-uballiṭ^{iṭ}
mâr ^{h}šángî parakki ina ^{arah}nîsâni kaspa-a$_4$ 1⅚ manê
i-nam-di-nu 1^{en} pu-ut 2-i na-šu-ú eqel-šú-nu
šá qabal^{1})-tu$_4$ âli šá muḫ-ḫi ^{nâr}ḫar-ri šá ^{I}gub-ba-a
[š]á $^{I.d}$nergal-uballiṭ^{iṭ} ina qâtê^{II} $^{I.d}$marduk-šuma-uṣur apli-šú šá

I.dnabû-šuma-ibni a-na kaspi im-ḫu-ru maš-ka-nu
[šá] I.dnabû-mu-še-tíq-urri ḫrašû[1] šá-nam-ma
a-na muḫ-ḫi ul i-šal-laṭ
a-di I.dnabû-mu-še-tíq-urri kasap-šú i-šal-li-mu
kaspu makkûr dištar u dna-na-a
ḫmu-kin-nu I.dnabû-aḫḫêmeš-šullim apil-šú šá I.dnabû-šuma-ukîn
mâr ḫšángî dnin-urta I.dbêl-ka-ṣir apil-šú šá
Imar-duk mâr Iki-din-dmarduk I.dnabû-bâni-aḫi
apil-šú šá Iib-ni-dištar mâr ḫagri I.dbêl-ušallim
apil-šú šá I.dšamaš-iddin apil IMUmeš I.dmarduk-šuma-uṣur
apil-šú šá Imu-šę-zi-bi mâr ḫrabi-banê
u ḫṭúpsarru Iba-laṭ-su apil-šú šá I.dbêl-aḫḫêmeš-iddin
apil Itar-bi uruk^{ki} arabâbu ûmu 25^{kám}
šattu 40^{kám} I.dnabû-kudurri-uṣur šàr bâbili^{ki}

[1]) MÚRU.

1 5/6 Minen Silber, gehörig dem Nabû-mušêtiq-urri, dem Sohne des Balâṭsu, des Nachkommen des Damiqu, zu Lasten des Anu-mukîn-apli, des Sohnes des Arad-Innin, des Nachkommen des Priesters des Götterthrones, des Šamaš-šumu-lîšir, des Sin-kîšir (*5*) und des Gimil-Nanâ, der Söhne des Nergal-uballiṭ, des Nachkommen des Priesters des Götterthrones. Im Monat Nisan werden sie jenes Silber, (nämlich) 1 5/6 Minen, geben.

Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Ihr Feld in der Innenstadt, das am Wassergraben des Gubbâ (gelegen ist), [welc]hes Nergal-uballiṭ von Marduk-šuma-uṣur, dem Sohne des (*10*) Nabû-šuma-ibni für Silber erworben (d. h. gekauft) hat, ist Pfand [des] Nabû-mušêtiq-urri. Irgendein anderer Gläubiger wird darüber nicht verfügen, bis Nabû-mušêtiq-urri sein Silber voll erstattet erhält.

Das Silber ist (Tempel-)Gut der Ištar und der Nanâ.

(*15*) Zeugen (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(*22*) Uruk, den 25. Ab, 40. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

[3.–6. Die Schuldner sind drei Brüder und ein entfernterer Verwandter.

11.–13. *ḫrašû[1] ..... i-šal-li-mu*: zu dieser Klausel s. San Nicolò, BRU 53; 64; Petschow, NPR 96 ff.; Cardascia, BiOr 15 (1958) 33 f.

14. Aus dieser Klausel ergibt sich, daß die Forderung anscheinend nicht dem Z. 1 als Gläubiger Genannten persönlich zusteht, sondern dem Tempel Eanna; jener handelt also wohl als Vertreter des Tempels und scheint nach Nr. 83 – wo er in einer Tempelurkunde als Verwalter (Z. 2 f.) und Schreiber (Z. 12) erscheint – und z. B. YBT VI 194 langjähriger Tempelfunktionär gewesen zu sein. Vgl. auch Nr. 87, Bem. ad 3–7. P.]

96.

GCCI I 63 — Uruk — Um 590 v. Chr.

[1 M]E 20 ṣe-e-ni mu[l](?)-ṣe-e-ti 80 enz[ûmeš]
[napḫar] 2 ME ṣe-e-ni ù enzûmeš makkûr [dbêlti šá uruk^{ki}]
ù dna-na-a šá I.dnabû-aḫḫêmeš-[erîba apli-šú šá I.dnabû-šuma-ibni][1])
ina muḫ-ḫi I.dnabû-balâṭ-su-iqbi apli-šú šá Iiqîšaš[á]-a [ù Išu-zu-bu apli-šú šá Izêra-ukîn][2])

ina $^{ara\underline{h}}$*nîsâni ṣe-e-ni i-nam-din-nu* [1^{en} *pu-ut 2-i*]
na-šu-ú mim-ma-šú-nu [*š*]*á âli ù ṣê*[*ri maš-ka-nu*]
šá ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} ^{h}*rašû*^{ú} *šá-nam-ma* [*ina muḫ-ḫi*]
[*u*]*l i-šal-laṭ a-di* $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-erîba ṣe-*[*e-ni-šú*]
i-šal-li-mu ṣe-e-ni ku-um 2 ME [*ṣe-e-ni*]
[*mak*]*kûr* ^{d}[*bêlti*] *š*[*á u*]*ruk*^{ki} *u* ^{d}*na-na-a šá* [*ina qa-bu-ut-ti*(?)][3])
[*šá* ^{I}]^{d}*nergal-ina-e*[*š*]*ê-êṭir apli-šú šá* ^{I}*za-bi-da-a*
[*ina m*]*uḫ-ḫi-šú-nu šá* $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-erîba apil-šú šá*
[$^{I.d}$*na*]*bû-šuma-ibni u* ^{I}*gi-mil-lu apil-šú šá* ^{I}*ba-la-ṭu*
pu-us-su-nu na-šu-ú u a-na muḫ-ḫi-šú-nu
i-ṭe-ru ú-ìl-tì šá 1 ME ṣe-e-ni ù 50 en[*zê*^{meš}]
šá muḫ-ḫi $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-iqbi apli-šú šá* ^{I}*iqîša*^{šá}*-a* ^{I}*šu-zu-bu*
apli-šú šá ^{I}*bânî-tú-šú* ^{I}*ilâni*^{meš}*-iddinu apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-ušallim u* ^{I}*šu-zu-b*[*u*]
apli-šú šá ^{I}*zêra-ukîn šá* 1^{en} *pu-ut 2-i na-šu-ú šá ina bî*[*t*]
$^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-erîba te-la-a*' *šá* $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-iqbi* [*apli-šú šá*]
^{I}*iqîša*^{šá}*-a u* ^{I}*šu-zu-bu apli-šú šá* ^{I}*zêra-ukîn ši-i* $^{I.d}$*nab*[*û-balâṭ-su-iqbi*]
apil-šú šá ^{I}*iqîša*^{šá}*-a u* ^{I}*šu-zu-bu apil-šú šá* ^{I}*zêra-ukîn* ^{I}*šu-*[*zu-bu*]
apil-šú šá ^{I}*bânî-tú-šú u* ^{I}*ilâni*^{meš}*-iddinu apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-ušallim ú-*[. . . .]
^{h}*mu-kinnu* $^{I.d}$*nergal-*⟨*ina-*⟩*ešê-êṭir apil-šú šá* ^{I}*šâkin-šumi apil* ^{I}[. . . . .]
$^{I.d}$*šamaš-šuma-iddin apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-iqbi apil* $^{I.d}$[. . . . .]
^{I}*pir-*'*u apil-šú šá* ^{I}*tab-né-e-a apil* $^{I.h}$*bâ*'*iri*
$^{I.d}$*nérgal-zêra-ibni apil-šú šá* ^{I}*kudurru* ^{h}*ṭúpsarru*
^{I}*gi-mil-lu apil-šú šá* $^{I.d}$*márduk-šuma-uṣur apil* ^{I}[. . . . .]
[*u*]*ruk*^{ki} $^{ara\underline{h}}$*dumûzu ûmu* $16^{kám}$ *šattu 10* [(+ *x*(?))^{kám}]
^{d}*nabû-kudurri-uṣur šàr bâb*[*ili*^{ki}]

[1]) Vgl. Z. 12 f. [2]) Vgl. Z. 20. [3]) Vgl. Nr. 70, 2.

[1]20 .[.] . . . Schafe, 80 Zie[gen, insgesamt] 200 Schafe und Ziegen, (Tempel-)Gut [der Herrin von Uruk] und der Nanâ, gehörig dem Nabû-aḫḫê-[erîba, dem Sohne des Nabû-šuma-ibni], zu Lasten des Nabû-balâṭsu-iqbi, des Sohnes des Iqîšâ, [und des Šûzubu, des Sohnes des Zêra-ukîn]. (5) Im Monat Nisan werden sie das Kleinvieh geben. Sie sind [einer für den anderen] Bürgen.

Ihre Habe [i]n Stadt und La[nd ist Pfand] der Herrin von Uruk. Irgendein anderer Gläubiger wird [darüber ni]cht verfügen, bis Nabû-aḫḫê-erîba [sein] Klei[nvieh] voll erstattet erhält.

Das Kleinvieh ist an Stelle der 200 [(Stück) Kleinvieh, (10) (Tempel-)G]ut der [Herrin] vo[n U]ruk und der Nanâ, das [aus der Herde (?) des] Nergal-ina-e[š]ê-êṭir, des Sohnes des Zabidâ, [zu] ihren [L]asten war, wofür sich Nabû-aḫḫê-erîba, Sohn des [Na]bû-šuma-ibni, und Gimillu, Sohn des Balâṭu, für sie verbürgt und (es) für ihre Rechnung (15) beglichen haben.

Der Verpflichtungsschein über 100 Schafe und 50 Zi[egen], zu Lasten des Nabû-balâṭsu-iqbi, des Sohnes des Iqîšâ, des Šûzubu, des Sohnes des Bânîtušu, des Ilâni-iddinu, des Sohnes des Nabû-ušallim, und des Šûzub[u], des Sohnes des Zêra-ukîn, die sich einer für den anderen verbürgt haben, welcher im Hau[se] des Nabû-aḫḫê-erîba auftaucht, gehört dem Nabû-balâṭsu-iqbi, [dem Sohne des] (20) Iqîšâ, und dem Šûzubu, dem Sohne des Zêra-ukîn.

Nab[û-balâṭsu-iqbi], Sohn des Iqîšâ, und Šûzubu, Sohn des Zêra-ukîn, haben (?) Šû[zubu], Sohn des Bânîtušu, und Ilâni-iddinu, Sohn des Nabû-ušallim, .[. . . .].

Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*28*) [U]ruk, den 16. Dumuz, 10[(+ x(?))] Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Bab[ylon].

1. *ṣênu* „Kleinvieh" (vgl. Z. 9 f.) ist hier, wie auch Z. 2 und 15, den „Ziegen" (*enzû*) gegenübergestellt, speziell als „Schafe" gemeint. – *mu[l](?)-ṣe-e-ti* (o. ä.) mir noch unklar; [wohl in *pe*(!)-*ṣe-e-ti* „weiße" zu korrigieren [F.]].

10. [*qabuttu*]: s. o. Nr. 70, 2 m. Bem.

97.

GCCI I 58 — Upi[ja] — Zeit des Nabû-kudurri-uṣur II.

50 šiqil kaspu šá ^{I}[$^{.d}$*bê*]*l-ibni apli-šú šá* $^{I.d}$[. . . . .]
apil ^{I}*gimil-*^{d}*na-na-a ina muḫḫi* ^{I}*šuma-uk*[*în*] (?)
apli-šú šá ^{I}*iddin-*^{d}*marduk kasp*[*u*] *šá a-na* ^{h}*agr*[*é*^{meš}]
a-na muḫ-ḫi-[*š*]*ú nadin*(!)[1] *ina* ^{arah}*kis*[*ilimmi*]
i-nam-din ki-i la it-tan-nu
ul-tu ûmi 1^{kám} *šá* ^{arah}*ṭebêti*
ina muḫ-ḫi [*1 ma-*]*né-e 1 šiqil kaspu*
ina muḫ-ḫi-šú i-rab-bi m[*i*]*m-mu-šú*
ma(!)*-la ba-šu-ú maš-ka*[*n*] *šá*
$^{I.d}$*bêl-ibni* ^{h}*mu-kinnu* $^{I.d}$.[. . . . .]
apil-šú šá ^{I}*ú-pa-qu* $^{I.d}$.[. . . . *apil-šú šá*]
$^{I.d}$*bêl-ušallim* $^{I.d}$*bêl-šuma-iškun*$^{u[n]}$
apil-šú šá $^{I.d}$*ninurta-aḫa-iddin apil* ^{h}*šang*[*î* . . . . .]
u ^{h}[*ṭú*]*psarru* $^{I.d}$*nabû-balâṭ-su-iq-bi*
[*apil-šú šá* ^{I}. . . .]-*iá* ^{âl}*ú-pi-*[*ia*]
^{ar}[^{ah}. . . . . *ûm*]*u 21*^{kám} *šattu* [*x*^{kám}]
^{d}*nabû-kudurri-uṣur šàr bâbil*[*i*^{ki}]

[1]) Kopie: [. .](?)-di-na.

50 Sekel Silber, gehörig dem [Bê]l-ibni, dem Sohne des [. . . . .], des Nachkommen des Gimil-Nanâ, zu Lasten des Šuma-uk[în] (?), des Sohnes des Iddin-Marduk. Es ist das Silb[er], das den Mietlin[gen] für [se]ine Rechnung gegeben ist. Im Monat Kis[lim] (*5*) wird er (es) geben.

Wenn er (es) nicht gibt, wächst vom 1. Ṭebet an auf [1 Mi]ne 1 Sekel Silber zu seinen Lasten hinzu.

Seine H[a]be, soviel vorhanden ist, ist Pfan[d] des (*10*) Bêl-ibni.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*15*) Upi[ja], den 21. [. . . . ., x.]Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babyl[on].

98.

GCCI I 417 — Babylon — 556/55 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit Verpfändung eines Tempeleinkommensrechtes. Vgl. dazu Petschow, NPR 58; 59 mit A 170 mit weit. Lit.; zu den Tempeleinkommensrechten

allgemein San Nicolò, ArchOr 6 (1934) 179 ff.; 7 (1935) 25 ff.; zum altbabyl. Recht vgl. D. Cocquerillat, RIDA, 3e série tome II (1955) 39 ff. Der Schuldner, ein Zeuge und der Schreiber sind miteinander verwandt. Zur Übersetzung s. o. S. VI vor****. P.]

[*x mana x šiqil kaspu*] *šá ina 1 šiqli pit-q*[*a*]
[*šá* ^{I}*da*]*iân-*^{d}*ma*[*rduk apli-šú š*]*á* $^{I.d}$*nabû-apla-*[. . .]
[*ina muḫ-ḫi*] $^{I.d}$*nabû-ápla*⟨*-iddin*⟩[1]) *apli-šú šá* $^{I.d}$*mardu*[*k-erîba*^{ba}]
[*apil* ^{I}]*é-sag-íl-a-a 3 qa* . .[. .]. .[. .].
[*pa*]*-ni* ^{d}*ištar*(?)[2]) *a-ga-dè*^{ki} *šá bâbili*^{ki}
[*kurummâtu*](?)$^{bi.a}$ *šá* $^{I.d}$*nabû-ápla-iddin apli-šú šá* $^{I.d}$*marduk-erîba*^{ba}
[*šá g*]*i-nu-ú u pap-pa-su maš-ka-n*[*u*] ^{I}*daiân-*^{d}*marduk*
[^{h}]*rašû*^{ú} *šá-nam-ma ina muḫ-ḫi ul i-šal*⟨*-laṭ*⟩[3])
[*a-di* ^{I}*daiân*]*-*^{d}*marduk kasap-šú i-šal-li-mu*
[*šá arḫi ina m*]*uḫḫi 1 ma-né-e 1 šiqil kaspu*
[*ina muḫ*]*-ḫi-šú i-rab-bi* $^{I.d}$*nabû-apla-iddin*
[. . .]. . . *ki-i man-ma ik-kil-la-. .*
[1^{en}*-ta-a*$_4$] *il-te-qu*(!)[4])*-ú*
[^{h}*mu-kin-nu* ^{I}]*šu-ma-a apil-šú šá* ^{I}*zêri-ia*
[*apil* ^{I}. . . . . ^{I}]$^{.d}$*nabû-m*[*u*]*-š*[*e*]*-ti-iq-urri*
[*apil-šú šá* ^{I}. . . . . *ap*]*il* ^{I}. .[.]*-a-ili*
[^{I}. . . . . *apil-šú šá* ^{I}. . .]*.-id*[*din*] *apil* ^{I}*arad-*^{d}*nèrgal*
[^{I}. . . . . *apil-šú šá* ^{I}. . . . . *apil* ^{I}]*é-sag-íl-a*
[^{h}*ṭup*]*sarru* ^{I}[$^{.d}$. . . .]*-ibni apil-šú šá* ^{I}*za-*.[.]*-*.[.]
[*apil* ^{I}*é*]*-sag-íl*[*l*]*-a bâbili*^{ki} ^{ara_b}*araḫsamnu*
[*ûmu x*^{ká}]^{m} *šanat rêš šarrûti*[5]) $^{I.d}$*nabû-na-*'-[*id*]
[*šàr bâ*]*bìli*^{ki}

[1]) Fehlt; Schreiberversehen. Vgl. Z. 6 u. 11. [2]) Kopie: URU statt ^{d}NÍN? [3]) Fehlt; Schreiberversehen. [4]) Kopie: *-mu* über Rasur. [5]) NAM.LUGAL.E.

[[x Minen x Sekel Silber,] das auf 1 Sekel ein Acht[el] (Sekel Legierung hat), [gehörig dem Da]jân-Ma[rduk, dem Sohne de]s Nabû-apla-[. . .], [zu Lasten] des Nabû-apla-⟨iddin⟩, des Sohnes des Mardu[k-erîba, des Nachkommen des] Esagilâ. 3 Sila . .[. .]. .[. .]. (*5*) [v]or der Ištar (?) von Akkad zu Babylon, [Verpflegun]g (?) des Nabû-apla-iddin, des Sohnes des Marduk-erîba, [von der regel]mäßigen Lieferung und vom Deputat, ist Pfan[d] des Dajân-Marduk. Irgendein anderer Gläubiger wird darüber nicht verf⟨ügen⟩, [bis Dajân]-Marduk sein Silber voll erstattet erhält. (*10*) [Monatlich] wächst [au]f 1 Mine 1 Sekel Silber [zu] seinen [Las]ten hinzu. Nabû-apla-iddin . . . [*Text unklar*]. (*13*) Sie haben [je 1 (Schriftstück)] an sich genommen.

[Zeugen] (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*20*) Babylon, den [x.] Araḫsamnu, Regierungsantrittsjahr Nabû-na'[id]s, [Königs von Ba]bylon.

4. *3 qa* . . .: An dieser unleserlichen Stelle muß die Bezeichnung der Naturalien gestanden haben, die dem Inhaber der verpfändeten Tempelpfründe aus dieser zukamen.

5. [*pa*]*-ni . . . šá bâbili*^{ki}: vgl. NRV I 590 A 6; 99; San Nicolò, ArchOr 6 (1934) 183 A 3. Zum Tempel der Ištar von Agade in Babylon s. R. Koldewey, Das wieder erstehende Babylon[4] (1925) 288 ff.

6.–7. Zu *kurummatu* s. Ungnad, Glossar 75; *ginû* ebenda 56 und San Nicolò, Or 20 (1951) 143 ad Z. 1; CAD V 80/81 „regular offering, dues"; *pappasu* San Nicolò, Prosopographie 69 A 1; Lehrvertrag 24, 3.

10. Mit Rücksicht auf diese normale Zinsvereinbarung von 20% dürfte hier kein Nutzpfand vorliegen.
11–13. In diesen zerstörten Zeilen vermutet v. Soden (brieflich) einen Eid: (12) *it(?!)-te(?!)-me(?!) ki-i mìn-ma(?) ik-kil-la-a(?!)* (13) *[kī(?) . . . . ni(?)-]il-te-qu(?)-ú* „(N.) schwor(?): ‚wenn etwas zurückgehalten wird, [werden wir (?) . . . . nicht] nehmen!'." Unklar ist aber hier die 1. Person Pluralis. P.]

99.

YBT VI 163 Uruk 545/44 v. Chr.

[Verpflichtungsschein über eine Kaufpreisrestschuld aus einem Weinkauf mit Bestellung eines Unternutzpfandrechts an einer Sklavin. Das Nutzpfand soll bis zur vollen Tilgung der Schuld gelten. Die bei Nutzpfandbestellungen sonst übliche Klausel *idi amêlûti iânu ḫubulli kaspi iânu* fehlt hier zwar; daß trotzdem aber ein Nutzpfand vorliegt, ergibt sich aus der Fluchtklausel Z. 10–14. Danach soll der Schuldner bei Entweichen der Pfandsklavin für jeden Monat ihrer Abwesenheit 45 Sila Gerste an den Gläubiger leisten; das entspricht auf Silber umgerechnet bei einem Idealkurs von 1 Kur Gerste = 1 Sekel Silber einer Verzinsung von 33⅓% pro Jahr. Nicht erkennbar ist, ob es sich nur um ein reines Zinsnutzpfand oder – weniger wahrscheinlich – um ein Nutzpfand handelt, bei dem die Nutzungen auf Zins und Kapital angerechnet wurden.

Zu den einzelnen Klauseln Z. 7–10 und 10–14 s. Petschow, NPR 71; 80; 108 f. P.]

9 šiqil kaspu šá $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši}
apli-šú šá $^{I.d}$*in-nin-šuma-uṣur apil* ^{I}*gimil-*^{d}*na-na-a*
ina kaspi šîm ka-ra-nu šá $^{I.d}$*ámurru-šarra-bul-liṭ*
^{h}*rabi-amêlâte*^{meš} *šá ina pâni-šú ina muḫ-ḫi*
$^{I.d}$*iš-tar-šarra-uṣur apli-šú šá* ^{I}*re-mut*
^{f}*[b]a-nu-na-a šá ina ri(!)-it-ta-šú* GAD *šaṭ-ra-ti*
b[î]t maš-ka-nu šá $^{I.d}$*ištar-šarra-uṣur maš-ka-nu*
šá $^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *a-di*
kaspa-a$_4$ *9 šiqlê* $^{I.d}$*innina*^{na}*-zêra-úšabši*
in-né-ṭe-ru ki-i ^{f}*ba-nu-na-a*
$^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *tu-un⟨-dáš-⟩*[1]*šìr*
u a-na a-šar šá-nam-ma tat-tal-ku
arḫa 1 1 sût 3 qa uṭṭata $^{I.d}$*ištar-šarra-uṣur*
a-na $^{I.d}$*in-nin-zêra-úšabši i-nam-din*
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*nabû-mu-še-tíq-urri*
apil-šú šá $^{I.d}$*marduk-šuma-ibni apil* ^{I}*ba-bu-tu*
^{I}*la-ba-ši-*^{d}*marduk apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-bulliṭ*^{it}[2])
apil ^{I}*ba-la-ṭu* ^{I}*ra-ga-mu-ú apil-šú*
šá ^{I}*ni-ku-lu-ú u* ^{h}*ṭupsarru* $^{I.d}$*nabû-êṭir*
apil-šú šá ^{I}*apkallu apil* ^{I}*ku-ri-i uruk*^{ki}
^{arah}*âbu ûmu 20*^{kám} *šattu 11*^{kám}
^{d}*nabû-na'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) Fehlt in der Kopie. [2]) Zur Lesung vgl. YBT VI 71, 4.

9 Sekel Silber, gehörig dem Innina-zêra-ušabši, dem Sohne des Innin-šuma-uṣur, des Nachkommen des Gimil-Nanâ, von dem Silber des Kaufpreises des Weines des Vor-

stehers der Mägde Amurru-šarra-bulliṭ, das zu seiner Verfügung ist, zu Lasten des (5) Ištar-šarra-uṣur, des Sohnes des Rêmût.

Die [B]anunâ, auf deren Handgelenk GAD geschrieben ist, das Pfandob[je]kt des Ištar-šarra-uṣur, ist Pfand des Innina-zêra-ušabši, bis Innina-zêra-ušabši jenes Silber, (nämlich) 9 Sekel, (10) beglichen bekommt. Wenn Banunâ den Innina-zêra-ušabši verläßt und an irgendeinen anderen Ort geht, wird Ištar-šarra-uṣur monatlich 1 (Pân) 1 Seah 3 Sila Gerste an den Innina-zêra-ušabši geben.

(15) Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(20) Uruk, den 20. Ab, 11. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

[4. Zu diesem *ʰrabi-amêlâteᵐᵉš* s. Nr. 87, 13 f.

6. Nach häufigem spätbabylonischem Brauch ist an der Hand der Sklavin das Zeichen oder der Name ihres Eigentümers tätowiert; das gleiche findet sich wieder in den aramäischen Papyri aus Elephantine (vgl. Cowley, Aramaic Papyri (1923) Nr. 28; Kraeling, The Brooklyn Museum Aramaic Papyri (1953) Nrn. 5; 8); vgl. dazu rechtsvergleichend W. L. Westermann, Upon the slave systems of Greek and Roman antiquity (in: Symbolae R. Taubenschlag I (1956) 19 ff.). (GAD kann nur das Keilschriftzeichen GAD meinen, als Femininum konstruiert ähnlich wie meist die arab. Buchstaben (Wright, Arab. Grammar I 181); v. Soden.)

7. Zu *bît maškânu* „Pfandobjekt" bei Sklaven Petschow, NPR 52 f.

8.–10. *a-di .... in-né-ṭe-ru*: Dazu Petschow, NPR 71 f. und u. Nrn. 101, 9 f.; 102, 9 f.; 106, 12 f. P.]

100.

YBT VI 90 — Uruk — 549/48 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit Teilfälligkeiten in zwei Raten und Bestellung von Generalhypotheken an den Vermögen der Schuldner; Schuldner sind ein Ehepaar und dessen Sohn unter wechselseitiger Verbürgung. Zu letzterem vgl. auch Nr. 91. Beide Urkunden sowie Nr. 105, 13–16 m. Bem. deuten auf eine Verpflichtungs- und Vermögensfähigkeit des Sohnes schon bei Lebzeiten des Vaters. P.]

1 ME kùr uṭṭatu šu-pel-tu₄ šá [suluppî][1]
makkûr ᵈištar urukᵏⁱ u ᵈna-[na-a]
šá qâtêᴵᴵ ᴵ.ᵈištar-zêra-ibni apli-šú šá ᴵšu-la-a
u ᴵ.ᵈna-na-a-iddin apli-šú šá ᴵmur-ru-b/ma-ṣu
ina muḫ-ḫi ᴵṣil-la-a apli-šú šá ᴵ.ᵈnabû-šuma-uṣur
ù ᶠin-nu-ú mârat-su šá ᴵdamqi-ia
a[šš]at ᴵṣil-la-a ù ᴵ.ᵈnabû-šarra-uṣur
apli-[šú] šá ᴵṣil-la-a ina lìb-bi 50 kùr uṭṭata
šattu 8ᵏᵃᵐ ù 50 kurrê šattu 9ᵏᵃᵐ ᵈnabû-nâ'id
šàr bâbiliᵏⁱ ina muḫ-ḫi me-e rabûtiᵐᵉš
i-gam-mar-ú-ma ina ⁱˢma-ši-ḫu
šá ᵈbêlti šá urukᵏⁱ i-nam-di-nu
1ᵉⁿ pu-ut šá-ni-i na-šu-ú suluppî
šá ul-tu ᵃˡKUR-BAD iš-šu-ú mim-mu-šú-nu
šá âli u ṣêri ma-la ba-šu-ú maš-ka-nu
šá ᵈbêlti šá urukᵏⁱ ʰrašû šá-nam-ma a-na muḫ-ḫi
ul i-šal-laṭ a-di uṭṭata-a₄ 1 ME kurrê a-na
ᵈbêlti šá urukᵏⁱ i-nam-di-nu ʰmu-kin-nu ᴵ.ᵈnabû-mukîn-zêri
apil-šú šá ᴵ.ᵈmarduk-šuma-ibni apil ᴵnûr-ᵈsin
ᴵ.ᵈšamaš-šuma-iddin apil-šú [šá ᴵ.ᵈb]êl-na-din-apli apil ᴵrîm-ᵈa-nu[2])

I.d nabû-tab-ni-uṣur apil[*-šú šá I.d*]*bêl-îpuš*^{uš} *apil I.d sin-tab-ni*
h ṭúpsarru I.d nabû-zêra-ušabši^{ši} *ap*[*il-šú šá I*. . . . .].
apil h asî uruk$^{k[i]}$ *a*[^{rah}. . . . . *ûmu x*^{kám}]
šattu 7^{kám} *d nabû-ná'i*[*d šàr bâbili*^{ki}]

[1]) Vgl. Z. 13. [2]) Vgl. YBT VI 125, 10 (Nr. 62, 10).

100 Kur Gerste, Tausch(objekt) für [Datteln], (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Na[nâ], zu Händen des Ištar-zêra-ibni, des Sohnes des Šulâ, und des Nanâ-iddin, des Sohnes des Murrub/maṣu, (*5*) zu Lasten des Ṣillâ, des Sohnes des Nabû-šuma-uṣur, und der Innû, der Tochter des Damqija, der Eh[efr]au des Ṣillâ, sowie des Nabû-šarra-uṣur, [des] Sohnes des Ṣillâ. Davon werden sie 50 Kur Gerste (im) 8. Jahr und 50 Kur (im) 9. Jahr des Nabû-na'id, (*10*) Königs von Babylon, am großen Wasser im Maße der Herrin von Uruk vollends geben.

Sie sind einer für den anderen Bürgen. Die Datteln, die sie aus KUR-BAD holen, (sowie) ihre Habe (*15*) in Stadt und Land, soviel vorhanden ist, sind Pfand der Herrin von Uruk. Irgendein anderer Gläubiger wird darüber nicht verfügen, bis sie jene Gerste, (nämlich) 100 Kur, an die Herrin von Uruk geben werden.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*23*) Uruk, [den x. . . . .], 7. Jahr des Nabû-na'i[d, Königs von Babylon].

[13.–14. M. E. eher zu übersetzen: „Es sind die Datteln (sc. die, gegen die nach Z. 1 getauscht wird), die sie aus KUR-BAD geholt haben", so daß sich dieser Passus nicht mit auf die Verpfändungsklausel bezieht. Datteln sind wohl wegen ihrer geringen Haltbarkeit auch nicht als Pfandobjekt auf 2 Jahre geeignet (Hinweis Prof. F.).

17.–18. *a-di . . . . i-nam-di-nu* „bis (die Schuldner) . . . . geben (zahlen) werden": vereinzelte Variante der üblichen *rašû*-Klausel statt „bis (der Gläubiger) sein Silber voll erstattet erhält" (vgl. z. B. Nr. 95, 13). P.]

101.

YBT VI 102 — Til-agurrû (?) — 546/45 v. Chr.

Bearbeitet: San Nicolò, ArchOr 4 (1932) 180f.

Verpflichtungsschein mit Bürgen- und Pfandbestellung; die Urkunde bildet den Ausgangspunkt zweier weiterer Transaktionen: Nrn. 25 und 21. Da der Schuldner am Fälligkeitstermin nicht erfüllt, greift der Gläubiger trotz des Pfandes auf den Bürgen, der im vorliegenden Verpflichtungsschein Z. 6–8 eine Zahlbürgschaft – mit subsidiärem Erfüllungsversprechen – geleistet hatte. Dieser gibt ihm in Nr. 25 zwei Rinder an Erfüllungs Statt; außerdem verkauft er ihm drei Tage später zu seiner eigenen Schadloshaltung die verpfändete Sklavin des Schuldners in Nr. 21. Durch die Befriedigung des Gläubigers seitens des Bürgen scheint das Pfandrecht auf den zahlenden Bürgen übergegangen und zu dessen Gunsten verfallen zu sein. [M. E. erscheint es allerdings nicht zweifelsfrei, ob die Z. 8f. verpfändete Sklavin („seine" Sklavin) Eigentum des Schuldners oder des Bürgen war; eigentümlicherweise wirkt die Ehefrau des Bürgen beim Verkauf der Sklavin in Nr. 21, 11 f. (*ina a-šib-bi* „im Beisein") mit; vgl. zu dieser Textgruppe auch oben Nr. 21 Vorbem. m. Lit. P.]

28 kùr uṭṭatu makkûr d ištar u d na-na-a
šá qâtê^{II} *I.d šamaš-aḫa-iddin apli-šú šá I.d nergal-da-nu*

ina muḫ-ḫi $^{I.d}$*ámurru-bâni-aḫi apli-šú šá* $^{I.d}$*ámurru-zêra-ibn[i]*
ûmu 25^{kám} *šá* ^{araḫ}*araḫsamni uṭṭata-a*$_4$ *28 kur[rê]*
ina bît ^{h}*rabi-zab-bu i-nam-din*
$^{I.d}$*nabû-zêra-ukîn apil-šú šá* ^{I}*man-da-mu-ú*
pu-ut e-ṭè-ru šá uṭṭat-a$_4$ *28 kurrê*
na-ši $^{f.d}$*na-na-a-ra-am-mat*
^{h}*qal-lat-su maš-ka-nu a-di-i*
$^{I.d}$*šamaš-aḫa-iddin uṭṭata i-[ša]l-lim*
^{h}*mu-kinnu* $^{I.d}$*nabû-udammiq*$^{[i]q}$ *apil-šú šá*
$^{I.d}$*nabû-ú-šal-lim apil* $^{I.h}$*rabi-banê*
$^{I.d}$*nabû-ušallim apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-zêra-ukîn*
$^{I.d}$*nabû-e-ki-im apil-šú šá* ^{I}*ḫa-nu-nu*
u ^{h}*ṭúpsarru* $^{[I].d}$*ámurru-bâni-aḫi apil-šú šá*
$^{I.d}$*ámu[rru-zêra-i]bni* ^{âl}*t[i]l(?)-l[i(?)-a-gur-ru*^{meš}*]*[1])
^{arah}*araḫsamnu [ú]mu 11*^{kám} *šattu 10*$^{k[ám]}$
^{d}*nabû-na'id šàr bâbili*^{ki}

[1]) Vielleicht so zu ergänzen nach YBT VI 132, 19 (Nr. 25). P.]

28 Kur Gerste, (Tempel-)Gut der Ištar und Nanâ, zu Händen des Šamaš-aḫa-iddin, des Sohnes des Nergal-dannu, zu Lasten des Amurru-bâni-aḫi, des Sohnes des Amurru-zêra-ibn[i]. Am 25. Araḫsamnu wird er jene Gerste, (nämlich) 28 Ku[r], (5) im Hause des Ober-*zabbu* geben.

Nabû-zêra-ukîn, der Sohn des Man(nu)-damû, ist für das Begleichen jener Gerste, (nämlich) 28 Kur, Bürge.

Seine (d. h. des Schuldners) Sklavin Nanâ-ramât ist Pfand, bis (*10*) Šamaš-aḫa-iddin die Gerste voll e[rsta]ttet erhält.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*16*) T[i]l(?)-[agurrû(?)], den 11. Araḫsamnu, 10. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

5. ^{h}*rabi-zab-bu*: Die Bedeutung dieses Beamtentitels ist noch unklar; s. noch YBT VI 11, 28 (555/54 v. Chr.). Zu ^{h}*zabbu* vgl. den Menschenklassenkanon bei Meissner, Beiträge zum assyr. Wörterbuch I (1931) 83 col. IV, 6: LÚ.IM.ZU.UB = *za-ab-bu* und VAT 9558 col. II, 36: SAL.IM.ZU.UB = *za-ab-ba-[tu]*, dortselbst 86, 124.

[9. ^{h}*qal-lat-su* „seine Sklavin": zweifelhaft, ob sich das Possessivsuffix auf den unmittelbar vorangehenden Bürgen oder den Schuldner bezieht. Grammatisch ist beides möglich. Vgl. Vorbem. P.]

15. Der Schreiber ist – wie häufig – der Schuldner selbst.

102.

YBT VII 11 Uruk 537/36 v. Chr.

⅓ 2½ *šiqil kaspu makkûr* ^{d}*ištar ù*
^{d}*na-na-a šá qâtê*^{II} $^{I.d}$*bêl-na'id apli-šú šá*
$^{I.d}$*bânî-ti-êreš ina muḫ-ḫi* ^{I}*ta-li-mu*
apli-šú šá ^{I}*mušallim-*^{d}*marduk ina* ^{arah}*kisilimmi kaspa-a*$_4$
⅓ 2½ *šiqlê i-nam-din bît-su ki-šub-ba-a'*
šá ṭâḫ bît ^{I}*šu-la-a apli-šú šá* ^{I}*iddina-a*

apil ^{I}*é-sag-gil-li-ia u ṭâḫ bît*
^{I}*apla-a apli-šú šá* ^{I}*itti-*^{d}*marduk-balâṭu*
[*ma*]*š-ka-nu šá* ^{d}*bêlti šá uruk*^{ki} *a-di-*[*i*]
$^{I.d}$*bêl-nâ'id kasap-šú i-šal-li-mu*
^{h}*mu-kin-nu* ^{I}*ši-rik-ti apil-šú šá*
^{I}*zêri-ia* ^{I}*kal-ba-a apil-šú šá*
$^{I.d}$*nabû-re-man-ni* $^{I.d}$*na-na-a-aḫa-iddin*
apil-šú šá $^{I.d}$*ištar-re-ṣu-ú-a*
^{h}*ṭupsarru* $^{I.d}$*nabû-bêl-šú-nu apil-šú šá*
$^{I.d}$*nabû-šuma-ukîn uruk*^{ki} ^{arah}*u*[*lú*]*lu*
ûmu 22^{kám} *šattu 2*^{kám} ^{I}*ku-raš*
šàr mâtâte
$^{I.d}$*na-na-a-iddin apil-šú šá*
^{I}*arad-*^{d}*na-na-a*

⅓ (Mine) 2½ Sekel Silber, (Tempel-)Gut der Ištar und Nanâ, zu Händen des Bêl-na'id, des Sohnes des Bânîtu-êreš, zu Lasten des Talîmu, des Sohnes des Mušallim-Marduk. Im Monat Kislim wird er jenes Silber, (5) (nämlich) ⅓ (Mine) 2½ Sekel, geben.

Sein unbebautes Grundstück, das neben dem Hause des Šulâ, des Sohnes des Iddinâ, des Nachkommen des Esagillija, und neben dem Hause des Aplâ, des Sohnes des Itti-Marduk-balâṭu, (liegt,) ist [Pf]and der Herrin von Uruk, bi[s] (10) Bêl-na'id sein Silber voll erstattet erhält.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(16) Uruk, den 22. U[lu]ll, 2. Jahr des Kuraš, Königs der Länder.

(19) (*Es folgt der Name eines weiteren, nachgetragenen Zeugen.*)

103.

BIN I 109 — Uruk — 535/34 v. Chr.

1 ME 88 kùr uṭṭatu u suluppî
re-ḫe-et eš-re-e šá šatti 3^{kám} *u šatti 4*^{kám}
^{I}*ku-raš šàr bâbili*^{ki} *šàr mâtâte makkûr*
^{d}*ištar uruk*^{ki} *u* ^{d}*na-na-a ina muḫ-ḫi*
$^{I.d}$*lugal-bànda*^{da}*-šuma-ibni apli-šú šá* ^{I}*ina-ešê-êṭir*
ina qí-it šá ^{arah}*kisilimmi a-ḫi uṭṭati ù a-ḫi suluppî*
ina é-an-na i-nam-din
$^{I.d}$*in-nin-šuma-uṣur apil-šú šá* $^{I.d}$*na-na-a-iddin*
u $^{I.d}$*šamaš-damiq apil-šú šá* ^{I}*ina-ešê-êṭir pu-ut*
e-ṭè-ru na-šu-ú 1^{en} *pu-ut*
šá-ni-i na-šu-ú
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*nabû-mukîn-apli apil-šú šá* ^{I}*na-din*
apil ^{I}*da-bi-bi* $^{I.d}$*nabû-aḫḫê*^{meš}*-iddin*
apil-šú šá ^{I}*é-zi-da-šuma-ukîn apil* $^{I.d}$*márduk-abû-šú*
$^{I.d}$*šamaš-mukîn-apli apil-šú šá* ^{I}*bânî-ia*
^{h}*ṭupsarru* ^{I}*mu-še-zib-*^{d}*šamaš apil-šú šá*
$^{I.d}$*ištar-zêra-ibni uruk*^{ki} ^{arah}*adâru*

ûmu 12^{kám} šattu 4^{kám} ^{I}ku-raš
šàr bâbili^{ki} šàr mâtâte

188 Kur Gerste und Datteln, Rest des Zehnts des 3. und 4. Jahres des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder, (Tempel-)Gut der Ištar von Uruk und der Nanâ, zu Lasten des (5) Lugal-banda-šuma-ibni, des Sohnes des Ina-ešê-êṭir. Am Ende des Monats Kislim wird er den gleichen Teil Gerste und den gleichen Teil Datteln in Eanna geben.

Innin-šuma-uṣur, Sohn des Nanâ-iddin, und Šamaš-damiq, Sohn des Ina-ešê-êṭir, sind für das (10) Begleichen Bürgen. Sie sind einer für den anderen Bürgen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Uruk, den 12. Adar, 4. Jahr des Kuraš, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[9. Dieser Bürge ist ein Bruder des Schuldners. P.]

104.

YBT VII 108 Uruk 529/28 v. Chr.

2 šiqil kaspu šá $^{I.d}$na-na-a-iddin
mâri-šú šá ^{f}ṭu-na-tu$_4$ ^{h}širik ^{d}ištar u[ruk^{k}]^{i}
ina muḫ-ḫi ^{I}iddina-a mâri-šú šá ^{I}ar-ra-bi
ina ^{arah}ulûli kaspa-a$_4$ 2 šiqlê i-nam-din
kaspu ku-um kurummâti$^{hi.a}$ šá $^{I.d}$na-na-a-iddin
ul-tu bâbili^{ki} iš-šu-ú
ù iḫ-li-iq $^{I.d}$ištar-âlik-pâni
^{h}rêš ^{h}širki ^{d}ištar uruk^{ki}
pu-ut e-ṭè-ru šá kaspi-a$_4$
2 šiqlê na-ši
^{h}mu-kin-nu ^{I}ardi-ia mâr-šú šá
$^{I.d}$šamaš-šuma-ukîn mâr ^{h}man-di-di
$^{I.d}$na-na-a-êreš mâr-šú šá ^{I}ibni-^{d}ištar
^{h}ṭupsarru ^{I}gi-mil-lu mâr-šú šá $^{I.d}$in-nin-zêra-iddin
uruk^{ki} ^{arah}âbu ûmu 8^{kám}
šattu 1^{kám} ^{I}kám-bu-zi-ia
šàr bâbili^{ki} šàr mâ[t]â[te]

2 Sekel Silber, gehörig dem Nanâ-iddin, dem Sohne der Ṭunatu, einem Oblaten der Ištar von U[ruk], zu Lasten des Iddinâ, des Sohnes des Arrabi. Im Monat Ulul wird er jenes Silber, (nämlich) 2 Sekel, geben.

(5) Das Silber ist an Stelle der Verpflegung des Nanâ-iddin, (die) er (d. h. Iddinâ) von Babylon geholt hat, und (womit) er geflüchtet ist.

Ištar-âlik-pâni, der Kommissar der Oblaten der Ištar von Uruk, ist für das Begleichen jenes Silbers, (10) (nämlich) 2 Sekel, Bürge.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 8. Ab, 1. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Lä[n]d[er].

2. und 8. Zu *širku* s. o. Nr. 5, 6 Bem.

105.

Pohl I 68 Babylon 527/26 v. Chr.

[Verpflichtungsschein mit Verpfändung von Grundstücksanteilen an einer ungeteilten Erbengemeinschaft an den Mitgemeinschafter. Die Gemeinschaft besteht zwischen Onkel (= Gläubiger des vorliegenden Schuldverhältnisses) und Neffen (= Schuldner). Vgl. dazu Petschow, NPR 67. P.]

7 kùr 1 (pân) 1 sût suluppî šá ^{I}*re-mut-*^{d}*bêl*
apli-šú šá ^{I}*ki-rib-tu*$_4$ *apil* $^{I.d}$*nabû-êṭir ina muḫ-ḫi*
$^{I.d}$*nabû-šumu-lîšir apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-mukîn-apli apil* $^{I.d}$*nabû-êṭir*
ina ^{arah}*tašrîti suluppî-a' 7 kurrê 1 (pâna) 1 sûta*
ina qaqqadi-šú-nu ina bâb nâr bár-síp^{ki}
ina muḫ-ḫi nâr sippar^{ki} *i-nam-din*
suluppî a-ki-i ú-ìl-tì maḫrîtu^{tu_4}
šá 2 kùr 2 (pân) 3 sât suluppî šá ina muḫ-ḫi-šú
pu-ut zitti-šú .[. . . . .] *a-ḫi bîti*
a-ḫi eqli u a-ḫi ^{iš}. . . . . [1])
šá $^{I.d}$*nabû-šumu-lîšir šá ina uruk*^{ki}
šá it-ti ^{I}*re-mut-*^{d}*bêl maš-ka-nu*
e-lat ú-ile-tì^{meš} *maḫ-re-e-tu*$_4$
šá ^{I}*re-mut-*^{d}*bêl šá ina muḫḫi* $^{I.d}$*nabû-mukîn-apli*
abî-šú ù ^{I}*ki-rib-tu*$_4$ *abi šá* $^{I.d}$*nabû-mukîn-apli*
u ^{I}*re-mut-*^{d}*bêl* ^{h}*mu-kin-nu*
$^{I.d}$*bêl-le'i apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-ušallim apil* ^{I}*da-bi-bi*
^{I}*tab-né-e-a apil-šú šá* ^{I}*kudurru apil* ^{I}*ú-du-ú-a*
$^{I.d}$*nabû-êreš apil-šú šá* $^{I.d}$*šamaš-šuma-ú-kin apil* ^{h}*bâ'iri*
^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*nergal-šuma-ibni apil-šú šá* ^{I}*mušêzib-*^{d}*márduk*
apil ^{I}*da-bi-bi bâbili*^{ki} ^{arah}*aiaru*
ûmu 6^{kám} *šattu 3*^{kám} ^{I}*kám-bu-zi-iá*
šàr bâbíli^{ki} *šàr mâtâte*

[1]) Etwa GAB oder DAḪ; vgl. ebenso Nr. 106, 5.

7 Kur 1 (Pân) 1 Seah Datteln, gehörig dem Rêmût-Bêl, dem Sohne des Kiribtu, des Nachkommen des Nabû-êṭir, zu Lasten des Nabû-šumu-lîšir, des Sohnes des Nabû-mukîn-apli, des Nachkommen des Nabû-êṭir. Im Monat Tašrit wird er jene Datteln, (nämlich) 7 Kur 1 (Pân) 1 Seah, (5) in ihrem Kapitalbetrag an der Schleuse des Barsippa-Kanals am Sippar-Kanal geben.

Die Datteln entsprechend dem früheren Verpflichtungsschein über 2 Kur 2 (Pân) 3 Seah Datteln, der zu seinen Lasten ist, s[ind] (?) als (?) sein Hauptanteil .[. . . . .].

Ein gleicher Anteil am Hause, (10) ein gleicher Anteil am Felde und ein gleicher Anteil am . . . . . des Nabû-šumu-lîšir, die in Uruk (liegen und) die er mit Rêmût-Bêl (in Gemeinschaft hat), sind Pfand.

Abgesehen von den früheren Verpflichtungsscheinen des Rêmût-Bêl, die zu Lasten des Nabû-mukîn-apli, (15) seines Vaters, und des Kiribtu, des Vaters des Nabû-mukîn-apli und des Rêmût-Bêl, sind.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*21*) Babylon, den 6. Ajar, 3. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

9. Die genaue Bedeutung von *pût zitti* ist noch immer unsicher. Es steht im Gegensatz zu *aḫi zitti*, das einwandfrei als „gleicher Anteil, Halbpart" erkannt ist, daher wohl „Hauptanteil", vielleicht auch nur „ungleicher Anteil" an einer Vermögensgemeinschaft oder sonstigem Miteigentum. Die frühere Auffassung als „Vorzugsanteil" des ältesten unter den Gemeinern (Belege bei Ungnad, Glossar 125) hat sich nicht bestätigt; *pût zitti* ist kein juristischer, sondern ein rechnerischer Terminus, wenn auch m. E. keine „ziffernmäßige" Quantitätsbezeichnung; vgl. auch San Nicolò, BRU Nr. 35, 1–3 Bem.; Petschow, NPR 68.

14 f. $^{I.d}$*nabû-mukîn-apli abî-šú*, d. h. wohl des Vaters des Schuldners Nabû-šumu-lîšir, ein nicht seltener Subjektswechsel. Demnach (vgl. auch Z. 15 f.) ist Rêmût-Bêl der Onkel des Nabû-šumu-lîšir, mit dem er noch in ungeteilter Erbengemeinschaft steht.

[13.–16. Der Gläubiger hatte also außerdem noch Forderungen gegen seinen Vater und Bruder, s. dazu auch o. Nr. 100 Vorbem.

21. Der Pfandvertrag über die in Uruk belegenen Grundstücksanteile ist in Babylon abgeschlossen.]

106.

Pohl II 14 — Larsa — Zeit unbestimmt

[7] *šiqil kaspu* [*šá* ^{I}]*itti-*^{d}*šamaš-balâṭu apli-šú šá*
^{I}*la-ba-a-ši ina muḫ-ḫi*
^{I}*bânî-ia apli-šú šá* $^{I.d}$*bu-ne-ne-ibni*
ina ^{arah}*sîmâni kaspa-a*$_4$ *7 šiqlê*
ina larsa^{ki} [1]) *i-nam-din* $^{iš(?)}$.[. . . .][2])
qaq-qar $^{\{h\}}$[3])*ki-šub-bu-ú*
a-na i-tu-ú šá $^{I.d}$*šamaš-šarra-a-ni*
ù a-na i-tu-ú
šá ^{I}*aḫu-im-me-e a-na*
i-tu-ú šá ^{I}*šuma-ukîn*
maš-ka-nu šá ^{I}*itti-*^{d}*šamaš-balâṭu*
a-di ^{I}*itti-*^{d}*šamaš-balâṭu kasap-šú*
in-né-ṭer kaspu šá a-na
^{h}*ṣâbê*^{meš}*-šarri-šú ina muḫ-ḫi-šú*
id-di-nu ^{h}*mu-kin-ni*
$^{I.d}$*nabû-šar-ḫi-ilâni*^{meš} *apil-šú šá*
$^{I.d}$.[. . . .] *apil* $^{I.d}$*nabû-šar-ḫi-ilâni*^{meš}
^{I}.[.].[.]-*MU*-[.] *apil-šú šá* ^{I}*ba-la-ṭu*
^{I}*ŠU*-[. . . . *apil-šú šá* $^{I.d}$. . .]-*bêl-zêri apil* ^{h}*rabi-banê*
u ^{h}[*ṭupsarru* ^{I}. . . .]-*a apil-šú šá*
$^{I.d}$[. . . . . *apil* ^{h}]*rê'î alpi*
la[*rsa*^{ki} ^{arah}]*nî*[*sânu*(?)]
ûmu [$x^{kám}$ *šattu* $x^{kám}$ . . . . . .]

[1]) Wohl so zu lesen. [2]) Vgl. Nr. 105, 10. [3]) Zu tilgen als Schreiberversehen.

[7] Sekel Silber, [gehörig dem] Itti-Šamaš-balâṭu, dem Sohne des Lâbâši, zu Lasten des Bânîja, des Sohnes des Bunene-ibni. Im Monat Siman wird er jenes Silber, (nämlich) 7 Sekel, (5) in Larsa geben.

Das .[....], ein unbebautes Grundstück, benachbart dem Šamaš-šarrâni und benachbart dem Aḫu-immê, (*10*) benachbart dem Šuma-ukîn, ist Pfand des Itti-Šamaš-balâṭu, bis Itti-Šamaš-balâṭu sein Geld beglichen erhält.

Es ist das Silber, welches man an seine Königsleute zu seinen Lasten (*15*) gegeben hat.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*22*) La[rsa], den [x.] Ni[san (?), x. Jahr des .....].

VII. KRAFTLOSERKLÄRUNG VON SCHULDSCHEINEN. QUITTUNGEN

(Nrn. 107–111)

[Zum Erlöschen von Schuldverhältnissen und zu den Quittungsurkunden vgl. San Nicolò, NRV I 317; 464; Cardascia, Murašû 69 ff. (zum Murašû-Archiv); Petschow, NPR 48 f. S. hierzu auch Nrn. 26a, 40, 43.]

107.

GCCI I 229 — Uruk — 587/86 v. Chr.

[Kraftloserklärung einer Schuldurkunde. Da die Bezahlung der Schuld hier nicht ausdrücklich erwähnt wird, kann möglicherweise ein Schulderlaß vorliegen. Vgl. zu dieser Urkunde Petschow, NPR 49 A 125 und 128 und unten Nr. 109. P.]

ú-ìl-tì šá uṭṭati ina muḫ-ḫi ^{I}*ka*[*l*(?)*-ba-a*] (?)
apil $^{I.d}$*nergal-ušallim šá ina bît*
^{I}*re-mut apil* ^{I}[^{d}]*sin-aḫḫê*^{me}*-iddin*
te-la-a' ḫe-pa-a-ta
^{h}*mu-kinnu* ^{I}*kudurru*
[*a*]*pil* $^{I.d}$*nabû-taq-bi*(!)*-lîšir*
^{I}*šá-rid apil* ^{I}*apla-a*
^{I}*kal-ba-a apil* ^{I}*apla-a*
^{I}*dîni-iá*[1]) *apil* $^{I.d}$*na-na-a-êreš*
^{h}*ṭupsarru* $^{I.d}$*nabû-bâni-aḫi*
apil ^{I}*apla-a uruk*^{ki} ^{arab}*kisilimmu ûmu 25*^{kám}
šattu 18^{kám} $^{I.d}$*nabû-kudurri-uṣur*
šàr bâbili^{ki}
^{I}*arad-*^{d}*innina*^{na}
apil ^{I}*gi-mil-lu*

[1]) So San Nicolò; Kopie: ^{I}*ḫaš-di-iá*. P.]

Der Verpflichtungsschein über Gerste, zu Lasten des Ka[lbâ] (?), Nachkommen des Nergal-ušallim, der im Hause des Rêmût, Nachkommen des Sin-aḫḫê-iddin, auftaucht, ist (= gilt als) zerbrochen.

(*5*) Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*11*) Uruk, den 25. Kislim, 18. Jahr des Nabû-kudurri-uṣur, Königs von Babylon.

(*14*) (*Es folgt noch ein nachgetragener Zeugenname*).

[7, 8, 10 f. Zwei Zeugen und der Schreiber sind miteinander verwandt.]

108.

YBT VI 161 Uruk 548/47 v. Chr.

[Diese Quittung über die Bezahlung eines Schuldscheines ist ausgestellt vom Sohn des Gläubigers. Anscheinend ist die Forderung durch Erbfolge auf jenen übergegangen. Zur Vererblichkeit von Schuld- und Pfandverhältnissen s. Petschow, NPR 44 f., 88, 127. P.]

ú-ìl-tì šá ^{I}*arad-*^{d}*na-na-a*
apli-šú šá ^{I}*ṭâb-šâr-*^{d}*ištar*
šá ^{I}*ṭâb-šâr*(!)[1]-^{d}*ištar abi-i-šú*
šá muḫ-ḫi ^{I}*lib-luṭ apli-šú šá* $^{\langle I\rangle}$*mu-ra-nu*[2])
arad-^{d}*na-na-a ina qâtê*^{II}
^{I}*lib-luṭ e-ṭir ú-ìl-tì*
šá ina bît ^{I}*arad-*^{d}*na-na-a*
te-la-a' šá ^{I}*lib-luṭ*
ši-i ^{h}*mu-kin-nu*
$^{I.d}$*šamaš-êṭir*(!) *apil-šú šá* $^{I.d}$*šamaš-erîba*
^{I}*zêri-iá apil-šú šá* ^{I}*ra-ši-ili*
$^{I.d}$*a-nù-bâni-aḫi apil-šú šá* $^{I.d}$*nabû-šuma-iddin*
u ^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*arad-*^{d}*gula*
apil-šú šá $^{I.d}$*nabû-êṭir apil* ^{I}*é-sag-íl-a*
uruk^{ki} ^{arah}*dumûzu ûmu 18*^{kám}
šattu 8^{kám} ^{d}*nábû-na'id*
šàr bâbili^{ki}

[1]) Kopie: A' statt IM. [2]) Der Personenkeil fehlt in der Kopie.]

Den Verpflichtungsschein des Arad-Nanâ, des Sohnes des Ṭâb-šâr-Ištar, gehörig seinem Vater Ṭâb-šâr(!)-Ištar, der zu Lasten des Libluṭ, des Sohnes des Mûrânu, ist, (5) hat Arad-Nanâ aus der Hand des Libluṭ beglichen bekommen.

Der (oder: ein) Verpflichtungsschein, der im Hause des Arad-Nanâ auftaucht, gehört dem Libluṭ.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(15) Uruk, den 18. Dumuz, 8. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

109.

YBT VI 166 Ort unbestimmt Zwischen 556 u. 539 v. Chr.

ú-ìl-tì šá 1½ šiqil kaspi
šá ^{I}*na-din apli-šú šá* ^{I}*si-lim-*^{d}*bêl*
apil ^{I}*âli-ia šá ina muḫ-ḫi*
$^{I.d}$*nabû-bêl-šú-nu apli-šú šá* $^{I.d}$*nergal-le'i* (?)[1])
i-'i-il šá ina bît ^{I}*na-*[*din*]

{*šá*}[2]) *te*(!)[3])*-la-a' šá* $^{I.d}$*nab*[*û-bêl-šú-nu*]
ši-i
^{h}*mu-kinnu* $^{I.d}$*nabû-êṭ*[*ir*(?) *apil-šú šá*]
^{I}*ina-ešê-êṭir apil* ^{I}*ardi-i*[*a*]
$^{I.d}$*sin-zêru-lîšir apil-šú šá* ^{I}[. . . . .]
^{I}*na-din apil-šú šá* $^{I.d}$*bêl-le'*[*i*][4])
u ^{h}*ṭ*[*úpsa*]*rru* ^{I}[*zê*]*ri-*[*i*]*a apil-šú šá* [^{I}. . . . . *apil*]
^{I}*e-*[*g*]*i-*[*bi*]
^{arah}[. . . . .] *ûmu 4*^{kám} *š*[*attu x*^{kám}]
$^{I.d}$*nabû-nâ'id šàr* [*bâbili*]^{ki}

[1]) Oder: *da-*[*a-nu*]. [2]) Schreiberversehen. [3]) Kopie: *la-*. [4]) Vgl. Nrn. 77, 10 f; 76, 3 f; 15.

Der Verpflichtungsschein über 1 ½ Sekel Silber, gehörig dem Nâdin, dem Sohne des Silim-Bêl, des Nachkommen des Âlija, den er zu Lasten des Nabû-bêlšunu, des Sohnes des Nergal-le'i (?), (5) ausgestellt hat, der im Hause des Nâ[din] auftaucht, gehört dem Nab[û-bêlšunu].

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(*13*) [ ], den 4. [. . . . ., x.] J[ahr] des Nabû-na'id, Königs von [Babylon].

5. *i-'i-il*. Die Wendung *u'ilta e'êlu* wörtlich „eine Bindung anbinden", vom Gläubiger wie vom Schuldner gesagt, bezeichnet sowohl die Begründung der Forderung bzw. Schuld aus dem Verpflichtungsschein als auch die Ausstellung dieses letzteren; vgl. schon Koschaker, Bürgschaftsrecht 126 f. und San Nicolò, NRV I Nr. 173, 3 Bem.; 665. [S. dazu auch Petschow, NPR 15 A 28; 19 A 41 (in obiger Übersetzung statt „ausgestellt" vielleicht neutraler „begründet").

Zu dieser Urkunde vgl. Nr. 107 Vorbem. P.]

110.

YBT VII 119 — Kâr-Nanâ — 529/28 v. Chr.

22 kùr suluppî ^{I}*ni-din-tu*$_4$
apil-šú šá ^{I}*šuma-úkîn* ^{I}*ardi-ia*
apil-šú šá $^{I.d}$*nabû-udammiq*^{iq} *ina na-áš-par-tu*$_4$
šá ^{I}*šuma-úkîn apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-udammiq*^{iq}
u ^{I}*ni-din-tu*$_4$ *apil-šú šá* ^{I}*du-muq*
ina qâtê^{II} ^{I}*gimil-*^{d}*šamaš apli-šú šá* $^{I.d}$*bêl-êṭir*
u $^{I.d}$*bêl-êṭir-*^{d}*šamaš apli-šú šá* $^{I.d}$*sin-êreš*
maḫ-ru-u'
^{h}*mu-kin-nu* ^{I}*šuma-iddin apil-šú šá*
$^{I.d}$*nabû-ú-ṣur-šú* ^{I}*gu-za-nu*
apil-šú šá ^{I}*ibni-*^{d}*ištar*
^{h}*ṭúpsarru* ^{I}*ki-rib-tu*$_4$ *apil-šú šá* ^{I}*arad-*^{d}*innina*^{na}
apil ^{h}*rabi-banê* ^{âl}*ka-ri-*^{d}*na-na-a*
ši-i-ḫu šá ^{d}*bêlet-su*[1]) *uruk*^{ki} ^{arah}*araḫsamnu*
ûmu 24^{kám} *šattu 1*^{kám} ^{I}*kám-bu-zi-ia*
šàr bâbili^{ki} *šàr mâtâte*

Siegelabdruck

[1]) Wohl richtig: ^{d}*bêlti šá*(!). [F.]]

22 Kur Datteln haben Nidintu, Sohn des Šuma-ukîn, Ardija, Sohn des Nabû-udammiq, im Auftrag des Šuma-ukîn, des Sohnes des Nabû-udammiq, (5) und Nidintu, Sohn des Dummuqu, aus der Hand des Gimil-Šamaš, des Sohnes des Bêl-êṭir, und des Bêl-êṭir-Šamaš, des Sohnes des Sin-êreš, empfangen.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(*13*) Kâr-Nanâ, Gehöft der(!) Herrin von Uruk, (*15*) den 24. Araḫsamnu, 1. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

1.–2. Die Empfänger in Z. 1 und 2 sind Sohn und Bruder des Gläubigers von Z. 4, in dessen Auftrag sie – zusammen mit dem offenbar zweiten Gläubiger der Forderung (Z. 5) – die Leistung entgegennehmen.

111.

YBT VII 150 Babylon 527/26 v. Chr.

[Die Ehefrau des Gläubigers ist Empfängerin eines Teilbetrages einer Kaufpreis(?)-forderung ihres Mannes nebst Zinsen bis zum letztvergangenen Monat. Zahlende sind nicht die Schuldner bzw. der Tempel (s. u. Bem. ad 6–9) selbst, sondern für ihre Rechnung ein (entfernterer) Verwandter des Gläubigers, der offenbar seinerseits Schuldner des Tempels ist. Seine Zahlung dürfte deshalb auf Anweisung des Tempels erfolgen. Ein Bruder der Empfängerin ist Zeuge (Z. 19 f.). P.]

ina ú-ìl-tì šá 4 mana kaspi
šá $^{I.d}$*marduk-šuma-uṣur mâri-šú šá* ^{I}*re-mu-tú*
apil ^{h}*šá-ṭâ[b]ti*$^{bi.a}$*-šú šá ina muḫḫi* $^{I.d}$*nabû-mukîn-ápli*
^{h}*šatam é-an-na apli-šú šá* ^{I}*na-di-nu apil* ^{I}*da-bi-bi*
$^{I.d}$*nabû-aḫa-iddin* ^{h}*rêš šarri* ^{h}*bêl pi-qit-ti é-an-na*
^{I}*na-di-nu mâri-šú šá* $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-iqîša*^{šá} *apil* ^{I}*e-gi-bi*
^{I}*arad-*^{d}*marduk mâri-šú šá* $^{I.d}$*marduk-šuma-iddin apil* $^{I.d}$*bêl-apla-uṣur*
$^{I.d}$*marduk-nâṣir mâri-šú šá* $^{I.d}$*daiân-aḫḫê*^{meš}*-iddin*
apil ^{I}*ši-gu-ú-a ina lìb-bi 1½ mana 1 šiqil kaspa*
[*ina*] *qaqqad ú-ìl-tì šá 4 mana kaspi*
ù ḫubulli ú-ìl-tì a(?)-di(?)[1] ^{arab}*âbi*
^{f}*ṭâbti*^{ti} *aššat* $^{I.d}$*marduk-šuma-uṣur*
mârtu šá ^{I}*mušallim-*^{d}*marduk apil* ^{I}*ši-gu-ú-a*[2])
ina qâtê^{II} $^{I.d}$*nabû-apla-iddin apli-šú šá* $^{I.d}$*bêl-uballiṭ*^{iṭ}
apil ^{h}*šá-ṭâbti*$^{bi.a}$*-šú a-na muḫ-ḫi-šú-nu maḫ-rat*
kaspu(?) šîmu(?)[1] *šá 5 bilat šipâti*$^{bi.a}$ *šá ina pâni* ^{I}*na-di-nu*
1^{en}*-ta-a*$_4$ *šá-ṭ[a-ri i]l-te-qu-ú*
^{h}*mu-kin-nu* $^{I.d}$*bêl(?)-[. . . . apil-šú šá* $^{I.}$]^{d}*marduk-nâṣir*
apil ^{I}*bu-ra-qu* $^{I.d}$*[. . . .]. apil-šú šá* ^{I}*mušallim-*^{d}*marduk*
apil ^{I}*ši-gu-ú*⟨*-a*⟩[3] ^{I}*iddin-*^{d}*nab[û apil-šú šá]* $^{I.d}$*nabû-[. .].*
apil ^{h}*šángî* ^{d}*na-na-a* ^{h}*ṭupsarru* ^{I}*iddin-*^{d}*nabû*
apil-šú šá $^{I.d}$*nabû-mukîn-apli apil* ^{h}*nagari bâbili*^{ki} ^{arab}*ulûlu*
ûmu 2^{kám} *šattu 3*^{kám} ^{I}*kám-bu-zi-ia*
šàr bâbili^{ki} *šàr mâtâte*

Siegelabdruck

[1]) Ganz unsicher; über Rasur geschrieben. [2]) Die zwei letzten Zeichen über Rasur geschrieben. [3]) Fehlt in der Kopie.

Von einem Verpflichtungsschein über 4 Minen Silber, gehörig dem Marduk-šuma-uṣur, dem Sohne des Rêmûtu, des Nachkommen des Sa[l]z(händl)ers, der zu Lasten des Nabû-mukîn-apli, des Verwaltungsdirektors von Eanna, des Sohnes des Nâdinu, des Nachkommen des Dâbibi, (5) des Nabû-aḫa-iddin, des königlichen Kommissars (und) Verwaltungsbeamten von Eanna, des Nâdinu, des Sohnes des Bêl-aḫḫê-iqîša, des Nachkommen des Egibi, des Arad-Marduk, des Sohnes des Marduk-šuma-iddin, des Nachkommen des Bêl-apla-uṣur, (und) des Marduk-nâṣir, des Sohnes des Dajân-aḫḫê-iddin, des Nachkommen des Šigûa, ist, davon hat 1 ½ Mine 1 Sekel Silber, (10) [vom] Kapitalbetrag des Verpflichtungsscheines über 4 Minen Silber und (von) den Zinsen des Verpflichtungsscheines bis (?) zum (?) Monat Ab, Ṭâbti, die Ehefrau des Marduk-šuma-uṣur, die Tochter des Mušallim-Marduk, des Nachkommen des Šigûa, aus der Hand des Nabû-apla-iddin, des Sohnes des Bêl-uballiṭ, (15) des Nachkommen des Salz(händl)ers, für ihre (d. h. der Schuldner) Rechnung empfangen.

Das Silber (?) ist der Kaufpreis (?) von 5 Talenten Wolle, die zur Verfügung des Nâdinu sind.

Je 1 Schriftst[ück] haben [si]e an sich genommen.

Zeugen (: *es folgen die Namen dreier Zeugen und des Schreibers*).

(22) Babylon, den 2. Ulul, 3. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

[3. und 5. Zu diesen Tempelfunktionären s. San Nicolò, Prosopographie 17; 19. P.]

6.–9. Nâdinu, Arad-Marduk und Marduk-nâṣir sind „Tontafelschreiber von Eanna", vgl. Pohl I 63, 23f. (530/29 v. Chr.) und Nrn. 40, 4; 87, 6; 91, 12. Es handelt sich somit um eine Schuld von Eanna, vertreten durch die Tempelverwaltung; [vgl. dazu auch Nr. 87, wo ranggleiche Tempelfunktionäre ebenfalls als Schuldner erscheinen.

8. Marduk-nâṣir ist ein Sohn des in Nr. 75, 10 (s. dort. Bem.) und oft vorkommenden Tempelfunktionärs.

11. Oder: „und die Zinsen (sc. vom gesamten Kapital)". P.]

VIII. VERSCHIEDENES

(Nrn. 112–115. Vgl. o. S. VI vor ****.)

112. *ḫarrânu*-Vertrag mit einseitiger Kapitalbeteiligung

GCCI I 257 — Babylon — 588/87 v. Chr.

[Zum *ḫarrânu*-Vertrag vgl. San Nicolò, BRU 106 m. Lit. sowie Petschow, NPR 30 f. Die vorliegende Urkunde ist nach dem in nb. Zeit selteneren *ina pâni*-Formular abgefaßt, vgl. dazu San Nicolò, NRV I S. 192; 193 m. Lit.; Petschow, a. a. O. 50 f. P.]

[1] *mana kaspu* ⟨*šá*⟩[1]) ^{I}*ki-di-nu apli-šú šá* ^{I}*šá-du-nu*
mâr ^{I}*lul-tam-mi-ir-*^{d}*adad ina pa-ni*
$^{I.d}$*marduk-êṭir apli-šú šá* ^{I}*mu-še-zib mâr* ^{I}*é-kur-za-*[*kir*]
a-na ḫarrâni^{II} *a-ḫi ina lìb-bi ú-tu-ur*
5 ^{I}*k*[*i*]*-di-nu it-ti* $^{I.d}$*marduk-êṭir*^{ir}
ik-kal
[^{h}]*mu-kin-nu* ^{I}*mu-še-zib*
[*apil-šú*] *šá* $^{I.d}$*nergal-îpuš*^{uš} *mâr* ^{I}*é-kur-za-k*[*ir*]

[^{I}..].-^{d}*marduk apil-šú šá* ^{I}*šá-du-nu*
[mâ]r ^{I}*lu-ul-ta-am-mi-ir-*[^{d}*adad*]
u ^{h}*ṭúpsarru* $^{I.d}$*marduk-šâpik-zêri*
apil-šú šá ^{I}*ba-laṭ-su* [*m*]*âr* ^{I}*arad-*^{d}*é-a*
bâbili^{k}[^{i}] *ina bî*[*ṭ*] ^{h}*ma-še-e-nu*
^{arah}*aiaru ûmu* $2^{kám}$ *šattu* $17^{kám}$
[^{d}*nab*]*û-*[*kudur*]*ri-ú-ṣu-úr*
[*šà*]*r bâbili*^{ki}

[1]) Fehlt in der Kopie. P.]

[[1] Mine Silber, ⟨gehörig⟩ dem Kidinnu, dem Sohne des Šadûnu, des Nachkommen des Lultammir-Adad, zur Verfügung des Marduk-êṭir, des Sohnes des Mušêzib, des Nachkommen des Êkur-zâ[kir], zu einem Geschäftsunternehmen. Einen gleichen Teil vom Gewinn wird (5) K[i]dinnu mit Marduk-êṭir genießen.

Zeugen (: *es folgen die Namen von zwei Zeugen und des Schreibers*).

(13) Babylon, im *mašênu*-Hau[se], den 2. Ajar, 17. Jahr des [Nab]û-[kudur]ri-uṣur, [Kön]igs von Babylon. P.]

[7.–8. Dieser Zeuge ist der Vater des Schuldners.
9.–10. Dieser Zeuge ist ein Bruder des Gläubigers. P.]

113. *ḫarrânu*-Vertrag mit einseitiger Kapitalbeteiligung

GCCI II 84 — Babylon — 560/59 v. Chr.

7 šiqil kaspu mé-re[*š-tú*]
šá $^{I.d}$*bêl-nâ'id* ^{h}*qal-la*[1])
šá $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur* ^{h}*rêš šarri*
ina muḫḫi ^{I}*kur-ban-ni apli-šú šá*
^{I}*i-el-ta-a a-na ḫarrâni*^{II}
u_4*-mu šá ul-tu*
BAD.GAL *šá* ŠU.I
^{I}*kur-ban-ni i-na-ḫi-is*
kaspa-a_4 *7 šiqlê i-nam-din*
u mim-mu ma-la it-te(!)[2])*-er*
a-ḫa-ta šú-nu
^{h}*mu-kinnu* $^{I.d}$*nabû-aḫu-re-man-nu*
apil-šú šá $^{I.d}$*bânî-tú-êreš*
^{I}*šá-*^{d}*nabû-šá-lim* ^{h}*qa*[*l-la*]
šá $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur u* [^{h}*ṭúpsarru*]
$^{I.d}$*nabû-bêl-šú-nu apil-šú* [*šá*]
^{I}*arad-*^{d}*ea bâbili*^{k}[^{i}]
^{arah}*dumûzu ûmu* 20[(+ *x*(?))^{kám}]
šattu $2^{kám}$
^{I}*amêl-*^{d}*marduk šàr*
bâbili^{ki}

[1]) Vgl. Nr. 73, 1. [2]) Kopie: *-tú*.]

[7 Sekel Silber, *mêre[štu]*, gehörig dem Bêl-na'id, dem Sklaven des Nabû-šarra-uṣur, des königlichen Kommissars, zu Lasten des Kurbanni, des Sohnes des (5) Ieltâ, zu einem Geschäftsunternehmen.

Am Tage, da Kurbanni von BAD.GAL šá ŠU.I zurückkehrt, wird er jenes Silber, (nämlich) 7 Sekel, geben, (10) und (an) allem, was zuviel (darüber) ist, haben sie gleichen Anteil.

Zeugen (: *es folgen die Namen zweier Zeugen und des Schreibers*).

(17) Babylon, den 20 [(+ x?)ten] Dumuz, 2. Jahr des (20) Amêl-Marduk, Königs von Babylon. P.]

[1. *mé-re[š-tu]*: Unklar. Vgl. TCL XII 84, 18; 104, 2; GCCI I 409, 2; II 111, 5; Ebeling, Glossar s. v.

10 f. D. h. der Gewinn über das Kapital soll beiden Parteien zu gleichen Teilen zufallen, anscheinend ohne besondere Verzinsung des Kapitals; anders San Nicolò, BRU 48 ad 2 m. Lit.

14 f. Bemerkenswert ist, daß ein *qallu* „Sklave" – ein Mitsklave des Gläubigers – Urkundszeuge ist; der Herr beider ist der spätere *bêl piqitti eanna* (vgl. dazu San Nicolò, Prosopographie 18; 29 A 72; 30 A 73 und hier Nrn. 58, 6; 59, 7; 73, 2; 75, 9; 78, 7; 115, 1). P.]

114. *ḫarrânu*-Vertrag mit zweiseitiger Kapitalbeteiligung

Pohl I 77 — Uruk — 525/24 v. Chr.

[Zu dieser Form des *ḫarrânu*-Vertrages vgl. San Nicolò, BRU S. 106; 107 m. Lit.; Petschow, NPR 30 A 66 m. weit. Bel. P.]

4 šiqil kaspu šá $^{I.d}$*bêl-šu-b/ma(?)-ḫu-ú-a apli-šú*
šá ^{f}*amti-ia mârat-su šá* ^{I}*apkallu aššat*
^{I}*ba-la-ṭu apli-šú šá* $^{I.d}$*nabû-bêl-šú-nu apil* $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni*
u[2]) 5[2])[4]) *šiqil kaspu šá* ^{f}*nu-up-ta-a mârat-su*
[*šá* $^{I.d}$]*in-nin-šuma-uṣur apil* ^{I}*lu-uš-tam-mar-*^{d}*adad*
[*ana ḫarrâ*]*ni*^{II}[2]) *it-ti a-ḫa-meš iš-ku-nu*
[*mim-ma*] *ma-la âli u ṣêri ip-pu-šu*(!)[3])[2])*-u'*
[*a-ḫa*]*-a-ta* (!)[1]) *šú-nu ina a-šá-bi* ^{f}*amti-ia*
^{h}*mu-kin-nu* ^{I}*ba-laṭ-su apil-šú šá* $^{I.d}$*innina*^{na}*-šuma-uṣur*[2])
apil ^{I}*rîm-*^{d}*anu*[2]) $^{I.d}$*bêl-nâ'id apil-šú šá* $^{I.d}$*bânî-tu*$_4$*-êreš*
$^{I.d}$*na-na-a-iddin apil-šú šá*[5]) $^{I.d}$*šamaš-aḫa-iddin*
$^{I.d}$*nabû-êṭir-napšâti*^{meš} *apil-šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*ištar apil* ^{I}*kur-i*[6])
^{h}*ṭupsarru* ^{I}*re-mut-*^{d}*gula apil-šú šá* ^{I}*itti-*^{d}*anu-balâṭu*
apil $^{I.d}$*sin-leqe-unnîni uruk*^{ki} ^{arah}*adâru arkû*
ûmu 17^{kám} *šattu 5*^{kám} ^{I}*kám-bu-zi-iá*
šàr bâbili^{ki} *šàr mâtâte*

[1]) Kopie: DIŠ.EN. [2]) So nach freundlicher Kollationierung am Original von B. Kienast. [3]) Tafel und Kopie: *ku*. [4]) Schreibfehler für: 4? [5]) Nach B. Kienast zeigt die Tafel die Zeichen A.ŠÚ ^{d}*šamaš-* statt *šá* $^{I.d}$*šamaš-*. [6]) Am Ende der Zeile Rasur (B. Kienast). P.]

[4 Sekel Silber, gehörig dem Bêl-šu-b/ma(?)ḫûa, dem Sohne der Amtija, der Tochter des Apkallu, der Ehefrau des Balâṭu, des Sohnes des Nabû-bêlšunu, des Nachkommen des Sin-leqe-unnîni, und 5 Sekel Silber, gehörig der Nûptâ, der Tochter (5) [des] Innina-

šuma-uṣur, des Nachkommen des Luštammar-Adad, haben sie [zu einem Geschäftsunterneh]men miteinander eingelegt.

[(An) allem,] was sie (in) Stadt und Land erarbeiten, haben sie [gleich]en Anteil (!).

Im Beisein der Amtija. Zeugen (: *es folgen die Namen von vier Zeugen und des Schreibers*).

(*14*) Uruk, den 17. Schalt-Adar, 5. Jahr des Kambuzija, Königs von Babylon, Königs der Länder.

1.–3. Nach der Filiation scheint der erste Gesellschafter ein vorehelicher Sohn der in Z. 8 „*ina ašâbi*" erscheinenden Amtija zu sein. P.]

115. [Lieferungsverpflichtung über eine incerta res]

YBT VI 34 Uruk 552/51 v. Chr.

[Von Schuldnerseite einseitig stilisierte Verpflichtung zur Lieferung von Ziegeln zu einem bestimmten Preis. Die zu liefernde Menge ist noch unbestimmt und hängt von der künftigen Bestimmung durch den Besteller ab. Wegen der Unbestimmtheit der zu liefernden Ziegelmenge (incerta res) war das Formular der – sonst für Verbindlichkeiten mit certa res aller Art in dieser Zeit üblichen – Krediturkunden (Verpflichtungsschein oder *ina pâni*-Vertrag) unanwendbar. Im Ergebnis handelt es sich wohl um eine Art Sukzessivlieferungsvertrag mit künftiger Bestimmung der Menge der zu liefernden Gattungssache durch den Besteller, den Tempel Eanna. P.]

kaspu ma-la $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur* ^{h}*rêš* [*šarri*]
^{h}*bêl pi-qit-ti é-an-na ù*
^{h}*bêlê*^{meš} *pi-iq-né-e-ti šá é-*[*an-n*]*a*
ul-tu é-an-na a-na $^{I.d}$*na*[*bû*]*-bâni-aḫi*
apli-šú šá ^{I}*t*[*a-r*]*i-bi a-na a-gur-ru i-nam-di-nu-ú*
a-na pe-e 10 lim a-gur-ru zar-re-ep-ti
a-na 1 mana kaspi ina muḫḫi maš-ka-ti
a-na é-an-na i-nam-din
ina ušuzzu^{zu} *šá* $^{I.d}$*nabû-šarra-uṣur* ^{h}*rêš šarri*
^{h}*bêl pi-qit-ti é-an-na*
^{h}*mu-k*[*in-n*]*u* ^{I}*mu-še-zib-*^{d}*bêl apil-šú šá* $^{I.d}$*šamaš-udammiq*
apil ^{I}*epp*[*eš*^{eš}]*-ili* $^{I.d}$*nabû-êṭir-napšâti*^{meš} *apil-šú*
šá ^{I}*arad-*^{d}*bêl apil* ^{I}*e-gi-bi* ^{I}*na-din*
apil-šú šá $^{I.d}$*bêl-aḫḫê*^{meš}*-*[*iqîša*]^{šá} *apil* ^{I}*e-gi-bi*
$^{I.d}$*in-nin-zêra-ušabši*^{ši} *apil-šú šá* ^{I}*balâṭ-su*
apil ^{I}*da-mi-qu* ^{I}*šu-ma-a apil-šú šá* ^{I}*ibni-*^{d}*ištar*
apil ^{h}*ašlaki* ^{h}*ṭupsarru* $^{I.d}$*na-na-a-iddin*
apil-šú šá $^{I.d}$*nabû-bâni-aḫi apil* ^{I}*é-kur-za-kir*
uruk^{ki} ^{ara_b}*adâru ûmu 22*^{kám} *šattu 4*^{kám}
^{d}*nabû-na'id šàr bâbili*^{ki}

Soviel Silber Nabû-šarra-uṣur, der [königliche] Kommissar (und) Verwaltungsbeamte von Eanna, und die Verwaltungsbeamten von E[ann]a aus Eanna an Na[bû]-bâni-

aḫi, (5) den Sohn des T[ar]îbi, für Backsteine geben werden, wird er nach dem Verhältnis 10000 gepreßte Backsteine für 1 Mine Silber auf dem Lagerplatz (Backsteine) an Eanna geben.

In Gegenwart des Nabû-šarra-uṣur, des königlichen Kommissars (10) (und) Verwaltungsbeamten von Eanna (waren) Ze[uge]n (: *es folgen die Namen von fünf Zeugen und des Schreibers*).

(19) Uruk, den 22. Adar, 4. Jahr des Nabû-na'id, Königs von Babylon.

6. Vgl. NRV I 627, 3 Bem.–*zar-re-ep-ti*: vgl. GCCI I 8, 2 f. (568/67 v. Chr.): *ʰagruᵐᵉ šá a-gur-ru i-zar-raṗ*; GCCI I 291, 1 f. (546/45 v. Chr.): *kaspu a-na za-ra-pi šá a-gur-ru*; Pohl II 8, 46 (553/52 v. Chr.) sowie auch den Berufsnamen *ʰza-rep a-gur-ru* in Pohl II 9 col. IV, 8 (525/24 v. Chr.). Ungnad, Glossar 169, leitet das Wort von *zarâpu* „zusammenpressen" ab, hingegen Ebeling bei YBT III 125, 12 (NBU 125) und Glossar 212 *ṣa-ra-pa* von *ṣarâpu* „glühen, brennen (von Ziegeln)". Mit Rücksicht auf VS VI 220, 6 (NRV I Nr. 821), wo *za-r[e]ṗ a-gur-ru* zu lesen ist, scheint mir, daß die erstere Deutung vorzuziehen ist.

7. Zu *maškattu* als Erfüllungsort vgl. San Nicolò, Or 17 (1948) 281 ad Z. 4.

[12 ff. Zu diesen Zeugen s. o. Nr. 75, 12 ff., Bem. ad 10 ff. (gleiche Reihenfolge!). P.]